

Wertschöpfung, Erwerbstätigkeit und Investitionen in der Industrie Ostdeutschlands, 1950-2000: Daten, Methoden, Vergleiche

Heske, Gerhard

Veröffentlichungsversion / Published Version

Zeitschriftenartikel / journal article

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Heske, G. (2013). Wertschöpfung, Erwerbstätigkeit und Investitionen in der Industrie Ostdeutschlands, 1950-2000: Daten, Methoden, Vergleiche. *Historical Social Research*, 38(4), 14-254. <https://doi.org/10.12759/hsr.38.2013.4.14-254>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY Lizenz (Namensnennung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY Licence (Attribution). For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>

Wertschöpfung, Erwerbstätigkeit und Investitionen in der Industrie Ostdeutschlands, 1950-2000: Daten, Methoden, Vergleiche

Gerhard Heske *

Abstract: »Value Added, Employment and Capital Expenditures in the East German Industry, 1950-2000: Data, Methods, Comparisons«. Industry was the most important economic sector in the GDR. Of all the countries within the Eastern Bloc (Comecon), only the USSR achieved higher added value per capita than the GDR's industrial sector. The quantitative description of industrial output in the GDR nevertheless continues to be characterized by significant data gaps and a lack of comparable, long-term time series for important performance and expenditure values calculated in accordance with contemporary statistical standards. This HSR Focus presents new calculations for added value, employment and capital expenditures which close these gaps at both an overall industrial level and branch level between 1950 and 1989. The calculations take the form of backward projections carried out in accordance with the current conceptual and methodological principles of national accounting (ESA95). The incorporation of current data for the new German federal states from 1991 onwards into the data base facilitates the extension of the time horizon for the time series. This yields a comparable reflection of the development of economic indicators for the industrial sector in Eastern Germany over a 50-year period (1950-2000). The time series determined pave the way for a new, fact-based assessment of the real results achieved by the GDR economy. The presentation of the data assessed is accompanied by a thorough description of the methods and sources used.

Keywords: GDR, East Germany, value added, employment, capital expenditures, industrial sector, national accounts.

Einleitung

In der vorliegenden Arbeit werden erstmalig Zeitreihen einer vergleichbaren Rückrechnung der Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren für die Industrie der DDR für den Zeitraum von 1950-1989 nach Industriebereichen und Industriezweigen, als integraler Bestandteil des Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (VGR), vorgestellt. Auf dieser Basis erfolgte für die

* Gerhard Heske, Frankfurter Allee 138, 10365 Berlin, Germany; gerhardheske@arcor.de.

Periode von 1950 bis 2000, unter Verwendung von aktuellen Ergebnissen der VGR für die Neuen Bundesländer ab 1991, die Bildung von längerfristigen Zeitreihen für die Industrie Ostdeutschlands. Damit sollen die Grundtendenzen der wirtschaftlichen Entwicklung der Industrie in diesem fünfzigjährigen Zeitraum quantitativ nachgezeichnet werden.

Die gegenwärtig bestehenden Lücken an vergleichbaren statistischen Reihen gesamtwirtschaftlicher Indikatoren für die DDR nach den heutigen Konventionen erleichterten in Vergangenheit und Gegenwart Fehleinschätzungen und Spekulationen über die gesamtwirtschaftlichen Ergebnisse der DDR und behindern eine allseitige und sachliche Beurteilung des Verlaufs der ökonomischen Prozesse und der sie beeinflussenden Faktoren. Mit der vorliegenden Arbeit soll ein Beitrag geleistet werden, um die vorhandenen Datenlücken zu schließen und die Entwicklung der wesentlichsten Wirtschaftsindikatoren für die Industrie der DDR im Kontext mit der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung vergleichbar nachzuzeichnen. Verlauf und Ergebnisse der wirtschaftlichen Entwicklung dieses Wirtschaftsbereichs wurden mit Hilfe wichtiger Wirtschaftsindikatoren als Zeitreihen quantifiziert. Es wurden folgende Kennzahlen einbezogen:

- Bruttowertschöpfung
- Erwerbstätige
- Bruttowertschöpfung je Erwerbstätiger
- Bruttoanlageinvestitionen

Die für diese Kennzahlen in der nachfolgenden Untersuchung ermittelten Zeitreihen zeigen wesentliche Seiten der volkswirtschaftlichen Entwicklung der DDR. Die nachfolgend vorgestellten Daten zur Entwicklung der Gesamtwirtschaft der DDR, insbesondere der Industrie, auf der Basis ausgewählter Indikatoren, die aus der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung abgeleitet wurden, spiegeln bedeutende wirtschaftliche Ergebnisse in der untersuchten Periode wider. Dabei können diese Indikatoren nichts darüber aussagen, unter welchen inneren und äußeren Bedingungen die ökonomischen Resultate erzielt wurden und welche Schwierigkeiten und außerordentlichen Anstrengungen sich für die Akteure in diesem Prozess ständig daraus ergaben.

Aus gesamtwirtschaftlicher Sicht resultierte der fortwährende Leistungsrückstand der DDR bis 1989 im Vergleich zur BRD vor allem aus dem zum Gründungszeitraum der DDR 1949/50 erreichten niedrigen Niveau, das sich aus den bestehenden ökonomischen und sonstigen Bedingungen und Voraussetzungen ergab. Die für die Industrie ermittelten Wirtschaftsindikatoren, die später noch ausführlicher behandelt werden, zeigen, dass dies im vollen Umfang besonders auch für diesen Wirtschaftsbereich zutraf. Der ursprünglich bestehende Leistungsrückstand wurde im Verlaufe der Jahre lediglich auf jeweils höherem Niveau reproduziert. Daraus resultierten auch weitreichende negative Folgen für die Verwendungsstruktur des BIP hinsichtlich der Konsumtion und der Bruttoanlageinvestitionen sowie des Ex- und Imports. Trotz

der insgesamt ungünstigen Ausgangsbedingungen und weiterer negativer Faktoren in den Folgejahren konnte die DDR bis 1989 jedoch eine bedeutende Verringerung des Leistungsrückstandes gegenüber der BRD erreichen.

Demgegenüber werden in der aktuellen wirtschaftshistorischen Literatur über die Leistungsentwicklung der DDR ab 1950 ständig Daten kolportiert, die eine umgekehrte Entwicklung konstatieren. Bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner wird unterstellt, dass sich das Leistungsniveau der DDR im Vergleich zur BRD im Verlaufe des Zeitraums von 1950 bis 1989 wesentlich verschlechtert hat. Dies führt auch zu Aussagen über sehr niedrige pro-Kopf-Leistungen am Ende der DDR. Je nach den Berechnungsgrundlagen und den angewendeten Methoden kommen einige Autoren zu dem Ergebnis, dass die DDR am Ende ihres Bestehens ca. 20 bis 30 Prozent der bundesdeutschen Produktivität besaß.¹ Dieses Resultat entstand vor allem dadurch, dass die realen Leistungen der Volkswirtschaft der DDR bei der Umbewertung von Mark der DDR in DM mit sachlich nicht begründbaren Umrechnungskoeffizienten systematisch herunter gerechnet wurden.

Zur differenzierten und sachlichen Beurteilung der Ergebnisse der wirtschaftlichen Tätigkeit in der DDR und der Wertung verschiedener Einflussfaktoren machte *Leptin*, bereits lange vor der Wiedervereinigung, in einer auch heute noch lesenswerten Studie folgende Bemerkungen:

Bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Nachkriegsentwicklung in beiden Teilen Deutschlands, besonders beim Vergleich der Ergebnisse dieser Entwicklung, stehen zumeist die unterschiedlichen Wirtschaftssysteme im Mittelpunkt des Interesses. Dem System der östlichen Planwirtschaft, der „Zwangswirtschaft“, wird häufig die alleinige Schuld an dem schlechten Ergebnis des wirtschaftlichen Wiederaufbaus in der DDR gegeben. Hierzu ist zweierlei zu sagen: Einmal steht nicht von vornherein fest, dass das Ergebnis des wirtschaftlichen Wiederaufbaus in der DDR schlechter ist als in der Bundesrepublik. Zwar kann man zeigen, [...] dass die wirtschaftliche Situation der Bundesrepublik in fast allen Wirtschaftsbereichen besser ist als in der DDR, aber eine vergleichende Aussage über den Wiederaufbau kann sich nicht nur auf einen willkürlich ausgewählten Endpunkt eines Entwicklungsabschnitts beziehen, sondern muss auch die damals vorherrschenden Unterschiede berücksichtigen. Und zweitens kann man wirtschaftliche Entwicklungen und ihre Ergebnisse nicht auf einen Faktor allein, hier das Wirtschaftssystem, zurückführen. Sicher hat das System auf die Entwicklung Einflüsse ausgeübt, positive und negative und sicherlich mehr negative als positive. Daneben gibt es aber eine Fülle anderer Faktoren, teils ökonomische, aber nicht beeinflussbare, teils auch außerökonomische Faktoren, die für die Entwicklung maßgebend waren.²

Im Jahre 2009 publizierte der Autor eine Neuberechnung der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts der DDR von 1950-1989 in weitge-

¹ Schwarzer 1999, 166.

² Leptin 1980.

hender Annäherung an die heutigen von der Europäischen Union praktizierten Konventionen der VGR.³ Damit entstand eine breite und vergleichbare Datenbasis für die gesamte Volkswirtschaft. Im Rahmen dieser Rückrechnungen der VGR der DDR wurden strukturell, methodisch und preislich annähernd vergleichbare Werte für die maßgeblichen Berechnungsbestandteile der Entstehung und Verwendung des BIP ermittelt. Damit lagen auch für den Wirtschaftsbereich der Industrie der DDR wesentliche Basisdaten vor, um aus volkswirtschaftlicher Sicht für die Jahre 1950-1989 Zeitreihen wichtiger Indikatoren der Industrie in einer tiefer gegliederten Struktur nach Industriezweigen ermitteln zu können.

Von Relevanz für die Nutzung des statistischen Quellenmaterials für den hier zu untersuchenden Zeitraum von 1950 bis zum Jahre 2000 waren folgende Perioden:

- *1950 bis zum Jahre 1989/90:* Diese Periode umfasst die staatliche und wirtschaftliche Spaltung Deutschlands in die frühere BRD und die ehemalige DDR bis zur Wiedervereinigung.
- *1990/1991 bis zum Jahre 2000:* Diese Periode umfasst den Zeitraum des ersten Jahrzehntes nach der Wiedervereinigung und der erneuten schrittweisen Herausbildung eines einheitlichen deutschen Wirtschaftsgebietes.

Aus jeder dieser Perioden lagen unterschiedlich umfangreiche statistische Daten über die jeweilige Wirtschaftstätigkeit der Industrie vor, die im Wesentlichen vom Statistischen Bundesamt für die Westzonen und das frühere Bundesgebiet, von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik für die Ostzone und die ehemalige DDR und vom Statistischen Bundesamt der DDR sowie den Statistischen Ämtern der Bundesländer für das Bundesgebiet seit 1990 erhoben und bearbeitet wurden. Die für den Wirtschaftsbereich Industrie von den genannten Statistischen Ämtern erfassten zahlenmäßigen Informationen beruhten auf unterschiedlichen infrastrukturellen und methodischen Grundlagen weisen aber in definitorischer Hinsicht Gemeinsamkeiten auf. Dies ermöglicht es, bestimmte Verknüpfungen und Verbindungen zwischen ihnen herzustellen, wodurch längerfristige Untersuchungen mit hinreichender Genauigkeit als möglich erscheinen.

Aus methodischen und datenbezogenen Gründen dienten als Grundlage der weiterführenden Berechnungen Perioden mit zeitlich vergleichbaren gesonderten Datenbeständen, die danach durch geeignete statistische Verfahren zu langfristigen Zeitreihen für die Gesamtperiode 1950-2000 zusammengeführt wurden. Ausgangspunkt der Rückrechnung von Wirtschaftsindikatoren für die Industrie Ostdeutschland über den langen Zeitraum von 1950 bis zum Jahre 2000 war die Auswertung und Bewertung vorliegender Berechnungen von historischen Zeitreihen aus den einzelnen genannten Zeitperioden und der Möglichkeiten ihrer Nutzung für das vorliegende Untersuchungsziel. Infolge von Einschränkungen im

³ Heske 2009.

Quellmaterial konnten nicht für alle Kennzahlen für den gesamten Untersuchungszeitraum sowie für die Industriezweige vergleichbare Daten ermittelt werden.

Langzeituntersuchungen wirtschaftlicher und sozialer Indikatoren können nicht die Genauigkeit, Verlässlichkeit und Detailliertheit von aktuellen Nachweisungen z.B. für ein Jahr erreichen. Die Gewinnung langfristiger Zeitreihen stößt bekanntlich bei allen wirtschaftsstatistischen Kennzahlen auf erhebliche Schwierigkeiten, die umso größer werden, je länger der zu untersuchende Zeitraum ist. Dies hängt insbesondere mit den ständigen Wandlungen der statistischen Infrastruktur zusammen, die sich permanent aus nationalen und internationalen gesellschaftlichen und politischen Veränderungen ergeben. Diese hatten und haben erhebliche Auswirkungen auf den Inhalt und den Umfang der erfassten statistischen Informationen. Dies trifft in besonderem Maße auch auf die Industrie zu, wobei die wirtschaftliche Tätigkeit dieses Wirtschaftsbereichs auf Grund seiner großen Bedeutung in Deutschland statistisch relativ umfangreich beschrieben wurde. Dies erleichtert hinsichtlich der historisch verfügbaren Datenbestände die Berechnung langer Zeitreihen, löst aber keineswegs Probleme bei der Herstellung ihrer methodischen, strukturellen und preislichen Vergleichbarkeit.

Die vorliegende Arbeit ist eine unmittelbare Weiterführung und Vertiefung von Untersuchungsergebnissen des Autors zur Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts der DDR zu vergleichbaren DM(Euro)-Preisen für den Zeitraum von 1950-1989 bzw. 1970-2000 für die DDR und die neuen Bundesländer.⁴ Gegenstand der genannten Veröffentlichungen waren Präsentationen erstmaliger umfassender und vergleichbarer Daten einer Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für die DDR und entsprechende Vergleiche mit der früheren Bundesrepublik und der Versuch einer Weiterführung des Zeithorizonts der Zeitreihen bis zum Jahre 2000. Die Darstellungsebene war die gesamte Volkswirtschaft einschließlich einer Aufgliederung der Entstehungsrechnung des BIP nach Volkswirtschaftsbereichen, u.a. auch der gesamten Industrie.

Es war naheliegend unter Nutzung der bei der Rückrechnung der VGR gesammelten Erfahrungen und der angewendeten Methoden sowie der umfangreichen erschlossenen Quelldatenbestände eine Vertiefung und weitere Detaillierung der vorgelegten VGR-Daten für 1950-2000 vorzunehmen. Aus sachlichen und datenbezogenen Gründen erfolgte dies für die o.g. wichtigen Wirtschaftsindikatoren des Bereichs Industrie. Wie bereits betont, beruhten die verfügbaren statistischen Informationen für die Industrie in den einzelnen Zeitperioden auf unterschiedlichen Statistiksyste-men. Dies hatte zur Folge, dass der Grad der Detaillierung der Daten infolge unterschiedlicher angewendeter Systematiken

⁴ Heske 2009, 2005.

z.B. in der Untergliederung nach Industriezweigen nicht immer vergleichbar war. Um den Informationsgehalt der jeweils vorliegenden vergleichbaren statistischen Informationen auszuschöpfen und die Spezifik jeder Periode sichtbar zu machen war es zweckmäßig, die sich in den zwei Zeitperioden ergebenden Entwicklungstendenzen der Industrie zeitlich getrennt darzustellen und danach den Versuch einer Integration über den gesamten Zeitraum auf dem Niveau der möglichen Vergleichbarkeit zu machen.

Nachfolgend wird der Aufbau und Inhalt der Arbeit kurz skizziert:

Nach der Einleitung erfolgt im *ersten Abschnitt A* der Arbeit eine zusammengefasste Übersicht von gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten für den Zeitraum von 1950-1989, wodurch die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts der DDR quantitativ charakterisiert wird. Die Darstellung lehnt sich an die Kategorien der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) an, sie nutzt die bereits genannten Ergebnisse einer rückgerechneten VGR für die DDR für den Zeitraum von 1950-1989, die der Autor 2009 veröffentlicht hat.⁵

Der *zweite Abschnitt B* enthält eine kurze textliche Beschreibung zum Niveau und der Entwicklung der ermittelten zahlenmäßigen Ergebnisse zu den genannten Indikatoren für die Industrie der DDR von 1950-1989. Die rückgerechneten Daten ermöglichen für den Zeitraum der Existenz der DDR eine ausreichende Beschreibung wesentlicher Ergebnisse der Tätigkeit der DDR-Industrie. Zur besseren Einordnung und Bewertung der Ergebnisse wurden zu Vergleichszwecken teilweise auch rückgerechnete Daten für die Industrie in der ehemaligen Bundesrepublik herangezogen. Dies war möglich, weil die entsprechenden DDR-Daten nach annähernd den gleichen methodischen und wirtschaftssystematischen Grundsätzen im Rahmen der Rückrechnung der VGR ermittelt wurden.

Im *dritten Abschnitt C* der vorgelegten Arbeit werden neue Berechnungen zur Entwicklung der Industrie in Ostdeutschland von 1950-2000 vorgestellt. Ausgehend von den bis 1989 berechneten Daten der Wirtschaftsindikatoren für die Industrie der DDR wird versucht, eine Weiterführung der Daten bis zum Jahre 2000 zu ermöglichen. Bei der Bildung der Zeitreihen konnten neben den in Abschnitt B vorgestellten Ergebnissen für die DDR bis 1989 auch ab 1991 auf Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter für die Neuen Bundesländer nach Industriebereichen und teilweise nach Industriezweigen genutzt werden. Leider werden in den Publikationen der amtlichen Statistik regionalisierte Daten für die Erwerbstätigen und die Bruttoanlageinvestitionen der Industrie im Rahmen der VGR nicht vollständig nach Industriezweigen tiefer untergliedert, wodurch die Darstellungsebene der Daten reduziert wird.

⁵ Heske 2009.

Der Abschnitt D enthält eine ausführliche Beschreibung der konzeptionellen, methodischen und datenbezogenen Grundlagen der vorgelegten zahlenmäßigen Resultate. Die Berechnung der in dieser Arbeit vorgestellten langfristigen Reihen ausgewählter Wirtschaftsindikatoren für die Industrie der DDR und Ostdeutschlands erforderten die Bearbeitung und Entscheidung einer Reihe von wichtigen inhaltlichen und konzeptionellen Ausgangspunkten. Ferner ergaben sich bei der Erschließung und Bearbeitung des vorliegenden Datenmaterials schwierige methodische Probleme, die gelöst werden mussten. Da die Berechnungen für die Industrie im Rahmen des gesamten Projektes der Rückrechnung der VGR der DDR realisiert wurden, war es zweckmäßig, zum Verständnis des angewendeten Gesamtkonzepts teilweise auf die bereits früher erschienenen Arbeiten des Autors von 2005 und 2009 zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zurückzugreifen und sie in Bezug auf die Industrie anzupassen.⁶

Der vierte Abschnitt E stellt den datenbezogenen Kern der Arbeit dar. Er enthält umfangreiche statistische Übersichten (Tabellen) mit detaillierten Daten. Es werden ausgewählte Ergebnisse der Rückrechnung der o.g. Wirtschaftsindikatoren für die Industrie von 1950 bis 1989 in den territorialen Abgrenzungen für die ehemalige DDR und die frühere BRD als Zeitreihen vorgestellt. Sie wurden nach Industriezweigen untergliedert und für alle Jahre des Untersuchungszeitraums nachgewiesen. Gleiches gilt auch für die Zeitreihen für Ostdeutschland von 1950-2000. Die einzelnen Indikatoren werden zur Widerspiegelung der zeitlichen Veränderung vorwiegend als Indexreihen mit fester Basis (z.B. 1950=100 bzw. 1989=100) dargestellt.

Zur eindeutigen numerischen Darstellung wurden diese Daten mit einer Kommastelle ausgewiesen, wobei dadurch nicht eine Genauigkeit der sachlichen Ergebnisse in diesem Zahlenbereich vorgetäuscht werden soll. Soweit absolute Angaben in Euro bzw. in anderen Maßeinheiten verwendet wurden, erfolgten z.T. Auf- bzw. Abrundungen auf die jeweilige volle Maßeinheit bzw. auf den vollen Zahlenwert ohne Komma.

In einigen Kapiteln der vorliegenden Arbeit erfolgen Vergleiche zwischen gesamtwirtschaftlichen Daten und entsprechenden Ergebnisse für den Wirtschaftsbereich der Industrie insgesamt, die aus der bereits erwähnten und vor einigen Jahren (2005, 2009) publizierten Neuberechnung der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts der DDR für 1950-1989 resultierten. Mit der aktuellen Weiterführung dieser Berechnungen, speziell für die Industrie, ergaben sich Präzisierungen durch eine weitere Aufgliederung der Daten nach Industriebereichen- und zweigen, die in den Gesamtsummen berücksichtigt werden. Dadurch ergaben sich teilweise geringe numerische Unterschiede gegenüber den bereits publizierten Ergebnissen für den Wirtschaftsbereich Industrie insgesamt mit dem Rechenstand von 2005/2009. Auf der Darstel-

⁶ Heske 2009.

lungsebene der Industrie insgesamt führen die genannten zahlenmäßigen Präzisionen zu keinen neuen Interpretationen der Entwicklungsverläufe.

Die Tabellen aus diesem HSR-Focus stehen zur weiteren Nutzung in der GESIS-Datenbank „Historische Statistik“ (HISTAT) online zur Verfügung: <<http://www.gesis.org/histat>>, Rubrik *Konjunktur*, Autor *Heske*, Studiennummer *ZA8568*.

A. Gesamtwirtschaftliche Rahmendaten

Bevor im nachfolgenden Kapitel B ausgewählte Fragestellungen zum Niveau und der Entwicklung der Wirtschaftsleistung und des damit verbundenen Faktoreinsatzes in der DDR-Industrie – mit Hilfe der rückgerechneten Wirtschaftsindikatoren – textlich und quantitativ beschrieben werden, ist es zweckmäßig, einen zusammengefassten Überblick über die entsprechenden Ergebnisse für die gesamte Volkswirtschaft zu geben. Die ermittelten Daten der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) bieten dazu die geeignete Grundlage. Dadurch kann eine sachgerechte Bewertung und Einordnung der im Wirtschaftsbereich Industrie realisierten Ergebnisse unterstützt werden.¹

1. Bevölkerung und Erwerbstätigkeit

Wesentliche Voraussetzungen und Bedingungen für die Erbringung und Realisierung der wirtschaftlichen Leistung sind die Entwicklung der Bevölkerung und der Erwerbstätigkeit. Zur Beurteilung der realen wirtschaftlichen Leistungen beim zeitlichen und regionalen (auch zwischenstaatlichen) Vergleich ist es notwendig, die Messgrößen je Einwohner oder je Erwerbstätigen heranzuziehen. Deshalb sollen nachfolgend die Eckdaten der Veränderung der Bevölkerungs- und Erwerbstätigkeitszahlen kurz skizziert werden, soweit sie für die Pro-Kopf-Berechnungen in der vorliegenden Untersuchung von Bedeutung sind (Tabelle 1).

Tab. 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit in der DDR und der BRD: Anzahl, 1950=100

Jahr	Bevölkerung		Erwerbstätige		Bevölkerung		Erwerbstätige	
	DDR	BRD	DDR	BRD	DDR	BRD	DDR	BRD
	Mio. Personen				1950=100			
1950	18,4	50,0	8,3	20,9	100	100	100	100
1955	17,9	52,4	8,5	24,0	97,6	104,8	101,5	114,8
1960	17,2	55,4	8,5	26,2	93,8	110,9	101,4	125,6
1965	17,0	58,6	8,5	26,8	92,6	117,3	101,7	128,3
1970	17,1	60,7	8,7	26,6	92,8	121,3	104,8	127,4
1975	16,9	61,8	9,0	26,2	91,6	123,7	107,9	125,5
1980	16,7	61,6	9,5	27,4	91,0	123,2	113,6	131,1
1985	16,6	61,0	9,7	27,5	90,5	122,1	116,7	131,8
1989	16,6	62,1	9,7	29,4	90,4	124,2	116,9	140,5

¹ Die nachfolgend dargestellten gesamtwirtschaftlichen Rahmendaten beruhen auf den veröffentlichten Ergebnissen der Rückrechnung der Entstehung und Verwendung des BIP der DDR 1950-1989 entsprechend Hesse 2009.

Die Bevölkerungsentwicklung wurde in der DDR seit 1950 vor allem durch starke Wanderungsverluste bis 1961 (Westwanderung-Republikflucht) und während der gesamten Zeit bis 1990 durch die ungünstige natürliche Bevölkerungsbewegung (Sterbeüberschuss) negativ beeinflusst. Die Bevölkerungszahl sank dadurch von 1950 bis 1989 um ca. 10 Prozent. Demgegenüber erhöhte sich die Anzahl der Erwerbstätigen im gleichen Zeitraum um 17 Prozent. Diese gegensätzliche Entwicklung ist die Resultante unterschiedlicher Einflüsse auf die dadurch eingetretene Erhöhung des Beschäftigungsgrades. Der Beschäftigungsgrad stieg von 45 auf 59 Prozent (Tabelle 2).

Tab. 2: Beschäftigungsgrad in der DDR und der BRD: 1950-1989, in %

Jahr	DDR	BRD
1950	45,4	41,8
1955	47,1	45,8
1960	49,1	47,3
1965	49,8	45,7
1970	51,2	43,9
1975	53,4	42,4
1980	56,6	44,5
1985	58,5	45,1
1989	58,7	47,3

Vor dem Hintergrund eines teilweise sinkenden, sich wieder erhöhenden bzw. stagnierenden Anteils der arbeitsfähigen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung gelang es in der DDR einen höheren Teil des Arbeitspotentials, insbesondere durch die Einbeziehung von bisher nicht erwerbstätigen Frauen in die Berufstätigkeit, zu erschließen. Dies wurde u.a. durch umfangreiche Maßnahmen des Staates im Bereich der vorschulischen und schulischen Kinderbetreuung unterstützt.

Tab. 3: Arbeitsfähige Bevölkerung in der DDR

Jahr	1000 Personen	In % der Wohnbevölkerung
1950	11782	64,1
1960	10542	61,3
1964	9933	58,4
1970	9881	57,9
1975	10046	59,7
1980	10580	63,2
1985	10799	64,8
1989	10649	64,8

Neben Reserven aus der arbeitsfähigen Bevölkerung wurden auch wieder stärker Personen im Rentenalter für den Arbeitsprozess gewonnen.

In Westdeutschland verlief die Entwicklung von Bevölkerung und Erwerbstätigkeit anders. Auf Grund spezifischer Bedingungen in der Wanderungsbewegung und einer anderen Bevölkerungsstruktur wuchs die Bevölkerungszahl von 1950 bis 1989 um etwa ein Viertel, die Anzahl der Erwerbstätigen stieg um vier-

zig Prozent. Der Beschäftigungsgrad stieg ebenfalls an, lag aber in allen Jahren wesentlich niedriger als in der DDR.

2. Bruttoinlandsprodukt

2.1 Volumen des Bruttoinlandsprodukts

Das Volumen der gesamtwirtschaftlichen Produktion (BIP) war in der DDR 1989 gegenüber dem Jahre 1950 mehr als 5½ mal so hoch (Tabelle 4).

Tab. 4: Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts der DDR

Jahr	Volumen des Bruttoinlandsprodukts 1950=100	Zeitperiode	Jährliche Wachstumsrate in %
1950	100	1951-1955	8,5
1955	151	1956-1960	6,8
1960	196	1961-1965	4,0
1965	237	1966-1970	5,0
1970	303	1971-1975	4,0
1975	368	1976-1980	3,6
1980	440	1981-1985	3,1
1985	514	1986-1989	2,1
1989	558		
		1951-1989	4,5

Seit den fünfziger Jahren war eine kontinuierliche Verringerung der Wachstumstempi des BIP in der DDR zu beobachten. Besonders in der Zeitperiode 1985-1989 lag das Wachstum mehr als die Hälfte unter dem für den Gesamtzeitraum von 1950-1989. Eine ähnliche Entwicklung zeigen auch die Daten für die Bundesrepublik (Tabelle 5).

Tab. 5: Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts der BRD

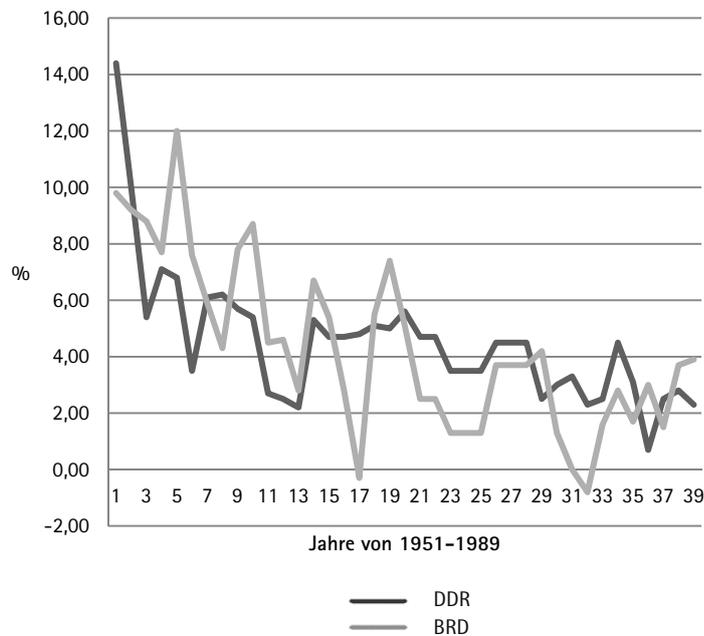
Jahr	Volumen des Bruttoinlandsprodukts 1950=100	Zeitperiode	Jährliche Wachstumsrate in %
1950	100	1951-1955	9,3
1955	156	1956-1960	7,0
1960	219	1961-1965	5,3
1965	283	1966-1970	3,9
1970	342	1971-1975	2,3
1975	383	1976-1980	3,3
1980	450	1981-1985	1,2
1985	477	1986-1989	2,9
1989	534		
		1951-1989	4,3

Gegenüber der BRD stieg das Volumen des BIP in der DDR im gleichen Zeitraum insgesamt etwas stärker, wobei die Entwicklung in den einzelnen Perioden unterschiedlich verlief. Bis zur Zeitperiode 1961/65 lagen die jährlichen Wachstumsraten des BIP in der DDR niedriger als in der BRD. Danach erfolgte eine Umkehr, mit Ausnahme der letzten DDR-Periode von 1986/89.

Obwohl die jährlichen Wachstumsraten des BIP in der DDR und der BRD im Verlaufe der Jahre stark schwankten, ergaben sich Unterschiede im Grad der Differenziertheit. Die Berechnungen zeigen im Trend eine stärkere Streuung der durchschnittlichen jährlichen Wachstumsraten in der BRD um rund 30 Prozent im Vergleich zur DDR. Dies zeigt auch deutlich eine Gegenüberstellung der höchsten und niedrigsten Entwicklungsraten (DDR: 8,5/2,1%; BRD 9,3/1,2%). Das lässt eine höhere Kontinuität der Entwicklung des BIP in der DDR vermuten.

Die Schwankungen in der jährlichen Entwicklung des BIP werden bei der grafischen Darstellung noch deutlicher.

Abb. 1: Jährliche Entwicklungsraten des BIP der DDR und der BRD



Seit 1950 war auch in der BRD ein starker Abfall in der Höhe der jährlichen Wachstumsraten zu beobachten. Obwohl die Ursache hierfür in beiden Staaten im Einzelnen wahrscheinlich differenziert war, wirkten allgemeine ökonomische

Faktoren, die eine Begrenzung der Entwicklung bedeuteten, wie z.B. die Erdölverknappung in den siebziger und achtziger Jahren, in beiden deutschen Staaten.

Was die DDR betraf, so konnte das planwirtschaftliche System der Wirtschaftsführung das Versprechen einer kontinuierlichen Entwicklung nicht einhalten, was immer man unter dem Begriff der „Kontinuität“ auch verstehen mag. Die wirtschaftliche Realität setzte sich unabhängig davon durch. Durch Einflüsse im Zusammenhang mit der Arbeitsteilung im Rahmen des RGW, die Ex- und Importbeschränkungen mit den westlichen Ländern, der Bedingungen der Rohstoffversorgung, der Entwicklung in verschiedenen Wirtschaftszweigen und vielfältiger innerer Faktoren resultierten Schwankungen und eine Verlangsamung der Wachstumstempi der Produktion. Trotzdem war die Erhöhung des BIP der DDR auf das 5 ½-fache eine erhebliche volkswirtschaftliche Leistung in fast 40 Jahren, auch wenn die ursprünglich geplanten Ziele häufig nicht erreicht wurden.

Hinter der relativen Entwicklung des BIP in der DDR und der BRD seit 1950 verbergen sich auf Grund der Größe beider Staaten und ihrer Leistungskraft vergleichsweise unterschiedliche Volumen des BIP (Tabelle 6).

Tab. 6: Vergleich des Volumens des BIP der DDR und der BRD: DDR=1; BRD=1

Jahr	DDR	BRD	BRD	DDR
1950	1	7,03	1	14,2
1955	1	7,27	1	13,8
1960	1	7,87	1	12,7
1965	1	8,38	1	11,9
1970	1	7,94	1	12,6
1975	1	7,31	1	13,7
1980	1	7,19	1	13,9
1985	1	6,52	1	15,3
1989	1	6,73	1	14,9

Im Jahre 1950 erreichte die BRD im Vergleich zur DDR die siebenfache absolute Wirtschaftsleistung. Die Volumenrelationen des BIP hatten sich zu Gunsten der DDR über den Gesamtzeitraum von 1950 bis 1989 leicht verbessert, wobei sich innerhalb dieses Zeitraums gegensätzliche Entwicklungen vollzogen. In den fünfziger und sechziger Jahren verschlechterte sich diese Relation, Ende der sechziger Jahre trat eine Umkehr ein, die bis in die erste Hälfte der achtziger Jahre dauerte. Danach trat wieder eine Verschlechterung ein.

2.2 Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt

Einen ganz anderen Verlauf zeigt die Entwicklung des BIP in der DDR und in der BRD beim Übergang von der volumenmäßigen zur Pro-Kopf-Berechnung der entsprechenden Daten. Bei der Bewertung der oben beschriebenen Entwicklung des Volumens des BIP von 1950 bis 1989 in der DDR und der BRD muss der wesentliche Einfluss durch die unterschiedlichen Veränderungen der Anzahl der Bevölkerung und der Erwerbstätigkeit auf die Entwicklung des BIP

in diesem Zeitraum beachtet werden, wodurch sich bei den Pro-Kopf-Größen andere Entwicklungsmuster ergaben (Tabelle 7).

Tab. 7: Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in der DDR und der BRD

Jahr	Je Einwohner		Je Erwerbstätigen	
	DDR	BRD	DDR	BRD
1950	100	100	100	100
1955	155	149	149	136
1960	209	198	193	174
1965	256	241	233	221
1970	327	282	289	269
1975	401	310	341	305
1980	483	365	387	343
1985	568	391	440	362
1989	617	430	477	380

Der Rückgang der Bevölkerung führte in der DDR zu einem stärkeren Anstieg des BIP je Einwohner im Vergleich zum Volumen des BIP (auf 617 Prozent statt 558 Prozent). Aus der Erhöhung der Anzahl der Erwerbstätigen auf 117 Prozent und des Volumens des BIP resultierte ein geringere Steigerung des BIP je Erwerbstätigen auf 477 Prozent statt volumenmäßig auf 558 Prozent. Diese starken Unterschiede wurden durch die gegensätzliche Veränderung der Bevölkerungszahl und der Anzahl der Erwerbstätigen hervorgerufen, sinkende Bevölkerungszahl bei wachsender Erwerbstätigkeit. In der BRD demgegenüber wuchs die Bevölkerung und Erwerbstätigkeit bei unterschiedlicher Intensität in die gleiche Richtung, sodass sich beide Pro-Kopf-Größen wesentlich langsamer als das Volumen des BIP veränderten.

An dieser Stelle ist es angebracht, kurz auf einige allgemeine Probleme hinzuweisen, die beim Übergang von der volumenmäßigen zur Pro-Kopf-Messung Beachtung finden sollten.

Es wurde bereits sichtbar, dass eine umfassende Beurteilung der Leistung auf Basis des BIP im zeitlichen und örtlichen Vergleich auch unter Berücksichtigung des eingesetzten Produktionsfaktors Arbeit im weiteren und engeren Sinne, d.h. der Bevölkerung und der Erwerbstätigen, erfolgen sollte. Dies umso mehr, wenn beide Größen sich unterschiedlich verändern. Dabei wird in Kauf genommen, dass in der Berechnungsformel nur eindimensionale Beziehungen zwischen dem Bruttoinlandsprodukt (bzw. der Bruttowertschöpfung) im Zähler und der Bevölkerungszahl/Erwerbstätige im Nenner ausgedrückt werden, obwohl das BIP nicht allein Ergebnis der eingesetzten lebendigen Arbeit ist, sondern vieler weiterer Faktoren. Bei der Nutzung des Bruttoinlandsprodukts und der Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen für die Analyse von

Produktivitätsunterschieden auf der Basis entsprechender Pro-Kopf-Größen sollten generell einige methodische Probleme beachtet werden.²

Bereits seit langem sind die sich daraus ergebenden Unzulänglichkeiten zur Messung der Produktivität in Theorie und Praxis bekannt. Unter anderem ergeben sie sich aus den Verfahren zur Ermittlung der Wertschöpfung außerhalb der gegenständlichen Produktion wie z.B. im Bereich der privaten und öffentlichen Dienstleister. Der Umfang der Wertschöpfung in diesen Bereichen orientiert sich an den Aufwendungen und nicht an einer Leistungsgröße. Komplizierte Probleme der Interpretation treten auch in den Bereichen der Wohnungsnutzung und der Finanzdienstleistungen auf. Hinzu kommt, dass die rückgerechneten Ergebnisse des BIP bzw. der Bruttowertschöpfung im Vergleich zwischen der DDR und der BRD zwar auf der Basis vergleichbarer DM-Preise von 1995 ermittelt wurden und damit bestehende Preisunterschiede weitgehend ausgeschaltet werden konnten, jedoch bleiben Unterschiede in der absoluten Wertschöpfung bestehen. Bei den nichtmarktbestimmten Dienstleistungen waren in der DDR die Lohnkosten niedriger (z.B. Staat, Organisationen ohne Erwerbszweck). Damit kommt es zu einer gewissen Überschätzung des Produktivitätsrückstandes der DDR gegenüber der früheren BRD. Auch hinsichtlich der Nennergrößen – den Erwerbstätigen – gibt es in der Vergleichbarkeit bestimmte Unschärfen, z.B. durch unterschiedliche Arbeitszeit, Teilzeitarbeit. Deshalb wird in vielen Untersuchungen bei Vorhandensein der datenmäßigen Voraussetzungen mit Ergebnissen je Arbeitsstunde gearbeitet.³

Beim Niveauvergleich der Bruttowertschöpfung der einzelnen Wirtschaftsbereiche zwischen der DDR und der BRD tritt außerdem ein spezifisches methodisches Problem auf, das sich aus dem Berechnungsweg ergibt. Bekanntlich wird die Bruttowertschöpfung der einzelnen Wirtschaftsbereiche unbereinigt ermittelt, das heißt, die erhaltenen Gütersubventionen (Minus) und die realisierten Gütersteuern (Plus) werden bei der Berechnung des Bruttoinlandsprodukts für die Volkswirtschaft insgesamt saldiert hinzugefügt. Außerdem erfolgt ein Abzug der unterstellten Bankgebühr. Bei der Rückrechnung der DDR-Daten war es leider nicht möglich, dieses Verfahren bezüglich der Gütersteuern und -subventionen völlig vergleichbar umzusetzen, sodass die Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche in der DDR teilweise, im Unterschied zu den BRD-Daten, diese Beträge enthält. Daraus ergibt sich beim Vergleich der Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen zwischen den Wirtschaftsbereichen eine gewisse Unschärfe, die tendenziell im geringen Umfang zu Gunsten der DDR wirkt. Das

² Zu methodischen Fragen des Produktivitätsvergleichs DDR/BRD siehe u.a.: Cornelsen und Kirner, 172ff; Kühn 1998, 210ff.

³ In der DDR-Statistik versuchte man die Länge der Arbeitszeit der Erwerbstätigen dadurch zu berücksichtigen, indem man neben den einfachen Pro-Kopf-Zahlen der Erwerbstätigen eine rechnerische Maßeinheit „Vollbeschäftigteneinheit“ definierte. Dabei zählten die entsprechend ihrem Arbeitsvertrag verkürzt arbeitenden Personen in Höhe des Anteils ihrer vereinbarten Arbeitszeit an der Normalarbeitszeit als Vollbeschäftigte.

gilt auch für die später noch dargestellten Ergebnisse von Pro-Kopf-Größen auf der Basis der Erwerbstätigen im Wirtschaftsbereich Industrie und den Industriezweigen. Beim Niveauvergleich auf der Basis des Bruttoinlandsprodukts für die gesamte Volkswirtschaft ist diese Unschärfe beseitigt.

Bei örtlichen Vergleichen der Arbeitsproduktivität, wie zwischen verschiedenen Staaten, modifizieren sich die genannten Einflussfaktoren auf die berechneten Ergebnisse noch weiter durch Unterschiede in den Zweigstrukturen und weitere Besonderheiten der verglichenen nationalen Volkswirtschaften.

Trotz all dieser Probleme und Einschränkungen ist gegenwärtig auf gesamtwirtschaftlicher Ebene die Berechnung der einfachen Pro-Kopf-Größen der Bruttowertschöpfung der einzige gangbare Weg zur Berechnung von Indikatoren des volkswirtschaftlichen Leistungsniveaus und der Arbeitsproduktivität. Voraussetzung hierfür sind mindestens annähernd vergleichbare methodische Abgrenzungen der Grunddaten.

Nun zurück zu den konkreten Daten, die den Untersuchungsgegenstand bilden. Vorstehend hatte sich gezeigt, dass bei der volumenmäßigen und der Pro-Kopf-Berechnung des BIP zwischen beiden Ergebnissen bedeutende Unterschiede infolge der unterschiedlichen Dynamik mit der sich die Grunddaten in der DDR und der BRD veränderten, auftraten. Nachfolgend wird sich zeigen, dass derartige Unterschiede in den Ergebnissen nicht nur beim zeitlichen Vergleich auftreten, sondern auch beim örtlichen Niveauvergleich (Tabelle 8).

Tab. 8: Niveaurelation des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner und je Erwerbstätigen im Vergleich DDR/BRD, BRD/DDR: DDR=1, BRD=1

Jahr	BIP je Einwohner				BIP je Erwerbstätigen			
	DDR=1		BRD=1		DDR=1		BRD=1	
	DDR	BRD	BRD	DDR	DDR	BRD	BRD	DDR
1950	1	2,58	1,	0,39	1	2,80	1	0,36
1955	1	2,49	1	0,40	1	2,57	1	0,39
1960	1	2,45	1	0,41	1	2,54	1	0,39
1965	1	2,43	1	0,41	1	2,65	1	0,38
1970	1	2,23	1	0,45	1	2,61	1	0,38
1975	1	1,99	1	0,50	1	2,51	1	0,40
1980	1	1,95	1	0,51	1	2,49	1	0,40
1985	1	1,78	1	0,56	1	2,30	1	0,43
1989	1	1,80	1	0,55	1	2,23	1	0,45

Dazu werden Niveaurelationen ermittelt. Zuerst werden Quotienten zwischen dem Volumen des BIP (in Euro95)⁴ und der Anzahl der Bevölkerung bzw.

⁴ Heske 2009, 46: „Alle berechneten und in der Publikation enthaltenen relative Datenreihen [...] beruhen auf absoluten Werten der einzelnen Bestandteile der Entstehung und Verwendung des BIP der DDR bzw. vergleichsweise der BRD in DM (Euro) des Jahres 1995. Um eine eventuelle weitere Bearbeitung der Daten durch Nutzer zu erleichtern, wurden [...] auch einige absolute Wertangaben – gerundet auf Mio. DM (Euro)95 – aufgenommen.“

Erwerbstätigen für die DDR und die BRD gebildet. Das Ergebnis wird zueinander ins Verhältnis gesetzt, wobei jeweils die DDR bzw. die BRD als Vergleichsbasis dient, d.h. gleich 1 gesetzt wird.

Aus der Tabelle 8 sind bedeutende Unterschiede im Niveau der Pro-Kopf-Größen des BIP zwischen der DDR und der BRD ablesbar. In allen untersuchten Jahren erreichte die BRD höhere Werte des BIP je Einwohner und je Erwerbstätigen, d.h. ein höheres wirtschaftliches Leistungsniveau. Diese Unterschiede waren jedoch infolge der spezifischen Entwicklungen in beiden Staaten nicht statisch, sondern befanden sich in einer ständigen Veränderung.

Im Vergleich mit der BRD hatte die DDR 1950 ein sehr geringes Ausgangsniveau. Das BIP je Einwohner lag bei 39 Prozent des westdeutschen Standes, bezogen auf die Erwerbstätigen mit rund 36 Prozent noch darunter. Wie sich im realen volkswirtschaftlichen Ergebnis (BIP) des Jahres 1950 zeigte, waren die wirtschaftlichen Ausgangsbedingungen in der DDR wesentlich schlechter als in der BRD. Dies hatte erhebliche Auswirkungen auf die Möglichkeiten der zukünftigen Entwicklung.

Im untersuchten Zeitraum von 1950 bis 1989 hatten sich die Relationen des BIP je Einwohner und je Erwerbstätigen zu Gunsten der DDR bedeutend verbessert. Im letzten Vergleichsjahr 1989 lag das BIP je Einwohner in der BRD noch 80 Prozent über dem Niveau der DDR und je Erwerbstätigen noch 120 Prozent, d.h. das Niveau der DDR beim BIP je Einwohner lag bei 56 Prozent und je Erwerbstätigen bei 45 Prozent des westdeutschen Niveaus.

Der im Jahre 1989 erreichte Stand der potentialbezogenen Größen des BIP in der DDR und der BRD im Vergleich zu 1950 ist als Einheit aus erreichter Dynamik im untersuchten Zeitraum und Basisgrößen zu interpretieren. Das bedeutet, dass das erheblich raschere Wachstum der Vergleichsindikatoren in der DDR gegenüber der BRD quantitativ nicht ausreichte, den im Basiszeitraum 1950 bestehenden Rückstand auszugleichen.

3. Bruttoanlageinvestitionen

3.1 Volumen der Bruttoanlageinvestitionen

Die Bruttoanlageinvestitionen sind ein wesentlicher Bestandteil der inländischen Verwendung des Bruttoinlandsprodukts. Ihre Entwicklung ist in einem engen Zusammenhang mit den Konsumausgaben zu sehen. In der DDR entwickelten sich die Konsumausgaben und die Bruttoinvestitionen seit 1950 wie folgt:

Tab. 9: Konsumausgaben und Bruttoinvestitionen in der DDR: 1950=100, Anteile in %

Jahr	Bruttoinvestitionen	Konsumausgaben	Bruttoinvestitionen	Konsumausgaben
	1950=100		Anteil in %	
1950	100	100	12,6	87,4
1955	157,5	149,8	13,1	86,9
1960	307,8	186,5	19,2	80,8
1965	413,2	218,0	21,4	78,6
1970	627,2	268,7	25,1	74,9
1975	714,0	328,6	23,8	76,2
1980	854,0	388,7	24,0	76,0
1985	879,0	432,1	22,6	77,4
1989	995,2	470,9	23,3	76,7

Zunächst ist festzustellen, dass bis 1989 gegenüber 1950 die Bruttoinvestitionen wesentlich schneller stiegen als die Konsumausgaben und sich dadurch ihr Anteil an der inländischen Verwendung nahezu verdoppelte. Gleichzeitig verringerte sich der Anteil der Konsumausgaben. Bereits eine oberflächliche Betrachtung der Zahlenreihen lässt besonders starke Veränderungen der grundlegenden Verwendungspositionen im Zeitraum von 1950 bis 1970 erkennen, die sich in den folgenden Jahren bis 1989 abschwächten. Genauere Informationen über den Entwicklungsverlauf ergibt eine andere zeitliche Strukturierung der Daten in folgender Übersicht (Tabelle 10):

Tab. 10: Konsumausgaben und Bruttoinvestitionen in der DDR, jährliche Wachstumsraten, Anteile nach Zeitperioden, 1950-1989, in %

Zeitperioden	Bruttoinvestitionen	Konsumausgaben	Bruttoinvestitionen	Konsumausgaben
	Jährliche Wachstumsrate		Anteil %	
1950-1955	9,5	8,4	13,5	86,5
1956-1960	14,3	4,5	18,0	82,0
1961-1965	6,1	3,2	19,8	80,2
1966-1970	8,7	4,3	22,9	77,1
1971-1975	2,6	4,1	23,6	76,4
1976-1980	3,6	3,4	24,4	75,7
1981-1985	0,6	2,1	22,3	77,7
1986-1989	3,1	2,4	23,4	76,6

Ein besonders extremer Anstieg der Bruttoinvestitionen im Vergleich zu den Konsumausgaben war in den Jahren von 1956 bis 1970 zu verzeichnen, während in den Folgejahren insgesamt eine erhebliche Verlangsamung eintrat und teilweise das Entwicklungstempo der Bruttoinvestitionen erheblich unter dem der Konsumausgaben lag. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der starke Anstieg der Bruttoinvestitionen bis in die sechziger Jahre vor allem dazu diente, notwendige elementare Grundlagen für die Entwicklung der Industrie und der anderen Bereiche der Volkswirtschaft zu schaffen. So entfielen in dieser Perio-

de über 60% der Industrieinvestitionen auf die Energie- und Brennstoffindustrie, die Chemische Industrie und die Metallurgie.⁵ Dieser hohe Anteil war notwendig, um die nach der Spaltung Deutschlands vorhandenen Disproportionen in der Industrie zu mildern und die Voraussetzungen der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung der DDR unter den gegebenen internationalen Bedingungen zu schaffen. Aus heutiger Sicht wird manchmal unter Ignorierung der historischen Realitäten diese Orientierung der Investitionspolitik als systemimmanente Folge der zentralen Planwirtschaft und nicht unter Beachtung der tatsächlichen Wirkungsfaktoren beurteilt.⁶ In der konkreten Situation der Entscheidungsfindung waren die möglichen Lösungsvarianten begründet.

Die Hauptverwendungen des BIP entwickelten sich in der BRD seit 1950 völlig anders als in der DDR. Die Konsumausgaben stiegen wesentlich schneller als die Bruttoinvestitionen, also die umgekehrte Entwicklung wie in der DDR. Demzufolge erhöhte sich im gesamten Zeitraum der Anteil der Konsumausgaben an der inländischen Verwendung, während sich der Anteil der Bruttoinvestitionen verminderte (Tabelle 11).

Tab. 11: Konsumausgaben und Bruttoinvestitionen in der BRD: 1950=100, Anteile in %

Jahr	Bruttoinvestitionen	Konsumausgaben	Bruttoinvestitionen	Konsumausgaben
	1950=100		Anteil %	
1950	100	100	29,0	71,0
1955	170,0	148,6	31,9	68,1
1960	233,2	214,4	30,8	69,2
1965	314,7	279,2	31,6	68,4
1970	351,7	346,8	29,3	70,7
1975	307,7	419,5	23,1	76,9
1980	381,5	489,2	24,2	75,8
1985	346,3	510,4	21,7	78,3
1989	415,5	570,6	22,9	77,1

Eine zusammenfassende Übersicht nach Zeitperioden zeigt, dass die geschilderten Veränderungen sich auf der Grundlage von in der Tendenz von Periode zu Periode sinkenden durchschnittlichen jährlichen Wachstumsraten der Konsumausgaben und Bruttoinvestitionen vollzogen. In dieser Hinsicht ähnelten sich die Wirtschaftsabläufe in der DDR und BRD (Tabelle 10 und Tabelle 12).

⁵ Statistisches Jahrbuch der DDR 1990, 116.

⁶ „[...] Rückblickend zeigt sich freilich, daß mit den Orientierungen der fünfziger Jahre auch die Weichen falsch gestellt wurden. Trotz fehlender Betriebe und Rohstoffe unternahm die DDR ehrgeizige Anstrengungen, eine eigene Schwerindustrie aufzubauen, wobei es ihr besonders auf Kohle und Stahl ankam. Sie vernachlässigte daher nicht nur die Konsumgüterindustrie und die Dienstleistungen, sondern baute zudem unrentable Werke an falschen Standorten auf.“ Aus Weber 2000, 38.

Tab. 12: Konsumausgaben und Bruttoinvestitionen in der BRD, jährliche Wachstumsraten, Anteile nach Zeitperioden, 1950-1989, in %

Zeitperioden	Bruttoinvestitionen	Konsumausgaben	Bruttoinvestitionen	Konsumausgaben
	Jährliche Wachstumsrate		Anteil in %	
1950-1955	11,2	8,3	29,6	70,4
1956-1960	6,5	7,6	30,4	69,6
1961-1965	6,2	5,4	30,3	69,7
1966-1970	2,3	4,4	28,4	71,6
1971-1975	-2,4	3,9	25,5	74,5
1976-1980	4,4	3,1	23,3	75,7
1981-1985	1,8	0,9	22,1	77,9
1986-1989	4,7	2,8	22,0	78,0

3.2 Pro-Kopf-Bruttoanlageinvestitionen

Nach der Systematik der VGR setzen sich die Bruttoinvestitionen aus den Bruttoanlageinvestitionen und den Vorratsänderungen zusammen. Auf eine nähere Untersuchung der Vorratsänderung soll an dieser Stelle verzichtet werden, da ihr Anteil an der Gesamtposition geringfügig war.⁷ Alle Angaben in diesem Abschnitt beziehen sich deshalb auf die gesamten Bruttoinvestitionen je Einwohner.

Bereits bei der obigen Darstellung der Entwicklung der Grundstruktur der Verwendung des BIP der DDR seit 1950 wurde darauf hingewiesen, dass das Volumen der Bruttoinvestitionen im Zeitraum bis 1989 insgesamt im Vergleich zu den anderen Verwendungspositionen am stärksten gewachsen war. Unter Berücksichtigung des Rückgangs der Bevölkerungszahl war diese Entwicklung noch ausgeprägter (Tabelle 13).

Tab. 13: Bruttoinvestitionen je Einwohner: 1950=100

Jahr	DDR	BRD
1950	100	100
1955	161,6	162,2
1960	328,7	210,3
1965	446,9	268,5
1970	676,9	290,0
1975	780,2	248,8
1980	939,3	309,8
1985	972,4	283,8
1989	1102,7	334,7

Demgegenüber wirkte in der BRD die Zunahme der Bevölkerungszahl in umgekehrter Richtung. Bei der Bewertung der unterschiedlichen Dynamik der Bruttoinvestitionen – auch unter Beachtung der Bevölkerungsentwicklung –

⁷ Entsprechende Daten für die Vorratsänderung finden sich in Heske 2009, 260ff.

zwischen der BRD und der DDR muss der Basiseffekt beachtet werden. Während in der DDR im Jahre 1950 nur geringe Investitionen möglich waren, erreichten diese in der BRD bereits eine beachtliche Höhe. Bezogen auf die Bevölkerung betragen in der BRD die Bruttoinvestitionen im Basisjahr 1950 fast das 6-fache des Standes der DDR.

In Abhängigkeit von der Veränderung des BIP wiesen auch die Bruttoinvestitionen im Grundverlauf in der Periode von 1950 bis 1989 in der DDR und der BRD eine sinkende Tendenz auf. Dies zeigt sich deutlich bei einem Vergleich der jährlichen Entwicklungsraten (Tabelle 14).

Tab. 14: Jährliche Wachstumsraten der Bruttoinvestitionen je Einwohner: nach Zeitperioden, in %

Jahr	DDR	BRD
1951-1955	10,1	10,2
1956-1960	15,3	5,3
1961-1965	6,3	5,0
1966-1970	8,7	1,6
1971-1975	2,9	-2,7
1976-1980	3,8	4,5
1981-1985	0,7	-1,6
1986-1989	3,2	4,2

In den BRD-Daten spiegeln sich sichtbar die konjunkturellen Einbrüche in einigen Zeitperioden wider und auch in der DDR verlief die Entwicklung diskontinuierlich, wobei über die Ursachen der tendenziell ähnlichen Entwicklung im Vergleich beider deutscher Staaten bisher keine belastbaren Untersuchungen vorliegen.

Unter Berücksichtigung der dargestellten Entwicklung der Bruttoinvestitionen in beiden deutschen Staaten und der Einwohnerzahl ergaben sich folgende pro-Kopf-Relationen im Vergleich (Tabelle 15):

Tab. 15: Niveaurelationen BRD/DDR und DDR/BRD der Bruttoinvestitionen: je Einwohner

Jahr	DDR=100		BRD=100	
	DDR	BRD	BRD	DDR
1950	1	5,68	1	0,18
1955	1	5,71	1	0,18
1960	1	3,64	1	0,27
1965	1	3,41	1	0,29
1970	1	2,44	1	0,41
1975	1	1,81	1	0,55
1980	1	1,88	1	0,53
1985	1	1,66	1	0,60
1989	1	1,73	1	0,58

Auf der Grundlage der vollzogenen Entwicklung des produzierten BIP und der damit erreichten Annäherung an das erreichte Niveau der BRD verringerte die DDR im Vergleich zum Ausgangsniveau im Jahre 1950 den Abstand in den Pro-Kopf-Bruttoinvestitionen bis 1989 erheblich, lag jedoch noch ca. 40% unter dem vergleichbaren Stand der BRD.

B. Niveau und Entwicklung wichtiger Wirtschaftsindikatoren für die Industrie der DDR von 1950-1989

1. Das Ausgangsniveau der Industrie der DDR im Basisjahr 1950

1.1 Das Jahre 1950 als Basisjahr der Zeitreihen für wichtige Wirtschaftsindikatoren der Industrie

Es zählt zu den Binsenweisheiten statistischer Untersuchungen, dass jede Veränderung einer ökonomischen Erscheinung ein bestimmtes Niveau zum Ausgangspunkt und im Ergebnis der sie beeinflussenden Faktoren ein anderes Niveau als Endpunkt hat. Die hier vorgestellten Daten über die Entwicklung von Wirtschaftsindikatoren der Industrie der DDR in Form von vergleichbaren Zeitreihen beginnen in Übereinstimmung mit der realen Existenz der DDR mit dem ersten vollständigen Wirtschaftsjahr 1950. Die in diesem Jahr erreichten wirtschaftlichen Ergebnisse der Industrie waren durch die Auswirkungen der wirtschaftlichen und staatlichen Spaltung Deutschlands geprägt, die in Folge des beginnenden Kalten Krieges sowie der politischen und militärischen Blockbildung entstanden war. Es ist nicht Aufgabe dem hier vorgelegten HSR-Focus eine umfassende Beschreibung aller politischen und ökonomischen Faktoren und ihrer Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Resultate der Industrie im Jahre 1950 vorzunehmen. Hier sei nur erwähnt, dass in der zeitgenössischen Meinungsbildung in Wissenschaft und Politik beider deutscher Staaten bis 1989 sehr unterschiedliche, teilweise aber auch übereinstimmende Positionen und Beurteilungen zur wirtschaftlichen Ausgangssituation und Lage der DDR im Jahre 1950 festzustellen sind. Diese waren zumeist stark von der jeweiligen politischen Lage abhängig und dienten manchmal der Begründung aktueller politischer Auffassungen. Auch seit 1990 setzte sich der in der früheren Bundesrepublik vorherrschende Mainstream bei der Beurteilung der DDR fort, weniger die realen wirtschaftlichen Basisbedingungen und vorhandenen materiellen Potentiale zu untersuchen, als vielmehr subjektive Probleme und Schwierigkeiten des politischen und Planungssystems in den Vordergrund zu rücken.

Nur in wenigen Veröffentlichungen in der DDR und in der BRD vor 1990 ist der ernsthafte Versuch gemacht worden, speziell die wirtschaftlichen Ausgangsbedingungen der DDR-Wirtschaft umfassend zu beschreiben. Repräsentativ für die DDR war hierbei die Untersuchung von Horst Barthel aus dem Jahre 1979 und für die BRD sind es die Veröffentlichungen von Werner Bröll

aus dem Jahre 1970 und von Gert Leptin aus dem Jahre 1980.¹ In den genannten Veröffentlichungen werden bei nicht zu übersehender ideologischer Unterschiedlichkeit der Autoren die wichtigsten materiellen und sonstigen Faktoren zusammengetragen, die die wirtschaftliche Ausgangslage im Zeitraum der Gründung der DDR insgesamt und auch der Industrie bestimmten. So werden u.a. die Auswirkungen der Kriegsschäden des Zweiten Weltkrieges auf Wirtschaft und Bevölkerung, die Überwindung der Kriegsfolgen, der Wiederaufbau, die unterschiedliche Verteilung der Wirtschaftspotentiale in Ost und West, die Wiedergutmachung für die insbesondere in der UdSSR verursachten Schäden (Reparaturen) sowie die Folgen der vollzogenen Spaltung Deutschlands dargestellt.

Kennzeichnend für die beschriebenen Veröffentlichungen war die Präsentation einer Vielzahl von partiellen Einzelinformationen und Statistiken zur Nachweisführung zu den o.g. Faktoren. Eine zusammenfassende volkswirtschaftliche Einschätzung oder Quantifizierung der ökonomischen Auswirkungen der genannten Faktoren und Unterschiede in Bezug auf die wirtschaftlichen Ausgangsbedingungen der DDR, speziell der Industrie, wurde jedoch bisher nicht vorgenommen.²

Die vom Autor vorgelegten Ergebnisse einer vergleichbaren volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung nach dem SNA-Konzept und der daraus vorgenommenen Ableitung von wichtigen Wirtschaftsindikatoren für die Industrie der DDR ab 1950 bis 1989 eröffnet die Möglichkeit zur quantitativen Bestimmung einer zusammenfassenden volkswirtschaftlichen Größe für die wirtschaftlichen Ausgangsbedingungen der DDR-Industrie im Jahre 1950. Basis hierfür ist insbesondere das Niveau der nachgewiesenen realen Wertschöpfung der DDR-Industrie nach Industriebereichen und -zweigen im Vergleich zur BRD-Industrie im Basisjahr 1950. Daraus können sog. Niveaurelationen berechnet werden.³

1.2 Berechnung von Niveaurelationen

Die Rückrechnung wichtiger Wirtschaftsindikatoren für die Industrie der DDR – die Wertschöpfung, die Anzahl der Erwerbstätigen sowie die Anlageinvestitionen – ergab nach Industriebereichen und -zweigen absolute Ergebnisgrößen für das Jahr 1950 zu vergleichbaren Preisen für die festgelegte Gliederungssystematik der Industrie. Die absoluten Ergebnisgrößen charakterisieren das jewei-

¹ Barthel 1979; Bröll 1970; Leptin 1980.

² Lediglich Bröll zitiert im Tabellenanhang seiner Veröffentlichung (143) eine Berechnung von Apel aus dem Jahre 1966 zu den ökonomischen Substanzgewinnen und Verlusten der BRD und der DDR in den Nachkriegsperioden 1945/50 und 1951/61 mit der Berechnung eines Substanzeffektes. Die dabei ermittelten Zahlen basieren nicht auf tatsächlich bilanzierten Nachweisungen z.B. in Form einer volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.

³ Siehe hierzu auch Kapitel A.2.2.

lige Niveau der genannten Indikatoren im Basisjahr. Mit diesen Daten kann die innere Struktur der jeweils gemessenen Erscheinung im Jahre 1950 quantitativ untersucht werden, wie z.B. der Anteil der einzelnen Industriebereiche und -zweige an der Gesamtgröße für die Industrie oder die Niveauunterschiede bezogen auf die Erwerbstätigen in der gleichen Systematik.

Eine qualitative Bewertung der verschiedenen Niveaus im Jahre 1950 nach einem hohen, mittleren oder niedrigen Ergebnisniveau usw. ist allein mit den genannten Daten nicht möglich. Dazu bedarf es eines Vergleichsmaßstabes. Es liegt nahe, im Falle der Beurteilung der wirtschaftlichen Ausgangsbedingungen der DDR hierzu die entsprechenden Ergebnisse der analogen Indikatoren der BRD-Industrie für das Jahr 1950 heranzuziehen. Diese Ergebnisse wurden auf der Basis der Veröffentlichungen der amtlichen VGR der BRD parallel zur Rückrechnung der DDR-Daten in vergleichbarer Weise berechnet.

Die statistischen Informationen ermöglichten es, Niveaurelationen für die Wertschöpfung und die Anlageinvestitionen, bezogen auf die Anzahl der Erwerbstätigen, im Vergleich zwischen der Industrie der DDR und der BRD zu berechnen.

Berechnung der Niveaurelation (am Beispiel der Bruttowertschöpfung)

N (BWS je EWT) DDR	N = Niveaugröße BWS = Bruttoerwerbsschöpfung
N (BWS je EWT) BRD	EWT = Erwerbstätige NR = Niveaurelation

$$NR = \frac{N(BWS\ je\ EWT)DDR}{N(BWS\ je\ EWT)BRD}$$

Im Ergebnis dieser Berechnung entsteht die Niveaurelation DDR im Vergleich zur BRD (=1) als Koeffizient. Der reziproke Wert ist die Niveaurelation der BRD gegenüber der DDR (=1).⁴

In gleicher Weise erfolgt auch die Berechnung des Koeffizienten der Niveaurelation für die Bruttoanlageinvestitionen (BAI).

Die Interpretation des Koeffizienten der Niveaurelation soll nachfolgend an einem Rechenbeispiel erläutert werden: Die Bruttowertschöpfung (BWS) des Industriezweiges A betrage je Erwerbstätigen (EWT) im Jahre 1950 in der DDR 220 DM und in der BRD 350 DM. Daraus ergibt sich ein Koeffizient von 0,63 für die DDR im Vergleich zur BRD (=1) oder reziprok für die BRD gegenüber der DDR (=1) von 1,59. Diese Zahlen können wie folgt interpretiert

⁴ Die Niveaurelation der Bruttowertschöpfung in der Industrie im Vergleich zwischen der DDR und der BRD (BRD=1) bzw. der BRD mit der DDR (DDR=1) drückt den relativen Unterschied in der Pro-Kopf-Leistung aus. Diese Größe wird auch als Maß der Unterschiede in der Produktivität verwendet.

werden: Das Niveau der Bruttowertschöpfung lag in der DDR im Jahre 1950 im Zweig A bei 63% des westdeutschen Niveaus, d.h. das reale Ausgangsniveau des Zweiges A in der DDR war sehr ungünstig. Das BRD-Niveau betrug bei der Wertschöpfung mehr als das 1½-fache des DDR-Niveaus.

1.3 Die Niveaurelationen der Wirtschaftsindikatoren für die DDR-Industrie im Jahre 1950

Die im Jahr 1950 vorhandenen Niveaurelationen bei der Wertschöpfung und den Anlageinvestitionen in der DDR-Industrie charakterisieren wesentliche Seiten der wirtschaftlichen Ausgangssituation.

1.3.1 Bruttowertschöpfung

Im Jahre 1950 betrug die Niveaurelation der Wertschöpfung je Erwerbstätigen für die gesamte Industrie der DDR im Vergleich zur BRD-Industrie 0,3 (BRD=1). Anders ausgedrückt: das Niveau der DDR-Industrie lag, bezogen auf die Wertschöpfung, bei 30% des westdeutschen Standes. Die Niveaurelation der BRD-Industrie betrug im Vergleich zur DDR 3,38 (DDR=1). Anders ausgedrückt: das Niveau der BRD-Industrie lag, bezogen auf die Wertschöpfung, bei 338% des DDR-Standes. Innerhalb der Industrie waren die Niveaurelationen äußerst differenziert (Tabelle 16).

Tab. 16: Niveaurelationen der Bruttowertschöpfung in der Industrie der DDR im Vergleich zur BRD-Industrie nach Industriebereichen 1950

	BRD=1	DDR=1
Industrie insgesamt	0,30	3,38
Davon:		
Bergv., St. u. Erd.	0,84	1,19
Energ.- u. Wv	1,47	0,68
Verarb. Gewerbe	0,17	5,81

Der Vergleich der Niveaurelationen zwischen den aufgeführten drei Industriebereichen zeigt extreme Unterschiede zwischen dem Verarbeitenden Gewerbe und den beiden anderen Bereichen.

Besonders niedrig war das Niveau der Wertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe der DDR im Vergleich zur BRD. Ein völlig anderes Bild – auf unterschiedlichem Niveau – zeigte sich im Bergbau und besonders in der Energie- und Wasserversorgung. Die höhere Wirtschaftsleistung der DDR in diesen Bereichen deutet auf ein wesentliches strukturelles Problem in der Erzeugung der industriellen Wertschöpfung und in der Verteilung der gesamtgesellschaftlichen Arbeit hin.

Das ausgewiesene zahlenmäßig günstige Ergebnis für diese Bereiche kann nicht als Ausdruck einer besseren Ausgangslage für die DDR interpretiert werden, sondern ist ein Ergebnis einer elementaren Schwäche der Industrie-

struktur der DDR im Vergleich zur BRD. Bereits in der Anfangsperiode der Herausbildung der ostdeutschen Industrie war die Bereitstellung der erforderlichen Rohstoffe und Energie ein entscheidendes Problem. „Der Rohstoffmangel ist das brennendste Problem, das die Industrie unserer Zone im Jahre 1948 und in der folgenden Zeit zu lösen hat.“⁵ Das Resultat dieser Situation war, dass in der DDR ein vergleichsweise sehr hoher Anteil der volkswirtschaftlichen Wertschöpfung und des ihn bestimmenden Potentials an lebendiger Arbeit auf die genannten Bereiche entfiel. Demgegenüber verfügte die Industrie der BRD über wesentlich bessere innere und äußere Bedingungen einer rationellen Energie- und Rohstoffbereitstellung. Dies blieb bis zum Ende der DDR, mit Verschiebungen in der inneren Struktur und Bedeutung einzelner Rohstoffe und Energieträger, ein wesentliches Problem in der Entwicklung der DDR-Industrie.

Ein Vergleich der Basisdaten zeigt die Disproportion deutlich. So betrug das Volumen der absoluten Wertschöpfung im Bereich Energie und Wasserversorgung in der DDR im Jahre 1950 64% des Standes der BRD, während die Anzahl der Erwerbstätigen bei 43% lag. Demgegenüber betrug das absolute Volumen der Wertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe der DDR nur 8% des westdeutschen Standes, während die Anzahl an Erwerbstätigen bei 47% lag. Die genannten Daten deuten in beiden Bereichen auf ungünstige Produktions- und Reproduktionsbedingungen hin.

Hinter den geringen Niveaurelationen der Bruttowertschöpfung des Verarbeitenden Gewerbes insgesamt verbergen sich nach Industriezweigen sehr unterschiedliche Positionen. Bei einer tieferen Untergliederung der Niveaurelationen auf die Industriezweige zeigt sich der ein differenziertes Bild (Tabelle 17).

Tab. 17: Niveaurelationen der Bruttowertschöpfung in Industriezweigen des Verarbeitenden Gewerbes der DDR im Vergleich zur BRD-Industrie 1950

Industriezweige	BRD=1	DDR=1
Ernährg., Tabak	0,57	1,74
Text., Bekleid.	0,06	17,44
Leder	0,12	8,14
Holz (o. Möbel)	0,05	20,74
Papier, Druck	0,3	32,5
Köker., Minölv.	0,08	11,93
Chem. Ind.	0,26	3,78
Gummi, Kust.	0,20	5,01
Masch.bau	0,14	6,95
Bürom. E/E,F/O	0,07	14,13

Auf der Gliederungsebene der Industriezweige bestätigt sich ebenfalls das äußerst geringe industrielle Ausgangsniveau in der realisierten Wirtschaftsleistung der DDR im Vergleich zur BRD im Jahre 1950.

⁵ Der Wirtschaftsplan für 1948 und der Zweijahresplan 1949/50. *Die Wirtschaft* 1948, 16.

1.3.2 Erwerbstätige

Bei der Berechnung der Niveaurelationen im Vergleich zwischen der Industrie in der DDR und der BRD für die Bruttowertschöpfung und die Anlageinvestitionen erfolgte eine Einbeziehung der jeweiligen Anzahl der Erwerbstätigen als Bezugsbasis (im Nenner der Berechnungsformel). Das bedeutet, dass die Größe der Niveaurelationen für die genannten Indikatoren auch vom Verhältnis der Anzahl der Erwerbstätigen beeinflusst wird.

Tab. 18: Verhältnis der Anzahl der Erwerbstätigen in der DDR- und der BRD-Industrie 1950

	BRD=1	DDR=1
Industrie insgesamt	0,45	2,24
Davon:		
Bergv., St. u. Erd.	0,26	3,87
Energ.- u. Wv.	0,43	2,32
Verarb. Gewerbe	0,47	2,12

Es ist auffällig, dass die Anzahl der Erwerbstätigen in der DDR-Industrie im Jahre 1950 vergleichsweise relativ hoch war. Ein Blick auf die entsprechenden Daten der Bruttowertschöpfung zeigt, dass in der Industrie der DDR die Wertschöpfung mit einem wesentlich zu hohem Aufwand an lebendiger Arbeit erzeugt wurde.

Tab. 19: Verhältnis des Volumens der Wertschöpfung zwischen der DDR- und BRD-Industrie 1950

	BRD=1	DDR=1
Industrie insgesamt	0,13	7,56
Davon:		
Bergv., St. u. Erd.	0,22	4,62
Energ.- u. Wv.	0,64	1,57
Verarb. Gewerbe	0,08	12,33

Im Verarbeitenden Gewerbe bestand das ungünstigste Verhältnis in der Anzahl der Erwerbstätigen im Vergleich zwischen der Industrie der DDR und der BRD. Wesentlich über dem Durchschnitt des Gesamtbereichs lagen folgende Industriezweige:

Tab. 20: Verhältnis der Anzahl der Erwerbstätigen zwischen der DDR- und BRD-Industrie 1950: nach Industriezweigen

Industriezweige	BRD=1	DDR=1
Text., Bekleid.	0,58	1,74
Holz (o. Möbel)	0,63	1,59
Koker., Minölv.	1,75	0,57
Gummi, Kust.	0,51	1,98
Bürom. E/E,F/O	0,71	1,41
Fahrz.bau	0,70	1,43

1.3.3 Bruttoanlageinvestitionen

Wie bereits einleitend für die gesamtwirtschaftliche Ebene beschrieben, war das erreichte Niveau der Wirtschaftsleistung auch für die Größe und Struktur der Endverwendung des Bruttoinlandsprodukts entscheidend. Ausgehend vom niedrigen Stand der Wertschöpfung der DDR-Industrie im Jahre 1950, wie sie im vorigen Abschnitt beschrieben wurde, war zu erwarten, dass die für die zukünftigen Perspektiven der Industrie wesentlichen Anlageinvestitionen ebenfalls ein niedriges Ausgangsniveau hatten.

Tab. 21: Niveaurelationen der Bruttoanlageinvestitionen in der Industrie der DDR im Vergleich zur BRD-Industrie: nach Industriebereichen 1950

	BRD=1	DDR=1
Industrie insgesamt	0,20	4,99
Davon:		
Bergv., St. u. Erd.	0,55	1,82
Energ.- u. Wv.	0,17	6,01
Verarb. Gewerbe	0,18	5,42

Bei einem sehr niedrigen Niveau der Investitionen für die gesamte Industrie der DDR erreichte lediglich der Industriebereich Bergbau, Steine und Erden ein höheres Ergebnis. Darin widerspiegeln sich bereits in der Anfangsperiode die erheblichen Anstrengungen der DDR-Volkswirtschaft zur Sicherung der Rohstoff- und Energieversorgung für die Volkswirtschaft und die Bevölkerung als elementarer Existenzgrundlage und der dadurch erzwungenen Schwerpunktbildung und Vernachlässigung anderer Industriebereiche. Auch wenn man berücksichtigt, dass die auf der Basis der Erwerbstätigen berechneten Niveaurelationen nicht solche Faktoren wie z.B. die unterschiedliche Anlageintensität, die Besonderheiten der Energieträgergewinnung in der DDR und andere spezifische Bedingungen des Bergbaus (im Erzbergbau auf NE-Metalle und auf Eisenerze) ausdrücken können, so reflektieren die Daten im Vergleich zwischen der DDR und der BRD-Industrie die gesamtwirtschaftlichen Tendenzen.

Im Verarbeitenden Gewerbe ergaben sich stark abweichende Niveaurelationen der Anlageinvestitionen zwischen den Industriezweigen. Hierfür einige Beispiele:

Tab 22: Niveaurelationen der Anlageinvestitionen in Industriezweigen des Verarbeitenden Gewerbes der DDR im Vergleich zur BRD-Industrie 1950

Industriezweige	BRD=1	DDR=1
Textil. u. Bekleid.	0,05	19,07
Holz (o. Möbel)	0,04	24,49
Bürom. Elektrot. F/O	0,07	13,78
Glas, Keramik	0,12	8,32
Masch.bau	0,16	6,38
Chem. Ind	0,23	4,40
Fahrz.bau	0,22	4,51
Met.erz. u. -verarb.	0,83	1,20

Eine extrem günstige Niveaurelation bei den Anlageinvestitionen erreichte der Industriezweig Metallherzeugung und -verarbeitung.

2. Die Entwicklung der Wirtschaftsindikatoren für die DDR-Industrie von 1951–1989

Im vorigen Abschnitt erfolgte eine Quantifizierung des wirtschaftlichen Ausgangsniveaus der DDR-Industrie im Jahre 1950 anhand tatsächlich realisierter vergleichbarer ökonomischer Größen mittels der Berechnung von Niveaurelationen im Vergleich zur BRD-Industrie. Damit wurde eine zusammengefasste quantitative Vorstellung über die schlechten Startbedingungen der DDR-Industrie gewonnen. Im Weiteren soll der Entwicklungsverlauf der Wirtschaftsindikatoren in den folgenden Jahren bis 1989 beschrieben werden. Dabei werden folgende Aspekte näher dargestellt:

- Entwicklungsverlauf der Bruttowertschöpfung, der Erwerbstätigkeit und der Bruttoanlageinvestitionen sowie auf diese bezogene abgeleitete Indikatoren im langfristigen Vergleich bis 1989 gegenüber dem Jahre 1950 (Basisjahr);
- die Veränderungsdynamik der jährlichen Dynamik der o.g. Indikatoren durch Vergleiche der Daten der jeweiligen Berichtsjahre zum Vorjahr;
- Veränderung der Niveaurelationen der Indikatoren im Verlaufe der Jahre seit 1950 bis 1989 und wirtschaftlicher Endstand der DDR-Industrie im Jahre 1989, dem letzten vollen Wirtschaftsjahr der DDR-Wirtschaft.

Zur Darstellung des Entwicklungsverlaufs für den genannten Zeitraum werden die im Rahmen der Rückrechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung der DDR für die Industrie ermittelten absoluten vergleichbaren Werte aller einbezogenen Jahre von 1950-1989 zu Grunde gelegt. Zur Sichtbarmachung der zeitlichen Veränderung der Indikatoren erfolgten die Berechnungen unterschiedlicher statistischer Messgrößen:

- Festbasierter Zeitreihen mit dem Basisjahr 1950=100,
- Vorjahresbasierter Zeitreihen.

Beide Gruppen von Messgrößen charakterisieren die zeitliche Entwicklung der Indikatoren aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

Da die einzelnen Indikatoren eine unterschiedliche ökonomische Aussage haben und ihre Veränderung differenzierten, teilweise voneinander unabhängigen, Einflüssen unterliegen, erfolgt ihre Beschreibung nacheinander.

Die Entwicklung seit 1950 vollzog sich im Vergleich zwischen den Wirtschaftsindikatoren und zwischen den Industriebereichen äußerst differenziert. Die stärkste Dynamik wiesen die Bruttoanlageinvestitionen auf, gefolgt von der Wertschöpfung. Die geringste Dynamik war naturgemäß bei der Anzahl der Erwerbstätigen festzustellen, teilweise traten auch Rückgänge auf. Diese Verlaufstypen waren auch bei einem Vergleich zwischen den Industriebereichen in der Regel charakteristisch.

2.1 Bruttowertschöpfung

2.1.1 Bruttowertschöpfung für Industrie insgesamt

Die Wirtschaftsleistung der DDR-Industrie, gemessen an der Wertschöpfung, wuchs im Zeitraum von 1950-1989 erheblich. Sie betrug 1989 das 8-fache des Standes von 1950.

Tab. 23: Entwicklung der Bruttowertschöpfung in der DDR-Industrie 1950-1989: 1950=100

	1950	1955	1960	1965	1970	1975	1980	1985	1989
Industrie insgesamt	100	176	253	315	421	511	620	736	800

Die Entwicklungsreihe der Bruttowertschöpfung für die Industrie der DDR von 1950 bis 1989 mit Basis 1950=100 zeigt von Zeitraum zu Zeitraum eine ansteigende Entwicklung. Dahinter verbergen sich zwischen und innerhalb der einzelnen Zeiträume differenzierte jährliche Verläufe. Eine quantitative Information darüber lässt sich durch die Bildung und Darstellung von vorjahresbezogenen Indizes gewinnen.

Tab. 24: Veränderung der Bruttowertschöpfung in der DDR-Industrie gegenüber dem Vorjahr und Streuungskoeffizienten innerhalb der Zeitperioden 1951-1989

Zeitraum	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Streuungskoeffizient
1951-1955	12,1	0,33
1956-1960	7,5	0,33
1961-1965	4,5	0,11
1966-1970	6,0	0,06
1971-1975	3,9	0,29
1976-1980	3,9	0,11
1981-1985	3,5	0,28
1986-1989	2,1	0,28

Die berechneten Daten ermöglichen einige Aussagen über die Besonderheiten des Verlaufs der Entwicklung der Wertschöpfung in der DDR-Industrie seit 1951.

Tendenziell hat sich das Tempo der Entwicklung der Bruttowertschöpfung, über den Gesamtzeitraum betrachtet, bedeutend verringert. In der Anfangsperiode von 1951-1955 wurden noch Wachstumsraten von durchschnittlich 12,1% und in der letzten Periode von nur noch 2,1% realisiert. In den Zwischenperioden wurde diese Tendenz in den sechziger Jahren durch einen widersprüchlichen Verlauf unterbrochen. Während in der ersten Hälfte dieses Jahrzehnts ein erheblicher Einbruch im Wachstum der Wertschöpfung eintrat, kehrte sich diese Entwicklung in der zweiten Hälfte der sechziger Jahre um, indem in diesem Zeitraum ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 6% realisiert wurde. Ohne weitere detaillierte Untersuchungen können über die Ursachen hierfür nur Vermutungen angestellt werden. Zweifellos spielten hierbei z.B. einerseits die Auswirkungen des Mauerbaus 1961 und die wachstumsorientierten Konzepte des „Neuen ökonomischen Systems der Leitung und Planung (NÖS)“ eine Rolle.

Die in der Tabelle 24 dargestellten Streuungskoeffizienten zeigen in 6 von 9 Zeitperioden zwischen den Jahren eine relativ hohe Diskontinuität der Wachstumsraten. Die größte Kontinuität, d.h. die relativ geringste Streuung, war mit einem Faktor von 0,06 im Zeitraum von 1966-1970 zu beobachten.

Die Ursachen für den diskontinuierlichen Entwicklungsprozess der industriellen Wertschöpfung in der DDR resultieren aus verschiedenartigen wirtschaftlichen und außerökonomischen Faktoren. Der Zusammenhang zwischen diesen Faktoren und der o.g. Quantifizierung der Entwicklung der jährlichen Veränderungen der Wirtschaftsleistung wurde bisher in der wirtschaftshistorischen DDR-Forschung kaum konkretisiert.

In diesem Zusammenhang ist ein Blick auf die entsprechenden Daten für die *Industrie der BRD* von Interesse (Tabelle 25).

Tab. 25: Entwicklung der Bruttowertschöpfung in der BRD-Industrie 1950-1989: 1950=100

	1950	1955	1960	1965	1970	1975	1980	1985	1989
Industrie gesamt	100	178	258	331	422	431	495	515	559

Die Bruttowertschöpfung erhöhte sich in der Industrie der BRD bis 1989 auf mehr als das 5 ½-fache des Standes von 1950. Das bedeutet, dass das Volumen der Wertschöpfung im genannten Zeitraum in der BRD langsamer als in der DDR gestiegen ist. Hinter der zusammengefassten Gesamtentwicklung vollzogen sich jährlich differenzierte Entwicklungen, die durch die Berechnung vorjahresbasierter Zeitreihen sichtbar gemacht werden können.

Tab. 26: Veränderung der Bruttowertschöpfung in der BRD-Industrie gegenüber dem Vorjahr und Streuungskoeffizienten innerhalb der Zeitperioden 1951-1989

Zeitperioden	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Streuungskoeffizient
1951-1955	12,2	0,20
1956-1960	7,7	0,29
1961-1965	5,2	0,31
1966-1970	5,0	0,54
1971-1975	0,5	0,74
1976-1980	2,8	0,84
1981-1985	0,8	2,78
1986-1989	2,1	1,01

Ähnlich wie bei den jährlichen Veränderungsdaten der Wertschöpfung in der DDR-Industrie zeigt die obige Übersicht der Zeitreihe im Verlauf der Beobachtungsperiode in der Tendenz in der westdeutschen Industrie ebenfalls einen jährlich sinkenden relativen Zuwachs der Wertschöpfung. Der Entwicklungsverlauf der Zeitreihen vollzog sich sehr unregelmäßig. Bis zum Ende der sechziger Jahre trat ein Rückgang der Wachstumsraten auf unterschiedlichem Niveau ein. Mit Beginn der siebziger Jahre erhielt der Rückgang des jährlichen Tempos in der Entwicklung der Wertschöpfung eine neue Qualität. In jeder der folgenden Zeitperioden waren jeweils in einem bzw. zwei Jahren z.T. erhebliche Rückgänge der industriellen Wertschöpfung zu konstatieren. Dadurch erreichen die Streuungskoeffizienten seit der Periode 1971-1975 Höchstwerte, besonders im Zeitraum 1981-1985. In den genannten Zeitperioden ergaben sich in folgenden Jahren Rückgänge der Wertschöpfung in der westdeutschen Industrie: 1971, 1975, 1980, 1981, 1982 und 1987. Darin spiegeln sich die Besonderheiten der ablaufenden Konjunkturzyklen in der BRD, insbesondere auf ihren Einfluss auf die Industrie, wider.

2.1.2 Entwicklung der Bruttowertschöpfung nach Industrie- bereichen und -zweigen

Die oben beschriebenen Daten der Entwicklung der Bruttowertschöpfung für die Gesamtheit der Industrie der DDR und der BRD bliebe unvollständig, wenn nicht gleichzeitig beachtet wird, dass die Industrie aus einer Vielzahl von Objekten besteht, die unterschiedliche Funktionen im volkswirtschaftlichen Kreislauf erfüllen und sich differenziert entwickeln. Dies soll im Folgenden auf der Basis einer zweistufigen Gruppierung der Daten sichtbar gemacht werden.

Tab. 27: Entwicklung der Bruttowertschöpfung in den Bereichen Bergbau, Steine und Erden, Energie und Wasserversorgung und Verarbeitendes Gewerbe der DDR-Industrie: 1950=100

	1950	1955	1960	1965	1970	1975	1980	1985	1989
Industrie insgesamt	100	176	253	315	421	511	620	736	800
Davon:									
Bergb., St., Erd.	100	149	174	192	216	239	266	327	298
Energ.- u. Wv.	100	165	253	309	404	468	553	728	751
Verarb. Gew.	100	195	291	379	532	667	830	940	1073

Über den Gesamtzeitraum von 1950 bis 1989 war das Wachstum der Wertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe am intensivsten, gefolgt von der Energie- und Wasserversorgung. Auch die Wachstumsraten gegenüber den jeweiligen Vorjahren bestätigen dies deutlich.

Tab. 28: Bruttowertschöpfung gegenüber dem Vorjahr in den Bereichen Bergbau, Steine und Erden, Energie und Wasserversorgung und Verarbeitendes Gewerbe der DDR-Industrie, in %

Zeitperiode	Bergb., St. u. Erd.	Energ.- u. Wv.	Verarbeitendes Gewerbe
1951-1955	8,3	10,6	14,6
1956-1960	3,1	9,0	8,4
1961-1965	2,0	4,1	5,0
1966-1970	2,7	5,6	7,0
1971-1975	2,1	3,0	4,6
1976-1980	2,1	3,4	4,5
1981-1985	4,2	5,6	2,6
1986-1989	-0,8	0,8	3,4
Durchschnitt 1951-1989	3,0	5,3	6,3

In allen drei Bereichen der Industrie war im Verlauf der vier Jahrzehnte ein tendenzieller Rückgang der Wachstumsraten der Bruttowertschöpfung festzustellen; allerdings teilweise von einzelnen Phasen der Erholung unterbrochen.

In den Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes ergab sich seit 1951 eine sehr unterschiedliche Entwicklung.

Tab. 29: Entwicklung der Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe der DDR-Industrie: 1950=100

Industriezweig	1950	1955	1960	1965	1970	1975	1980	1985	1989
Verarb. Gewerbe	100	195	291	379	532	667	830	940	1073
Davon									
Ernährung, Tabak	100	222	289	326	404	454	536	576	599
Textil. u. Bekleid.	100	192	256	273	336	419	542	634	860
Leder	100	144	197	225	299	286	273	293	326
Holz. (o. Möbel)	100	163	246	295	444	491	616	665	764
Papier, Druck	100	126	163	180	211	244	289	331	363
Möbel	100	231	382	393	532	527	710	812	953
Koker., Minölv.	100	486	1692	4587	9087	12750	16404	18184	20177
Chem. Ind.	100	198	283	386	557	827	1110	1316	1522
Gummi, Kust.	100	199	404	539	910	981	1133	1317	1467
Glas, Keramik	100	163	242	303	407	606	649	662	796
Met.erz.u.-verarb	100	229	346	425	577	672	835	983	1146
Masch.bau	100	220	358	500	685	888	1148	1361	1574
Bürom. E/E,F/O	100	230	429	622	976	1231	1593	1872	2502
Fahrz.bau	100	210	337	421	567	723	941	1088	1244

Gegenüber dem Basisjahr 1950 erreichten die Industriezweige Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen; Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgerät und -einrichtungen, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik; Maschinenbau; Chemische Industrie; und Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren bis 1989 eine besonders überdurchschnittliche Erhöhung der Wertschöpfung. Unterdurchschnittlich stieg die Wirtschaftsleistung vor allem in den Zweigen Leder, Papier, Druck, Ernährung, und Tabak. Bezogen auf den Gesamtzeitraum von 1951-1989 sowie die beiden Teilzeiträume von 1951-1970 und 1971-1989 ergaben sich die in der Tabelle 30 dargestellten unterschiedlichen Rangfolgen der Industriezweige, gemessen an der durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate in %.

In allen Industriezweigen des Verarbeitenden Gewerbes der DDR waren die durchschnittlichen jährlichen Veränderungsrate der Wertschöpfung in der Periode von 1971-1989 niedriger als im vorhergehenden Teilzeitraum 1951-1970. Gleichzeitig vollzogen sich teilweise erhebliche Veränderungen in der Rangfolge der Industriezweige.

Tab. 30: Rangfolgen der Industriezweige in der DDR nach der durchschnittlichen jährlichen Zuwachsrate der Bruttowertschöpfung (in %) in den Zeitperioden 1951-1989, 1951-1970 und 1971-1989

Im Gesamtzeitraum 1951-1989		Im Teilzeitraum 1950-1970		Im Teilzeitraum 1971-1989	
1. Koker., Minölv.	14,8	1. Koker., Minölv.	25,3	1. Chem. Ind.	5,4
2. Bürom. E/E,F/O	8,4	2. Bürom. E/E,F/O	12,1	2. Bürom. E/E,F/O	5,1
3. Masch. bau	7,3	3. Gummi, Kust.	11,7	3. Textil. u. Bekleid.	5,1
4. Chem. Ind.	7,2	4. Masch. bau.	10,1	4. Masch. bau.	4,5
5. Gummi, Kust.	7,1	5. Met.erz. u.-verarb.	9,2	5. Fahrz. bau	4,3
6. Fahrz. bau	6,7	6. Fahrz. bau	9,1	6. Koker., Minölv.	4,3
7. Met.erz. u.-verarb.	6,5	7. Chem. Ind.	9,0	7. Met.erz. u.-verarb.	3,7
8. Möbel	5,9	8. Möbel	8,7	8. Glas, Keramik	3,6
9. Textil. u. Bekleid.	5,7	9. Holz (o. Möbel)	7,3	9. Möbel	3,1
10. Glas, Keramik	5,5	10. Ernährung, Tabak	7,3	10. Holz (o. Möbel)	2,9
11. Holz (o. Möbel)	5,4	11. Glas, Keramik	7,3	11. Papier, Druck	2,9
12. Ernährung, Tabak	4,7	12. Textil. u. Bekleid.	6,3	12. Gummi, Kust.	2,5
13. Papier, Druck	3,4	13. Leder	5,6	13. Ernährung, Tabak	2,1
14. Leder	3,1	14. Papier, Druck	3,8	14. Leder	0,5

Die oben im Vergleich des Durchschnitts der 20-Jahresperioden sichtbaren Unterschiede im Wachstum der Wertschöpfung in der DDR-Industrie waren das zusammengefasste arithmetische Ergebnis (Mittelwert) der in den einzelnen Jahren realisierten Wachstumsraten. Der zeitliche Verlauf der dem Mittelwert zu Grunde liegenden Einzelwerte zeigt in der Regel eine hohe Variabilität.

In der westdeutschen Industrie vollzog sich ebenfalls eine starke Entwicklung der Bruttowertschöpfung seit 1950. Das Volumen der industriellen Wertschöpfung war bis 1989 gegenüber 1950 auf das 5 ½-fache gestiegen. Eine Aufgliederung dieser Entwicklung in die drei Hauptbereiche zeigt wesentliche Besonderheiten im Vergleich zur DDR. Im Jahre 1989 erreichte das Volumen der Wertschöpfung im Bergbau und Gewinnung von Steine und Erden nur 76% des Standes von 1950. Darin zeigen sich die Veränderungen in der Struktur der Gewinnung von industriellen Rohstoffen und Energie, die sich beginnend seit den sechziger Jahren in Westdeutschland vollzogen.

Tab. 31: Entwicklung der Bruttowertschöpfung in den Bereichen Bergbau, Steine und Erden, Energie und Wasserversorgung und Verarbeitendes Gewerbe der BRD-Industrie: 1950=100

	1950	1955	1960	1965	1970	1975	1980	1985	1989
Industrie insgesamt	100	178	258	331	422	431	495	515	559
Davon:									
Bergv., St., Erd.	100	131	164	149	145	106	98	87	76
Energ.- u. Wv	100	162	204	267	397	480	570	571	676
Verarb. Gew.	100	187	279	369	474	488	562	589	639

Demgegenüber war die Industrie der DDR nicht in der Lage, die Struktur des Bergbaus und der Rohstoffversorgung wesentlich zu verändern. Im Gegenteil.

Der bereits im Ausgangsjahr 1950 relativ hohe Umfang der Wertschöpfung im Bergbau zur Gewinnung notwendiger Rohstoffe und Energie erhöhte sich weiter mit allen negativen Auswirkungen auf die volkswirtschaftliche Effektivität und die Umwelt. Auch die im Vergleich zur DDR starke Erhöhung der Wertschöpfung im Bereich der Energie- und Wasserversorgung war ein Ausdruck des Übergangs zu wirtschaftlich effektiveren Energieträgern wie z.B. Erdöl und Atomenergie in der Energieerzeugung.

Der Entwicklungsverlauf der Wertschöpfung in der BRD auf Basis der jährlichen Wachstumsbeiträge in den genannten drei Industriebereichen bestätigt im Wesentlichen die bereits oben getroffenen Aussagen zur Gesamtindustrie. Während jedoch auf der Ebene der Gesamtindustrie die starken Ausschläge der jährlichen Veränderungen der Bruttowertschöpfung nivelliert werden, erscheinen sie in der zweiglichen Aufgliederung deutlicher (Tabelle 32).

Tab. 32: Bruttowertschöpfung gegenüber dem Vorjahr in den Bereich Bergbau, Steine und Erden, Energie und Wasserversorgung und Verarbeitendes Gewerbe in der BRD-Industrie, in %

Zeitraum	Bergb., St. u. Erd.	Energ.- u. Wv.	Verarb. Gewerbe
1951-1955	5,5	10,2	13,4
1956-1960	4,6	4,7	8,3
1961-1965	-1,7	5,6	5,7
1966-1970	-0,5	8,2	5,2
1971-1975	-4,9	3,9	0,5
1976-1980	-1,4	3,5	2,9
1981-1985	-2,2	0,05	1,0
1986-1989	-3,0	4,3	2,0
Durchschnitt 1951/89	-0,2	5,0	4,9

Die Veränderungsdaten weisen eine starke Diskontinuität auf, die im Vergleich zur DDR-Industrie offensichtlich größer ist.

Eine nähere Betrachtung der Entwicklungsverläufe für die 14 Zweige der Verarbeitenden Industrie der BRD ermöglicht die Tabelle 33. In allen Industriezweigen, mit Ausnahme des Ledergewerbes, war das erreichte Niveau der Bruttowertschöpfung im Jahr 1989 erheblich höher als 1950.

Tab. 33: Entwicklung der Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe der BRD-Industrie: 1950=100

Industriezweig	1950	1955	1960	1965	1970	1975	1980	1985	1989
Verarb. Gew. insg.	100	187	279	369	474	488	562	589	639
Ernährung, Tabak	100	170	227	280	318	334	397	402	379
Textil. u. Bekleid.	100	180	221	276	300	263	266	247	245
Leder	100	141	180	208	172	127	116	93	83
Holz. (o.Möbel)	100	142	196	240	306	315	338	290	295
Papier, Druck	100	143	214	275	342	345	368	399	418
Möbel	100	297	433	579	663	645	730	614	667
Koker., Minölv	100	290	681	1056	1823	1799	2042	1890	1519
Chem. Ind	100	205	358	569	960	1135	1454	1672	1893
Gummi, Kust.	100	251	534	866	1415	1503	1990	2344	2833
Glas, Keramik	100	194	280	363	449	457	525	459	519
Met.erz. u. -verarb	100	160	233	275	345	342	371	356	396
Masch. bau	100	217	319	420	539	529	573	600	647
Bürom. E/E,F/O	100	219	355	521	775	930	1190	1402	1664
Fahrz. bau	100	290	561	868	1180	1257	1549	1825	1947

Eine genauere Charakterisierung des Entwicklungsverlaufs zeigt nicht nur eine zeitliche Tendenz der abnehmenden Entwicklungsraten, sondern teilweise extreme Verringerungen in der Zunahme der Wertschöpfung bis hin zu größeren Abnahmen, besonders in Zweigen der Leichtindustrie. Bei einer Gruppierung des jährlichen Verlaufs in die Zeiträume vor und nach 1970 wird dies besonders sichtbar (Tabelle 34).

Tab. 34: Rangfolgen der Industriezweige in der BRD nach der durchschnittlichen jährlichen Zuwachsrate der Bruttowertschöpfung (in %) in den Zeitperioden 1951-1989, 1951-1970 und 1971-1989

Im Gesamtzeitraum 1951-1989		Im Teilzeitraum 1951-1970		Im Teilzeitraum 1971-1989	
1. Chem. Ind.	7,9	1. Koker., Minölv.	15,6	1. Bürom. E/E,F/O	4,1
2. Gummi, Kust.	7,8	2. Gummi, Kust.	14,2	2. Chem. Ind.	3,7
3. Fahrz.bau	7,6	3. Fahrz.bau	12,5	3. Fahrz.bau	2,7
4. Bürom. E/E,F/O	7,5	4. Chem. Ind.	12,0	4. Gummi, Kust.	1,4
5. Koker., Minölv.	7,4	5. Bürom. E/E,F/O	10,8	5. Papier, Druck	1,1
6. Möbel	5,0	6. Möbel	9,9	6. Masch.bau	1,0
7. Masch.bau	4,9	7. Masch.bau	8,8	7. Ernährung, Tabak	0,9
8. Glas, Keramik	4,3	8. Glas, Keramik	7,8	8. Glas, Keramik	0,8
9. Papier, Druck	3,7	9. Met.erz. u. -verarb.	6,4	9. Met.erz. u. -verarb.	0,7
10. Met.erz. u. -verarb.	3,6	10. Papier, Druck	6,3	10. Möbel	0
11. Ernährung, Tabak	3,5	11. Ernährung, Tabak	6,0	11. Holz (o. Möbel)	-0,2
12. Holz (o. Möbel)	2,7	12. Textil. u. Bekleid.	5,6	12. Textil. u. Bekleid.	-0,9
13. Textil. u. Bekleid.	2,4	13. Holz (o. Möbel)	5,5	13. Koker., Minölv.	-0,8
14. Leder	0,3	14. Leder	2,8	14. Leder	-2,2

In der Rangfolge der Wachstumsdynamik der Wertschöpfung in der BRD-Industrie in den 39 Jahren seit 1950 standen fünf Industriezweige mit einem enormen Wachstum von durchschnittlich jährlich über 7% an der Spitze: Che-

mische Industrie, Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren, Fahrzeugbau, Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik, Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen. Vergleichsweise zur DDR-Industrie ähnelte sich die Rangfolge. An Stelle des Fahrzeugbaus rangierte in der DDR der Maschinenbau.

Bei der Interpretation des Verlaufs der Entwicklung der Wachstumsprozesse und ihres zwischenstaatlichen Vergleichs muss immer beachtet werden, dass bei langfristigen Zeitreihen unterschiedliche Niveaus im Basisjahr 1950 bestanden und hinter den relativen Zuwächsen unterschiedliche Volumina stehen.

Das differenzierte relative Wachstum in den Industriezweigen der DDR- und der BRD-Industrie entsprach einem sehr unterschiedlichen kumulativen Volumen der Wertschöpfung in den einbezogenen 39 Jahren. Hierfür einige Beispiele:

Tab. 35: Zuwachsvolumen der Bruttowertschöpfung in der Industrie der DDR und der BRD 1989 gegenüber 1950, in Mrd. Euro95

Industriezweige	DDR	BRD
Industrie insgesamt	1003	7775
Darunter:		
Chem. Ind.	58	535
Gummi, Kust.	16	228
Fahrz.bau	57	861
Met.erz. u. -verarb.	51	1085
Ernährung, Tabak	209	749

Die absoluten Zuwächse des Volumens der Wertschöpfung im Vergleich zwischen der Industrie der DDR und der BRD in der Gegenüberstellung zur relativen Veränderung im Zeitraum zwischen 1951-1989 ergänzen die Interpretation der obigen kumulativen und jährlichen Relativangaben. Das in der BRD-Industrie im Allgemeinen niedrigere prozentuale Wachstum entsprach einem wesentlich höheren absoluten Wachstum.

Die oben im Vergleich des Durchschnitts der 20-Jahresperioden sichtbaren Unterschiede im Wachstum der Wertschöpfung in der BRD-Industrie waren das zusammengefasste arithmetische Ergebnis (Mittelwert) der in den einzelnen Jahren realisierten Wachstumsraten. Der zeitliche Verlauf der dem Mittelwert zu Grunde liegenden Einzelwerte zeigt in der Regel eine hohe Variabilität.

2.1.3 Struktur der Wertschöpfung nach Industriebereichen

Im vorigen Kapitel wurden die kumulativen und jährlichen relativen Veränderungen der Wertschöpfung in der Industrie der DDR und der BRD im Zeitraum 1950-1989, insbesondere gegenüber dem Basisjahr 1950, und den jeweiligen Vorjahren quantitativ dargestellt. Dabei blieb ausgeblendet, dass sich diese Veränderungen auf unterschiedlichen absoluten Veränderungen der Wertschöp-

fung der einzelnen Jahre bzw. Jahresperioden, bewertet zu vergleichbaren Preisen, beruhen. Den Unterschieden in den relativen Veränderungen in den Industriezweigen entsprachen entsprechende Unterschiede in den absoluten Angaben. Diese Unterschiede können in der Zeitachse auch als Struktur dargestellt werden, indem die Teile auf die Gesamtheit bezogen werden.

Auf der ersten Gliederungsebene der Industrie stellt sich die Struktur der Wertschöpfung wie folgt dar:

Tab. 36: Struktur der Bruttowertschöpfung in der Industrie der DDR, 1950-1989: Industrie insgesamt=100, in %

	1950	1960	1970	1980	1989
Industrie insgesamt	100	100	100	100	100
Davon:					
Bergb., St. u. Erd.	23,9	16,5	12,2	10,3	8,9
Energ.- u. Wv.	27,2	27,2	26,1	24,3	25,5
Verarb. Gewerbe	48,9	56,3	61,7	65,5	65,6

Im Ergebnis der differenzierten Wachstumsprozesse in der Industrie der DDR, wie sie im vorigen Kapitel dargestellt wurden, veränderte sich die Industriestruktur in der DDR.

Um die Besonderheiten dieser Veränderungen in der Struktur der industriellen Wertschöpfung der DDR deutlicher sichtbar zu machen, ist ein Vergleich mit den analogen Daten der BRD zweckmäßig.

Tab. 37: Struktur der Bruttowertschöpfung in der Industrie der BRD 1950-1989: Industrie insgesamt=100, in %

	1950	1960	1970	1980	1989
Industrie insgesamt	100	100	100	100	100
Davon:					
Bergb., St. u. Erd.	14,6	9,3	5,0	2,9	2,0
Energ.- u. Wv.	5,7	4,5	5,3	6,5	6,9
Verarb. Gewerbe	79,7	86,2	89,6	90,6	91,2

Zunächst ist auffällig, dass in der Industrie der DDR ein sehr hoher Anteil der Wertschöpfung der gesamten Industrie in allen dargestellten Jahren auf die Zweige des Bergbaus und der Energie- und Wasserversorgung entfiel. Die DDR erbrachte im Unterschied zur BRD einen extrem hohen Anteil der Wertschöpfung in den Primärbereichen Energie, Bergbau und Wasserversorgung. In den fünfziger und sechziger Jahren wurde zeitweise fast die Hälfte der Wertschöpfung in diesem Bereich erzeugt. Erst in den Jahren danach trat eine Stabilisierung auf hohem Niveau ein. Dementsprechend wuchs der Anteil des Verarbeitendem Gewerbes nur langsam, von 58,9% im Jahre 1950 auf 65,6% im Jahre 1989. Dieser zuletzt erreichte Anteil lag noch erheblich unter dem in der BRD. Mit diesen Daten wird erneut ein erhebliches volkswirtschaftliches Problem der DDR im Vergleich zur BRD zum Ausdruck gebracht: Um den Bedarf

der Wirtschaft und der Bevölkerung an Primärerzeugnissen, insbesondere an Energie, zu decken, musste unter den gegebenen geologischen Bedingungen sowie der weltweiten ökonomischen und politischen Konfrontation der Blöcke ein sehr hoher Teil des vorhandenen ökonomischen Potentials für diese Zwecke eingesetzt werden. Hintergrund dieser krassen Unterschiede war die Spezifik zur Sicherung des Energiebedarfs auf der Basis einheimischer Braunkohle in der DDR. Dies hatte weitgehende Auswirkungen auf alle Bereiche der Volkswirtschaft und die realen Möglichkeiten der DDR zur Erhöhung der wirtschaftlichen Effektivität. Die genannten Ursachen waren auch wesentliche Faktoren eines erhöhten Bedarfs an Bauinvestitionen mit Einfluss auf den Anteil des Baugewerbes an der Wertschöpfung der DDR im Vergleich zur BRD. Gleiches gilt für den Verkehrsbereich durch den großen Umfang des Massengutverkehrs z.B. durch den Transport von Rohbraunkohle und Briketts.

Parallel mit der Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Volkswirtschaft der DDR und der Verringerung des Anteils der Wertschöpfung des Industriebereichs Bergbau, Energie- und Wasserversorgung erhöhte sich die Bedeutung des Verarbeitenden Gewerbes.

Tab. 38: Struktur der Bruttowertschöpfung in der Verarbeitenden Industrie der DDR 1950-1989, nach Industriezweigen: Industrie insgesamt=100, in %

Industriezweige	1950	1960	1970	1980	1989
Verarbeitende Industrie insgesamt	48,9	56,3	61,7	65,5	65,6
Davon:					
Ernährung, Tabak	14,2	16,2	13,6	12,2	10,6
Textil. u. Bekleid.	1,9	2,0	1,5	1,7	2,1
Leder	1,1	0,9	0,8	0,5	0,5
Holz (o. Möbel)	0,6	0,6	0,7	0,6	0,6
Papier, Druck	10,3	6,7	5,2	4,8	4,7
Möbel	0,9	1,3	1,1	1,0	1,0
Koker., Minölv.	0,5	3,1	9,9	12,1	11,6
Chem. Ind.	2,3	2,6	3,0	4,1	4,3
Gummi, Kust.	0,6	0,9	1,2	1,1	1,1
Glas, Keramik	3,1	3,0	3,0	3,3	3,1
Met.erz. u. -verarb.	2,3	3,2	3,2	3,1	3,3
Masch.bau	6,8	9,6	11,1	12,6	13,4
Bürom. E/E,F/O	1,8	3,0	4,1	4,5	5,5
Fahrz.bau	2,5	3,3	3,3	3,8	3,8

In diesem Industriebereich vollzog sich ebenfalls ein erheblicher Strukturwandel. Kennzeichen hierfür war die erhebliche Erhöhung des Anteils der Chemischen Industrie, des Maschinenbaus, der Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik, und des Fahrzeugbaus. Die starke Erhöhung des Anteils des Industriezweiges Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen an der Wertschöpfung der Industrie der DDR ist nur z.T. auf die Verstärkung der Erdölverarbeitung zurückzuführen. Einen wesentlichen

Einfluss hatte die stärkere Verkokung der Braunkohle, einer weiteren Folge der Braunkohlenabhängigkeit der DDR-Volkswirtschaft. Die spezifische Begrenztheit der objektiven Bedingungen der Energie- und Rohstoffversorgung für die Industrie der DDR bremste die weitere Herausbildung einer moderneren Industriestruktur.

2.2 Erwerbstätigkeit

2.2.1 Veränderung der Anzahl der Erwerbstätigen

Trotz einer ungünstigen natürlichen Bevölkerungsentwicklung und eines starken Wanderungsverlustes, insbesondere bis 1961, erhöhte sich in der DDR-Industrie insgesamt das eingesetzte Potential an Erwerbstätigen bis in die siebziger Jahre, insbesondere durch die Erhöhung des Beschäftigungsgrades. Seitdem verhartete es etwa auf dem gleichen Stand. Bemerkenswert war gleichzeitig die Vergrößerung der Anzahl der Erwerbstätigen in staatlich besonders geförderten Industriebereichen, teilweise auf Kosten der traditionellen Leichtindustrie.

Tab. 39: Entwicklung der Anzahl der Erwerbstätigen in der DDR-Industrie nach Industriebereichen und-zweigen 1950-1989: 1950=100

Industriebereiche	1950	1960	1970	1980	1989
Industrie insgesamt	100	108,7	113,1	119,9	120,1
Davon:					
Bergb.,St. u. Erd.	100	113,6	98,0	103,4	107,1
Energ.-u.Wv	100	112,7	118,5	157,6	166,1
Verarb.Gewerbe	100	108,2	114,0	119,8	119,4
Davon:					
Ernährung,Tabak	100	123,2	127,7	149,6	148,2
Textil. u. Bekleid.	100	99,0	78,0	69,4	66,6
Leder	100	97,9	100,2	92,6	88,4
Holz.(o.Möbel)	100	77,1	62,6	53,1	56,5
Papier, Druck	100	76,7	70,3	72,0	68,4
Möbel	100	108,0	108,2	109,8	111,0
Koker.,Minölv	100	107,2	124,6	101,5	90,3
Chem. Ind	100	105,5	106,2	118,5	114,9
Gummi,Kust.	100	140,0	167,9	193,5	188,2
Glas,Keramik	100	102,9	101,2	109,3	106,4
Met.erz.u.-verarb	100	111,8	128,9	137,4	135,4
Masch.bau	100	120,9	149,7	168,3	173,9
Bürom.E/E,F/O	100	134,9	172,8	186,2	193,9
Fahrz.bau	100	107,7	123,5	141,7	135,1

Die wesentlichsten Quellen für die Veränderung der Anzahl der Erwerbstätigen in der gesamten Industrie und in den Industriezweigen auf der Basis des gegebenen Bevölkerungspotentials waren: Zugänge aus anderen Volkswirtschaftsbereichen wie z.B. der Landwirtschaft, stärkere Beschäftigung von Personen

aus der nicht erwerbstätigen Bevölkerung wie z.B. von Frauen und Rentnern, Zugänge aus anderen Zweigen der Industrie.

Besonders überdurchschnittliche Zuwächse von Erwerbstätigen verzeichneten die Industriezweige Ernährung, Tabak, Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren, Maschinenbau und Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik. Bestimmend für die Entwicklung der Erwerbstätigen in der gesamten Industrie bis 1989 war das Verarbeitende Gewerbe, wobei innerhalb dieses Industriebereichs die Entwicklung äußerst differenziert verlief. In fünf Industriezweigen traten jedoch erhebliche Verringerungen in der Anzahl der Erwerbstätigen ein.

In der Industrie der BRD verlief die Entwicklung der Anzahl der Erwerbstätigen anders.

Während in der DDR die Erwerbstätigkeit in der gesamten Industrie bis in die achtziger Jahre noch anwuchs, begann der Rückgang in der BRD, nach einem erheblichen Anstieg bis 1970, seit den siebziger Jahren. Besonders in den fünfziger Jahren trat eine erhebliche Ausweitung der Erwerbstätigkeit in der westdeutschen Industrie ein, zum großen Teil ermöglicht durch den Zufluss von qualifizierten Arbeitskräften aus der DDR.

Tab. 40: Entwicklung der Anzahl der Erwerbstätigen in der BRD-Industrie nach Industriebereichen und -zweigen 1950-1989; 1950=100

Industriebereiche	1950	1960	1970	1980	1989
Industrie insgesamt	100	138,6	142,6	128,5	125,2
Davon:					
Bergb., St. u. Erd.	100	87,6	41,7	32,1	26,7
Energ.- u. Wv.	100	113,1	109,8	123,3	130,5
Verarb. Gewerbe	100	146,0	156,6	140,8	137,5
Davon:					
Ernährung, Tabak	100	126,8	125,9	118,7	104,8
Textil. u. Bekleid.	100	116,3	102,7	65,7	46,5
Leder	100	102,2	84,0	50,9	29,4
Holz.(o. Möbel)	100	96,7	83,5	77,2	69,3
Papier, Druck	100	139,3	156,8	141,7	146,5
Möbel	100	162,2	155,2	145,8	134,2
Koker., Minölv	100	142,2	157,8	133,3	92,5
Chem. Ind	100	144,1	187,9	178,1	182,7
Gummi, Kust.	100	226,4	349,0	378,4	458,9
Glas, Keramik	100	131,0	118,1	98,0	81,7
Met.erz. u. -verarb	100	139,0	136,0	117,0	111,8
Masch.bau	100	181,4	205,4	186,1	193,0
Bürom. E/E,F/O	100	229,0	284,2	271,5	294,2
Fahrz.bau	100	190,1	267,7	301,7	326,3

Im Industriebereich Bergbau der BRD vollzog sich eine erhebliche Verringerung der Erwerbstätigen. In der DDR war in diesem Bereich die umgekehrte Entwicklung zu beobachten, vor allem durch den Zwang zum Ausbau der

Braunkohlenförderung zur Sicherung der Rohstoffbasis für die Energiewirtschaft und die Chemische Industrie. Wie aus den Daten der Tabellen zu erkennen ist, hatten die damit verbundenen Prozesse erhebliche Auswirkungen auf die Möglichkeiten der Veränderung der Beschäftigungsstruktur zugunsten wachstumsfördernder Industriezweige des Verarbeitenden Gewerbes.

Tab. 41: Jährliche Veränderung der Anzahl der Erwerbstätigen in der Industrie der DDR und der BRD 1951-1989, nach Zeitperioden und Industriebereichen, in %

Zeitperiode	Industrie insgesamt	Bergb., St. u. Erd.	Energ.- u. Wv.	Verarb. Gewerbe
DDR-Industrie				
1951/55	1,0	2,6	0,8	0,9
1956/60	0,7	0	1,7	0,7
1961/65	0,2	0,4	2,3	0,1
1966/70	0,6	-2,9	1,1	0,9
1971/75	0,4	0,8	3,1	0,3
1976/80	0,8	0,3	2,7	0,7
1981/85	0,3	1,0	0,1	0,2
1986/89	0,3	-0,4	-1,1	-0,3
BRD-Industrie				
1951/55	4,4	0,9	1,7	4,9
1956/60	2,2	-3,0	0,8	2,8
1961/65	0,6	-4,3	0,1	1,1
1966/70	0,1	-6,6	-0,5	0,4
1971/75	1,9	-3,2	1,0	-2,0
1976/80	0,01	-1,4	1,3	0,0
1981/85	-1,2	-1,4	0,5	-1,2
1986/89	0,9	-2,5	0,8	1,0

Diese Spezifik der Entwicklung der Beschäftigung in der Industrie der DDR und der BRD wird besonders bei einem Vergleich der jährlichen Veränderungen der Anzahl der Erwerbstätigen sichtbar.

Als gemeinsame Tendenz der jährlichen Entwicklung der Erwerbstätigkeit in der Industrie beider deutscher Staaten ist auffällig, wenn auch in einzelnen Perioden mit Abweichungen, dass

- in den fünfziger Jahren der jährliche Zuwachs an Erwerbstätigen am stärksten war,
- in den drei Industriezweigen Maschinenbau, Büromaschinen, DV-geräte Elektrotechnik, Feinmechanik/Optik und Gummi, Kunststoffe über den Gesamtzeitraum von 1951-1989 die jährliche Erhöhung der Anzahl der Erwerbstätigen, bei unterschiedlichem Niveau, am größten war.

2.2.2 Struktur der Erwerbstätigen nach Industriebereichen

Die unterschiedlichen zeitlichen Veränderungen in der Anzahl der Erwerbstätigen innerhalb der Industrie führten gleichzeitig zu strukturellen Verschiebungen

im Einsatz lebendiger Arbeit zwischen den Industriebereichen und -zweigen in der DDR.

Tab. 42: Erwerbstätige in der Industrie der DDR 1950-1989: Anteil an Industrie insgesamt, in %

Industriebereiche	1950	1960	1970	1980	1989
Industrie insgesamt	100	100	100	100	100
Davon:					
Bergb., St. u. Erd.	6,3	6,6	5,5	5,4	5,6
Energ.- u. Wv.	3,0	3,2	3,2	4,0	4,2
Verarb. Gewerbe	90,7	90,3	91,3	90,6	90,2
Davon:					
Ernährung, Tabak	7,7	8,7	8,7	9,6	9,5
Textil. u. Bekleid.	18,0	16,4	12,4	10,4	10,0
Leder	2,9	2,6	2,6	2,2	2,1
Holz (o. Möbel)	5,0	3,6	2,8	2,2	2,4
Papier, Druck	5,7	4,0	3,5	3,4	3,3
Möbel	3,6	3,6	3,5	3,3	3,4
Koker., Minölv.	2,0	2,0	2,2	1,7	1,5
Chem. Ind.	5,0	4,8	4,7	4,9	4,8
Gummi, Kust.	1,3	1,6	1,9	2,0	2,0
Glas, Keramik	4,9	4,7	4,4	4,5	4,4
Met.erz. u. -verarb.	8,2	8,4	9,3	9,4	9,2
Masch.bau	10,1	11,3	13,4	14,0	14,7
Bürom. E/E,F/O	9,9	12,3	15,1	15,3	16,0
Fahrz.bau	6,3	6,2	6,9	7,5	7,1

In der ersten Gliederungsebene blieb die anteilige Verteilung der Erwerbstätigen im Verarbeitenden Gewerbe der DDR seit 1950 fast unverändert, bei einem Anstieg in der Energie und Wasserversorgung und einem Rückgang im Bergbau und Gewinnung von Steine und Erde. Innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes waren lebhaft Strukturveränderungen zwischen den Industriezweigen zu verzeichnen. Besonders stark stiegen die Anteile in den Zweigen Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik, im Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung und im Maschinenbau, weniger stark im Fahrzeugbau, in der Metallherzeugung und -verarbeitung, Herstellung von Metallzeugnissen, bei der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren. In den anderen Zweigenergaben sich z.T. sehr erhebliche anteilige Verluste.

Aus der bereits beschriebenen unterschiedlichen Entwicklung der Erwerbstätigen resultierte in der BRD, im deutlichen Unterschied zur Industrie der DDR, eine erheblich stärkere Abnahme des Anteils des Bergbaus und Gewinnung von Steine und Erden an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen in der Industrie. Verbunden war dies mit einer weiteren anteiligen Erhöhung der Bedeutung des Verarbeitenden Gewerbes. Diese Unterschiede waren eine Folge der bereits a.a.O. behandelten Spezifik des Bergbaus und der Energiewirtschaft in der BRD und der DDR.

Tab. 43: Erwerbstätige in der Industrie der BRD 1950-1989: Anteil an Industrie insgesamt, in %

Industriebereiche	1950	1960	1970	1980	1989
Industrie insgesamt	100	100	100	100	100
Davon:					
Bergb., St. u. Erd.	10,9	6,9	3,2	2,7	2,3
Energ.- u. Wv.	3,2	2,6	2,4	3,0	3,3
Verarb. Gewerbe	85,9	90,5	94,4	94,2	94,4
Davon:					
Ernährung, Tabak	11,0	10,1	9,7	10,2	9,2
Textil. u. Bekleid.	14,0	11,7	10,0	7,1	5,2
Leder	3,0	2,2	1,8	1,2	0,7
Holz (o. Möbel)	3,6	2,5	2,1	2,1	2,0
Papier, Druck	5,9	5,9	6,5	6,5	6,9
Möbel	3,2	3,7	3,4	3,6	3,4
Koker., Minölv.	0,5	0,5	0,6	0,5	0,4
Chem. Ind	4,9	5,1	6,5	6,8	7,1
Gummi, Kust.	1,1	1,8	2,7	3,3	4,1
Glas, Keramik	4,9	4,7	4,1	3,8	3,2
Met.erz. u. -verarb	14,4	14,4	13,7	13,1	12,8
Masch.bau	9,2	12,1	13,3	13,4	14,2
Bürom. E/E,F/O	6,2	10,3	12,4	13,2	14,6
Fahrz.bau	4,0	5,5	7,6	9,5	10,5

Gewisse Ähnlichkeiten zur Entwicklung in der DDR zeigen sich bei einem Vergleich mit der BRD-Industrie im Anteilanstieg in den Zweigen Maschinen-, Fahrzeugbau und Büromaschinen, Elektrotechnik, F/O. und im Rückgang der Anteile in einigen Zweigen der Leichtindustrie. Im Unterschied zur DDR vergrößerte sich in der BRD der Anteil der Chemischen Industrie und der Gummi-, Kunststoffwaren-Industrie an den Erwerbstätigen erheblich.

2.3 Bruttowertschöpfung je Erwerbstätiger (Arbeitsproduktivität)

In der Industrie der DDR hatte sich im Ergebnis der starken Entwicklung der Bruttowertschöpfung von 1950-1989 auf 800% und der Anzahl der Erwerbstätigen auf 120% die Arbeitsproduktivität auf 667% erhöht. Eine einfache Faktorzerlegung über den Einfluss beider Größen auf die Entwicklung der Arbeitsproduktivität ergibt, dass die Entwicklung der Bruttowertschöpfung im Durchschnitt der gesamten Industrie der entscheidende Einflussfaktor war.

Tab. 44: Entwicklung der Arbeitsproduktivität in der DDR-Industrie nach Industriebereichen und -zweigen 1950-1989: 1950=100

Industriebereiche	1950	1960	1970	1980	1989
Industrie insgesamt	100	233	372	517	667
Davon:					
Bergb., St. u. Erd.	100	153	220	257	279
Energ.- u. Wv.	100	224	341	351	452
Verarb. Gewerbe	100	269	466	693	899
Davon:					
Ernährung, Tabak	100	234	316	358	404
Textil. u. Bekleid.	100	259	432	781	1293
Leder	100	202	300	296	371
Holz (o. Möbel)	100	317	704	1151	1341
Papier, Druck	100	213	300	402	530
Möbel	100	353	492	647	858
Koker., Minölv.	100	1578	7293	16164	22342
Chem. Ind.	100	269	525	936	1324
Gummi, Kust.	100	288	542	585	780
Glas, Keramik	100	236	402	594	749
Met.erz. u. -verarb.	100	310	448	608	845
Masch.bau	100	296	458	693	905
Bürom. E/E,F/O	100	318	565	855	1290
Fahrz.bau	100	313	459	664	920

Zweige mit einer besonders hohen Steigerung der Arbeitsproduktivität waren: Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen; Papier-, Verlags-, und Druckgewerbe; Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbel); Chemische Industrie; und Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik.

In Abhängigkeit von der Entwicklung in der Anzahl der Erwerbstätigen in den einzelnen Industriezweigen lag die Erhöhung der Arbeitsproduktivität über oder unter der entsprechenden Veränderung der Bruttowertschöpfung. In Zweigen mit einer wachsenden Beschäftigung war die Entwicklung der Arbeitsproduktivität niedriger als die der Wertschöpfung und umgekehrt. Hierfür einige Beispiele:

- DDR-Industriezweige mit einer wachsenden Beschäftigung 1989 gegenüber 1950 (1950=100).

	Erwerbstätige	Wertschöpfung	Arbeitsproduktivität
Ernährung, Tabak	148%	599%	404%
Masch.bau	174%	1574%	905%
Bürom. E/E,F/O	194%	2502%	1290%

In Zweigen mit einer sinkenden Beschäftigung war die Entwicklung der Arbeitsproduktivität höher als die der Wertschöpfung. Hierfür einige Beispiele:

- DDR-Industriezweige mit einer sinkenden Beschäftigung 1989 gegenüber 1950 (1950=100).

	Erwerbstätige	Wertschöpfung	Arbeitsproduktivität
Textil u. Bekleid.	67%	860%	1293%
Leder	88%	326%	371%
Papier, Druck	68%	363%	530%

Die westdeutsche Industrie erreichte 1989 gegenüber 1950 (=100) ein Wachstum der Bruttowertschöpfung auf rund 560% bei einem Anstieg der Erwerbstätigen auf 125%, woraus sich eine Erhöhung der Arbeitsproduktivität auf 446% ergab (Tabelle 45).

Tab. 45: Entwicklung der Arbeitsproduktivität der BRD-Industrie nach Industriebereichen und -zweigen 1950-1989: 1950=100

Industriebereiche	1950	1960	1970	1980	1989
Industrie insgesamt	100	186	296	385	446
Davon:					
Bergb., St. u. Erd.	100	187	349	306	285
Energ.- u. Wv.	100	180	362	462	518
Verarb. Gewerbe	100	191	303	399	465
Davon:					
Ernährung, Tabak	100	179	253	334	362
Textil. u. Bekleid.	100	190	292	405	527
Leder	100	176	219	284	392
Holz (o Möbel)	100	203	346	444	453
Papier, Druck	100	153	220	253	269
Möbel	100	267	424	499	513
Koker., Minölv.	100	479	1111	1940	2624
Chem. Ind.	100	249	509	753	1010
Gummi, Kust.	100	236	419	546	544
Glas, Keramik	100	214	380	536	636
Met.erz. u. -verarb	100	167	254	317	354
Masch.bau	100	176	263	327	336
Bürom. E/E,F/O	100	155	273	438	566
Fahrz.bau	100	295	439	470	596

In den meisten Industriezweigen war das Wachstum der Arbeitsproduktivität in Westdeutschland niedriger als in der DDR. Dieser Unterschied resultiert in der Hauptsache aus der geringeren relativen Veränderung der Bruttowertschöpfung in der BRD. Besonders bemerkenswert war im Vergleich zur DDR die Entwicklung der Arbeitsproduktivität im Industriezweig Bergbau und Gewinnung von Steine und Erden Westdeutschlands mit einer Erhöhung auf 285%. Dies entspricht etwa der DDR-Entwicklung.

Der jährliche Verlauf der Entwicklung der Arbeitsproduktivität im Vergleich der Zeitperioden vollzog sich tendenziell sinkend mit einigen divergierenden Unregelmäßigkeiten.

Tab. 46: Entwicklung der Bruttowertschöpfung gegenüber dem Vorjahr in den Bereichen Bergbau, Steine u. Erden, Energie u. Wasservers. und Verarb. Gewerbe der BRD-Industrie: nach Zeitperioden, in %

Zeitperiode	Industrie insgesamt	Bergb., St. u. Erd.	Energ.- u. Wv.	Verarb. Gewerbe
1951/55	7,4	4,6	8,4	8,1
1956/60	5,3	8,3	3,8	5,2
1961/65	4,5	3,7	5,7	4,7
1966/70	5,0	9,3	8,8	4,8
1971/75	2,6	-2,3	2,8	2,7
1976/80	2,8	-0,1	2,2	2,9
1981/85	2,1	-0,9	-0,5	2,3
1986/89	1,2	-0,5	3,5	1,2
1989/51	3,4	2,5	3,9	3,5

2.4 Bruttoanlageinvestitionen

2.4.1 Volumen der Investitionen für die Industrie insgesamt

Von den untersuchten Indikatoren der DDR-Industrie wiesen die Investitionen die lebhafteste Dynamik und eine starke zeitliche und strukturelle Differenzierung auf.

Tab. 47: Entwicklung der Bruttoanlageinvestitionen in der DDR-Industrie 1950-1989: 1950=100

	1950	1960	1970	1980	1989
Industrie insgesamt	100	441,7	854,3	1211,2	1583,5

Wie bereits aus diesen Daten erkennbar, vollzog sich das enorme Wachstum der Investitionen in der Industrie der DDR bis 1989 gegenüber 1950 mit zeitlich unterschiedlichen Gewichtungen. Besonders deutlich zeigt dies eine Darstellung der Entwicklung als Zeitreihe auf der Grundlage vorjahresbasierter Indizes nach Zeitperioden.

Tab. 48: Vorjahresindizes der Bruttoanlageinvestitionen in der Industrie der DDR 1951-1989 nach Zeitperioden, in %

	51/89	51/55	56/60	61/65	66/70	71/75	76/80	81/85	86/89
Industrie insgesamt	7,7	17,3	16,3	6,7	7,2	2,8	4,3	-0,3	7,8

Die jährliche Dynamik der Industrieinvestitionen in der DDR war in den fünfziger Jahren am höchsten, verringerte sich mit abnehmender Tendenz danach, erreichte in der Periode 1981-1985 einen absoluten Stillstand mit einem geringen Rückgang und in der letzten Periode 1986-1989 noch einmal das mittlere Niveau der sechziger Jahre.

Im Vergleich zur DDR war die Entwicklung der Industrieinvestitionen insgesamt in der BRD auf der Basis 1950=100 erheblich niedriger und erreichte 1989 das rund vierfache des Standes von 1950.

Tab. 49: Entwicklung der Bruttoanlageinvestitionen in der BRD-Industrie
1950-1989: 1950=100

	1950	1960	1970	1980	1989
Industrie insgesamt	100	234,6	362,9	353,7	405,8

Im Unterschied zur DDR war das Niveau der jährlichen Investitionen in der BRD-Industrie insgesamt in den Jahren nach 1970 z.T. rückläufig bzw. wies eine geringe Erhöhung aus. Die Berechnung von vorjahresbezogenen Indizes zeigt dies noch deutlicher. Wesentliche Ursache dieses Ausweises für die Jahre nach 1970 war der Rückgang der durchschnittlichen jährlichen Entwicklung in den Zeitperioden von 1971-1975 und 1981-1985.

Tab. 50: Vorjahresindizes der Bruttoanlageinvestitionen in der Industrie der BRD 1951-1989 nach Zeitperioden, %

	51/89	51/55	56/60	61/65	66/70	71/75	76/80	81/85	86/89
Industrie insgesamt	3,6	13,0	3,7	3,9	3,7	-2,9	3,7	-0,4	4,1

In diesem Zusammenhang ist auch eine nähere Betrachtung des Zeitraums von 1951-1960 nützlich. Bis 1960 hatte sich der Umfang der jährlichen Industrieinvestitionen in der DDR gegenüber 1950 mehr als vervierfacht. Dem stand in der BRD-Industrie im gleichen Zeitraum eine Erhöhung der Investitionen von mehr als dem Doppelten gegenüber. Berücksichtigt man den Rückstand der DDR-Industrie im Vergleich zur BRD-Industrie bei den Bruttoanlageinvestitionen im Basisjahr 1950 (siehe hierzu Kapitel B.1.) auf der Basis der Niveaurelationen, so reichte das wesentlich höhere Tempo im Wachstum der jährlichen Investitionen bis 1960 in der DDR bei weitem nicht aus, um eine weitgehende Annäherung des vergleichbaren Niveaus zu erreichen. Lag die Niveaurelation der Industrieinvestitionen 1950 in der DDR bei 20% des Niveaus der BRD, so betrug sie 1960 erst 48%. Es bedurfte noch 30 Jahre (bis 1989), um im Durchschnitt für die gesamte Industrie der DDR etwa das Niveau der BRD-Industrie zu erreichen (siehe hierzu Abschnitt B.3).

2.4.2 Entwicklung der Bruttoanlageinvestitionen nach Industriezweigen

In unterschiedlicher Weise wird die oben skizzierte Veränderung der Industrieinvestitionen insgesamt in der DDR auch bei einer Aufgliederung nach Industriezweigen sichtbar.

Tab. 51: Entwicklung der Bruttoanlageinvestitionen in der DDR-Industrie nach Industriezweigen 1950-1989: 1950=100

Industriebereiche	1950	1960	1970	1980	1989
Industrie insgesamt	100	442	854	1211	1584
Davon:					
Bergb., St. u. Erd.	100	675	522	943	1231
Energ.- u. Wv.	100	854	1340	2080	2352
Verarb. Gewerbe	100	324	834	1111	1518
Davon:					
Ernährung, Tabak	100	138	563	578	474
Textil. u. Bekleid.	100	449	1047	1186	1721
Leder	100	293	488	728	808
Holz (o. Möbel)	100	276	1329	1195	1985
Papier, Druck	100	293	577	639	1184
Möbel	100	432	1813	1449	1825
Koker., Minölv.	100	488	1501	1488	586
Chem. Ind	100	700	1319	1440	1711
Gummi, Kust.	100	463	1060	1436	5399
Glas, Keramik	100	1209	2481	2873	2959
Met.erz. u. -verarb.	100	148	244	715	578
Masch.bau	100	346	1024	1302	2616
Bürom. E/E,F/O	100	785	3077	3431	8098
Fahrz.bau	100	177	568	1136	2137

Seit 1950 vollzog sich eine besonders starke Entwicklung der Investitionen in der Industrie der Büromaschinen, Elektrotechnik, Feinmechanik/Optik. Eine Beschleunigung trat besonders in den achtziger Jahren ein. Bemerkenswert war auch das Wachstum im Bereich Glas/Keramik; offensichtlich im Zusammenhang mit der Entwicklung der Bauwirtschaft.

Wie bereits für die Industrie insgesamt demonstriert, zeigt eine Gruppierung von vorjahresbasierten Indizes nach Industriebereichen und Zeitperioden deutlicher den zeitlichen Ablauf der Investitionstätigkeit innerhalb des Untersuchungszeitraums und kann dadurch genauer quantifiziert werden.⁶

⁶ Aus Platzgründen erfolgt die tabellarische Darstellung für die Bruttoanlageinvestitionen in diesem Kapitel für die DDR und die BRD auf der Basis einer Zusammenfassung der Industriezweige. Anstelle einer Untergliederung der Ergebnisse nach 16 Industriezweigen werden die Bruttoanlageinvestitionen in der Industrie nach 9 Industriebereichen untergliedert. Der umfangreiche Tabellenteil E. enthält die Originaldaten durchgängig gegliedert nach den 16 Industriezweigen.

Tab. 52: Jährliche Veränderung der Bruttoanlageinvestitionen in der Industrie der DDR 1951-1989 nach Industriebereichen und Zeitperioden, in %

Zeitperiode	Bergb., Energie- und Wasserversorgung	Ernährung, Tabak	Textil, Bekleidung	Leder, Holz, Papier, Druck	Chemie, Mineralöl, Gummi, Kunststoffe	Glas, Keramik	Metallerzeugung und -bearbeitung	Maschinen- u. Fahrzeugbau	Büromasch., Elektrotechnik, F/O
1951/55	31,7	12,4	22,2	40,0	30,7	42,2	1,7	-0,7	15,1
1956/60	15,5	3,5	13,8	12,8	22,0	23,1	18,7	18,6	42,9
1961/65	3,4	15,7	0,8	1,5	11,8	-0,6	11,5	13,3	10,0
1966/70	0,7	17,5	18,9	22,2	7,5	17,5	-0,1	11,2	21,2
1971/75	7,1	3,3	3,4	5,1	-3,5	1,5	8,1	1,7	-4,5
1976/80	2,9	2,4	0,8	4,3	5,4	1,5	13,0	6,4	8,2
1981/85	1,1	-5,3	8,7	2,1	2,1	1,2	-5,2	5,9	2,5
1986/89	3,7	2,8	2,3	14,8	0,6	7,3	5,2	19,6	22,2
1951/89	8,3	6,5	8,3	12,9	9,6	11,7	6,6	9,5	14,7

Bei der Bewertung des starken Anwachsens der Investitionen in der DDR-Industrie bis 1989 ist zu berücksichtigen, dass im Jahre 1950 das Leistungsniveau der Volkswirtschaft niedrig war, wodurch geringe ökonomische Möglichkeiten für Investitionen in der Industrie determiniert waren (siehe hierzu Abschnitt B.1). Mit der Vergrößerung des Inlandsprodukts und seiner Verwendung in den Folgejahren wuchsen auch die Investitionen und zeigten gegenüber dem niedrigen Niveau von 1950 einen erheblichen relativen Anstieg.

Als Tendenz war in allen Industriebereichen der Industrie der DDR ein Trend des abnehmenden relativen Zuwachses der jährlichen Investitionen erkennbar. Einschränkend ist festzustellen, dass in der Endphase der DDR noch einmal ein kräftiger Zuwachs der Investitionstätigkeit eintrat. So stiegen die Investitionen in diesem Zeitraum in den Bereichen Büromaschinen, DV-Geräte, Elektrotechnik, F/O (22,2%), Maschinen- und Fahrzeugbau (19,8%) und Leder, Holz, Papier, Druck (14,5%) erheblich. Auf den Gesamtzeitraum von 1951-1989 bezogen, lag für die gesamte Industrie das durchschnittliche jährliche Wachstum der Investitionen mit 7,7% wesentlich über dem der Wertschöpfung mit 4,5%. Ein ähnlicher Verlauf zeigte sich auch in den Industriebereichen. An den erheblichen zeitlichen Schwankungen der jährlichen Zuwächse der Investitionen in den Industriebereichen sind deutlich die jeweiligen Schwerpunkte der staatlichen Investitionspolitik zu erkennen.

Das bereits oben für die gesamte Industrie der BRD ausgewiesene geringere Wachstum der Investitionen 1989 gegenüber 1950 im Vergleich zur DDR zeigt sich auch in den Industriezweigen (Tabelle 53).

Tab. 53: Entwicklung der Bruttoanlageinvestitionen in der BRD-Industrie nach Industriebereichen 1950-1989: 1950=100

Industriebereiche	1950	1960	1970	1980	1989
Industrie insgesamt	100	234,6	362,9	353,7	405,8
Davon:					
Bergbau, Energie, Wasserversorgung	100	186,1	219,2	306,8	314,2
Ernährung, Tabak	100	154,8	206,4	179,1	186,7
Textil, Bekleidung	100	162,8	139,9	78,7	88,9
Leder, Holz, Papier, Druck	100	205,8	338,6	335,9	420,3
Chemie Mineralölverarbeitung	100	395,6	826,8	617,1	787,7
Glas, Keramik	100	312,1	473,3	445,1	461,1
Metallerzeugung u. -bearbeitung	100	313,9	475,8	347,0	330,3
Maschinen-Fahrzeugbau	100	325,7	547,6	600,0	724,9
Büromasch., Elektrotechn. Feinm./Optik	100	281,0	692,4	778,1	1046,9

Über dem Durchschnitt der gesamten Industrie lagen die Zweige Büromasch., Elektrotechn. Feinm./Optik, Chemie, Mineralölverarbeitung und der Maschinen- und Fahrzeugbau. Bei der Interpretation dieser Daten ist zu beachten, dass im Basisjahr 1950 das Niveau der Investitionen in der Industrie der BRD wesentlich höher war als in der DDR-Industrie. Der Verlauf der Entwicklung der Investitionen in der Industrie der BRD innerhalb der betrachteten Gesamtperiode 1989/1950 vollzog sich mit erheblichen jährlichen Schwankungen, die in der Entwicklung der Investitionen gegenüber den jeweiligen Vorjahren zum Ausdruck kommen (Tabelle 54).

Tab. 54: Jährliche Veränderung der Bruttoanlageinvestitionen in der Industrie der BRD 1951-1989 nach Industriebereichen und Zeitperioden, in %

Zeitperiode	Bergb., Energie- und Wasserversorgung	Ernährung, Tabak	Textil, Bekleidung	Leder, Holz, Papier, Druck	Chemie, Mineralöl, Gummi, Kunststoffe	Glas, Keramik	Metallerzeugung und -bearbeitung	Maschinen- u. Fahrzeugbau	Büromasch., Elektrotechnik, F/O
1951/55	31,7	12,4	22,2	40,0	30,7	42,2	1,7	-0,7	15,1
1956/60	15,5	3,5	13,8	12,8	22,0	23,1	18,7	18,6	42,9
1961/65	3,4	15,7	0,8	1,5	11,8	-0,6	11,5	13,3	10,0
1966/70	0,7	17,5	18,9	22,2	7,5	17,5	-0,1	11,2	21,2
1971/75	7,1	3,3	3,4	5,1	-3,5	1,5	8,1	1,7	-4,5
1976/80	2,9	2,4	0,8	4,3	5,4	1,5	13,0	6,4	8,2
1981/85	1,1	-5,3	8,7	2,1	2,1	1,2	-5,2	5,9	2,5
1986/89	3,7	2,8	2,3	14,8	0,6	7,3	5,2	19,6	22,2
1951/89	8,3	6,5	8,3	12,9	9,6	11,7	6,6	9,5	14,7

2.4.3 Struktur der Investitionen nach Industriebereichen

Die bereits behandelte unterschiedliche Dynamik der Investitionen im Untersuchungszeitraum zwischen den Industriebereichen seit 1950 spiegeln sich auch deutlich in der Veränderung der Anteile an den Investitionen wider. Die Spezifik der Investitionstätigkeit in der Industrie der DDR in den fünfziger Jahren führte zu einem erheblichen Anteilsanstieg in den Bereichen Bergbau, Energie und Wasserversorgung zuungunsten der Verarbeitenden Industrie. Erst in den sechziger Jahren kehrte sich auf der Basis eines höheren Niveaus der Investitionen diese Anteilsentwicklung um und verharrte bis zum Ende der DDR auf diesem Stand.

Tab. 55: Struktur der Investitionen nach Industriebereichen in der DDR-Industrie 1950-1989: 1950=100

Industriebereiche	1950	1960	1970	1980	1989
Industrie insgesamt	100	100	100	100	100
Davon:					
Bergbau, Energie, Wasserversorgung	27,1	46,6	28,8	33,1	30,1
Ernährung, Tabak	9,2	2,9	6,0	4,4	2,7
Textil, Bekleidung	3,6	3,6	4,4	3,5	3,9
Leder, Holz, Papier, Druck	3,7	3,8	5,6	3,8	4,6
Chemie Mineralölverarbeitung	8,1	16,8	20,3	15,2	12,6
Glas, Keramik	1,9	5,3	5,6	4,6	3,6
Metallerzeugung u. -bearbeitung	24,8	8,3	7,1	14,6	9,0
Maschinen-Fahrzeugbau	19,0	8,0	12,5	13,1	19,6
Büromasch., Elektrotechn. Feinm./Optik	2,7	4,8	9,8	7,7	13,9

Vom Gesamtvolumen der Investitionen in der Industrie der DDR entfielen in der DDR in den fünfziger Jahren fast die Hälfte auf den Bereich „Energie, Wasser, Bergbau“ und in den achtziger Jahren war es immerhin noch fast ein Drittel.

Demgegenüber lagen die Investitionen in der BRD anteilig in diesen Industriebereich wesentlich niedriger, wenn man vom Ausnahmejahr 1975 mit einem konjunkturellen Einbruch der Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe absieht, wodurch der relative Anteil des Bereichs „Energie, Wasser, Bergbau“ zeitweilig erheblich anstieg (Tabelle 56).

Tab. 56: Struktur der Investitionen nach Industriebereichen in der BRD-
Industrie nach Industriebereichen 1950-1989: 1950=100

Industriebereiche	1950	1960	1970	1980	1989
Industrie insgesamt	100	100	100	100	100
Davon:					
Bergbau, Energie, Wasserversorgung	25,0	19,8	15,1	21,7	19,3
Ernährung, Tabak	16,3	10,7	9,3	8,2	7,5
Textil, Bekleidung	10,6	7,3	4,1	2,4	2,3
Leder, Holz, Papier, Druck	10,5	9,2	9,8	10,0	10,9
Chemie Mineralölverarbeitung	7,5	12,6	17,1	13,1	14,5
Glas, Keramik	3,2	4,3	4,2	4,1	3,7
Metallerzeugung u. -bearbeitung	10,4	14,0	13,7	10,2	8,5
Maschinen-Fahrzeugbau	11,8	16,4	17,8	20,0	21,1
Büromasch., Elektrotechn. Feinm./Optik	4,7	5,7	9,0	10,4	12,2

Die sehr unterschiedliche Struktur der Investitionen im produzierenden Gewerbe der DDR im Vergleich zur BRD zu Gunsten der Energie, Wasserwirtschaft und den Bergbau ergab sich insbesondere aus den vergleichsweise für die DDR sehr ungünstigen Voraussetzungen zur Sicherung des Energiebedarfs der Volkswirtschaft. Der Braunkohlenbergbau wurde nach der Spaltung Deutschlands infolge der gegebenen geologischen Bedingungen auf dem Gebiet der DDR zum Hauptlieferanten von Brennstoffen. Diese Schlüsselstellung der Braunkohle hatte bei der Bedeutung der Energiebereitstellung für die Wirtschaft und die Bevölkerung weitreichende Konsequenzen für die Höhe und Struktur der gesamten Investitionen und eine Reihe weiterer Kernprobleme der wirtschaftlichen Entwicklung, wie z.B. die Effektivität der Erzeugung und des Energieeinsatzes und die Umweltbedingungen. Die BRD konnte durch den überwiegenden Einsatz von Steinkohle und die Möglichkeit der früheren und breiteren Nutzung von Erdöl beträchtliche ökonomische Vorteile im Vergleich zur DDR erschließen.⁷

Auch notwendige wasserwirtschaftliche Großvorhaben in den fünfziger Jahren wie z.B. die Errichtung der „Sosa-Talsperre“ im Erzgebirge (Fertigstellung 1953), der Bau der „Rapp-Bode-Talsperre“ im Harz (Fertigstellung 1959) und der Bau der Talsperre „Pöhl“ im Erzgebirge (1958-1965) banden erhebliche Investitionsmittel.

⁷ Im Rahmen der vorliegenden Untersuchung erfolgte eine Konzentration auf volkswirtschaftliche Aspekte im Zusammenhang mit der Verwendung des BIP. Spezielle Fragen der Energiewirtschaft der DDR wurden in einer Vielzahl von Publikationen erörtert, wie z.B.: Brandt 1982; Richter 1980; Gruhn 1979.

3. Das Niveau der Wirtschaftsindikatoren für die Industrie der DDR im Jahre 1989

Das quantitative Niveau der untersuchten Wirtschaftsindikatoren der Industrie der DDR im Jahre 1989 – dem letzten vollständigem Wirtschaftsjahr der DDR – ergab sich aus dem wirtschaftlichen Ausgangsniveau im Jahre 1950 (siehe Kapitel B.1) und den in den Folgejahren ab 1951 wirksamen Veränderungen gegenüber dem Basisjahr 1950 (siehe Kapitel B.2). Als entsprechende Vergleichsgrößen zur Bewertung der erreichten Ergebnisse dienen die vergleichbaren Resultate der BRD-Industrie. Nachfolgend werden vor allem:

- der erreichte Stand des absoluten Volumens (Umfangs) der Wirtschaftsindikatoren 1989,
- das potentialbezogene Niveau der Wirtschaftsindikatoren im Jahre 1989 unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Erwerbstätigkeit, und
- die zeitliche Veränderung der vergleichbaren Niveaurelationen seit 1951, nach Industriebereichen beschrieben.

3.1 Das absolute Volumen (Umfang) der Wirtschaftsindikatoren im Jahre 1989

Wie auf Grund der unterschiedlichen Größe der DDR und der BRD zu erwarten war, lagen die absoluten Volumina der Wirtschaftsindikatoren für die DDR in allen Industriebereichen unter dem Niveau der BRD. Dies galt sowohl für 1950, als auch für 1989.

Bezogen auf die gesamte Industrie wurde 1989 in der BRD das 5,3-fache der Wertschöpfung der DDR erbracht. Die Realisierung dieses Ergebnisses erfolgte mit dem 2,3-fachen Einsatz an Erwerbstätigen und dem rund 3-fachen Aufwand an Investitionen. Zwischen den Industriebereichen traten jedoch erhebliche Differenzierungen auf. Im Industriebereich Bergb., St. u. Erd. war im Jahre 1989 der Abstand in der Größe der Volumina der Wirtschaftsindikatoren am geringsten. Das Volumen der Wertschöpfung war in der DDR nur 15% niedriger als in der BRD, die Erwerbstätigkeit etwa auf dem gleichen Niveau und die Investitionen waren sogar 40% höher. Die Situation war demgegenüber im Verarb. Gewerbe völlig anders. Das Volumen der Wertschöpfung betrug in der DDR nur 14% des westdeutschen Standes, bei 41% der Erwerbstätigen und 30% der Investitionen. Auch innerhalb des Verarb. Gewerbes wurden in den Industriezweigen unterschiedliche Volumina der Vergleichsgrößen realisiert. Der Fahrzeugbau z.B. erreichte in der DDR 6% der Wertschöpfung des analogen Zweiges in der BRD, während die Erwerbstätigkeit 29% und die Investitionen 21% betrugten.

Tab. 57: Volumen der Bruttowertschöpfung, der Erwerbstätigkeit und der Bruttoanlageinvestitionen im Vergleich zwischen der DDR- und der BRD-Industrie 1989, nach Industriezweigen, BRD=1/DDR=1

Gliederung	Bruttowertschöpfung		Erwerbstätigkeit		Bruttoanlageinvestitionen	
	BRD=1	DDR=1	BRD=1	DDR=1	BRD=1	DDR=1
Industrie ges.	0,19	5,28	0,43	2,33	0,35	2,86
Davon:						
Bergb., St. u. Erd.	0,85	1,18	1,04	0,97	1,41	0,71
Energ.- u. Wv.	0,71	1,42	0,55	1,82	0,40	2,50
Verarb. Gewerbe	0,14	7,34	0,41	2,44	0,30	3,30
Davon:						
Ernährg. u. Tab.	0,28	3,53	0,44	2,26	0,13	7,81
Textil. u. Bekl.	0,12	8,63	0,82	1,21	0,59	1,71
Leder	0,21	4,81	1,28	0,78	0,65	1,55
Holz (o. Möbel)	0,08	12,80	0,51	1,95	0,35	2,87
Papier, Druck	0,14	7,37	0,20	4,95	0,10	10,19
Möbel	0,06	15,96	0,43	2,34	0,16	6,10
Koker., Minölv	1,95	0,51	1,71	0,58	0,76	1,31
Chem. Ind.	0,10	10,33	0,29	3,50	0,22	4,47
Gummi, Kust.	0,05	19,14	0,21	4,83	0,41	2,42
Glas, Keramik	0,17	6,02	0,58	1,72	0,34	2,91
Met.erz. u. -ver	0,06	18,10	0,31	3,24	0,37	2,69
Masch.bau	0,17	5,84	0,44	2,27	0,49	2,05
Bürom. E/E,F/O	0,08	13,27	0,47	2,14	0,40	2,52
Fahrz.bau	0,06	16,54	0,29	3,45	0,21	4,82

3.2 Niveaurelationen der Wirtschaftsindikatoren im Jahre 1989 und zeitliche Veränderung seit 1950

Die vergleichbaren Niveaurelationen der Bruttowertschöpfung und der Bruttoanlageinvestitionen, bezogen auf die Anzahl der Erwerbstätigen, zeigen signifikante Unterschiede, sodass beide Indikatoren nachfolgend gesondert behandelt werden sollen.

3.2.1 Niveaurelationen der Bruttowertschöpfung im Jahre 1989 und zeitliche Veränderung gegenüber 1950

In Kapitel B.1 wurden die Ausgangsbedingungen der DDR-Industrie im Jahre 1950 im Vergleich zur BRD-Industrie mit Hilfe der berechneten Niveaurelationen charakterisiert. Im Ergebnis der ökonomischen und technischen Entwick-

lung in den Folgejahren von 1951-1989 ergaben sich, wie bereits beschrieben, Veränderungen in den Größen der einbezogenen Wirtschaftsindikatoren. Nachfolgend soll der erreichte Stand der Niveaurelationen im Jahre 1989, als Ergebnis des quantitativen Zusammenwirkens von Basisgrößen einerseits und ihrer zeitlichen Veränderung seit 1950 andererseits, näher dargestellt werden.

Die berechneten Niveaurelationen der Bruttowertschöpfung je Erwerbstätiger für die Industrie der DDR und der BRD können unter verschiedenen Blickwinkeln verglichen werden. Einmal als statischer Vergleich des erreichten Standes im Jahre 1989 und zum Anderen als Zeitvergleich zwischen den Ergebnissen für 1989 im Vergleich mit 1950. Außerdem ist eine unterschiedliche Aussage möglich, indem die Daten sowohl für die DDR, als auch für die BRD wechselseitig als Vergleichsbasis verwendet werden (BRD=1 bzw. DDR=1). Es handelt sich dabei um reziproke Werte.

3.2.1.1 Niveaurelationen der Bruttowertschöpfung 1989

Unter Berücksichtigung des unterschiedlichen Einsatzes an lebendiger Arbeit war die Wirtschaftsleistung im Jahre 1989, ausgedrückt als Niveaurelation (Wertschöpfung je Erwerbstätigen), in der BRD-Industrie insgesamt mehr als doppelt so hoch wie in der DDR-Industrie (DDR=1).

Tab. 58: Niveaurelationen der Bruttowertschöpfung je Erwerbstätiger im Vergleich zwischen der DDR- und der BRD-Industrie 1989 und 1950, nach Industriezweigen, BRD=1/DDR=1

Gliederung	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätiger 1989		Bruttowertschöpfung je Erwerbstätiger 1950	
	BRD=1	DDR=1	BRD=1	DDR=1
Industrie ges.	0,44	2,26	0,30	3,38
Davon:				
Bergb., St. u. Erd.	0,82	1,22	0,84	1,19
Energ.- u. Wv.	1,29	0,78	1,47	0,68
Verarb. Gewerbe	0,33	3,00	0,17	5,81
Davon:				
Ernährg. u. Tab.	0,64	1,56	0,57	1,74
Textil. u. Bekl.	0,14	7,11	0,06	17,44
Leder	0,12	8,60	0,12	8,14
Holz (o. Möbel)	0,14	7,01	0,05	20,74
Papier, Druck	0,71	1,41	0,36	2,76
Möbel	0,14	7,05	0,08	11,79
Koker., Minölv.	0,71	1,40	0,08	11,93
Chem. Ind.	0,35	2,88	0,26	3,78
Gummi, Kust.	0,29	3,49	0,20	5,01
Glas, Keramik	0,29	3,49	0,24	4,11
Met.erz. u. -ver.	0,18	5,59	0,07	13,35
Masch.bau	0,39	2,58	0,14	6,95
Bürom. E/E,F/O	0,16	6,20	0,07	14,13
Fahrz.bau	0,21	4,78	0,14	7,38

Oder anders ausgedrückt: Je Erwerbstätigen wurde in der DDR-Industrie 1989 im Durchschnitt weniger als die Hälfte der Wertschöpfung der BRD-Industrie produziert (BRD=1).

Die Niveaurelationen der verschiedenen Industriezweige waren äußerst unterschiedlich. Allen war jedoch gemeinsam, mit Ausnahme des Industriezweiges Energie- und Wasserversorgung, dass ihr Zahlenwert wesentlich unter Null (bei BRD=1) bzw. erheblich über eins (bei DDR=1) betrug. Zusammengefasste Aussage: In allen Industriezweigen (außer der oben genannten Ausnahme) war das vergleichbare Niveau der Wertschöpfung in der DDR wesentlich niedriger als in der BRD bzw. in den Industriezweigen in der BRD wesentlich höher als in der DDR. Die numerischen Unterschiede im Einzelnen hatten eine große Streuung. Besonders ungünstig für die DDR war der Stand in den Industriezweigen: Textil. u. Bekl., Leder, Holz (o. Möbel), Bürom. E/F/O.

Als Ausnahme von der Regel erscheint auch in diesem Zusammenhang der Industriezweig Energ.- u. Wv. Die Niveaurelation lag für die DDR fast 30% höher als in der BRD (BRD=1) bzw. für die BRD 22% unter dem DDR-Stand. Die Erklärung für diese extremen Werte liegt in einem außerordentlich hohen Volumen der Bruttowertschöpfung im DDR-Industriezweig Energ.- u. Wv. im Vergleich zur BRD bei einem relativ niedrigeren Einsatz an Erwerbstätigen. Das Volumen der Wertschöpfung erreichte in der DDR 1989 ca. 70% und der Einsatz an Erwerbstätigen mehr als die Hälfte des westdeutschen Standes.

Auch im Industriezweig Bergb., St. u. Erd. der DDR ergab sich im Vergleich zur BRD eine günstige Niveaurelation der Wertschöpfung, die jedoch ebenso vor allem aus dem außerordentlich hohen Volumen der Wertschöpfung im Bergbau der DDR im Verhältnis zu den eingesetzten Erwerbstätigen resultierte.

3.2.1.2 Zeitliche Veränderungen der Niveaurelationen für die Bruttowertschöpfung 1989 gegenüber 1950

Die obige Tabelle 58 enthält neben den Niveaurelationen für das Jahr 1989 entsprechende Vergleichsdaten für das Jahr 1950. Eine Kommentierung soll nachfolgend auch nur auf diese Jahre beschränkt werden.⁸

Im Ergebnis der enormen wirtschaftlichen Anstrengungen der DDR zum Aufbau einer leistungsfähigen Industrie unter den jeweils gegebenen äußeren und inneren politischen und wirtschaftlichen Bedingungen seit 1949 konnten die bisher behandelten Indikatoren in ihrer Gesamtheit bis 1989 verbessert werden.⁹

⁸ Entsprechende Vergleichsdaten für die Zwischenjahre von 1951-1988 sind im Tabellenteil E enthalten.

⁹ Siehe hierzu Kapitel B.1.

Dies betrifft auch die Position der Industrie der DDR im Vergleich zur BRD. Die Niveaurelation der Bruttowertschöpfung stieg für die Gesamtindustrie von 0,30 im Jahre 1950 auf 0,44 im Jahr 1989. Bei der Interpretation dieser Größe ist zu beachten, dass auch die westdeutsche Industrie im verglichenen Zeitraum eine dynamische Entwicklung vollzogen hat, die bei der Berechnung der Niveaurelation ebenfalls berücksichtigt wird.

Die stärksten Veränderungen der Niveaurelationen gegenüber 1950 ergaben sich im Verarbeitenden Gewerbe. In den meisten Zweigen dieses Industriebereichs verbesserten sich die Niveaurelationen zu Gunsten der DDR erheblich (jeweils BRD=1). So z.B. in folgenden Zweigen: Bürom. E/E,F/O von 0,07 auf 0,16, im Masch.bau von 0,14 auf 0,39, im Papier- u. Druckgewerbe von 0,36 auf 0,71.

Demgegenüber veränderte sich die Niveaurelation im Zweig Bergb., St. u. Erd. und Energ.- u. Wv. in der Größenordnung zwischen 1950 und 1989 nur wenig. In diesem Zweig bestand in der DDR bereits im Basisjahr 1950 eine hohe Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen mit 0,84 gegenüber der BRD=1. Die sehr hohe Niveaurelation in der Energ.- u. Wv. war seit 1950 von einem Rückgang gekennzeichnet, wobei das Niveau im Jahre 1989 mit einem Wert von 1,29 (BRD=1) immer noch überdurchschnittlich war.

3.2.2 Niveaurelationen der Bruttoanlageinvestitionen im Jahre 1989 und zeitliche Veränderung gegenüber 1950

Die ermittelten Niveaurelationen für die Bruttoanlageinvestitionen je Erwerbstätiger können ebenso wie vorstehend bei der Wertschöpfung als statischer Vergleich des erreichten Standes im Jahre 1989 und zum Anderen als Zeitvergleich zwischen den Ergebnissen für 1989 gegenüber 1950 dargestellt werden. Zutreffend ist auch eine wechselseitige Vergleichsbasis mit reziproken numerischen Resultaten (BRD=1 bzw. DDR=1).

3.2.2.1 Niveaurelationen der Bruttoanlageinvestitionen 1989

Entsprechend der gestiegenen Leistungskraft der DDR-Wirtschaft wurden die Investitionen vorrangig in der Industrie erheblich erhöht. Im Jahr 1989 betrug die Niveaurelation der Investitionen in der DDR-Industrie im Vergleich zur BRD-Industrie 0,81 (BRD=1), d.h. 81%. Gegenüber der DDR erreichte die BRD im gleichen Jahr eine Niveaurelation der Investitionen in der Industrie von 1,23 (DDR=1), d.h. 23% mehr als in der DDR.

Diese durchschnittliche Niveaurelation für die Industrie gesamt resultierte aus einer sehr differenzierten Situation in den Industriezweigen. Während die Niveaurelationen im Bergb., St. u. Erd. und dem Verarb. Gewerbe etwa die gleiche Größe (0,73 bzw., 0,74) erreichten, war die Niveaurelation im der Energ.- u. Wv. mit 1,36 (BRD=1) extrem hoch. Kein anderer Industriezweig hatte einen solch hohen Wert der Niveaurelation zu verzeichnen. Diese starke

Präferenz war das Resultat der ungünstigen Bedingungen der DDR in der Rohstoff- und Energiewirtschaft mit erheblichen negativen Auswirkungen in allen Tätigkeitsbereichen. Dies betrifft auch die Met.erz. u. -ver. mit einer Niveaurelation von 1,20.

Tab. 59: Niveaurelationen der Bruttoanlageinvestitionen je Erwerbstätiger im Vergleich zwischen der DDR- und der BRD-Industrie 1989 und 1950, nach Industriezweigen: BRD=1/DDR=1

Gliederung	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätiger 1989		Bruttowertschöpfung je Erwerbstätiger 1950	
	BRD=1	DDR=1	BRD=1	DDR=1
Industrie ges.	0,81	1,23	0,20	4,99
Davon:				
Bergb., St. u. Erd..	1,36	0,73	0,55	1,82
Energ.- u. Wv.	0,73	1,37	0,17	6,01
Verarb. Gewerbe	0,74	1,35	0,18	5,42
Davon:				
Ernährg u. Tab.	0,29	3,45	0,16	6,19
Textil. u. Bekl.	0,71	1,41	0,05	19,07
Leder	0,50	1,98	0,10	10,22
Holz (o. Möbel)	0,68	1,47	0,04	24,49
Papier, Druck	0,49	2,06	0,12	8,30
Möbel	0,38	2,61	0,12	8,11
Koker., Minölv.	0,45	2,24	0,23	4,41
Chem. Ind.	0,78	1,28	0,23	4,40
Gummi, Kust.	2,00	0,50	0,20	4,91
Glas, Keramik	0,59	1,69	0,12	8,32
Met.erz. u. -ver.	1,20	0,83	0,83	1,20
Masch.bau	1,11	0,90	0,16	6,38
Bürom. E/E,F/O	0,85	1,17	0,07	13,78
Fahrz.bau	0,72	1,40	0,22	4,51

3.2.2.2 Zeitliche Veränderungen der Niveaurelationen für die Bruttoanlageinvestitionen 1989 gegenüber 1950

Im Verlaufe des Zeitraums von 1950-1989 vollzog sich bei den Bruttoanlageinvestitionen in der Industrie überwiegend eine stärkere Annäherung der vergleichbaren Niveaurelationen zwischen der DDR und der BRD als bei der Bruttowertschöpfung. Von wesentlicher Bedeutung waren dabei die ungünstigen wirtschaftlichen Bedingungen am Anfang und während der Existenz der DDR. Daraus resultierte das hohe Tempo der Investitionen für die DDR gegenüber der BRD. So erhöhte sich die Niveaurelation für die Industrie gesamt von 1950 bis 1989 von 0,20 auf 0,81, d.h. um das Vierfache. In allen Industriezweigen lagen 1989 die Niveaurelationen über den Werten von 1950. Besonders stark stiegen sie in den Industriezweigen: Textil. u. Bekl. Holz (o. Möbel), Gummi, Kust., Masch.bau und Bürom. E/E,F/O.

4. Die Wirtschaftsindikatoren der Industrie im Vergleich zur gesamten Volkswirtschaft und zu den anderen Wirtschaftsbereichen

Ein Vergleich des Niveaus und der Dynamik der Wirtschaftsindikatoren der Industrie mit den entsprechenden Daten für die gesamte Volkswirtschaft und mit den anderen Wirtschaftsbereichen verdeutlicht die Einordnung und Bedeutung dieses Bereichs für die Erbringung der Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Dazu werden die Indikatoren des Wirtschaftsbereichs Industrie mit den analogen volkswirtschaftlichen Ergebnissen bzw. mit denen anderer Wirtschaftsbereiche aus unterschiedlicher Sicht verglichen. Natürlich kann ein solcher Vergleich nur einige Aspekte der Rolle der Industrie charakterisieren. Eine umfassende Beschreibung erfordert die Sichtbarmachung der Rolle der Industrie in allen Phasen der Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts.

Nach einer kurzen Erörterung einiger konzeptioneller Fragen in diesem Zusammenhang erfolgt nachfolgend eine Darstellung der Daten in zwei Richtungen:

- Vergleich der gesamten Volkswirtschaft mit den Ergebnissen der gesamten Industrie und
- spezifischer Vergleich der Industrie mit den anderen Wirtschaftsbereichen.

4.1 Konzeptionelle Fragen

In den einschlägigen Veröffentlichungen zur Bedeutung der Industrie in einer Volkswirtschaft werden im Allgemeinen zur quantitativen Beschreibung Anteilsgrößen herangezogen, die auf den Ergebnissen der jeweiligen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung beruhen. Damit soll beschrieben werden, welcher Anteil (in Prozent) einer Gesamtgröße, wie z.B. der volkswirtschaftlichen Wertschöpfung im Wirtschaftsbereich Industrie, produziert wurde. Die dazu notwendigen Ausgangsdaten werden üblicherweise im Rahmen der Entstehungsrechnung des volkswirtschaftlichen Produkts ermittelt.¹⁰

Bei der Beschreibung der Bedeutung der Industrie in der DDR wurden in der Vergangenheit fast ausschließlich Daten herangezogen, die im Rahmen der Bilanzierung des Gesellschaftlichen Gesamtprodukts und des Nationaleinkommens durch die amtliche DDR-Statistik jährlich zusammengestellt wurden. Diese Berechnungen beruhten bekanntlich auf dem MPS-Konzept der VGR,

¹⁰ Neben dieser Form der Quantifizierung der Bedeutung der Industrie werden ausgehend von der volkswirtschaftlichen In- und Output-Rechnung fallweise auch partielle Berechnungen zum Gewicht der Industrie bei der Bereitstellung von Erzeugnissen für den Export, für den privaten Verbrauch usw. vorgenommen.

das bis 1990/1991 in der DDR und den anderen RGW-Ländern verbindlich angewendet wurde.

In der Volkswirtschaft der DDR war die Industrie die dominierende Branche. Sie bestritt rund 65 Prozent des volkswirtschaftlichen Nettoprodukts (1988, einschließlich produzierendes Handwerk; 1949 waren es 38 Prozent gewesen) [...]¹¹

Die Industrie ist der weitaus bedeutendste Wirtschaftsbereich der DDR. Ihr Anteil an der Bildung des Sozialprodukts (siehe Gesamtprodukt, Gesellschaftliches) betrug 1982 über 70 v. H. (einschl. produzierendes Handwerk).¹²

Das MPS-Konzept unterscheidet sich bekanntlich wesentlich von dem in den westlichen Ländern praktizierten VGR-System (an dieser Stelle können nicht die anderen Orts hinlänglich beschriebenen Unterschiede beider zitierten VGR-Konzepte erläutert werden).¹³ Für die vorliegende Fragestellung der quantitativen Beschreibung der Rolle der Industrie der DDR ist jedoch bedeutsam, dass sich die Resultate entsprechend dem jeweils gewählten VGR-Modell voneinander unterscheiden. Bis zum Abschluss der vergleichbaren Rückrechnung der Entstehung und Verwendung des BIP der DDR für den Zeitraum 1950-1989 entsprechend dem SNA-Konzept in der Version des „Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung 1995 (ESVG95)“ konnte nur auf die Daten der amtlichen DDR-Statistik nach dem MPS-Konzept zurück gegriffen werden.¹⁴ Wie die Daten der Tabelle 60 zeigen, erscheint es notwendig zu sein, zukünftig von den neu berechneten Resultaten auszugehen, die für die DDR entsprechend den Grundsätzen des ESGV95 rückwirkend ermittelt wurden. Die vergleichbare Bewertung der entsprechenden Aggregate erfolgte zu Preisen des Jahres 1995. Nur dadurch ist eine aussagefähige und vergleichbare Einordnung der statistischen Ergebnisse für die DDR in die heutigen Konventionen der VGR möglich. Durchweg liegt das Niveau der Anteile der Industrie an der volkswirtschaftlichen Wertschöpfung, die nach dem MPS-Konzept berechnet wurden, wesentlich über den Anteilen, die auf dem SNA-Konzept beruhen. Hauptsächlich resultieren diese Unterschiede auf einer engeren Definition des Wertschöpfungsprozesses im MPS-Konzept auf die Bereiche der materiellen Produktion.

¹¹ Kehrer 2000, 23.

¹² DDR-Handbuch 1985, 606.

¹³ siehe dazu Heske 2005, 233ff.

¹⁴ Heske 2009, 331.

Tab. 60: Anteil der Industrie der DDR am volkswirtschaftlichen Ergebnis nach unterschiedlichen VGR-Konzepten, in %

Jahr	Nach dem ESVG95 Bruttowertschöpfung ¹⁵	Nach dem MPS- Konzept ¹⁶	
		Nettoproduktion	Bruttoproduktion
1950	25,1	39,8	56,6
1955	29,4	46,4	60,9
1960	33,1	51,1	64,6
1965	33,9	53,9	66,9
1970	35,6	56,4	67,3
1975	35,4	58,4	68,2
1980	35,8	61,6	70,2
1985	36,2	63,3	71,1
1989	36,3	64,8	71,6

Demgegenüber näherten sich die von der DDR-Statistik ausgewiesenen Anteile des Wirtschaftsbereichs Industrie am Ergebnis der gesamten Volkswirtschaft bei weiteren Indikatoren wie bei der Anzahl der Erwerbstätigen und bei den Bruttoanlageinvestitionen den im Rahmen der VGR-Rückrechnung auf Basis der Prinzipien des SNA-Konzepts berechneten Zahlen stärker an.

Tab. 61: Anteil der Industrie der DDR an den Erwerbstätigen und den Bruttoanlageinvestitionen nach unterschiedlichen VGR-Konzepten, in %

Jahr	Nach dem ESVG95		Nach dem MPS-Konzept	
	Erwerbstätige	Bruttoanlageinvest.	Erwerbstätige	Bruttoanlageinvest.
1950	37,9	33,6	37,5	43,4
1955	39,3	45,2	39,4	42,3
1960	40,6	48,2	41,4	46,5
1965	40,9	49,4	41,5	52,0
1970	40,9	47,4	42,0	48,8
1975	40,5	46,2	41,6	47,1
1980	40,0	47,7	41,2	52,3
1985	39,5	45,2	41,0	54,5
1989	38,9	53,5	40,5	57,2

Im Unterschied zur Bruttowertschöpfung umfassen die volkswirtschaftlichen Gesamtdaten bei den Erwerbstätigen und bei den Bruttoanlageinvestitionen alle Bereiche der Volkswirtschaft, also auch die nichtmateriellen Wirtschaftsbereiche. Dies gilt für beide Konzepte der VGR. Daraus resultieren geringere Abweichungen im Niveau der Anteile.

¹⁵ Heske 2009.

¹⁶ Statistisches Jahrbuch d. Gesellschaftlichen Gesamtprodukts u. Nationaleinkommens 1989; 1990, 104.

4.2 Die Wirtschaftsindikatoren der Industrie der DDR im Vergleich zur gesamten Volkswirtschaft

Die in den obigen Tabellen 60 und 61 dargestellten Daten für die Anteile der Bruttowertschöpfung, der Erwerbstätigen und der Bruttoanlageinvestitionen am zusammengefassten Ergebnis der Volkswirtschaft der DDR spiegeln unterschiedliche Entwicklungstendenzen wider. Während der Anteil der Wertschöpfung der Industrie bis in die sechziger Jahre stark anstieg, stagnierte er bis zum Ende der achtziger Jahre (1989). Der Anteil der Erwerbstätigen wies bis in die sechziger Jahre eine ähnliche Entwicklungsrichtung auf, wobei allerdings in den Jahren danach ein leicht sinkender Anteil festzustellen war. Der Anteil der Investitionen der Industrie an den Gesamtinvestitionen verzeichnete eine völlig andere Entwicklung. Bei einem insgesamt hohen Niveau, teilweise betrug der Anteil mehr als die Hälfte aller Investitionen, zeigte der Anteil der Investitionen in der Industrie einen Aufwärtstrend. Einen möglichen Hinweis auf die wirksamen Faktoren dieser unterschiedlichen Entwicklung gibt ein Vergleich der Dynamik der genannten Indikatoren für den Gesamtzeitraum 1950-1989.

Tab. 62: Vergleich der Dynamik wichtiger Indikatoren für die Volkswirtschaft und die Industrie der DDR, 1950-1989: 1950=100

Jahr	Bruttowertschöpfung		Erwerbstätige		Bruttoanlageinvestitionen	
	Gesamte Volkswirtschaft	Darunter: Industrie	Gesamte Volkswirtschaft	Darunter: Industrie	Gesamte Volkswirtschaft	Darunter: Industrie
1950	100	100	100	100	100	100
1955	151,0	177,0	101,5	105,2	206,0	211,7
1960	195,5	256,7	101,4	108,9	383,6	441,7
1965	237,2	318,1	101,7	109,4	499,6	607,1
1970	303,0	424,7	104,8	113,1	794,9	854,3
1975	367,9	513,5	107,9	115,3	916,4	980,2
1980	439,9	623,2	113,6	119,9	1086,7	1211,2
1985	513,9	739,9	116,7	121,6	1111,2	1182,8
1989	557,7	805,2	116,9	120,1	1311,0	1583,5

Der Hintergrund der oben beschriebenen Anteilsveränderungen war die vergleichsweise differenzierte Dynamik zwischen der jeweiligen Volkswirtschaftlichen Gesamtgröße und dem Teil, der auf die Industrie entfiel. Es ist zu vermuten, dass der stärkere Zuwachs an Investitionen, bei der gegebenen Entwicklung der Erwerbstätigen, maßgeblich bestimmend für das Wachstum der Bruttowertschöpfung der Industrie war.

In diesem Zusammenhang ist es sinnvoll, die analogen Daten für die frühere BRD für einen Vergleich heranzuziehen: Zuerst eine Übersicht zu den Anteilen der Industrie an der gesamten Volkswirtschaft bei der untersuchten Indikatoren (Tabelle 63).

Tab. 63: Anteil der Industrie der BRD an der Bruttowertschöpfung, den Erwerbstätigen und den Bruttoanlageinvestitionen der gesamten Volkswirtschaft, in %

Jahr	Bruttowertschöpfung	Erwerbstätige	Bruttoanlageinvestitionen
1950	30,6	33,9	24,3
1955	34,5	36,6	26,2
1960	36,8	37,4	24,5
1965	36,5	37,8	21,9
1970	36,8	37,9	25,1
1975	33,7	34,6	23,3
1980	32,8	33,2	22,6
1985	31,8	31,0	24,3
1989	30,7	30,2	23,8

Bis in die siebziger Jahre erhöhte sich in der DDR und der BRD der Anteil der Industrie an der Wertschöpfung der Volkswirtschaft, bei gleichzeitig höherem Niveauanteil in der BRD. Danach trat eine Trendwende ein: In der BRD verringerte sich der Anteil der Industrie kontinuierlich bis 1989, während in der DDR dieser Anteil weiter anstieg. Was den Einsatz von Arbeit angeht, lag in allen Jahren der Industrieanteil über dem der BRD. In noch stärkerem Maße trifft dies auf die Investitionen zu. Ihr Anteil lag in allen Jahren wesentlich über dem der DDR. Die dargestellten Veränderungen deuten darauf hin, dass in der BRD die anteilige Wertschöpfung der Industrie mit einem geringeren Ressourceneinsatz an Arbeit und Investitionen im Vergleich zur DDR erreicht wurde.

Tab. 64: Vergleich der Dynamik wichtiger Indikatoren für die Volkswirtschaft und die Industrie der BRD, 1950-1989: 1950=100

Jahr	Bruttowertschöpfung		Erwerbstätige		Bruttoanlageinvestitionen	
	Gesamte Volkswirtschaft	Darunter: Industrie	Gesamte Volkswirtschaft	Darunter: Industrie	Gesamte Volkswirtschaft	Darunter: Industrie
1950	100	100	100	100	100	100
1955	156,2	177,6	114,8	124,0	179,4	183,1
1960	219,0	258,1	125,6	138,6	242,7	234,6
1965	283,0	331,1	128,3	143,1	317,1	282,7
1970	342,4	421,7	127,4	142,6	370,5	362,8
1975	382,8	431,3	125,5	128,3	346,9	294,6
1980	450,0	494,5	131,1	128,4	418,9	353,7
1985	476,9	515,0	131,8	120,8	388,5	345,5
1989	534,3	558,6	140,5	125,2	454,7	405,8

Kennzeichnend für die Entwicklung der Bruttowertschöpfung in der Industrie der DDR im Vergleich zur BRD war ihr wesentlich höheres Entwicklungstempo, während die Dynamik für das BIP für die gesamte Volkswirtschaft in etwa im gleichen Zahlenbereich lag, woraus der bereits oben konstatierte Unterschied zwischen der DDR und der BRD in der zeitlichen Anteilsveränderung der Industrie resultierte. Im Vergleich zu 1950=100 betrug 1989 das Volumen

der Bruttowertschöpfung in der Industrie der DDR 805 Prozent, in der BRD erreichte es 559 Prozent. Die Veränderung der Anzahl der Erwerbstätigen in der DDR und der BRD vollzog sich im gesamten Untersuchungszeitraum in beiden Staaten im ähnlichen Zahlenbereich. Demgegenüber verlief die Entwicklung bei den Investitionen völlig anders. Das Volumen der Industrieinvestitionen stieg in der BRD bis zum Jahr 1989 auf das 4-fache des Standes von 1950; in der Industrie der DDR auf das 16-fache, wobei in der DDR das Wachstumstempo der Investitionen in der Industrie über dem der gesamten Volkswirtschaft lag, in der BRD war dies umgekehrt.

Die bisher in diesem Kapitel zu Grunde gelegten Daten des Vergleichs der Industrie zur gesamten Volkswirtschaft beruhen auf Daten des Volumens bzw. des absoluten Umfangs der behandelten Wirtschaftsindikatoren. Bei Berücksichtigung der unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung in der BRD und der DDR ergeben sich wesentliche Auswirkungen auf die Entwicklungsmuster des zeitlichen Verlaufs.

Tab. 65: Dynamik der Bruttowertschöpfung und der Bruttoanlageinvestitionen je Einwohner für die Volkswirtschaft insgesamt und die Industrie 1950-1989 DDR und BRD, 1950=100

Jahr	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätiger		Bruttoanlageinvestitionen je Erwerbstätiger	
	Gesamte Volks- wirtschaft	Darunter: Industrie	Gesamte Volks- wirtschaft	Darunter: Industrie
DDR				
1950	100	100	100	100
1955	154,7	181,3	210,7	217,0
1960	208,5	273,8	408,3	471,2
1965	256,3	343,7	538,7	656,1
1970	326,6	457,8	855,2	921,2
1975	401,4	560,3	997,8	1070,0
1980	483,2	684,7	1191,8	1331,0
1985	567,5	817,5	1225,3	1307,1
1989	617,2	891,2	1448,4	1753,1
BRD				
1950	100	100	100	100
1955	149,1	169,5	171,2	174,7
1960	197,5	232,2	218,8	211,6
1965	241,3	282,1	270,4	241,1
1970	282,2	347,6	305,4	299,1
1975	309,5	350,2	280,5	239,2
1980	365,4	405,0	340,2	289,8
1985	390,7	421,8	318,3	283,0
1989	430,3	449,9	366,3	326,8

Die Einbeziehung der Bevölkerungsentwicklung in die Berechnung der Wirtschaftsindikatoren führt für die DDR zu einem rascheren Entwicklungstempo im Vergleich zur volumenbezogenen Darstellung. Ein umgekehrtes Bild wird

für die BRD gezeichnet, wobei sowohl für die DDR, als auch für die BRD bei beiden Varianten die Größenrelationen zwischen der Industrie und der gesamten Volkswirtschaft tendenziell gleich blieben. Bezogen auf die den dargestellten Daten zu Grunde liegenden Basiszahlen haben beide Varianten der Berechnung – volumenbezogen bzw. je Einwohner – eine unterschiedliche Aussagekraft. Natürlicherweise führen Berechnungen auf der Basis der Einwohnerzahlen bei Niveauvergleichen unterschiedlich großer Volkswirtschaften wie im Falle von der DDR und der BRD zu völlig anderen Erkenntnissen als der Vergleich der entsprechenden Volumina.

Nachfolgend soll dies an Hand der Daten der Volumen- und einwohnerbezogenen Niveaurelationen für die Bruttowertschöpfung und die Bruttoanlageinvestitionen der Volkswirtschaft insgesamt sowie die Industrie im Vergleich zwischen der DDR und der BRD für die Jahre 1950-1989 beschrieben werden.

Tab. 66: Volumen- und einwohnerbezogene Niveaurelationen der Bruttowertschöpfung zwischen der DDR und der BRD 1950-1989: DDR=100

Jahr	Volumen		Je Einwohner	
	Volkswirtschaft insgesamt	Darunter: Industrie	Volkswirtschaft insgesamt	Darunter: Industrie
1950	703	756	258	278
1955	727	759	249	260
1960	787	759	245	236
1965	838	786	243	228
1970	794	751	223	211
1975	731	635	199	174
1980	719	600	195	165
1985	652	526	178	144
1989	673	525	180	140

Bereits im einleitenden Kapitel wurden für die gesamte Volkswirtschaft die Ergebnisse der volumenmäßigen und einwohnerbezogenen Niveaurelationen des BIP im Vergleich zwischen der DDR und der BRD erörtert. Der Übergang von der volumenmäßigen zur einwohnerbezogenen Darstellung der Niveaurelationen der Bruttowertschöpfung zeigt für die Industrie ein ähnliches Bild wie für die gesamte Volkswirtschaft. Während z.B. das Volumen der Bruttowertschöpfung im Jahre 1950 für die Industrie der BRD bei rund 750% des Niveaus der DDR-Industrie (DDR-Industrie=100) lag, reduzierte sich dieser erhebliche Unterschied bei Berücksichtigung der geringeren Einwohnerzahlen in der DDR auf rund 280%.

4.3 Die Wertschöpfung der Industrie im Vergleich zu den anderen Wirtschaftsbereichen

Das Bruttoinlandsprodukt als volkswirtschaftliche Gesamtgröße ergibt sich aus der Wertschöpfung der Wirtschaftsbereiche. Eine umfassende Einschätzung der

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts kann deshalb nur vorgenommen werden, wenn gleichzeitig seine materielle Struktur berücksichtigt wird. Diese kann auf volkswirtschaftlicher Ebene durch die Beiträge der verschiedenen Wirtschaftsbereiche zur gesamten Wertschöpfung ausgedrückt werden (Tabelle 67).

Tab. 67: Anteil der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung in der DDR, in %

Jahr	Industrie	Land- und Forstwirtschaft Fischerei	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe, Reparatur v. Kfz. und Gebrauchsgüter	Verkehr, Nachrichten- übermittlung	Finanzierung, Vermietung, Öffentliche und Private Dienstleister
1950	25,1	6,5	8,6	6	7,3	46,6
1955	29,4	4,9	9,8	9,2	7,8	38,9
1960	33,1	4,3	12,6	6,4	6,8	36,9
1965	33,9	3,8	12,8	6	6,1	37,5
1970	35,6	3,3	14,3	6,4	6,1	34,2
1975	35,4	2,8	13,4	6,7	6,2	35,4
1980	35,8	2,4	12,3	6,7	6,5	36,4
1985	36,2	2,6	12,6	6,6	6,4	35,6
1989	36,3	2,1	13	6,8	6,6	35,2

Die seit 1950 vor sich gegangenen Verschiebungen der Anteile der einzelnen Wirtschaftsbereiche an der volkswirtschaftlichen Wertschöpfung müssen in einem engen Zusammenhang mit der Dynamik in der Entwicklung für die einzelnen Wirtschaftsbereiche gesehen werden (Tabelle 68).

Tab. 68: Entwicklung der Bruttowertschöpfung der DDR nach Wirtschaftsbereichen: 1950=100

Jahr	Industrie	Land- und Forstwirtschaft Fischerei	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe, Reparatur v. Kfz. und Gebrauchsgüter	Verkehr, Nachrichten- übermittlung	Finanzierung, Vermietung, Öffentliche und Private Dienstleister
1950	100	100	100	100	100	100
1955	177	113	172	230	162	126
1960	257	129	286	206	178	145
1965	318	136	353	234	197	189
1970	425	152	502	319	250	220
1975	514	159	571	406	307	277
1980	623	162	628	483	390	341
1985	740	206	754	556	447	392
1989	805	177	848	631	501	421

Bezogen auf den gesamten Untersuchungszeitraum erreichten die Wirtschaftsbereiche mit den höchsten d.h. überdurchschnittlichen Wachstumsraten der

Bruttowertschöpfung auch eine entsprechende Erhöhung ihres Anteils an der volkswirtschaftlichen Wertschöpfung. Wirtschaftsbereiche mit unterdurchschnittlicher Entwicklung verloren Anteile.

Zur ersten Gruppe von Wirtschaftsbereichen gehört das produzierende Gewerbe, einschließlich Baugewerbe, wobei jedoch gegen Ende der sechziger Jahre eine Trendwende eintrat. Seitdem stagnierte der Anteil dieses Bereichs und schwankte um 35/36 Prozent, die Entwicklungsraten näherten sich der Gesamtentwicklung an. Die gleiche Tendenz war auch im Baugewerbe sichtbar. Sehr unterschiedlich entwickelte sich die zweite Gruppe von Wirtschaftsbereichen. Die Land- und Forstwirtschaft verlor fast durchgehend Anteile an der Bruttowertschöpfung, während für den Bereich Verkehr- und Nachrichtenübermittlung der Rückgang um 1969/70 gestoppt wurde und danach ein anteiliger Anstieg festzustellen war.

In der zeitlichen Entwicklung der Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen bestätigt sich die bereits einleitend für das BIP getroffene Feststellung einer sinkenden jährlichen Wachstumsintensität in der DDR seit 1950 in allen Wirtschaftsbereichen (Tabelle 69).

Tab. 69: Jährliche Wachstumsraten der Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen und Zeitperioden in der DDR 1950 bis 1989, in %

Zeitperiode	Industrie	Land-u. Forstwirtschaft, Fischerei	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe, Reparatur v. Kfz. und Gebrauchsgüter	Verkehr, Nachrichtenübermittlung	Finanzierg., Vermietung, Öffentliche und Private Dienstleister
1951-1955	12,3	2,5	11,5	23,2	10,1	4,7
1956-1960	7,8	2,7	10,7	-1,7	1,9	2,8
1961-1965	4,4	1,1	4,3	2,6	2	5,5
1966-1970	6	2,3	7,3	6,3	4,9	3,1
1971-1975	3,9	0,9	2,6	4,9	4,2	4,7
1976-1980	4,0	0,3	1,9	3,5	4,9	4,2
1981-1985	3,5	4,9	3,7	2,9	2,8	2,8
1986-1989	2,1	-3,4	3	3,2	2,9	1,8

Auch in der BRD trat in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen im Zeitraum seit 1950 eine deutliche Verringerung der jährlichen Wachstumsintensität ein (Tabelle 70).

Tab. 70: Jährliche Wachstumsraten der Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen und Zeitperioden in der BRD, 1950 bis 1989, in %

Zeitperiode	Industrie	Land-u. Forstwirtschaft, Fischerei	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe, Reparatur v. Kfz. und Gebrauchsgüter	Verkehr, Nachrichtenübermittlung	Finanzierg., Vermietung, Öffentliche und Private Dienstleister
1951-1955	12,2	3,4	13,1	10,5	8,0	7,1
1956-1960	7,8	3,4	4,7	8,2	5,3	5,3
1961-1965	5,5	-0,1	5,4	5,5	4,1	5,8
1966-1970	5,0	4,0	1,0	4,1	5,2	6,0
1971-1975	0,5	1,5	-0,7	1,8	1,1	4,9
1976-1980	2,8	0,9	2,3	3,2	5,9	3,9
1981-1985	1,0	1,1	-1,9	0,5	2,2	2,6
1986-1989	2,1	2,6	1,8	3,3	3,6	3,7

Die quantitativen Ähnlichkeiten des langfristigen Entwicklungsmusters der Bruttowertschöpfung in der DDR und der BRD seit 1950 ergaben sich auf der Basis jeweils anderer Grundstrukturen der Volkswirtschaft. Diese Strukturunterschiede waren ein Resultat der Wirkung verschiedenartiger objektiver Bedingungen, unter denen der jeweilige Wirtschaftsprozess ablief. Diese Rahmenbedingungen der Entwicklung einer Volkswirtschaft sind vielfältig und können nicht beliebig verändert werden. Deshalb kann eine Erklärung von Problemen und Schwachstellen der ökonomischen Prozesse und Resultate einer Volkswirtschaft nicht subjektivistisch erfolgen, sondern muss den Gesamtrahmen berücksichtigen, unter denen die wirtschaftliche Tätigkeit erfolgt. Dies führt auch teilweise zu anderen Erklärungsmustern der Besonderheiten in der Wirtschaftsstruktur im Vergleich zwischen der DDR und der BRD.

Tab. 71: Anteil der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung in der BRD, in %

Jahr	Industrie	Land- und Forstwirtschaft Fischerei	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe, Reparatur v. Kfz. und Gebrauchsgüter	Verkehr, Nachrichtenübermittlung	Finanzierung, Vermietung, Öffentliche und Private Dienstleister
1950	30,6	3,3	10,5	12,3	5,3	38,2
1955	34,5	2,5	12,3	11,6	4,9	34,2
1960	36,8	2,1	11,3	12,6	4,7	32,5
1965	36,5	1,6	11,5	12,8	4,4	33,3
1970	36,8	1,5	9,5	12,4	4,5	35,3
1975	33,7	1,4	8,3	12,1	4,3	40,2
1980	32,8	1,3	7,9	12,0	4,8	41,3
1985	31,8	1,3	6,6	11,5	5,0	43,8
1989	30,7	1,2	6,3	11,6	5,1	45,1

Ein Vergleich der Daten obenstehender Tabelle für die BRD mit den bereits vorher aufgeführten Daten für die DDR (Tabelle 69) zeigt, dass für die Wirtschaftsstruktur der DDR seit 1950 ein steigend hoher Anteil der Wertschöpfung der Volkswirtschaft im güterproduzierenden Bereich typisch war. Im Jahre 1989 erreichte der Anteil dieses Bereichs in der DDR mehr als die Hälfte der gesamten Wertschöpfung, in der BRD lag er bei knapp 40%. Darin spiegeln sich Besonderheiten der wirtschaftlichen Entwicklung der DDR sowohl von ihren Ausgangspunkten her, als auch ihren jeweiligen weiteren Verläufen wider. Das zeigt sich exemplarisch in den einzelnen güterproduzierenden Wirtschaftsbereichen.

Die hohe anteilige Wertschöpfung der Land- und Forstwirtschaft in der DDR wurde durch den Zwang verursacht, unter den gegebenen Bedingungen die Versorgung der Wirtschaft und der Bevölkerung mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen im Wesentlichen auf der Basis der eigenen Landwirtschaft sicherzustellen. Demgegenüber bestand dieser Zwang in der BRD nicht, da durch die volle Einbindung in den internationalen Warenaustausch komparative Vorteile der internationalen Arbeitsteilung wirksam waren.

Auch in der anteiligen Entwicklung der Wertschöpfung der Industrie zeigten sich vergleichsweise Besonderheiten. Während in der DDR und der BRD bis zum Ende der sechziger Jahre der Anteil dieses Wirtschaftsbereichs anstieg, stagnierte er danach in der DDR und in der BRD verringerte er sich.

Die ermittelten anteiligen Unterschiede in der Bruttowertschöpfung für den Bereich Finanzierung, Vermietung, öffentliche und private Dienstleister zwischen der DDR und der BRD können ohne eine weitere Untergliederung nach den sehr inhomogenen Leistungsarten, die in diesem Wirtschaftsbereich zusammengefasst werden, nicht eindeutig interpretiert werden. Fehlende Daten für den Zeitraum vor 1970 ermöglichten es nicht, längerfristige Reihen für den gesamten Untersuchungszeitraum von 1950 bis 1989. Lediglich ab 1970 konnte im Rahmen der VGR-Rückrechnung eine grobe Unterteilung der Gesamtdaten vorgenommen worden (Tabelle 72).

Tab. 72: Struktur des Bereichs „Finanzierung, Wohnungsvermietung, öffentliche und private Dienstleister“ in %

Jahr	DDR		BRD	
	Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister	Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
1970	19,9	80,1	45,6	54,4
1975	18,9	81,1	45,8	54,2
1980	19,8	80,2	49,4	50,6
1985	18,0	82,0	51,3	48,7
1989	19,0	81,0	54,3	45,7

Eine Aufgliederung des gesamten Bereichs in die zwei Untergruppen offenbart bedeutende Unterschiede in der Struktur der Leistungsgruppen zwischen der DDR und der BRD. Die Hauptursachen für diese Unterschiede lagen in der unterschiedlichen Organisation der gesellschaftlichen Infrastruktur, wodurch Notwendigkeiten für bestimmte Leistungsarten entstanden. Dadurch ist jedoch die Vergleichsmöglichkeit eingeschränkt.

Der hohe Anteil der öffentlichen Dienstleister an der gesamten Wertschöpfung in der DDR kann z.B. nicht einfach mit einer umfangreichen Bürokratie und großem Sicherheitsapparat erklärt werden. Die wesentliche Ursache besteht darin, dass unter den Bedingungen der DDR gesamtgesellschaftliche Bedürfnisse der Wissenschaft und Kultur, der Bildung und Wissenschaft, der Gesundheits- und Sozialfürsorge zentralisiert über den Staat vermittelt wurden und dafür unter Berücksichtigung der Wirtschaftsleistung ein unverhältnismäßig hohes materielles Potential eingesetzt wurde.

Der niedrige Anteil des Wirtschaftsbereichs „Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen“ in der DDR ergab sich nicht nur aus der geringeren Bedeutung des Finanz- und Versicherungssektors in der Planwirtschaft, sondern auch daraus, dass Boden und Immobilien keine Handelsobjekte waren, sodass ein solcher Tätigkeitsbereich in der DDR fast nicht existierte. Hinzu kommen einige Abgrenzungsfragen. Da in der VGR die Erfassung der wirtschaftlichen Tätigkeit und ihrer Ergebnisse sowie ihre Zuordnung zu den verschiedenen Wirtschaftsbereichen von den örtlichen Einheiten ausgeht, dürften einige tatsächlich vorhandene Unternehmensdienstleistungen in anderen Wirtschaftsbereichen enthalten sein. Dies trifft z.B. auf Projektierungs- und Architektenleistungen, Rechtsberatung und einige andere Unternehmensdienstleistungen zu. In der DDR wurden derartige Leistungen in der Regel nicht durch selbstständige Unternehmen, sondern von unselbständigen Struktureinheiten innerhalb der Betriebe durchgeführt, sodass deren Wertschöpfung in anderen Wirtschaftsbereichen erfasst wurde (z.B. im Produzierenden Gewerbe und im Baugewerbe).

4.4 Die Bruttoanlageinvestitionen der Industrie im Vergleich zu den anderen Wirtschaftsbereichen

Die spezifischen Besonderheiten der Wirtschaftsstruktur der DDR und der BRD spiegeln sich auch in der Struktur der Investitionen nach Wirtschaftsbereichen wieder (Tabelle 73).

Tab. 73: Struktur der Investitionen nach Wirtschaftsbereichen in der DDR und der BRD, in %

Jahr	Volks- wirtschaft insgesamt	Industrie	Land-und Forst- wirtschaft, Fischerei	Bauge- werbe	Handel, Gastge- werb. Reparatur von KFZ u. Gebrauchs- gü.	Verkehr und Nachrich- tenüber- mittlung	Sonstige Wirt- schaftsbe- reiche
DDR							
1955	100	42,5	14,7	0,6	3,0	14,0	25,3
1960	100	46,7	12,5	2,6	2,7	10,7	24,8
1965	100	52,5	14,1	2,0	4,3	9,6	17,5
1970	100	49,9	14,1	3,5	4,7	9,1	18,8
1975	100	47,8	12,6	3,6	3,6	10,7	21,6
1980	100	52,9	10,5	2,6	3,0	8,7	22,3
1985	100	55,5	8,0	1,2	2,8	9,3	23,3
1988	100	59,1	8,7	1,7	3,1	7,7	19,8
BRD							
1960	100	26,2	5,2	2,5	5,8	6,2	54,2
1965	100	24,4	4,9	2,3	5,2	5,7	57,4
1970	100	27,1	3,4	2,5	4,9	8,2	53,9
1975	100	24,1	3,2	1,6	4,2	8,3	58,6
1980	100	23,7	2,9	1,9	4,4	7,5	59,6
1985	100	25,0	2,7	1,2	4,1	9,6	57,3
1988	100	25,1	2,5	1,2	5,7	8,8	56,8

In der DDR entfielen fast 60% der Investitionen auf die Industrie (Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe), wobei sich dieser Anteil längerfristig ständig, mit Ausnahme der ersten Hälfte der siebziger Jahre, erhöhte. Der anteilige Rückgang der Industrieinvestitionen in diesem Zeitraum hing wahrscheinlich mit der Schwerpunktverlagerung der wirtschaftspolitischen Orientierungen in dieser Zeitperiode bei insgesamt niedriger Investitionsquote zusammen. So ist z.B. die Erhöhung des Anteils des Baugewerbes und der sonstigen Wirtschaftsbereiche (Sozialpolitisches Programm des VIII. Parteitages der SED 1971) deutlich erkennbar. Unter dem Begriff der „sonstigen Wirtschaftsbereiche“ verbergen sich alle Unternehmen und Institutionen, die nicht den in der Tabelle aufgeführten namentlich genannten Bereichen zugeordnet werden konnten, wie z.B. Banken und Versicherungen, private und staatliche Dienstleister, Organisationen ohne Erwerbszweck sowie die Wohnungswirtschaft (Vermietung und Nutzung durch Eigentümer). Unter den konkreten Bedingungen der DDR beinhalteten die Investitionen in die Wohnungswirtschaft in der Hauptsache den Wohnungsneubau. Dieser hatte den größten Anteil an den Investitionen in den sonstigen Wirtschaftsbereichen und lag in den meisten Jahren bei anteilig 50-60%.

Strukturell entwickelten sich die Investitionen in der BRD anders als in der DDR. Auffällig war der hohe Anteil der sonstigen Wirtschaftsbereiche mit

einem Anteil an den Gesamtinvestitionen von weit über 50%, teilweise in einzelnen Jahren fast 60%. Von diesen Investitionen in den sonstigen Wirtschaftsbereichen entfiel der größte Teil auf die Wohnungswirtschaft (Vermietung und Nutzung durch Eigentümer), wobei sich der Anteil im Verlaufe des betrachteten Zeitraums bis 1989 erheblich verringerte. Zur Verdeutlichung der Größenordnungen der betreffenden Investitionen soll folgender Vergleich dienen: Bereits im Jahre 1960 investierte die BRD in der Wohnungswirtschaft anteilig wesentlich mehr als die DDR im Bereich der gesamten Industrie.

C. Zur Entwicklung wichtiger Wirtschaftsindikatoren für die Industrie in Ostdeutschland, 1950-2000

1. Ausgangspunkt

Im Abschnitt B wurden einige Seiten der wirtschaftlichen Entwicklung der Industrie der DDR dargestellt, soweit die erarbeitete Datenbasis für den Zeitraum 1950-1989 dazu Aussagen ermöglichte. Mit den politischen Veränderungen 1989/90 in der DDR und den Beitritt der neuen Bundesländer zur früheren BRD entstand für die Volkswirtschaft, insbesondere auch für die Industrie, auf dem Gebiet der ehemaligen DDR eine völlig veränderte Situation, die hier im Einzelnen nicht beschrieben werden soll. Hierzu gibt es eine umfangreiche Literatur, die in den letzten fast 25 Jahren erschienen ist und in der die verschiedensten Aspekte der wirtschaftlichen und sozialen Lage in den neuen Bundesländern untersucht werden. In diesem Zusammenhang soll nicht unerwähnt bleiben, dass aus nachvollziehbaren Gründen die objektive Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung in Ostdeutschland in den Fokus der politischen Auseinandersetzung verschiedener politischer Gruppen geriet. Die sich daraus ergebenden Probleme sollen hier nicht weiter vertieft werden.

Eine besonders intensive und verdienstvolle Arbeit bei der Darstellung und Untersuchung verschiedener realer Fakten, die die Situation in den neuen Ländern seit 1990/91 charakterisieren, auch wenn die Schlussfolgerungen daraus nicht unumstritten sind, leisteten verschiedene Wirtschaftswissenschaftliche Forschungsinstitute. Hier sollen nur folgende wichtige neuere Arbeitsergebnisse genannt werden, die nach Meinung des Autors ein reiches Faktenmaterial enthalten, um hilfreich zu sein, die Situation in den neuen Ländern einzuschätzen.

- 1) „Fortschrittsberichte der wirtschaftswissenschaftlichen Forschungsinstitute über die wirtschaftliche Entwicklung in Ostdeutschland“.¹
- 2) „Wirtschaftlicher Stand und Perspektiven für Ostdeutschland“.² Diese Studie wurde von sechs Instituten erarbeitet und stellt die Sicht dieser Institute zur Lage und zu den Perspektiven der ostdeutschen Wirtschaft vor.
- 3) „Ostdeutschlands Transformation seit 1990 im Spiegel wirtschaftlicher und sozialer Indikatoren“.³ Diese Dokumentation enthält umfangreiches Fak-

¹ Veröffentlichung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) Berlin bzw. des Instituts für Wirtschaftsforschung (IWH) Halle.

² Institut für Wirtschaftsforschung Halle 2011.

³ Institut für Wirtschaftsforschung Halle 2009.

tenmaterial in Form von Zahlen, Schaubildern und Tabellen zur wirtschaftlichen Situation in Ostdeutschland.

4) „Jahresberichte der Bundesregierung zum Stand der Deutschen Einheit“.⁴

Der Autor dieser Arbeit beabsichtigt nicht im Rahmen dieses HSR-Focus eine weitere detaillierte Untersuchung zur wirtschaftlichen Lage in den neuen Bundesländern vorzulegen. Hier geht es lediglich darum, die rückgerechneten Daten für die Industrie auf dem Gebiet der DDR bis 1989 in einer weitgehenden strukturellen Gliederung nach Industriezweigen an die aktuellen Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für den Wirtschaftsbereich Industrie der neuen Länder ab 1991 anzuschließen. Das Ziel besteht darin, eine vergleichbare langfristige Zeitreihe in der genannten Abgrenzung für die Industrie auf dem Gebiet Ostdeutschlands für den Zeitraum von 1950 bis 1989 zu ermitteln.

In den o.g. und anderen Untersuchungen und Materialien wurde teilweise versucht, zeitliche Vergleiche von Daten für den Zeitraum vor und nach der Wiedervereinigung für Ostdeutschland vorzunehmen. Derartige Vergleiche sind nützlich, aber hinsichtlich der Vergleichbarkeit problematisch. Es lag deshalb nahe, die in der vorliegenden Arbeit ermittelten vergleichbaren volkswirtschaftlichen Indikatoren der Industrie der DDR für 1950-1989 für den Zeitraum 1991-2000 zu verbinden. Nachfolgend werden einige Eckdaten der berechneten Zeitreihen für die einbezogenen Indikatoren im Vergleich zu 1950 vorgestellt.

2. Bruttowertschöpfung

Das Volumen der Bruttowertschöpfung für die Industrie in Ostdeutschland hat sich über die Gesamtperiode von 1950-2000 wie folgt entwickelt (Tabelle 74).

Die Zeitreihe zeigt deutlich den entscheidenden Umbruch und erheblichen Rückgang der industriellen Wertschöpfung in der ostdeutschen Industrie, die die politische Wiedervereinigung begleitete. Betrachtet man die Industrie und ihre Hauptbereiche so betrug 1991 der Rückgang der Wertschöpfung gegenüber 1989 für die Industrie insgesamt ca. 70%; in etwa der gleichen Größenordnung lag der Rückgang auch in den Hauptbereichen. Im Bereich des Bergb., St. u. Erd. setzte sich dieser Rückgang bis 2000 fort, während in den anderen Teilen der Industrie eine relative Erholung auf unterschiedlichem Niveau eintrat, die mit einer erheblichen Veränderung der industriellen Struktur, infolge der neuen Bedingungen der Leistungserbringung, verbunden war. In vier Industriezweigen übertraf das Niveau der Wertschöpfung im Jahre 2000 den DDR-

⁴ Herausgeber der Jahresberichte ist das Bundesministerium des Innern/Beauftragter der Bundesregierung für die neuen Länder. Den letzten Jahresbericht für 2012 hat die Bundesregierung am 26.09.2012 im Kabinett beschlossen.

Stand z.T. erheblich. Das waren die Zweige: Glas, Keramik, Holz. (o. Möbel), Möbel und Met.erz. u. -verarb.

Tab. 74: Entwicklung der Bruttowertschöpfung in der Industrie Ostdeutschlands von 1950–2000: 1950=100

Industriebereiche/ -zweige	1960	1970	1980	1989	1991	1995	2000
Industrie insgesamt	253	421	620	800	248	320	422
davon:							
Bergb., St. und Erd.	174	216	266	298	141	82	51
Energie- u. Wv	253	404	553	751	239	230	265
Verarb. Gewerbe	291	532	830	1073	306	485	688
davon:							
Ernährung, Tabak	289	404	536	599	175	233	283
Textil u. Bekleid.	256	337	543	861	181	258	332
Leder	198	301	274	328	21	53	71
Holz (o. Möbel)	244	441	612	758	823	1427	1780
Papier, Druck	163	211	289	362	129	176	215
Möbel	382	532	710	953	529	895	1264
Chem. Ind.	519	1988	3674	4650	423	508	708
Glas, Keramik	242	407	649	796	239	737	980
Met. erz. u. -verarb.	346	577	835	1146	955	1579	2119
Masch.bau	358	685	1148	1574	345	231	478
Bürom. E/E,F/O	429	976	1593	2502	930	1379	2266
Fahrz.bau	337	567	941	1244	621	665	1130

3. Erwerbstätigkeit

Der Einbruch der industriellen Tätigkeit ab 1989/90 auf dem Gebiet der ehemaligen DDR war von einer erheblichen Veränderung in der Erwerbstätigkeit begleitet. Sie führte zu weitreichenden Folgen und wirtschaftlichen, sozialen und demografischen Konsequenzen, die auch zukünftig in unterschiedlichem Maße Auswirkungen haben werden. In diesem Zusammenhang soll nur an die Eckdaten der Bevölkerungs- und Beschäftigungsdynamik seit 1989 erinnert werden, die von einem starken Rückgang der Bevölkerung und der Erwerbstätigen in den neuen Ländern gekennzeichnet wurden.⁵ Nach 1989 setzte sich der Bevölkerungsrückgang verstärkt fort, der bereits in der DDR begonnen hatte. Zusätzlich zu den damals bereits wirkenden negativen Faktoren für die Bevölkerungszahl infolge der natürlichen Bevölkerungsbewegung kam als wesentliche Ursache die

⁵ In einer Vielzahl von veröffentlichten Berichten, Gutachten, Studien usw. nach 1990 wurden verschiedene Aspekte und Auswirkungen aus der Bevölkerungs- und Beschäftigungsentwicklung in den neuen Bundesländern behandelt. In den einleitend zitierten Berichten wurden dazu eine Reihe von Ergebnissen dargestellt. Gleiches gilt für die dort enthaltenen Quellen.

Abwanderung, insbesondere von Personen im arbeitsfähigen Alter, in das frühere Bundesgebiet hinzu. Auf der demografischen Grundlage eines Rückgangs der Bevölkerung um rund 10 Prozent oder um 1,4 Millionen Personen sowie im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Entwicklung in den neuen Ländern sank die Nachfrage nach Arbeitskräften erheblich. Die Zahl der Erwerbstätigen sank bis zum Jahre 2000 gegenüber 1989 um ein Drittel oder um drei Millionen.

Hinter dem Rückgang der Erwerbstätigen für die gesamte Volkswirtschaft vollzogen sich in den einzelnen Wirtschaftsbereichen tendenziell unterschiedliche Entwicklungen. Einen bedeutenden Anteil an der Gesamtentwicklung hatte die Industrie.

Tab. 75: Entwicklung der Erwerbstätigen in der Industrie Ostdeutschlands von 1950-2000: 1950=100

Industriebereiche	1960	1970	1980	1989	1991	1995	2000
Industrie insgesamt	109	113	120	120	68	35	33
davon:							
Bergb., St. u. Erd.	114	98	103	107	69	21	8
Energ. -u. Wv	113	119	158	166	117	83	64
Verarb, Gewerbe	108	114	120	119	66	34	33

Ein besonders hoher Abbau der Anzahl der Erwerbstätigen nach 1990 trat im Zusammenhang mit der erheblichen Reduzierung des Braunkohlenbergbaus ein, gefolgt von der Energ.- u. Wv. und dem Verarb. Gewerbe.⁶

4. Bruttoanlageinvestitionen

Die Reduzierung der Industrie in Ostdeutschland nach 1990 hatte auch für die Anlageinvestitionen erhebliche Auswirkungen.

Tab. 76: Entwicklung der Bruttoanlageinvestitionen in der Industrie Ostdeutschlands von 1950-2000: 1950=100

Industriebereiche	1960	1970	1980	1989	1991	1995	2000
Industrie insgesamt	442	854	1211	1584	675	1275	872
davon:							
Bergb., Energie- u. Wv	759	907	1479	1759	909	1886	860
Verarb, Gewerbe	324	119	1111	1518	578	1022	882

Nachdem bis 1989 die Investitionen in der Industrie Ostdeutschlands erheblich angestiegen waren, trat 1991 ein starker Rückgang ein, besonders im Verarb.

⁶ Eine weitere Regionalisierung der Erwerbstätigen nach Industriezweigen erfolgt in den veröffentlichten Ergebnissen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ ab 1991 nicht.

Gewerbe. Im Zusammenhang mit der Veränderung der der ostdeutschen Industriestruktur ergab sich danach bis Mitte der neunziger Jahre eine wesentliche Belebung der Investitionstätigkeit. Im Bergb., Energ.- u. Wv. erreichten die Investitionen im Unterschied zum Verarb. Gewerbe wieder den Stand der ehemaligen DDR. In den verbleibenden Jahren bis 2000 verminderten sich die Anlageinvestitionen in unterschiedlichem Maße wieder erheblich.⁷

⁷ Eine weitere Regionalisierung der Bruttoanlageinvestitionen nach Industriezweigen ab 1991 erfolgt in den veröffentlichten Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung der Länder nicht.

D. Konzeptionelle, methodische und datenbezogene Grundlagen und Verfahren

1. Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung als Rahmenkonzept zur Berechnung der Wirtschaftsindikatoren für die Industrie

1.1 Wirtschaftsindikatoren für die Industrie und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Die wirtschaftlichen Ergebnisse der Entwicklung der Industrie der DDR in den Jahren von 1950 bis 1989 bzw. in der Extrapolation bis zum Jahre 2000 für die neuen Bundesländer wurden in den vorigen Textteilen mit Hilfe folgender Wirtschaftsindikatoren beschrieben:

- Bruttowertschöpfung (Produktionsleistung),
- Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen (Arbeitsproduktivität),
- Anzahl der Erwerbstätigen,
- Bruttoanlageinvestitionen.

Es ist unschwer erkennbar, dass diese Messgrößen elementare Kennzahlen der Entstehungs- und Verwendungsrechnung des Bruttoinlandsprodukts im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung darstellen. Sie werden gegenwärtig nach den gültigen Definitionen, Konzepten und Klassifikationen des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 1995 (ESVG 1995) bestimmt und durch das Statistische Bundesamt und die Statistischen Landesbehörden regelmäßig ermittelt. Die entsprechenden Daten werden nach der jeweiligen wirtschaftssystematischen Gliederung in Wirtschaftsbereiche untergliedert. Ein wesentlicher Wirtschaftsbereich ist das „Produzierende Gewerbe ohne Baugewerbe“ oder die „Industrie“, wie dieser Bereich in der vorliegenden Ausarbeitung am häufigsten bezeichnet wird. Entsprechend der Vielgestaltigkeit der Industrie werden die o.g. Messgrößen nach einer Reihe von Industriezweigen berechnet und veröffentlicht.

Das System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung ist damit der konzeptionelle und methodische Rahmen für die untersuchten Wirtschaftsindikatoren der Industrie. Die VGR war und ist auf nationaler und internationaler Ebene ein anerkanntes statistisches Modell zur Messung volkswirtschaftlicher Vorgänge. Das gilt auch für die Industrie als institutioneller Teilbereich der Volkswirtschaft. Die Bruttowertschöpfung der Industrie z.B. ist der Teil der volkswirtschaftlichen Wertschöpfung, der im Wirtschaftsbereich Industrie

entstanden ist. Die Kennzahlen der VGR werden, soweit sie sich auf einzelne Wirtschaftsbereiche und weitere Untergliederungen beziehen, für diese nach den gleichen Konzepten und Methoden wie für die gesamte Volkswirtschaft gebildet. In diesem Zusammenhang soll erwähnt werden, dass durch die im Rahmen der VGR quantifizierten ökonomischen Prozesse und Ergebnisse nicht alle ökonomischen und sozialen Ergebnisse und Auswirkungen gemessen werden können, wie z.B. die Nachhaltigkeit der wirtschaftlichen Tätigkeit oder alle Aspekte des gesellschaftlichen Wohlstandes als sozialer Kategorie.

Im Ergebnis der dazu in den letzten Jahrzehnten geführten Diskussionen wurden deshalb weitere Messsysteme entwickelt, die entweder in enger Anbindung an die VGR oder als selbständige Modelle realisiert werden, wie z.B. das Konzept der sozialen Indikatoren, die sozialökonomische Modellierung oder die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen. Die praktische Umsetzung dieser Systeme ist in Deutschland relativ weit vorangeschritten.¹ Bei aller Problematisierung der zentralen volkswirtschaftlichen Indikatoren im Rahmen der VGR und ihrer Aussagefähigkeit für die Wohlstandsbeurteilung oder die Messung der wirtschaftlichen Leistung im nationalen und internationalen Vergleich bleibt die VGR in ihren aktuellen konzeptionellen Grundlagen das einzige praktikable Modell zur umfassenden Quantifizierung der volkswirtschaftlichen Ergebnisse und Abläufe.² Das gilt im besonderen Maße für die Untersuchung der wirtschaftlichen Leistungen auf der Ebene der Industrie insgesamt und nach Industriebereichen und -zweigen.

Mit der deutschen Wiedervereinigung wurde das SNA-Konzept der VGR verbindlich ab 1991 auch in den neuen Bundesländern und Berlin-Ost eingeführt und damit einheitlich für Gesamtdeutschland wirksam. Infolge dessen entstand für das Gebiet der ehemaligen DDR vor 1991 eine Datenlücke, da für das frühere Bundesgebiet im Prinzip für einzelne Perioden des Zeitraums 1950 bis 1989 vergleichbar zurückgerechnete Zeitreihen nach dem SNA-Konzept vorlagen, während für die ehemalige DDR nur Daten nach dem MPS-Konzept vorlagen. Daraus entstand für die ehemalige DDR ein Bedarf an statistischen

¹ Veröffentlichungen von GESIS zum System sozialer Indikatoren für die Bundesrepublik Deutschland <<http://www.gesis.org/unser-angebot/daten-analysieren/soziale-indikatoren>>. Opitz 2005, 781. *Statistisches Bundesamt*: Einführung in die Umweltökonomische Gesamtrechnung UGR <www.destatis.de>. *Statistisches Bundesamt*: Ökonomische Leistungskraft Deutschlands – Bestandsaufnahme und statistische Messung im internationalen Vergleich-Kolloquium <<http://kolloq.destatis.de/2003>>.

² Seit einigen Jahren wird im Zusammenhang mit den sozialen Auswirkungen der Globalisierung und der Finanzkrise erneut über zentrale Indikatoren der VGR wie z.B. das BIP eine Diskussion geführt. Im Auftrag der EU untersuchte eine 24-köpfige Expertenkommission unter Leitung von Stiglitz alternative Möglichkeiten einer ganzheitlichen Messung der Ergebnisse der Wirtschaftstätigkeit. Zu den wichtigsten Aspekten einer möglichen Weiterentwicklung des gegenwärtigen Systems des „National Accounts“ in der Zukunft siehe das Bulletin von Eurostat „Sigma“, Heft 3 2008, Luxembourg.

Daten, die vergleichbar auf der Anwendung der Verfahren und Methoden beruhen, die in der bundesdeutschen Statistik verbindlich angewendet wurden.

Zur Beseitigung der Datenlücke entstand Anfang der neunziger Jahre im Statistischen Bundesamt ein sogenanntes „Rückrechnungsprojekt“, mit dem die vergleichbare Umrechnung und Neuberechnung der aus der ehemaligen DDR stammenden statistischen Daten u.a. auch der VGR auf den Methodenstand des früheren Bundesgebietes gewährleistet werden sollte.³ Im Jahre 2000 veröffentlichte das Statistische Bundesamt im Rahmen einer Sonderreihe zur DDR umfangreiche Daten zur Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts der DDR für 1970-1989, die auf der Grundlage der in der BRD angewendeten Konventionen und Methoden der VGR errechnet waren. Bestandteil dieser Publikation war für den Wirtschaftsbereich Industrie auch eine Nachweisung der Bruttowertschöpfung nach 36 Industriezweigen in der Bewertung zu effektiven (laufenden) DDR-Preisen. Aufbauend auf den Ergebnissen der genannten Publikation führte der Autor der vorliegenden Veröffentlichung in den Folgejahren weitere Berechnungen und Arbeiten durch, um die Entstehung und Verwendung des BIP der DDR auf der Basis des Konzeptes der ESVG95 für die Jahre 1950-1989 als langfristig vergleichbare Zeitreihen darstellen zu können. Die Veröffentlichung dieser Ergebnisse umfasste volkswirtschaftliche Gesamtdaten. So wurde z.B. die Bruttowertschöpfung für den Wirtschaftsbereich Industrie nicht nach Industriezweigen aufgegliedert. Dies erfolgt erst mit der vorliegenden Publikation, wobei die Daten nach Industriezweigen und die Verfahren ihrer Berechnung im Gesamtrahmen der Rückrechnung der VGR der DDR zu sehen sind.⁴

1.2 Sinnhaftigkeit und Möglichkeit der Rückrechnung gesamtwirtschaftlicher Indikatoren für die DDR auf der Grundlage gegenwärtiger Konzepte

Die Transformation von dem in der DDR angewendeten Konzept der VGR und der darauf beruhenden Wirtschaftsindikatoren für die Industrie zum bundesdeutschen bzw. EU-Konzept nach 1990 kann aus unterschiedlicher Sicht definiert werden. Die aus der ehemaligen DDR hervorgegangenen neuen Bundesländer übernahmen das Statistiksystem der früheren Bundesrepublik. Dieses System beruhte auf anderen gesellschaftlichen Grundlagen und einer anderen statistischen Infrastruktur. Ab 1991 erforderte dies auch den Aufbau einer veränderten VGR entsprechend der im Rahmen der EU gültigen Konventionen des ESVG für die auf dem Territorium der ehemaligen DDR neu entstandenen Bundesländer. Dies vollzog sich seit Anfang der neunziger Jahre schrittweise.

³ Näheres zum Rückrechnungsprojekt siehe Kapitel D.2.

⁴ Die bisherigen Ergebnisse vergleichbarer Daten der Entstehung und Verwendung des BIP der DDR wurden ausführlich in folgenden Publikationen vorgestellt: Heske 2005, 2009.

Hier soll jedoch ein anderer vergangenheitsbezogener Aspekt der Transformation der VGR der DDR betrachtet werden, den man mit folgender Fragestellung umschreiben kann:

Ist es sinnvoll und möglich den Wirtschaftsprozess der DDR ex-post in Übereinstimmung mit den gegenwärtigen Messkonzepten, insbesondere der Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, quantitativ widerzuspiegeln?

Die bisher vorgelegten Ergebnisse und gesammelten Erfahrungen der Rückrechnung von DDR-Daten scheinen diese Fragen schon beantwortet zu haben. Trotzdem ist es nützlich, etwas näher auf die bestehenden Vorbehalte gegen eine vergleichbare Rückrechnung einzugehen. Deshalb sollen nachfolgende Problemkreise etwas näher behandelt werden:

- SNA-Konzept und planwirtschaftliches System der DDR
- Die Wertrechnung der VGR und das Preissystem der DDR
- Vergleichbarkeit des Güterangebotes
- Umfang und Validität des statistischen Quellmaterials aus der amtlichen Statistik der DDR

Manchmal werden Zweifel geäußert, ob das SNA-Konzept überhaupt geeignet sei, das Wirtschaftsgeschehen für Staaten mit planwirtschaftlichen Wirtschaftssystemen quantitativ abzubilden, da dieses Konzept fast ausschließlich nur in Ländern mit marktwirtschaftlicher Orientierung angewendet wurde. Dieses Argument wird durch die Geschichte der Entstehung der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung widerlegt. Das internationale Konzept des SNA wurde im Rahmen der UNO entwickelt und dies geschah nicht unter dem Vorbehalt seiner Anwendung nur in einem bestimmten Wirtschaftssystem. Das SNA ist kein nur für marktwirtschaftlich orientierte Staaten entwickeltes System. Das SNA ist universell in seiner Nutzung. Dem stehen auch nicht Besonderheiten entgegen, die zweifelsohne bei der praktischen Umsetzung des SNA in einzelnen Staaten mit einem unterschiedlichen politischen und wirtschaftlichen System auftreten.

Das Wirtschaftsgeschehen der DDR kann deshalb auch sinnvoll mit dem Instrumentarium des SNA-Konzepts reflektiert werden. Dies bestätigen auch die bisher gesammelten praktischen Erfahrungen und Ergebnisse der Rückrechnung der Entstehung und Verwendung des BIP der DDR. An der Beschreibung der in der DDR und der BRD praktizierten Systeme der VGR wurde bereits deutlich sichtbar, dass die zusammengefasste Quantifizierung der Entstehung und Verwendung des Nationaleinkommens bzw. des Bruttoinlandsprodukts nur in Wertform erfolgen kann, d.h. durch eine Bewertung aller Komponenten mit Preisen. Die in den einzelnen Aggregaten der VGR summierten wirtschaftlichen Vorgänge werden durch die Bewertung zu bestimmten Preisen vergleichbar gemacht. Hinter diesen Preissummen verbergen sich in der Regel Vorgänge, die in physischen Maßeinheiten ausgedrückt werden können. In der Entstehungs- und Verwendungsrechnung des BIP sind dies vor allem wirtschaftliche Aktivitäten, die mit der Leistungserbringung, der Wertschöpfung

oder der Verwendung (Verbrauch, Verzehr) der produzierten Waren und Dienstleistungen zusammenhängen.

Diese Feststellungen zur preislichen Bewertung treffen auf alle VGR-Systeme zu, unabhängig davon, nach welchem Konzept sie realisiert werden. Die VGR der DDR wurde zu DDR-Preisen durchgeführt und die der BRD zu DM-Preisen. Bei einem Vergleich des Niveaus der Preissummen der verschiedenen Aggregate der VGR zwischen der DDR und der BRD ergeben sich allein dadurch Unterschiede, dass sie zu verschiedenen Preisen bewertet wurden. Bei einem Vergleich von Preissummen zwischen verschiedenen Wirtschaftsgebieten mit einer unterschiedlichen Währung ist es wünschenswert, die sich daraus ergebenden vergleichsstörenden Einflüsse zu eliminieren. Dies wird im Allgemeinen dadurch realisiert, indem das sich hinter den Preissummen verbergende Gerüst an produzierten und verbrauchten Gütern zu gleichen Preisen bewertet wird. Im Falle des bilateralen Vergleichs zwischen der DDR und der BRD kommen dafür zwei Modelle in Frage: Die in beiden Staaten produzierten (verbrauchten) Gütergesamtheiten können sowohl zu Preisen der BRD, als auch zu Preisen der DDR vergleichbar bewertet werden. Etwas vereinfacht kann dies formelmäßig wie folgt ausgedrückt werden:

Wertaggregat der Gütergesamtheit der DDR:

- (1) Zu Preisen der DDR $\sum q(DDR) * p(DDR)$ Wobei: q = Menge der Güter
(2) Zu Preisen der BRD $\sum q(DDR) * p(BRD)$ p = Preise der Güter

Wertaggregat der Gütergesamtheit der BRD:

- (3) Zu Preisen der BRD $\sum q(BRD) * p(BRD)$
(4) Zu Preisen der DDR $\sum q(BRD) * p(DDR)$

Bei einem Vergleich der Wertaggregate der Gütergesamtheiten beider Staaten zu Preisen der DDR wären jeweils die Formeln (1) und (4) und bei einem Vergleich zu Preisen der BRD die Formeln (2) und (3) heranzuziehen. Die erste Variante des Vergleichs hat aus heutiger Sicht nur hypothetische Bedeutung, da sich das Interesse nur auf die aktuelle Fragestellung, d.h. die zweite Variante konzentriert, indem die Aggregate der Entstehung und Verwendung des BIP der DDR auf Preise der BRD umgerechnet werden müssen. Darüber hinaus müssen zur Sicherung der Vergleichbarkeit auch die notwendigen methodischen und strukturellen Anpassungen vorgenommen werden.

Während die Sinnhaftigkeit der Gewährleistung der methodischen und strukturellen Vergleichbarkeit der DDR-Daten nach dem SNA-Konzept in der Bewertung zu DDR-Preisen häufig akzeptiert wird, werden gegen eine Darstellung des Wirtschaftsgeschehens der DDR in der Bewertung zu DM-Preisen häufig Bedenken geäußert.

Den wohl schwerwiegendsten Anlass für Kritik gibt die Tatsache, dass das Wirtschaftsgeschehen in der ehemaligen DDR vor der Währungsumstellung wahrscheinlich ganz anders verlaufen wäre – mit einer völlig anderen Allokation der Ressourcen –, wenn dann schon Marktpreise gegolten hätten. Umgekehrt hätten sich bei gegebenen Mengenstrukturen die für die Umbewertung unterstellten Preise nie als Marktpreise ergeben.⁵

Grundlage dieses Einwandes ist die Annahme, dass es sich bei der Sicherung der preislichen Vergleichbarkeit zwischen zwei Aggregaten mit Hilfe eines vergleichbaren Preises, hier die Bewertung der DDR-VGR zu DM-Preisen, um die Konstruktion eines dynamischen Modells der Volkswirtschaftslehre oder eines Angebots-/Nachfragemodells handelt. Dies ist eine Verkennung der Aussagen und methodischen Konstruktion derartiger Modelle. Das der Bewertung zu vergleichbaren DM-Preisen zugrunde liegende statistische Verfahren der numerischen Abbildung ökonomisch deutbarer verschiedener Preissummen mit einem unterschiedlichem Mengengerüst bewertet zu gleichen Preisen ist ein seit langem anerkanntes Instrument zu Analyse ökonomischer Größen in einem System von aggregierten absoluten und relativen Zahlen und wird national und international breit angewendet. Die Probleme und Möglichkeiten der Nutzung indextheoretischer statistischer Verfahren zur Darstellung von zusammengefassten Wertaggregaten zu vergleichbaren oder konstanten Preisen im nationalen Zeitvergleich und im internationalen Vergleich wurden in der einschlägigen Literatur umfassend diskutiert und begründet, sodass der Autor der vorliegenden Arbeit von der Legitimität dieser Verfahren ausgehen darf.

Unterstützt wird diese Auffassung insbesondere durch die umfangreichen theoretischen und praktischen Erfahrungen des „International Comparison Project (ICP)“. Die Auswertung dieser Erfahrungen auf den hier interessierenden vorliegenden Fall des Vergleichs des BIP der DDR und der BRD mit Hilfe einer einheitlichen Bewertung zu DM (Euro) bestätigt die Sinnhaftigkeit und Möglichkeit, mit Hilfe von „Purchasing power parities (PPPs)“, die die Unterschiede der Preise zwischen der DDR und der BRD quantitativ widerspiegeln, die Bewertung des BIP der DDR und seiner Bestandteile zu westdeutschen Preisen vorzunehmen. Das internationale Vergleichsprogramm (ICP) ist eine weltweite statistische Initiative, entsprechende Daten zur Ermittlung von PPPs zu sammeln. Dieses Projekt wurde als wissenschaftliches Experiment in den sechziger Jahren begonnen. Das Hauptziel bestand darin, das reale Niveau der Bruttoinlandsprodukte und seiner Hauptbestandteile zwischen verschiedenen Ländern zu vergleichen. Voraussetzung hierfür waren Preisvergleiche zwischen den einbezogenen Ländern. In den vergangenen 40 Jahren wurden verschiedene Etappen des Projektes realisiert, sowie die Zahl der einbezogenen Länder wesentlich erhöht und die Methodik verbessert. Kürzlich wurden die Ergebnisse

⁵ Hüsges 1993, 105.

des ICP 2005 unter Koordinierung der Weltbank veröffentlicht.⁶ Wesentlichen Anteil an den Ergebnissen haben die OECD und selbstständige regionale Programme wie z.B. der Europäischen Union (durch EUROSTAT, Luxemburg).

In diesem Sinne besteht völlige Übereinstimmung mit den Auffassungen von Ludwig und Stäglin,⁷ dass es bei geeigneter Methodenwahl entsprechend den Erfahrungen beim International Comparison Project (ICP) der Vereinten Nationen und der OECD auch für Deutschland sinnvoll ist, für Vergleiche zwischen der DDR und der BRD eine Umrechnung von Mark der DDR in DM vorzunehmen. Das Ziel solcher Umbewertungen besteht nicht darin, für die DDR nachträglich marktwirtschaftliche Verhältnisse zu unterstellen. Die wirtschaftlichen Transaktionen in Ostdeutschland werden lediglich mit entsprechenden bewährten statistischen Instrumentarien zweigspezifisch in einem anderen Bewertungsmaßstab dargestellt. Die Umrechnung in vergleichbare DM (Euro) eines Basisjahres zeigt dann, was die Gütergesamtheit der in der DDR produzierten und verbrauchten Waren und Leistungen für einen Wert gehabt hätte, wenn man sie zu DM- bzw. Euro-Preisen dieses Basisjahres bewertet hätte. Dynamische Anpassungen der Mengen wurden nicht vorgenommen, da dies wenig sinnvoll gewesen wäre.

In Anlehnung an die methodischen Prinzipien der Vergleiche im Rahmen des ICP wurden in der vorliegenden Arbeit bei der Umrechnung der Bestandteile der Entstehung und Verwendung des BIP der DDR in DM (Euro) ebenfalls spezifische Kaufkraftparitäten (Purchasing Power Parities – PPPs) für die Produktionswerte, Vorleistungen und Verwendungspositionen in einer tiefen Zweigliederung angewendet. Entsprechend den vorhandenen Möglichkeiten der Datengewinnung konnte im innerdeutschen Vergleich von einer wesentlich breiteren und repräsentativeren Basis für den Preisvergleich ausgegangen werden.⁸

Teilweise wird eine Bewertung der VGR der DDR zu DM-Preisen auch deshalb abgelehnt, weil es sich bei diesen Preisen um Marktpreise handelt und in der DDR keine Marktwirtschaft bestand. Dabei werden die Allokationswirkungen der westdeutschen Preise überschätzt. Große Teile der Güterproduktion der BRD unterliegen nur sehr eingeschränkt dem Marktmechanismus. Dazu zählen nicht nur die Bereiche der direkt oder indirekt administrierten Preise bei den persönlichen oder staatlichen Dienstleistungen, sondern auch Teile der Güterproduktion des verarbeitenden Gewerbes, der Landwirtschaft und der Energieerzeugung.⁹ Die wechselseitige Abhängigkeit von Preisen und Mengen

⁶ Global Purchasing Power Parities and Real Expenditures. International Comparison Program, Weltbank, Washington D.C. 2008. Über die Resultate des ICP in den vorhergehenden Etappen und die konzeptionellen Grundlagen erfolgten durch die Spezialorganisationen der UN mehrere Veröffentlichungen, wie z.B.: Handbook of the International Comparison Program, United Nation publication, New York, 1994.

⁷ Ludwig und Stäglin 1999, 551-2.

⁸ Eine nähere Beschreibung des angewendeten Verfahrens erfolgt im Kapitel D.6.2.

⁹ Siehe hierzu auch: Dietzenbacher und Wagener 1999.

in der Marktwirtschaft wird häufig theoretisch unterstellt, ist jedoch in der Wirtschaftsrealität nur eingeschränkt wirksam.

Eine Bewertung produzierter bzw. verbrauchter Gütergesamtheiten der DDR zu DM-Preisen macht auch deshalb Sinn, weil damit bestimmte Widersprüchlichkeiten und Besonderheiten des DDR-Preissystems in ihrer Auswirkung auf die Darstellung der des Niveaus und der Entwicklung von volkswirtschaftlichen Wertgrößen eingeschränkt werden können. Dies betrifft insbesondere die preisliche Überbewertung bzw. die Unterbewertung bestimmter Waren und Leistungen im Zusammenhang mit Umverteilungsprozessen des Nationaleinkommens in der DDR. Durch die Anwendung differenzierter Umrechnungskoeffizienten von Mark der DDR in DM für die einzelnen Gütergruppen erfolgt eine rechnerische Annäherung der dem Vergleich zu Grunde liegenden Preisstrukturen. Die Nutzung eines einheitlichen durchschnittlichen Umrechnungskoeffizienten für alle Bestandteile des BIP hätte diesen Effekt nicht.¹⁰

Manchmal wird in der Diskussion auf die Schwierigkeiten hingewiesen, die sich aus einer Nichtvergleichbarkeit des produzierten und verbrauchten Gütersortiments zwischen der DDR und der BRD ergäben. Das führe dazu, dass die methodischen Grundanforderungen an zwischenstaatliche Preisvergleiche nicht gewährleistet werden könnten. Die Umrechnung der Wertaggregate der DDR von Mark der DDR in DM ist eine Aufgabe, die mit dem inzwischen entwickelten statistischen Instrumentarium internationaler Preis- und Volumenvergleiche lösbar ist. Dies bestätigen auch die Erfahrungen solcher Vergleiche zwischen den beiden deutschen Staaten.¹¹

Bei der Umbewertung der verschiedenen Wertgrößen (Wirtschaftsindikatoren) der DDR in DM (Euro) in den Ergebnissen der vorliegenden Arbeit konnten die bekannten traditionellen Umrechnungsmethoden noch weiter verfeinert werden. Anders als bei den klassischen Verfahren der Gewinnung von Kaufkraftparitäten über eine repräsentative Auswahl von Gütern der zu vergleichenden Wirtschaftsgebiete trat der Sonderfall ein, dass für die DDR das gesamte Sortiment der produzierten und verbrauchten Güter in der Realität zu DM bewertet wurde. Durch die Einführung der DM zum 1. Juli 1990 in die Waren- und Absatzbeziehungen sowie im gesamten Zahlungsverkehr im Wirtschaftsraum der DDR entstand die für Preisvergleiche einmalige Situation, dass das gesamte in der DDR produzierte und verbrauchte Sortiment an Waren und Leistungen zu zwei Preisen erfasst wurde: Vor der DM-Einführung zu Mark der DDR und danach zu DM. Dabei handelte es sich um die Preise identischer Güter. Es war nicht erforderlich, eine repräsentative Auswahl qualitativ vergleichbarer Güter zu treffen. Damit erfolgte in Ostdeutschland im 2. Halbjahr 1990 im Vergleich

¹⁰ Siehe hierzu auch Kapitel D.6.2.

¹¹ Ergebnisse des Kaufkraftvergleichs zwischen DM und Mark der DDR - Mitte Mai 1990. In Zahlen, Fakten, Trends 9/90, Statistisches Bundesamt, 1990.

zu 1989 für die Mehrheit der Güter die erste Anpassungsperiode an das reale westdeutsche Preissystem. Die weiteren Anpassungen in den Folgejahren bis 1995, insbesondere für Dienstleistungen, konnten relativ genau aus den neu eingeführten laufenden Preisstatistiken des Statistischen Bundesamts und den Ergebnissen der VGR für die neuen Bundesländer abgeleitet werden. Die dabei angewendeten Methoden werden später im Abschnitt E näher beschrieben.

2. Die amtliche Statistik der DDR als wesentliche Datenquelle für die Rückrechnung der Wirtschaftsindikatoren

Die praktische Realisierung der vergleichbaren Rückrechnung volkswirtschaftlicher Indikatoren war nicht nur mit der Abklärung einiger konzeptioneller Fragen verbunden, sondern wurde ebenso vom Umfang und der Qualität der vom Statistiksistem der DDR erfassten und verfügbaren statistischen Daten beeinflusst. Dies betraf vor allem die realen Möglichkeiten der Umsetzung der mit dem SNA-Konzept verbundenen Methodologie der Berechnung der Entstehung und Verwendung des BIP sowie den Umfang und die Form der Ergebnisdarstellung.

Wie oben dargelegt, können die Wirtschaftsergebnisse des planwirtschaftlichen Systems der DDR grundsätzlich auch nach der Konzeption des SNA widerspiegelt werden. Weiterhin war zu klären, ob prinzipiell durch das statistische System der DDR auch die notwendigen Daten mit ausreichender Validität erfasst wurden, um eine aussagefähige Quelle für Rückrechnungen zu sein.

2.1 Sicherung, Dokumentation und Rückrechnung statistischer Daten der DDR nach 1990

Für die heutigen Möglichkeiten der Erschließung und Nutzung der im statistischen System der DDR erfassten Daten waren die in den neunziger Jahren in der Zweigstelle Berlin des Statistischen Bundesamtes organisierten Arbeiten von wesentlicher Bedeutung. Maßgeblichen Anteil daran hatten auch ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SZS, die im Rahmen von AB-Maßnahmen erneute Aufbereitungen von Primärdaten vornahmen und die vorliegenden Archivdaten für die Übergabe an das Bundesarchiv vorbereiteten. Deshalb sollen zu Sicherung, Dokumentation und Rückrechnung statistischer Daten der DDR in der Periode nach 1990 einige zusammenfassende Bemerkungen gemacht werden.

Im Jahre 1991 entstand im Statistischen Bundesamt eine Konzeption für das sogenannte „Rückrechnungsprojekt“, nach dem mit abnehmender personeller

Kapazität bis 1999 vor allem in der damaligen Zweigstelle Berlin des Statistischen Bundesamtes gearbeitet wurde.¹²

Dieses Projekt umfasste im Wesentlichen drei Aufgaben:

- (1) Sammlung, Sicherung und Dokumentation der vorhandenen statistischen Daten der ehemaligen DDR.
- (2) Übergabe der zentralisierten Datenbestände an die Statistischen Landesämter der neuen Länder und Berlin für ihren Territorialbereich.
- (3) Rückrechnung von DDR-Daten für ausgewählte Merkmale nach Möglichkeit vergleichbar zu den methodischen Konzepten und Systematiken der Bundesstatistik.

Die Sicherung, Dokumentation und Rückrechnung statistischer Daten der DDR war vor allem im Kontext mit der Bearbeitung der DDR-Geschichte zu sehen. Das in der DDR bestehende politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche System hatte die Lebensverhältnisse der Menschen bestimmt. In dieser Zeit wurde auch eine Fülle von statistischen Materialien erfasst und ausgewertet. Es war und ist weiterhin eine historische Aufgabe, dieses Datenmaterial zu sichern, zu dokumentieren und so zu bearbeiten, dass Forschungsarbeiten zur Geschichte der DDR unterstützt werden.

Die für die Sicherung, Dokumentation und Rückrechnung statistischer Daten der DDR bis 1999 eingesetzten Kräfte waren im Vergleich zur Bearbeitung anderer Aspekte der DDR-Geschichte (z.B. Tätigkeiten des ehemaligen Ministeriums für Staatssicherheit der DDR), äußerst bescheiden. Gegenwärtig wird im Rahmen der amtlichen Statistik überhaupt nicht mehr an solchen Aufgaben gearbeitet.

Die Ergebnisse der Rückrechnungsarbeiten von DDR-Daten wurden im Zeitraum von 1993 bis 2000 in der „Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR“ durch das Statistische Bundesamt, Zweigstelle Berlin publiziert. Es erschienen 34 Hefte. Das thematische Spektrum dieser Publikationen umfasste unter anderem Daten aus der Bevölkerung, Wohnungen, Erwerbstätigkeit, Landwirtschaft, öffentliche Haushalte, Handel, Gesundheits- und Sozialwesen, d.h. vor allem Einzeldaten aus verschiedenen Bereichen der Wirtschafts- und Sozialstatistik.¹³

Ergebnisse und methodische Probleme zu statistischen DDR-Daten sind auch in folgenden, nach 1990 erschienenen Publikationen enthalten:

- Im Trabi durch die Zeit – 40 Jahre Leben in der DDR¹⁴
- Einführung der Bundesstatistik in den neuen Bundesländern¹⁵
- Statistische Jahrbücher der Bundesrepublik Deutschland

¹² Eine Vorstellung des Projektes erfolgte in folgenden Veröffentlichungen: Heske 1993, 233ff.; Lachnit 1993, 65ff.

¹³ Themenübersicht über die veröffentlichten Hefte der Sonderreihe siehe Literatur- und Quellenverzeichnis Teil 3.

¹⁴ Statistisches Bundesamt 1992.

¹⁵ Forum der Bundestatistik 1993.

Die genannten Publikationen sowie Materialien der DDR-Statistik, wie z.B. Sammelbände, Statistische Jahrbücher u.ä., sind vollständig in den Bibliotheken des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden und am Dienstort Berlin (10117 Berlin, Friedrichstr. 50-55) verfügbar.

Das Archiv der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik der DDR und die dazugehörigen Dokumentationen zu den Archivbeständen befinden sich seit 1997 im Bundesarchiv Berlin (12205 Berlin, Finckensteinallee 63).

2.2 Validität der Daten der DDR-Statistik

Im Zusammenhang mit den geschilderten Arbeiten zur Sicherung der DDR-Datenbestände und der Rückrechnung für wichtige Indikatoren der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung spielte die Bewertung der Validität der durch die amtliche Statistik der DDR ermittelten numerischen Daten von Anfang an eine wesentliche Rolle. In den seit der Wiedervereinigung vergangenen fast 20 Jahren ist es leider nicht gelungen, eine weitgehend allseitig anerkannte und ausgewogene Bewertung der Arbeit der Statistik in der DDR sowohl in ihrer Gesamtheit, als auch zu den einzelnen Arbeitsfeldern zu erreichen. Bis heute werden in der politischen und wissenschaftlichen Öffentlichkeit der Bundesrepublik Deutschlands unterschiedliche Standpunkte zur Aussagekraft von in der DDR erfassten statistischen Daten und ihrer Glaubwürdigkeit sowie zur Rolle und Funktion der amtlichen Statistik geäußert.¹⁶

Entsprechend der politischen Grundtendenz in der heutigen Bundesrepublik bei der Beurteilung von Staat und Gesellschaft in der DDR spiegelt die Mehrzahl der Meinungsäußerungen ein Misstrauen zu den Arbeitsergebnissen der Staatlichen Zentralverwaltung der DDR (SZS), als Institution des DDR-Staates, bis hin zur völligen Ablehnung, wider. In vielen Fällen überwiegen Pauschalurteile zur Validität der vorliegenden Daten der amtlichen Statistik. Es fehlt weitgehend eine allgemein anerkannte sachbezogene, auf die einzelnen Statistikbereiche konzentrierte Untersuchung und Einschätzung der statistischen Quelldaten.¹⁷

Die SZS der DDR repräsentierte als staatliche Behörde die amtliche Statistik. Der wesentliche Teil ihrer Arbeit bestand aus Aktivitäten, wie sie überall in der Welt für statistische Ämter typisch sind. Davon zeugt auch die langjährige Mitarbeit in den Statistischen Körperschaften des UNO-Systems, des RGW, des Internationalen Statistischen Instituts usw.

¹⁶ Eine Zusammenstellung von Meinungsäußerungen, Standpunkten und Einschätzungen zur Statistik und statistischen Ergebnissen aus der DDR an Hand einer Vielzahl von veröffentlichten Quellen wurden in Heft 34 der „Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR“ zusammengestellt. Statistisches Bundesamt 1999, 356ff.

¹⁷ Den bisher umfassendsten Überblick über die Arbeitsgebiete der DDR-Statistik enthält folgende Publikation: Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR, Heft 34, Grundlagen, Methoden und Organisation der amtlichen Statistik der DDR, Wiesbaden, 1999.

Durch den statistischen Apparat der DDR, der territorial, entsprechend dem Staatsaufbau, strukturiert war und aus über 220 örtlichen Dienststellen (Kreis- und Bezirksstellen) bestand, wurden permanent statistische Daten über die gesellschaftlichen Massenerscheinungen bei Unternehmen und Institutionen sowie bei Personen und Haushalten durch ein System von Befragungen mit unterschiedlicher Periodizität (monatlich, vierteljährlich, jährlich, mehrjährig, einmalig) bzw. Nutzung von anderen Quellen, wie z.B. Register, erhoben, aufbereitet, dargestellt und analysiert. Dies vollzog sich im Auftrage des Staates auf der gesetzlichen Basis eines verbindlichen Statuts.¹⁸ Die dafür notwendigen materiellen und finanziellen Mittel wurden aus dem Staatshaushalt der DDR bereitgestellt.

Durch das Statistiksystem der DDR wurden im Verlaufe seiner 40-jährigen Geschichte eine Fülle von Daten erfasst und verarbeitet, die heute in ihrer Mehrheit im Bundesarchiv verfügbar sind und genutzt werden können. Das Bild der breiten Öffentlichkeit im In- und Ausland über die Arbeit und Ergebnisse der amtlichen Statistik wurde vor 1989/90 vor allem durch die statistischen Informationen geprägt, die publiziert wurden. Als relativ selbständige Einrichtung trat die SZS nur durch die periodischen Veröffentlichungen auf: das Statistische Jahrbuch, das Statistische Taschenbuch und die regelmäßigen Presseberichte über die Erfüllung der staatlichen Volkswirtschaftspläne. Die darin enthaltenen statistischen Daten unterlagen in ihrer Auswahl und Interpretation einer Kontrolle und Zensur durch die Führung der SED und die Regierung der DDR. Die SZS war nicht berechtigt, weitere statistische Informationen herauszugeben. Versuche dazu, wie z.B. die Herausgabe einer Vierteljahresschrift zur Statistik der DDR in den sechziger Jahren mit umfangreichen Analysen und Berichten, wurden unterbunden.¹⁹ Die „Statistische Praxis“, als einziges monatliches Journal zu wissenschaftlichen und methodischen Fragen der Statistik in der DDR stellte auf Anweisung des verantwortlichen Sekretärs beim ZK der SED ab den siebziger Jahren ihr Erscheinen ein.²⁰

Bei aller Bedeutung der veröffentlichten Daten wäre es jedoch völlig verfehlt, sich bei der Beurteilung der Qualität der Ergebnisse der amtlichen Statistik nur von den veröffentlichten statistischen Informationen und ihrer politischen Nutzung in der Agitation und Propaganda der SED auszugehen. Dies kennzeichnet nur eine Seite der Arbeit der Statistik. Am eingesetzten Potential gemessen, sogar nur einen sehr kleinen Teil.

Der heutige Nutzer der in der DDR erfassten statistischen Daten verfügt über die Gesamtheit der archivierten Daten (der veröffentlichten und nicht veröffentlichten), dazugehöriger methodischer Unterlagen und Organisations-

¹⁸ Statut der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik vom 24. Juli 1975, Gesetzblatt der DDR, Teil I, Nr. 36, 639ff.

¹⁹ Die „Vierteljahresshefte zur Statistik der DDR“ erschienen von Anfang 1957 bis Ende 1959.

²⁰ Die „Statistische Praxis“ erschien von Oktober 1946 bis März 1979.

mittel. Außerdem erfolgte, wie bereits erwähnt, für einen Teil des Datenbestandes in den Jahren von 1990 bis 1999 durch das Statistische Bundesamt in der ehemaligen Zweigstelle Berlin eine Bewertung, Anpassung und Bearbeitung an die aktuellen Konventionen der bundesdeutschen Statistik.

Wie bei der Nutzung aller historischen Statistiken sind auch in Bezug auf die DDR-Statistik einige Besonderheiten zu beachten. Jedes Statistiksistem realisiert sich unter den jeweils bestehenden gesellschaftlichen Bedingungen mit ihrer spezifischen institutionellen Infrastruktur. Die Statistik in der DDR hat die ablaufenden wirtschaftlichen und sozialen Prozesse in ihren DDR-spezifischen Erscheinungsformen quantitativ widergespiegelt. Umfang und Qualität dieser statistischen Reflexion für die einzelnen Bereiche war unterschiedlich und hat sich auch in einem ständigen Veränderungsprozess befunden. Die gegebenen Rahmenbedingungen und die herrschende marxistische Gesellschafts- und Wirtschaftstheorie hatten Einfluss auf die angewendeten Fachbegriffe, die Möglichkeiten ihrer Operationalisierung, die Definitionen, Systematiken, Nomenklaturen, Erhebungsorganisation, Kontrolle der Daten und den Einsatz rechentechnischer Mittel zur Erfassung und Aufbereitung der statistischen Daten.

Nach Auffassung des Autors kann die überwiegende Masse der vorhandenen statistischen Daten, unter Beachtung der genannten Faktoren, als reale statistische Widerspiegelung der jeweils erfassten wirtschaftlichen und sozialen Prozesse angesehen werden. Dies schließt nicht aus, dass es in einzelnen Teilbereichen nur unzulänglich gelang, die Realität zu reflektieren bzw. ein sehr kleiner Teil der statistischen Daten nur momentanen politischen Interessen dienen, manipuliert waren und ihre Aussagen aus heutiger Sicht unbrauchbar sind. Die Ursachen für eine teilweise unzulängliche Widerspiegelung der Realität auf verschiedenen Gebieten waren vielfältig und lagen nicht überwiegend in einer politischen Instrumentalisierung der Statistik, wie manchmal angenommen wird, sondern auch im Unvermögen, bestimmte wirtschaftliche und soziale Zustände, über die Umsetzung theoretischer Begriffe in der Praxis zu quantifizieren. Auch in der Statistik der DDR gab es eine Reihe von – in der Statistiktheorie als „Adäquationsprobleme“ bekannte – Erscheinungen.

Nur in wenigen Fällen verhinderten Interventionen der SED-Führung oder der Regierung der DDR die Erhebung aussagefähiger statistischer Daten. Die Breite und Wirkungstiefe dieser Einflussnahmen auf das Datenmassiv der Statistik wird von den Kritikern an der DDR-Statistik in der Regel völlig überschätzt. Offensichtlich übertragen sie Erfahrungen mit der Veröffentlichungspraxis statistischer Daten auch auf die interne Arbeitsweise der Statistik. Im Allgemeinen vollzog sich die Methodenentwicklung der Statistik in der DDR in Übereinstimmung mit der internationalen Entwicklung. Dies spiegelt sich auch in den Lehrbüchern für Statistik wider, die an Universitäten und Hochschulen verwendet wurden. Dies bestätigten auch Evaluierungen der Lehre und

Forschung des Fachbereichs Statistik durch den Wissenschaftsrat Anfang der neunziger Jahre.²¹

Aus der Periode vor und unmittelbar nach 1990 liegen zur Validität der DDR-Statistik zwei bedeutende Untersuchungen vor. Diese wurden getrennt vom Statistischen Bundesamt²² und dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung Berlin (DIW)²³ vorgelegt.

Die Studie des Statistischen Bundesamtes untersuchte die Aussagefähigkeit der DDR-Statistiken und die Datenerfassung in Betrieben aus den Bereichen des produzierenden Gewerbes, dem Einzelhandel und in der Landwirtschaft. Dabei kam man zu dem Schluss, dass die Statistik weitestgehend die Wirklichkeit beschrieben habe, die Statistiker hätten jedoch nicht das Recht zur Veröffentlichung gehabt. Statistik als „Zuarbeit für die Politik“ wurde in der Interpretation, in der Nichtveröffentlichung und in Weglassung von Zahlen bei der öffentlichen Darstellung der DDR eingesetzt. Die Nutzung der DDR-Statistik zur Beschreibung langfristiger Entwicklungen vor 1990 muss von Fall zu Fall jeweils gründlich geprüft werden.

Das DIW Berlin war vor 1990 das wichtigste Forschungsinstitut in der BRD, das sich mit der Einschätzung der wirtschaftlichen Situation in der DDR regelmäßig befasste. Daraus entstanden auch umfangreiche Zuarbeiten für die im Deutschen Bundestag periodisch behandelten Berichte zur Lage der Nation im geteilten Deutschland. In diesem Zusammenhang wurden auch umfangreiche Einschätzungen zur Validität der DDR-Statistik vorgelegt. Es wurde darauf hingewiesen, dass es keine ernst zu nehmenden Hinweise für eine generelle Verfälschung der Tatsachen in der Statistik gibt. Dies wurde auch von Wissenschaftlern und Praktikern bestätigt, die aus der DDR in die Bundesrepublik übersiedelt waren. Im Einzelnen untersuchte das DIW in den Vorbemerkungen zu den genannten Materialien verschiedene Aspekte der Zuverlässigkeit und Vergleichbarkeit der DDR-Statistik, wie z.B. mögliche systematische Fehler und Verzerrungen der Ergebnisse durch die preisliche Bewertung und die Vergleichbarkeit der Definitionen der ermittelten Indikatoren.

An der Gesamteinschätzung zur Qualität der Daten der amtlichen Statistik DDR ändern auch einzelne Fälle nichts, bei denen die amtliche Statistik bewusst zur Desinformation der Öffentlichkeit im In- und Ausland von den in der internationalen Praxis üblichen statistischen Definitionen abwich. Diese Abweichungen wurden vom Parteiapparat der SED erzwungen, um das Bild der DDR zu schönen. Unmittelbar im Zusammenhang mit den politischen Verän-

²¹ Stellungnahme des Wissenschaftsrates zu den außeruniversitären Forschungseinrichtungen der ehemaligen Akademie der Wissenschaften der DDR auf dem Gebiet der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Wissenschaftsrat, Köln, 1992 .

²² DDR-Statistik: Schein und Wirklichkeit, Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden, vom 11. April 1991. Angermann, Braun, Glaab und Griepenkerl 1993, 244ff.

²³ Vorwort zum Gutachten des DIW Berlin zu den Materialien des Bundestages zum Bericht zur Lage der Nation im geteilten Deutschland, Bonn, 1986, 1987.

derungen in der DDR im Herbst 1989 bekannte sich die SZS der DDR zu diesen Verfälschungen und leitete Maßnahmen zur Korrektur ein.²⁴ Dies betraf z.B. Daten über die Automatisierung der Produktion durch den Einsatz von Industrierobotern, die Anzahl der fertiggestellten bzw. neugebauten Wohnungen, die statistische Darstellung der Konsumgüterpreise und der Produktions- und Produktivitätsentwicklung in einzelnen Industrieministerien im Vergleich zum Plan. Mit der Herausgabe des letzten Statistischen Jahrbuchs der DDR im September 1990 waren die Korrekturen für die veröffentlichten Daten abgeschlossen. Dies war deshalb so schnell möglich, weil alle dafür benötigten Primärdaten in den statistischen Erhebungen der SZS intern vorhanden bzw. teilweise bereits veröffentlicht waren.

Mit dem Abschluss der Arbeit einer vom Deutschen Bundestag eingesetzten Enquete-Kommission „Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland“²⁵ und einer in diesem Zusammenhang vorgelegten Expertise „Die gesamtwirtschaftlichen Leistungen der DDR-Wirtschaft in den offiziellen Darstellungen – Die amtliche Statistik der DDR als Instrument der Agitation und Propaganda der SED“²⁶ im Jahre 1994 wurden die o.g. bekannten Fälle der Desinformation mit Hilfe statistischer Daten erneut aufgegriffen. Durch die Darstellungsweise dieser Fälle in der Expertise wird der Eindruck erweckt, als ob die Anwendung falscher Definitionen das Vorherrschende in der DDR-Statistik gewesen wäre.²⁷ Dieser Eindruck entsteht dadurch, dass in der genannten Expertise nicht einmal der Versuch gemacht wird, die wenigen Fälle der Manipulation in eine Relation zum gesamten statistischen Datenmassiv zu setzen, das in der 40-jährigen Geschichte der DDR-Statistik geschaffen wurde. Die daraus abgeleiteten Verallgemeinerungen und Übertragungen auf die Gesamtergebnisse der amtlichen Statistik der DDR behinderten die volle Erschließung aller vorliegenden zahlenmäßigen Quellen der amtlichen Statistik der DDR für die historische Forschung.²⁸ An diesem Eindruck ändern auch spätere Rechtfertigungen des Autors der erwähnten Expertise nichts, dass das Thema der Expertise nicht gewesen wäre, festzustellen, ob die DDR-Statistik insgesamt vertrauenswürdig war oder nicht. Selbst wenn er sich nach dem Willen des Auftraggebers ausschließlich mit den Verfehlungen der DDR-Statistik beschäftigen sollte, so wäre doch eine Einordnung in das Gesamtspektrum der Arbeiten der DDR-Statistik notwendig gewesen, um allen heutigen Nutzern der veröffentlichten und archivierten Daten eine Orientierung zu geben, wie sie mit den Daten umgehen sollten. So scheint es, als diene alles nur dazu, die Hinterlassenschaft der Statistik der DDR als Ergebnis des Ein-

²⁴ Donda 1989, 3.

²⁵ Bericht der Enquete-Kommission 1994.

²⁶ Lippe 1995, 1973.

²⁷ Lippe 1998, 339.

²⁸ Siehe hierzu auch: Donda 2000, 67; Lange und Klitzsch 1998, 244.

flusses des Herrschaftssystems der SED und somit als eine Ansammlung von Falschinformationen und manipulierten statistischen Daten zu klassifizieren.

Die Daten der DDR-Statistik sind historische Quellen. Es ist deshalb unverzichtbar, die Standards einer wissenschaftlichen Quellenkritik anzulegen und so die Bedingungen und Umstände der Quellengenese möglichst genau kennenzulernen. [...] Gleichwohl, um die Relationen des Problems nicht aus dem Blick zu verlieren, sollte nicht übersehen werden, dass es sich bei der Mehrzahl der von der SZS erhobenen Zahlen um nachvollziehbare, korrekte Angaben handelt. Es sind sichere Quellen, die mit der für wissenschaftliches Arbeiten immer nötigen kritischen Distanz zu lesen sind.²⁹

Bis in die neueste Zeit wird bei der Beurteilung der Validität der Daten der DDR-Statistik auf einen subjektiven Faktor hingewiesen. Das betrifft die Einflussnahme leitender Wirtschaftsfunktionäre der Betriebe, Kombinate und Ministerien auf die Exaktheit der erfassten statistischen Daten. Da die statistischen Daten im Wirtschaftssystem der DDR auch der Kontrolle, Rechnungslegung und materiellen Interessiertheit dienten, bestand ein Interesse daran, ein hohes Abrechnungsergebnis zu erreichen. Es wird vermutet, dass daraus eine gewisse Überhöhung der ausgewiesenen Entwicklungsraten, ein „system-induced bias“, resultierte.³⁰ Es ist sehr schwer, den quantitativen Einfluss eines derartigen systematischen Fehlers, soweit er wirksam war, einzuschätzen, weil er von verschiedenen Variablen abhängig ist. Dies sind vor allem die untersuchten Zeiträume, der einbezogene Indikator und die Aggregationsebene. Wie die praktischen Erfahrungen zeigen, wirkten sich solche Fehler stärker bei den kurzfristigen, z.B. monatlichen Daten aus, als bei den jährlichen Abrechnungen, da der Schätzanteil bei den ersteren größer war und damit auch der Spielraum subjektiver Einflüsse. Von wesentlicher Bedeutung für eine Einschätzung ist auch der Bezug auf den jeweils untersuchten Indikator. So sind z.B. Produktionsgrößen wie die „Bruttoproduktion“ eher beeinflussbar, als bilanzierte Größen des finanziellen Betriebsergebnisses. Damit hängen die Auswirkungen des systematischen Fehlers sehr stark vom jeweiligen System der Bewertung der Leistungen der Betriebe und Kombinate ab. Diese Systeme haben sich im Verlaufe der wirtschaftlichen Entwicklung der DDR stark verändert, womit auch die Wirkungsmöglichkeiten des subjektiven Faktors verringert wurden. Die vorrangige Orientierung in der Leistungsbewertung auf die Bruttokennziffern der Produktion in den fünfziger Jahren erleichterte Manipulationen an diesen Kenngrößen. Mit dem schrittweisen Übergang der Leistungsbewertung auf ein System verschiedener materieller und finanzieller Kennziffern wurde dies erschwert.

Bekannt ist, dass in der DDR existierende Kontrollorgane, wie z.B. die Staatliche Finanzrevision beim Ministerium für Finanzen oder auch die SZS,

²⁹ Hübner 1998, 152.

³⁰ Siehe hierzu: Sleifer 2006, 37ff.

ständig größere und kleinere Verstöße gegen die Abrechnungsrichtlinien aufdeckten. Dies führte zu disziplinarischen Maßnahmen bis hin zu gerichtlichen Verfahren gegenüber den Verantwortlichen. Die Auswirkungen dieser und anderer nicht aufgedeckter Verstöße auf die erfassten Ist-Kennziffern auf den verschiedenen Hierarchiestufen waren sehr unterschiedlich. Auf makroökonomischer Ebene, bei der Entstehungs- und Verwendungsrechnung des National-einkommens im Rahmen der VGR, konnten Fehlabbrechnungen infolge subjektiver Beeinflussungen, soweit sie volkswirtschaftliche Auswirkungen hatten, schnell erkannt werden, weil durch das Prinzip der Bilanzgleichheit von Aufkommen und Verwendung solche Fehler erkannt wurden. Auf der Ebene der Betriebe hatten derartige Fehler der Ist-Daten zumeist nur sehr geringe Auswirkungen, da die Leistungsbewertung vorrangig am Plan orientiert war. Bei einem schlechten Ergebnis der Planerfüllung mit negativen Auswirkungen auf die materielle Interessiertheit der Belegschaft erfolgten häufig Senkungen der Planziele, womit die ökonomische Situation „gemessen am Plan“ optisch wieder besser aussah. Damit entfiel aber auch jeglicher Zwang, an den realisierten Ist-Zahlen irgendwelche Manipulationen vorzunehmen. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die vorliegenden Daten der VGR der DDR als gesamtwirtschaftliche Nationaleinkommensrechnung nur unerheblich von dem o.g. systematischen Fehler beeinflusst sein dürften.

3. Vorgeschichte der aktuellen Rückrechnungen von Wirtschaftsindikatoren nach Industriebereichen und Zweigen

Die im vorliegenden HSR-Focus vorgestellten Ergebnisse der Entwicklung von Wirtschaftsindikatoren für die Industrie der DDR nach Industriebereichen und -zweigen der DDR von 1950 bis 1989 haben eine längere Vorgeschichte. Dabei wurden die bisher gesammelten Erfahrungen bei der Umstellung der VGR der DDR vom MPS-Konzept auf das SNA-Konzept ausgewertet und bei der Datenrecherche sowie der Methodenentwicklung berücksichtigt. Es ist deshalb zweckmäßig, die relevanten Arbeiten und Ergebnisse kurz zu beschreiben.

Die in dieser Publikation vorgestellten Ergebnisse langfristig vergleichbarer Zeitreihen für die Industrie der DDR von 1950-1989 bzw. für die ostdeutsche Industrie von 1950-2000 basieren auf verschiedenen grundlegenden Arbeiten im Zusammenhang mit der Aufstellung und Nutzung einer rückwirkenden Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für die DDR entsprechend der Konzepte der bundesdeutschen Statistik bzw. der Europäischen Union (ESVG95). Die Resultate dieser Bemühungen wurden im Wesentlichen in den nachfolgenden Veröffentlichungen dokumentiert.

3.1 Entstehung und Verwendung des BIP der DDR zu jeweiligen Preisen, 1970-1989

Mit der Vereinigung Deutschlands und dem Aufbau der Bundesstatistik in den neuen Ländern begann eine neue Phase der Chancen und Möglichkeiten zur Rückrechnung der VGR der DDR nach dem bundesdeutschen Konzept. Die dafür benötigten Datenbestände waren vollständig der Öffentlichkeit zugänglich und unterlagen keinen Restriktionen mehr.

Im Auftrag der EU (EUROSTAT) wurden deshalb Anfang der neunziger Jahre durch das Statistische Bundesamt, Zweigstelle Berlin, detaillierte methodische Untersuchungen zu den Möglichkeiten und Problemen einer Umrechnung von DDR-Daten entsprechend dem Konzept der EU vorgenommen.³¹ Um tief gegliederte Ergebnisse zu erhalten und möglichst konzeptionelle Unterschiede im Detail zu erkennen und zu beseitigen, wurde vorrangig das Ziel verfolgt, keine globale Rückrechnung der Gesamtgrößen des BIP anzustreben, sondern eine nochmalige originäre Primäraufbereitung der Entstehung und Verwendung des Bruttosozialprodukts im Detail auf der Grundlage der Basisstatistiken für die DDR vorzunehmen. Nur eine solche Primäraufbereitung nach dem SNA-Konzept konnte die Zuverlässigkeit und weitgehende Vergleichbarkeit gewährleisten. Für diese Aufbereitung war die Ausarbeitung von Berechnungsmethoden notwendig, die auf den ursprünglichen Ergebnissen der in allen Wirtschaftsbereichen durchgeführten statistischen Erhebungen, die in der DDR durchgeführt wurden, aufbauten. Auf der Grundlage dieser methodischen Arbeiten führte das Statistische Bundesamt probeweise zuerst Berechnungen zur Entstehung und Verwendung des Bruttosozialprodukts der DDR für 1989 und das 1. Halbjahr 1990 durch.³² Die Bewertung erfolgte zu jeweiligen DDR-Preisen. Diese ersten umfassenden Berechnungen wurden, nach einer längeren Pause, in der zweiten Hälfte der neunziger Jahre ausgebaut und rückwirkend bis zum Jahre 1970 weitergeführt.

Der Abschluss dieser Arbeiten erfolgte im Jahre 2000 mit der Veröffentlichung eines umfangreichen Datenmaterials zur Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts der DDR im Zeitraum von 1970 bis 1989. Die Ausarbeitung und Veröffentlichung des Datenmaterials war das Ergebnis eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Forschungsvorhabens, das in Zusammenarbeit des Statistischen Bundesamtes mit dem DIW Berlin und dem IW Halle bearbeitet wurde. Die preisliche Bewertung erfolgte zu jeweiligen (effektiven) DDR-Preisen in Mark der DDR. Die Publikation

³¹ Umrechnung vom System der materiellen Produktion (MPS) auf das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) am Beispiel der Angaben für die ehemalige DDR, Untersuchung im Auftrag von Eurostat, herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, 1992.

³² Hein, Hoepfner und Stapel 1993, 466ff.

dieser Daten wurde vom Statistischen Bundesamt in einem Heft der bereits oben erwähnten „Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR“ vorgenommen.³³ Mit diesem Heft wurden erstmalig tief gegliederte Ergebnisse einer Berechnung der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts für 1970 bis 1989 für die DDR nach den damals geltenden Konventionen der amtlichen Statistik der BRD auf der Basis des SNA-Konzepts veröffentlicht. Die damit publizierten Daten könnten aus heutiger Sicht als *erste Etappe der VGR-Rückrechnung* für die DDR betrachtet werden. Es wurden damit datenmäßig wesentliche Voraussetzungen für die anschließenden weiterführenden Berechnungen des Autors geschaffen, da in der oben genannten Publikation erstmalig Daten der Bruttowertschöpfung und der Bruttoanlageinvestitionen in der Untergliederung nach Industriezweigen in der Bewertung zu laufenden (effektiven) DDR-Preisen nachgewiesen wurden.

3.2 Verflechtungsanalyse für die Volkswirtschaft der DDR am Vorabend der deutschen Vereinigung

Parallel zu diesen Arbeiten entstand in Zusammenarbeit zwischen dem DIW Berlin, dem IW Halle und dem Statistischen Bundesamt eine monographische Verflechtungsanalyse für die Volkswirtschaft der DDR am Vorabend der deutschen Vereinigung.³⁴ Auf der Basis von Daten für das Jahr 1987 wurden umfangreiche Input-Output-Tabellen erarbeitet und analysiert. In dieser Untersuchung wurden die Aggregate in einer doppelten Bewertung zu DDR-Preisen und zu DM-Preisen ermittelt. Damit erfolgte erstmalig in dieser detaillierten Form und Tiefe eine Bewertung der Bestandteile der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts der DDR nach dem bundesdeutschen Konzept zu DDR- und zu DM-Preisen. Wichtige Voraussetzungen hierfür waren die ausführlichen Input-Output-Tabellen nach 58 Zweigen sowie die Auswertung der nach dem 01. Juli 1990 neu eingeführten und im Statistischen Bundesamt vorliegenden Preisstatistiken aus der Periode von 1990/91 nach Einführung der DM in der ehemaligen DDR. Die Ergebnisse der Darstellung der Entstehung und Verwendung des BIP der DDR für das Präferenzjahr 1987 in Mark der DDR und in DM waren für den Autor der vorliegenden Arbeit neben der bereits o.g. Veröffentlichung eine weitere Quelle methodischer Anregungen von Preisrelationen DM/Mark der DDR.

³³ Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR, Heft 33 „Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts 1970 bis 1989“, Wiesbaden 2000.

³⁴ Ludwig, Stäglin und Stahmer 1996.

3.3 Entstehung und Verwendung des BIP der DDR zu vergleichbaren Preisen 1970-1989

Mit der oben zitierten Veröffentlichung einer Rückrechnung von detaillierten Ergebnissen der Entstehung und Verwendung des BIP der DDR 1970 bis 1989 in der Bewertung zu jeweiligen DDR-Preisen im Jahre 2000 beendete das Statistische Bundesamt seine direkten und indirekten Aktivitäten zur Rückrechnung der VGR der DDR nach dem SNA-Konzept für die DDR.

Zu diesem Zeitpunkt entschloss sich der Autor der vorliegenden Studie zu dem Versuch, schrittweise die noch offenen Fragen der VGR-Rückrechnung für die DDR weiter zu bearbeiten. Dies waren insbesondere die Darstellung der Bestandteile der nach dem SNA-Konzept ermittelten Daten der VGR der DDR zu Preisen eines Basisjahres (vergleichbare Preise in Mark der DDR), die Umbewertung des ermittelten Datenbestandes der VGR der DDR für 1970 bis 1989 von Mark der DDR in DM, die Berücksichtigung von inzwischen erfolgten methodischen Änderungen der deutschen VGR infolge der Anpassung an das ESVG95 und die Erweiterung des Zeithorizonts der vergleichbaren VGR-Daten rückwirkend bis 1950. Es war von vornherein klar, dass die Realisierung dieser Aufgaben mit einer Fülle bisher nicht bearbeiteter methodischer und datenbezogener Probleme verbunden war, die nur schrittweise nacheinander gelöst werden konnten.

Die Planungen für diese weiterführenden Arbeiten bestanden darin, zuerst in *einer zweiten weiterführenden Etappe* der Rückrechnungen der VGR die im oben genannten Heft 33 der „Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR“ veröffentlichten Daten für die DDR von 1970 bis 1989 von laufenden DDR-Preisen in vergleichbare DDR-Preise eines Basisjahres umzurechnen. Da in der DDR im Verlaufe der Jahre des Vergleichszeitraums von 1970 bis 1989 erhebliche Preisänderungen eintraten, war als Zwischenstufe eine Quantifizierung der VGR-Daten in DDR-Preisen eines Basisjahres d.h. in vergleichbaren Preisen notwendig. Solche Berechnungen erforderten die Erschließung neuer preisstatistischer Datenquellen für eine realitätsnahe Deflationierung der Bestandteile der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts. Die von der DDR-Statistik ermittelten VGR-Deflatoren auf der Basis des MPS-Konzepts konnten nur partiell verwendet werden, da sie die tatsächlich eingetretenen Preisänderungen nicht vollständig widerspiegeln. Zur Gewährleistung möglichst aktueller DDR-Daten war es infolge der zwischenzeitlich erfolgten weiteren Anpassung der deutschen VGR an das ESVG95 jedoch zweckmäßig in dieser Arbeitsetappe außerdem methodisch und strukturell die Ausgangsdaten für die DDR an diese Veränderungen anzupassen.

Daraus ergaben sich umfangreiche Arbeiten, um die methodischen und zahlenmäßigen Voraussetzungen für eine vergleichbare Datenbasis in der Bewertung zu DDR-Preisen eines Basisjahres zu schaffen, die es ermöglicht, über den Zeitraum von fast dreißig Jahren die Wirtschaftsentwicklung in Ostdeutschland

an Hand der VGR-Größen zu vergleichbaren Preisen zu dokumentieren. Die Umsetzung der erarbeiteten Methodik erforderte langwierige und komplizierte Berechnungen und Recherchen, um entsprechende, mit dem heutigen methodischen Begriffsapparat zeitlich annähernd vergleichbare Datensätze zu ermitteln. Es waren alle gegenstandsrelevanten Quellen und Daten zu erschließen, die intern von der DDR-Statistik erfasst wurden. Das bezog sich sowohl auf Quelldaten einzelner Erhebungen, als auch auf nicht veröffentlichte volkswirtschaftliche Übersichten.

In dieser zweiten Etappe der Neuaufbereitung der VGR der DDR nach dem SNA-Konzept für die Jahre von 1970 bis 1989 erfolgte nach dem Abschluss der Ermittlung vergleichbarer Daten in der Bewertung zu DDR-Preisen eines Basisjahres auch die Umstellung dieser Bewertung auf vergleichbare DM (Euro). Im Jahre 2005 wurden vom Verfasser der vorliegenden Arbeit die Ergebnisse der zweiten Etappe der VGR-Rückrechnung, d.h. der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts der DDR zu vergleichbaren DM/Euro Preisen für den Zeitraum von 1970 bis 1989 abgeschlossen und die Hauptergebnisse veröffentlicht.³⁵ Übergreifendes Ziel dieser Arbeit war neben der Bearbeitung der DDR-Periode bis 1989 eine Weiterführung des Vergleichs der Entwicklung der VGR-Indikatoren für den Zeitraum bis zum Jahre 2000 für Ostdeutschland in der territorialen Abgrenzung der neuen Bundesländer und der methodischen und systematischen Definitionen des ESVG95 nach dem Stand von 2003/2004. Zur Ermittlung der notwendigen vergleichbaren Daten für den Gesamtzeitraum von 1970 bis 2000 wurden auch entsprechende Daten für die territoriale Abgrenzung der DDR für den Teilzeitraum von 1970 bis 1989 berechnet. Damit lag für die Periode von 1970 bis 1989 eine umfangreiche Datenbasis der Entstehung und Verwendung des BIP der DDR in einer vergleichbaren DM (Euro)-Bewertung und SNA-Struktur vor. Nicht bearbeitet wurden die entsprechenden Daten für den weiter zurückliegenden Zeitraum vor 1970, d.h. für die Periode von 1950 bis 1970. Damit waren auch keine längerfristigen Vergleiche gesamtwirtschaftlicher Daten der DDR seit 1950 bis 1989 auf der Grundlage einer volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung nach heutigem Konzept möglich.

3.4 Entstehung und Verwendung des BIP der DDR zu vergleichbaren Preisen 1950-1989

Nach den in der ersten und zweiten Etappe der Rückrechnung der VGR der DDR gesammelten Erfahrungen entschloss sich der Verfasser vorliegender Arbeit in Weiterführung seiner vorangegangenen Bemühungen den Versuch zu machen, durch eine Nutzung von internen Quelldaten der VGR der ehemaligen DDR-Statistik und in Verbindung mit aktuelleren Ergebnissen ein annähernd

³⁵ Heske 2005.

adäquates quantitatives Bild von der Entwicklung der Entstehung und Verwendung des BIP der DDR für den Gesamtzeitraum von 1950 bis 1989 zu zeichnen. Damit sollte auch eine Lücke in den historischen statistischen Reihen zur Volkswirtschaft der DDR beseitigt werden. Dies könnte als *dritte Etappe der VGR-Rückrechnung* für die DDR bezeichnet werden. Für die Weiterführung der Rückrechnung der VGR bestand der Schwerpunkt darin, für die Zeitperiode von 1950 bis 1970 entsprechende vergleichbare Daten zu ermitteln. Nach dem Studium und der Bewertung der für diesen Zeitraum vorliegenden statistischen Informationen wurde bald klar, dass für die Rückrechnung auf Grund der datenbezogenen Situation eine andere Herangehensweise praktiziert werden musste als in den vorangegangenen Etappen. Während für die Rückrechnungen der Jahre von 1970-1989 überwiegend noch auf die gespeicherten (elektronisch im Datenspeicher der SZS, Formulare) Primärdaten der Betriebe und Institutionen zurückgegriffen werden konnte und diese einer originären Neubearbeitung nach den methodischen Grundsätzen des SNA-Konzepten unterzogen wurden, war die Situation hinsichtlich der Verfügbarkeit der Primärdaten für die Jahre vor 1970 anders. So war es z.B. nicht möglich, wie bei der Rückrechnung für 1970-1989, eine nochmalige Aufbereitung der wichtigsten primären Datenquellen in Form der ursprünglichen Abrechnungsergebnisse der Unternehmen und Institutionen vorzunehmen. Solche Unterlagen waren in den Archiven für die Zeit vor 1970 nur in Bruchstücken vorhanden. Auch vorhandene zusammenfassende Berichte der einzelnen Primärerhebungen waren für den vorliegenden Zweck unbrauchbar, da die Zusammenfassung nach der Systematik der jeweiligen Leitungsstruktur erfolgte, z.B. Ministerien, VVB, Kombinate. Im Verlaufe der Jahre erfolgten erhebliche wirtschaftsorganisatorische Änderungen in der leitungsmäßigen Zuordnung der Betriebe, die zeitlich nicht mehr vergleichbar gemacht werden konnten. Diese Gliederungen und Systematiken erwiesen sich für die VGR ungeeignet, da sie die Daten nicht nach Wirtschaftsbereichen und Wirtschaftszweigen reflektieren. Andere Primärdaten, die speziell für die Zwecke der VGR nach Volkswirtschaftszweigen aufbereitet wurden, konnten im Bundesarchiv nicht mehr aufgefunden werden.

Im Wesentlichen konnten die Daten für die VGR-Rückrechnung der fünfziger und sechziger Jahre nur aus den detaillierten und internen Arbeitsunterlagen der zuständigen Abteilung der SZS für die Bilanzierung der Entstehung und Verwendung des Nationaleinkommens gewonnen werden. Die SZS der DDR hatte in Übereinstimmung mit den verbindlichen konzeptionellen und methodischen Vereinbarungen im Rahmen des RGW eine ausgebaute VGR, allerdings entsprechend dem MPS-Konzept. Die mit diesen Daten quantitativ widergespiegelten ökonomischen Prozesse beruhten auf einem breiten Sockel detaillierter und umfangreicher Berichterstattungen und Erhebungen in allen Wirtschaftsbereichen. Dies bezog sich nicht nur auf das zentralisierte Berichtswesen, das von der SZS durchgeführt wurde, sondern auch auf die verschiedensten sogenannten fachlichen Berichte, die von den speziellen Ressorts organisiert

wurden. In diesem Rahmen erfolgten auch die internen Rückrechnungen der SZS zur Entstehung und Verwendung des Nationaleinkommens für den Gesamtzeitraum 1950 bis 1989 bzw. 1950 bis 1970 zu vergleichbaren DDR-Preisen. Bei der Nutzung dieser Datenbestände wurde für jede Rechenposition der Entstehungs- und Verwendungsrechnung des BIP die Plausibilität überprüft.

Eine weitere Untersuchung der ab 1950 archivierten Materialien der SZS im Bundesarchiv ergab einen relativ umfangreichen Bestand an schriftlichen Berichten über die Entstehungs- und Verwendungsrechnung des Nationaleinkommens seit den fünfziger Jahren. Die Gliederung dieser Zahlenberichte erfolgte nach Wirtschaftsbereichen und Wertbestandteilen zu effektiven und vergleichbaren DDR-Preisen. Daraus ergab sich die Möglichkeit, eine Neuaufbereitung der VGR-Daten der DDR für die Periode von 1950 bis 1970 vorzunehmen und eine Verknüpfung mit den vorliegenden Daten ab 1970 bis 1989 mit geeigneten statistischen Verfahren herzustellen. Um ein zufriedenstellendes Ergebnis bei der Verknüpfung beider Datenbestände mit dieser Fortschreibungsmethode sicherzustellen, erfolgte die rückwärtige Fortschreibung auf möglichst niedriger Aggregationsstufe. Das bedeutete z.B. in der Entstehungsrechnung, dass für die Bruttowertschöpfung die Berechnung der erforderlichen Produktionswerte und der Vorleistungen auf der Ebene der Wirtschaftsbereiche erfolgte. Bei der Hochrechnung der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche und für die gesamte Volkswirtschaft wurde dadurch gewährleistet, dass sie entsprechend den sich aus den Definitionen des SNA ergebenden Gewichtungen erfolgten.

Der langfristige Datenbestand für 1950 bis 1989 konnte für die Entstehung und Verwendung des BIP der DDR in der vergleichbaren Bewertung zu Euro-Preisen des Jahres 1995 im Jahre 2009 veröffentlicht werden.³⁶

Die rechnerischen Resultate der langfristigen Berechnungen von 1950 bis 1989 können nicht die Genauigkeit des jährlichen vollständigen Rechenwerks der VGR erreichen. Bei einer Reihe von aufgetretenen Problemen mussten begründete Schätzungen, vor allem für den Dienstleistungsbereich, vorgenommen werden. Ein besonderes Problem war die Veröffentlichung von absoluten preislich bewerteten Größen. Alle berechneten und in der Publikation enthaltenen relativen Datenreihen (in %, Relationen usw.) beruhen auf absoluten Werten der einzelnen Bestandteile der Entstehung und Verwendung des BIP der DDR bzw. vergleichsweise der BRD in DM (Euro) des Jahres 1995. Um eine eventuelle weitere Bearbeitung der Daten durch Nutzer zu erleichtern, wurden in den Tabellenanhang auch einige absolute Wertangaben – gerundet auf Mio. DM (Euro) 95 – aufgenommen. Bei einer weiteren rechnerischen Bearbeitung dieser Angaben sollten jedoch die o.g. Hinweise zur Genauigkeit der Daten beachtet werden.

³⁶ Heske 2009.

Durch die Erschließung weiterer interner Materialien der DDR-Statistik konnte die Realitätsnähe der berechneten Werte erhöht werden. Dies trifft z.B. auf die Beurteilung der Preisentwicklung zu, die für die Deflationierung der VGR-Daten in der Bewertung zu DDR-Preisen von Bedeutung war. Durch die Berücksichtigung von Sortimentsänderungen im Zusammenhang mit der Produktion und den Verbrauch neuer Erzeugnisse ergab sich bei der Rückrechnung entstehungs- und verwendungsseitig für die DDR eine stärkere Preisentwicklung als früher angenommen, woraus sich vergleichsweise negative Auswirkungen auf das Entwicklungstempo der rückgerechneten Indikatoren ergaben.

Die durchgeführten Neuberechnungen für das Bruttoinlandsprodukt der DDR für den Zeitraum 1950 bis 1989 belegen, dass es möglich ist, den Wirtschaftsprozess einer Planwirtschaft nach dem SNA-Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und in der Bewertung zu DM (Euro) sinnvoll darzustellen. Durch die getrennte Ermittlung der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts konnten im Ergebnis abgestimmte und hinreichend aussagefähige numerische Daten gewonnen werden.

4. Bruttowertschöpfung und Bruttoanlageinvestitionen in der Industrie der DDR zu laufenden (effektiven) DDR-Preisen 1970 bis 1989

4.1 Überblick

Ausgangspunkt für die Ermittlung der Zeitreihen für die Wirtschaftsindikatoren der Industrie der DDR waren die in der ersten Etappe der Rückrechnung der VGR gewonnenen Daten nach Industriezweigen in der Bewertung zu laufenden (effektiven) DDR-Preisen der einbezogenen Jahre. Voraussetzung hierfür war eine nochmalige originäre Primäraufbereitung der Entstehung und Verwendung des Bruttosozialprodukts im Detail auf der Grundlage der Basisstatistiken für die DDR. Nur eine solche Primäraufbereitung nach dem SNA-Konzept, die auf den ursprünglichen Ergebnissen der in der DDR durchgeführten statistischen Erhebungen ausging, konnte die Zuverlässigkeit und weitgehende Vergleichbarkeit der Ergebnisse gewährleisten.³⁷

Die Neuaufbereitung der Bruttowertschöpfung und der Bruttoanlageinvestitionen der Industrie nach Industriezweigen zu jeweiligen DDR-Preisen beruhte auf den Originaldaten verschiedener relevanter Erhebungen der amtlichen Statistik der Industrie- und Investitionsstatistik der DDR. Diese Daten waren das Ergebnis der Zusammenfassung der unter den Bedingungen der zentralen

³⁷ Leerkopien der von der SZS der DDR verwendeten Erhebungsformulare wurden veröffentlicht in: Heske 2005, ab Seite 293.

Planwirtschaft von der amtlichen Statistik durchgeführten Erhebungen. Die Datenbereitstellung (Berichterstattung) durch die berichtspflichtigen Einheiten (Betriebe, Institutionen) wurde auf der Grundlage der geltenden Definitionen und erfassungstechnischen Abgrenzungen vorgenommen. Bei der Nachaufbereitung erfolgte ein Zugriff auf die gespeicherten statistischen Einzelmerkmale und auf die betrieblichen Einzeldaten.

Dabei ging es im Wesentlichen um drei Aufgaben:

- (1) Die Zuordnung der statistischen Merkmale der Quelldaten zu den Komponenten des Bruttoinlandsprodukts und ihre Transformation entsprechend der Methodik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) im früheren Bundesgebiet, wie sie bis zur völligen Umstellung auf das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen Ende der neunziger Jahre (ESVG 95) in Deutschland galt.
- (2) Die strukturelle Anpassung der entsprechend in der DDR geltenden Systematiken an die Wirtschaftszweiggliederung der VGR (hier: WZ79).
- (3) Gewährleistung des Zugangs zu statistischen Daten, die von der amtlichen Statistik direkt nicht erhoben wurden wie z.B. die des sog. X-Bereichs (Armee, Polizei, Zoll, Staatsicherheit usw.) und ihre Einbeziehung in die Ergebnisse.

Bei der Auswertung der unternehmensbezogenen Einzeldaten aus den verschiedenen Erhebungen der amtlichen Statistik der DDR waren zeitlich zwei Etappen zu unterscheiden:

Zeitraum von 1980 bis 1989

In diesem Zeitraum, der durch jährliche Ergebnisse vollständig abgedeckt war, standen überwiegend betriebliche Einzeldaten in maschinenlesbarer Form zur Verfügung. Zur Sicherung der Gliederung der Daten nach der Wirtschaftszweigstruktur der VGR wurde ein betriebliches Nachaufbereitungsregister erstellt, in dem jede Abrechnungseinheit (Betrieb) der Systematik der Wirtschaftszweige 1979 (WZ79) entsprechend ihrem wirtschaftlichen Schwerpunkt zugeordnet wurde.

Aus dieser Wirtschaftszweigzuordnung wurde die Zuordnung zu den Wirtschaftsbereichen in der VGR abgeleitet.

Zeitraum von 1970 bis 1979

Für diese Periode standen überwiegend visuell lesbare Datenaggregate zur Verfügung (EDV-Listen, Ergebnislisten).

Die aufbereiteten Daten lagen nach zwei systematischen Gruppierungen vor:

- Nach der Systematik der Zuordnung der Betriebe zur administrativen Leitungsstruktur (Staatsorgane, Kombinate, wirtschaftsleitende Organe, Versorgungsbereiche, Bezirke) und
- nach der Systematik der Volkswirtschaftszweige der DDR.

Für die Transformation der Datenaggregate von der DDR-Systematik der Industriezweige in die Zweigstruktur der WZ79 kamen spezielle Strukturschlüssel zur

Anwendung. Veränderungen in der Zuordnung der Betriebe zu den administrativen Einheiten bzw. zu den Gliederungen der Wirtschaftszweigsystematik waren aus vorliegenden Betriebsregistern und Adressdateien ersichtlich.

Alle berechneten Wertgrößen wurden in jeweiligen Preisen zu Mark der DDR ausgewiesen. Im Zeitvergleich spiegeln diese Daten sowohl volumen-, als auch preisseitige Veränderungen wider.

4.2 Bruttowertschöpfung zu laufenden (effektiven) DDR-Preisen

Zur Berechnung der Produktionswerte und Vorleistungen der Industrie (produzierendes Gewerbe ohne Bau), zu dem die Bereiche Energie- und Wasserversorgung, Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe gehören, wurde vor allem der Jahresfinanzkontrollbericht (Ergebnisrechnung für die Wirtschaftsbereiche Industrie, Bauwesen, Verkehrswesen, Post- und Fernmeldewesen, Formblatt 161) als Hauptdatenquelle herangezogen.³⁸ Diese Daten wurden in der DDR im Bereich der Industrie bei allen zentral – und örtlich – geleiteten volkseigenen und z.T. auch genossenschaftlichen Betrieben als Totalerhebung jährlich erfasst. Im Jahresfinanzkontrollbericht wurden detaillierte Angaben zum Umsatz (u.a. „realisierte finanzgeplante Warenproduktion“), über Bestandsveränderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen sowie zur Kostenstruktur erhoben. Als weitere Datenquelle für das produzierende Gewerbe wurden Leistungsberichte des Handwerks und die Finanzberichte weiterer Bereiche herangezogen wie z.B. der Industriebetriebe in der örtlichen Versorgungswirtschaft und der SDAG Wismut. Die in diese verschiedenen Erhebungen erfassten Erlöse und Aufwendungen der Unternehmen wurden im Einzelnen auf ihre Zuordnung zum Produktionswert und zu den Vorleistungen überprüft. Fast immer waren eindeutige Zuordnungen nach dem VGR-Konzept möglich. Nur in Ausnahmefällen enthielten Einnahme- und Ausgabepositionen auch Übertragungen oder Transferzahlungen, die nicht ohne Schwierigkeiten auszugliedern waren. Da es sich hierbei aber überwiegend um unbedeutende Positionen handelte, erfolgte die Zuordnung entsprechend der Transaktion, die innerhalb der jeweils erhobenen Einzelposition überwog. Entsprechend den methodischen Festlegungen für die Abrechnung der realisierten Warenproduktion war der Wert der selbst erstellten Anlagen enthalten, so dass keine gesonderten Zurechnungen zum Umsatz erforderlich waren. Zusätzlich waren jedoch je nach dem vorhandenen Datenmaterial zweigweise Korrekturen zur Anpassung an die Konzepte der bundesdeutschen VGR vorzunehmen, wie aus nachfolgenden Erläuterungen zur Berechnung der Produktionswerte und Vorleistungen ersichtlich wird. Zur Berechnung der *Produktionswerte* wurden folgende Angaben aus den o.g. Erhebungen verwendet:

³⁸ Das Formblatt 161 wurde als Leerkopie in: Hesse 2005, 305 veröffentlicht.

- Realisierte Erzeugnisse und Leistungen zu Industrieabgabepreisen bzw. zu einheitlichen Industrieabgabepreisen,
- Erlös- und Ergebniserhöhungen (z.B. Preiszuschläge), die in die realisierte Warenproduktion einzubeziehen waren,
- Erlösschmälerungen (z.B. Rabatte, Preisnachlässe), die nicht in die realisierte Warenproduktion einzubeziehen waren,
- Erlöse aus dem Absatz von Sekundärrohstoffen,
- Erlöse aus Handelsleistungen,
- Erlöse aus sonstigem Umsatz,
- Erlöse aus nichtproduktiven Leistungen,³⁹
- Bestandsveränderungen an unfertigen Erzeugnissen,
- Bestandsveränderungen an fertigen Erzeugnissen.

Die Vorleistungen im produzierenden Gewerbe setzen sich aus folgenden Angaben des Jahresfinanzkontrollberichts zusammen:

- Nutzungsentgelte, Mieten und Pachten,
- Verbrauch von Material, abzüglich innerbetrieblicher Umsatz,
- Verbrauch produktiver Leistungen,
- Wareneinsatz,
- Entschädigungen (z.B. Reisekosten, Trennungsentgelt),
- Verbrauch nichtproduktiver Leistungen,
- Dienstleistungsanteil für Versicherungsbeiträge,
- Sonstige Vorleistungsaufwendungen (z.B. Honorare, Abwertungen, Transportverluste, Inventurdifferenzen).

Die in den Erhebungen vorgeschriebenen Bewertungskonzepte für die realisierte Warenproduktion entsprachen nicht in allen Punkten den Anforderungen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung. Die Umsatzangaben mussten deshalb korrigiert werden. Dazu wurden Informationen aus anderen Erhebungen, z.B. über die „Eigenerwirtschaftung der Mittel“, sowie Angaben des Ministeriums der Finanzen verwendet. Die Bewertung des Umsatzes erfolgte in den amtlichen Statistiken der DDR in der Regel zu Erzeugerabgabepreisen. Das waren für die Industrie die Industrieabgabepreise (IAP) bzw. beginnend ab 1977 einheitliche Industrieabgabepreise. Diese entsprachen nicht immer den tatsächlichen Abgabepreisen (Ab-Werk-Preise). Bei Lieferungen an bestimmte Abnehmergruppen zu Preisen unter dem einheitlichen IAP wurden an den Produzenten staatliche Stützungen gezahlt bzw. brauchten sonst fällige Abgaben nicht entrichtet zu werden. Bei manchen Lieferungen an bestimmte Abnehmergruppen, bei denen die realisierten Preise über dem einheitlichen IAP lagen,

³⁹ Im Allgemeinen gehörten dazu Erlöse aus der Vermietung von Arbeitsmitteln und Räumen (Erlöse aus Wohnungsmieten wurden ausgegliedert), Kundendienst- und Gutachterleistungen, Erlöse aus kulturellen und sozialen Leistungen der betrieblichen Betreuungseinrichtungen, Erlöse aus sonstigen Dienstleistungen.

musste in Höhe der Differenz eine zusätzliche Abgabe geleistet werden oder es entfiel die produktgebundene Preisstützung. Zur Ermittlung des Umsatzes zu tatsächlich realisierten Abgabepreisen war somit der Umsatz zu einheitlichen Industrieabgabepreisen, um die nicht abzuführenden produktgebundenen Abgaben und die zusätzlich zuzuführenden produktgebundenen Preisstützungen zu vermindern, sowie um die zusätzlich abzuführenden produktgebundenen Abgaben und die nicht zuzuführenden produktgebundenen Preisstützungen zu erhöhen. Die Berechnungen für den Übergang vom einheitlichen IAP zum tatsächlich realisierten Abgabepreis bereiteten im Allgemeinen keine Schwierigkeiten. Lediglich bei der tieferen Gliederung nach Industriezweigen mussten plausible Zuordnungen getroffen werden, da die Zusatzinformationen nicht immer in der erforderlichen Gliederung nach Industriezweigen, sondern nur nach wirtschaftsleitenden Institutionen vorlagen. Nach diesen Modifikationen zur Berechnung des Umsatzes lagen die Inlandslieferungen zu Abgabepreisen (Ab-Werk-Preise) und die Exportlieferungen zu Herstellungspreisen vor.

Folgende weitere Korrekturen waren zur konzeptionellen Anpassung an die volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für den Produktionswert und die Vorleistungen erforderlich: So wurden auf Grund der funktionalen Abgrenzung der Wohnungsvermietung die für Werkwohnungen bzw. andere wohnungswirtschaftliche Maßnahmen vereinnahmten Wohnungsmieten sowie Aufwendungen für die Werkwohnungen aus dem Produktionswert bzw. den Vorleistungen der Unternehmen ausgegliedert und dem Zweig Wohnungsvermietung zugeordnet. Andererseits wurden die von den Produktionsabteilungen der Wohnungsunternehmen erbrachten Produktionsleistungen (z.B. Abgabe von erzeugter Wärme und Warmwasser sowie von Bauleistungen) auf Grund der funktionalen Abgrenzung der Wohnungsvermietung in die entsprechenden Bereiche des produzierenden Gewerbes einbezogen (Energie- und Wasserversorgung bzw. Baugewerbe). Wegen der Einbeziehung der Generalreparaturen in die Anlageinvestitionen waren die Vorleistungen der Industriezweige um die Aufwendungen für Generalreparaturen zu vermindern; Daten nach Zweigen wurden aus der Berechnung der Anlageinvestitionen bereitgestellt. Die Angaben für die Unternehmen des produzierenden Gewerbes außerhalb des Erhebungsbereichs für den Jahresfinanzkontrollbericht wurden ergänzt und dazu andere Erhebungen ausgewertet wie z.B. die Finanzberichte für Industriebetriebe der örtlichen Versorgungswirtschaft, die Finanzberichte der Produktionsgenossenschaften des Handwerks, die Leistungsberichte des Handwerks bzw. die Jahressteuererklärung für Handwerks- und Gewerbebetriebe sowie die jährlichen Abschlussberichte der Landwirtschaft für die dort enthaltenen Betriebe mit überwiegend industrieller Produktion (z.B. Mischfuttermittelbetriebe, Betriebe der Trockenfutterproduktion). Darüber hinaus lagen interne Informationen zur SDAG Wismut vor, die im Rahmen der amtlichen Statistik der DDR üblicherweise nicht erfasst wurden, aber bei der Rückrechnung in die Ergebnisse eingearbeitet wurden. Weiterhin wurden die industriellen Leistungen, die in den Zweigen

Land- und Forstwirtschaft angefallen waren, bei der Berechnung der Produktionswerte und Vorleistungen des produzierenden Gewerbes berücksichtigt.

4.3 Bruttoanlageinvestitionen zu laufenden (effektiven) DDR-Preisen

Die Bruttoanlageinvestitionen – im Folgenden kurz als Anlageinvestitionen bezeichnet – umfassen die Käufe der Unternehmen, des Staates und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck von dauerhaften reproduzierbaren Gütern, die von diesen inländischen Wirtschaftseinheiten erworben werden und der Erhaltung, der Erweiterung oder der Verbesserung des im Produktionsprozess eingesetzten Kapitalstocks dienen. Dazu rechnen der Kauf neuer Anlagen (einschließlich selbst erstellter Anlagen) aus der inländischen Produktion und der Einfuhr sowie die Käufe abzüglich Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land. Nicht dazu rechnen die Käufe dauerhafter Güter, die für militärische Zwecke bestimmt sind oder die in den Privaten Verbrauch eingehen. Nach dieser Definition der Anlageinvestitionen in den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wurden die Berechnungen der Anlageinvestitionen für die DDR vorgenommen. Die Anlageinvestitionen wurden dabei nicht, wie in der Bundesstatistik üblich, nach der Commodity-Flow-Methode ermittelt, sondern sie konnten aufgrund der vorhandenen Datenbasis direkt aus den Angaben der Investoren berechnet werden. Das in der Investitionsstatistik der DDR (Jahresendabrechnungen) nachgewiesene materielle Investitionsvolumen der Industrie (ohne Sonderbereich) bildete die wichtigste Datenbasis für die Berechnung der Anlageinvestitionen. Inhaltlich weicht die Größe des materiellen Investitionsvolumens in der DDR-Statistik von den Anlageinvestitionen der o.g. Definition hauptsächlich dadurch ab, dass es neben Ausrüstungen und Bauten auch eine Position „sonstige Investitionen“ enthält. Der überwiegende Teil der sonstigen Investitionen gehört nach dem SNA nicht zu den Anlageinvestitionen. Es handelt sich dabei um aus dem „Investitionsfonds“ finanzierte, aber nicht aktivierungspflichtige Waren und Dienstleistungen, um Entschädigungen und Gebühren für den Grunderwerb und die Bodennutzung sowie um den Kauf gebrauchter Grundmittel. Der nach Abzug dieser Größen verbleibende Rest der „sonstigen Investitionen“ hat bautechnische Projektierungsleistungen, Aufschlüsse für Tagebaue und bergmännische Arbeiten, investitionswirksame Leistungen bei der Erdöl- und Erdgasförderung u.ä. Leistungen zum Inhalt. Diese Restgröße wurde den Bauinvestitionen zugerechnet. Neben der oben beschriebenen Reduzierung des materiellen Investitionsvolumens waren weitere Rechenschritte zur konzeptionellen Anpassung an die Anlageinvestitionen erforderlich. Das materielle Investitionsvolumen wurde um die nicht enthaltenen werterhöhenden Reparaturen und Umbauten (Generalreparaturen) erhöht. Weiterhin war es erforderlich, Investitionsaufwendungen des Sonderbereiches, insbesondere der SDAG Wismut und der Zentrug (SED-eigene Verlage und

Druckbetriebe), die nicht Bestandteil der jährlichen Investitionsabrechnungen waren, zu berücksichtigen.

Besonderheiten bei der Ermittlung der Anlageinvestitionen ergaben sich hinsichtlich der *Generalreparaturen*, d.h. alle werterhöhenden Reparaturen und Umbauten an Ausrüstungen und Bauten waren nach den Definitionen für die Planung und Statistik der DDR nicht Bestandteil des materiellen Investitionsvolumens, sondern sie waren wie die laufenden Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen Bestandteil der Vorleistungen. Es war deshalb erforderlich, die Aufwendungen für Generalreparaturen, die in den Jahresgrundmittelberichten erfasst wurden, den Anlageinvestitionen, getrennt nach Ausrüstungen und Bauten zuzurechnen und aus den Vorleistungsaufwendungen der Industriezweige abzusetzen.

5. Bruttowertschöpfung und Bruttoanlageinvestitionen in der Industrie der DDR zu vergleichbaren DDR-Preisen 1970 bis 1989

In der nächsten Etappe der Rückrechnung der Bruttowertschöpfung und der Bruttoanlageinvestitionen der Industrie der DDR im Rahmen der VGR für die Jahre 1970-1989 erfolgte die Nachweisung der entsprechenden Daten zu vergleichbaren DDR-Preisen bzw. zu Preisen eines Basisjahres.

Mit den vorgelegten Ergebnissen aus der ersten Etappe der Rückrechnung der Bruttowertschöpfung und der Bruttoanlageinvestitionen für die Industrie nach Industriezweigen im Rahmen der VGR konnte nur ein Teil der ursprünglich vorgesehenen Ziele realisiert werden. Da die Arbeit der Projektgruppe eingestellt war, entschloss sich der Autor der vorliegenden Arbeit ab 2000 zu dem Versuch, schrittweise die noch offenen Fragen der VGR-Rückrechnung für die DDR weiter zu bearbeiten.

Da in der DDR im Verlaufe der Jahre des Vergleichszeitraums von 1970 bis 1989 erhebliche Industriepreisänderungen eintraten, war für eine Bewertung der entsprechenden Daten zu vergleichbaren Preisen eine Quantifizierung dieser Preisänderungen erforderlich. Dazu war zunächst eine Untersuchung und Bewertung der vorliegenden Ergebnisse der DDR-Preisstatistik vorzunehmen. Es war zu prüfen und zu entscheiden, in welchem Umfang die Originaldaten genutzt werden konnten. Wie nachfolgend noch näher beschrieben, konnten die von der DDR-Preisstatistik ermittelten Indizes der Entwicklung der Industriepreise nicht vollständig alle Preisänderungen widerspiegeln. Daraus ergaben sich umfangreiche Arbeiten, um die methodischen und zahlenmäßigen Voraussetzungen für eine vergleichbare Datenbasis in der Bewertung zu DDR-Preisen eines Basisjahres zu schaffen, die es ermöglicht, über den Zeitraum von fast dreißig Jahren die Wirtschaftsentwicklung in Ostdeutschland an Hand der VGR-

Größen zu vergleichbaren Preisen zu dokumentieren. Die Umsetzung der erarbeiteten Methodik erforderte langwierige und komplizierte Berechnungen und Recherchen um entsprechende, mit dem heutigen methodischen und Begriffsapparat zeitlich annähernd vergleichbare Datensätze zu ermitteln. Es waren alle gegenstandsrelevanten Quellen und Daten zu erschließen, die intern von der DDR-Statistik erfasst wurden. Das bezog sich sowohl auf Quelldaten einzelner Erhebungen, als auch auf nicht veröffentlichte volkswirtschaftliche Übersichten.

Das Kernproblem bei der Ermittlung der Wirtschaftsindikatoren zu vergleichbaren DDR-Preisen war die Gewinnung aussagefähiger statistischer Informationen über die im Untersuchungszeitraum eingetretenen Preisänderungen und ihre Einarbeitung in das zu effektiven (laufenden) Preisen bewertete vorhandene Datenmaterial zur Industrie aus der ersten Etappe der Rückrechnung. Deshalb wird nachfolgend etwas ausführlicher auf die Methoden der Preisbildung in der DDR und die statistische Erfassung der Preisentwicklung eingegangen.

5.1 Erfassung der Preisentwicklung in der DDR-Statistik

5.1.1 Preisbildung und statistische Erfassung der Preisänderungen in der DDR

Zur besseren Einschätzung der Ausgangsbedingungen und Möglichkeiten für eine Darstellung der Daten der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in vergleichbaren Preisen ist es zweckmäßig, die Grundlagen und Besonderheiten des Preissystems und der Preisstatistik in der DDR kurz zu umreißen, weil sich daraus auch notwendige Ansatzpunkte für notwendige Aktivitäten und Aufgaben bei der Nutzung des vorliegenden preisstatistischen Materials der DDR für die Rückrechnung der VGR ableiten ließen.

Das in der ehemaligen DDR bis Anfang 1990 existierende staatliche System der zentralistischen Leitung und Planung der Volkswirtschaft hatte zu einem diesem System entsprechenden Preisbildungsmechanismus geführt. Die in den verschiedenen Perioden der Wirtschaftsentwicklung praktizierten Methoden der Preisbildung waren nicht starr, sondern unterlagen einem bestimmten Entwicklungsprozess. Im Ergebnis der Preisbildung entstanden für die verschiedenen Wirtschaftsstufen Preise, die beim Kauf und Verkauf von Gütern zwischen den Wirtschaftssubjekten real wirksam waren, auch wenn diese Preise eine ganz andere Qualität hatten als Preise in marktwirtschaftlichen Systemen. Ein wichtiges Merkmal dieses Preissystems in enger Verbindung mit Verteilungs- und Umverteilungsvorgängen des Bruttosozialprodukts über den Staatshaushalt bestand darin, dass es wesentliche Unterschiede bei der Festlegung der Preise auf der Erzeugerstufe einerseits und auf der Stufe des privaten Endverbrauchs andererseits gab. Während die Erzeugerpreise gewerblicher sowie land- und forstwirtschaftlicher Produkte periodisch an die Veränderung der Herstellungskosten, beim Auslandsabsatz auch an die Veränderung der Marktbedingungen,

angepasst wurden, galten bei der Festlegung der Verbraucherpreise überwiegend politische und soziale Prämissen. Dies führte zu einem Bruch in der Durchgängigkeit der Preisanpassungen, wodurch ein umfangreiches Preissystem von finanziellen Abschöpfungen und Subventionen durch den Staat entstand, um das System halbwegs funktionsfähig zu halten. Verbunden war damit ein großer bürokratischer Apparat, der diese Prozesse steuerte. An der Spitze stand dabei ein Amt für Preise beim Ministerrat und eine Vielzahl nachgeordneter Preisbehörden. Diesem bestehenden System der Preisbildung entsprachen auch die damals angewendeten Methoden der statistischen Erfassung von Preisänderungen. Die Preisstatistik hatte die Aufgabe, das Niveau, die Struktur und die Veränderung der Preise sowie die ihre Entwicklung bedingenden Faktoren statistisch zu erfassen, darzustellen und zu analysieren. Die Preisstatistik war ein Hilfsmittel zur Vorbereitung staatlicher preispolitischer Maßnahmen und zur Kontrolle der Wirksamkeit der durchgeführten Preispolitik des Staates. Die Preisstatistik bediente sich bei der Berechnung zusammengefasster preisstatistischer Indikatoren international bekannter statistischer Methoden, insbesondere der Indextheorie.

Während die Erzeugerpreisänderungen als wichtiges Element der Planung der Produktionswerte weitgehend vollständig erfasst wurden (auf Einschränkungen wird später einzugehen sein), war die statistische Beobachtung der Verbraucherpreise völlig unterentwickelt. Im Ergebnis politischer Tabus („Sicherung eines stabilen Preisniveaus“) gab es keine spezifische statistische Beobachtung der Verbraucherpreise und die tatsächlich eingetretene Veränderung dieser Preise wurde nicht vollständig widerspiegelt. Die damalige „Staatliche Zentralverwaltung für Statistik der DDR“ hatte nicht den Auftrag, eine Verbraucherpreisstatistik regelmäßig durchzuführen und in den sechziger Jahren bestehende Anfänge auf diesem Gebiet wurden rasch wieder abgebaut. Die Partei- und Staatsführung der ehemaligen DDR war der Meinung, dass sie auf diesem Gebiet keine aussagefähige Statistik brauche, da durch die staatlichen Preisbehörden eine ausreichende Kontrolle der Einhaltung der politischen Prämissen gewährleistet sei.

Im Verlaufe der Entwicklung der Preisstatistik in der DDR ergaben sich erhebliche Wandlungen in der Organisation und im Umfang des preisstatistischen Erhebungssystems. Die Erhebungen wurden nicht kontinuierlich nach dem gleichen methodischen und organisatorischen Konzept durchgeführt, sondern unterlagen einem häufigen Wandel. Dies zeigte sich z.B. in folgenden Fragen:

- Unterschiedliche Erfassung von Preisdaten entsprechend den in der DDR bestehenden Preisarten auf dem Gebiet der Erzeugerpreise. Das bedeutete Differenzierung zwischen Betriebs- und Industrieabgabepreisen. Erst seit Ende der 60er Jahre wurde konsequent zwischen beiden Preisarten unterschieden.

- In den einzelnen Perioden wurden die ergebnis- und betriebsbezogenen Daten nach verschiedenen Systematiken erfasst. Bei der Gliederung der statistischen Ergebnisse standen solche Systematiken im Vordergrund, die mit der zentralen Planung und Planabrechnung zusammenhingen, d.h. Gliederungen nach leitungsmäßigen Unterstellungen, z.B. Ministerien, Vereinigungen Volkseigener Betriebe (VVB) und Kombinate.
- Im Verlaufe der Jahre erfolgten Umstellungen und Veränderungen in den für die Gliederungen verwendeten Systematiken und Nomenklaturen. So wurde erst Mitte der 60er Jahre die ELN eingeführt, die im Prinzip bis 1989/90 gültig war. Gleiches traf auf die Betriebssystematik zu.
- Der Umfang und die Intensität preisstatistischer Untersuchungen änderten sich im Verlaufe der Jahre sehr stark. Gleiches galt für die eingesetzten Untersuchungsmethoden (Repräsentative Methoden, Totalerfassung).

In den fünfziger Jahren wurden fast ausschließlich nur statistische Erhebungen und Berechnungen zu den Verbraucherpreisen (Einzelhandelsverkaufspreise) durch die SZS vorgenommen. Ab Mitte der sechziger Jahre erfolgte unter dem Einfluss der Wirtschaftspolitik (Neues Ökonomisches System) ein erheblicher Ausbau preisstatistischer Arbeiten in der SZS. In fast allen Wirtschaftsbereichen wurden umfassende repräsentative und totale Erfassungen der Preise und ihrer Veränderung eingeführt.⁴⁰

In den siebziger und achtziger Jahren stagnierte dieses System bei teilweisem Abbau verschiedener preisstatistischer Erhebungen, die in den sechziger Jahren eingeführt worden waren.

5.1.2 Preisbereinigung volkswirtschaftlicher Indikatoren durch die amtliche Statistik der DDR

Bei der Ermittlung des Gesellschaftlichen Gesamtprodukts und Nationaleinkommens der DDR auf der Grundlage des MPS-Konzeptes durch die SZS war es erforderlich, die Auswirkungen der nachgewiesenen Preisänderungen auf die Entwicklung der volkswirtschaftlichen Indikatoren zu eliminieren, d.h. eine Deflationierung vorzunehmen. Auf der Grundlage der für alle RGW-Länder verbindlichen Bilanzierungsrichtlinien wurde die Bilanz des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und des Nationaleinkommens in der DDR jährlich in den jeweiligen und außerdem in Preisen eines Basisjahres aufgestellt – zuletzt in Preisen des Jahres 1985. Auch für die Darstellung in Preisen eines Basisjahres bei der Bilanzierung des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und des Nationaleinkommens wurden die Werte zu laufenden Preisen mittels quantitativer In-

⁴⁰ Eine ausführliche Beschreibung des Systems der Preisstatik der DDR für die verschiedenen Wirtschaftsbereiche erfolgte in folgender Publikation: DDR-Statistik, Grundlagen, Methoden und Organisation der amtlichen Statistik der DDR 1949 bis 1990, Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR (1999, 263ff).

formationen über die eingetretenen Preisänderungen deflationiert, d.h. auf die Preise eines Basisjahres umgerechnet.

Die von der DDR-Statistik zur Deflationierung in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und Nationaleinkommens verwendeten Informationen stammten aus drei Datenquellen:

- (1) Ergebnisse der Preisstatistiken für die einzelnen Wirtschaftsbereiche,
- (2) Planungsdaten über den Umfang der geplanten Preisänderungen, die vom Amt für Preise und anderen Staatsorganen zur Verfügung gestellt wurden,
- (3) eigene Berechnungen der Experten der SZS bei der Bilanzausarbeitung.

Nach Abschluss der jährlichen Arbeiten zur Aufstellung der Bilanz des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und des Nationaleinkommens durch die SZS standen die Wertgrößen zu den o.g. zwei Preisbasen zur Verfügung. Sie wurden für die Informations- und Analysentätigkeit in der SZS verwendet und jährlich in internen Sammelbänden dokumentiert.⁴¹ Nur wenige Daten wurden in den Statistischen Jahrbüchern veröffentlicht.

Die vorliegenden Daten ermöglichten es, der SZS eine sogenannte „Bilanz der Preisveränderungen“ aufzustellen, in der, angefangen beim gesellschaftlichen Gesamtprodukt über den Produktionsverbrauch, das Nettoprodukt bis hin zur Verwendung des Nationaleinkommens, der wertmäßige Umfang der eingetretenen Preisänderungen bilanziert wurde.⁴²

Ein Vergleich der Ergebnisse zu den zwei Preisbasen (jeweilige Preise und Preise eines Basisjahres) ermöglicht indexmethodisch die Ableitung von zusammengefassten Preisindizes (Deflatoren). Dazu ist folgende Rechenoperation notwendig (am Beispiel des gesellschaftlichen Gesamtprodukts):

$$\text{GP Preisindex} = \frac{\sum q_n \cdot p_n}{\sum q_n \cdot p_{85}} \cdot 100$$

Wobei GP Gesellschaftliches Gesamtprodukt

q Menge (physische Einheiten)

p Preis je Mengeneinheit

n Jahr (1970, 1972, 1975 ... 1989)

$\sum q_n \cdot p_n$ Aggregat des gesellschaftlichen Gesamtprodukts zu Mengen und Preisen der Jahre „n“.

$\sum q_n \cdot p_{85}$ Aggregat des gesellschaftlichen Gesamtprodukts zu Mengen der Jahre „n“ und der Preise des Jahres 1985

⁴¹ Die letzte Ausgabe des „Statistischen Jahrbuchs des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und des Nationaleinkommens,“ wurde 1990 vom Statistischen Amt der DDR herausgegeben und beinhaltete Daten der VGR von 1970 bis 1989 zu Preisen der jeweiligen Jahre und des Jahres 1985.

⁴² Auf der Grundlage dieser Daten wurden jährlich vertrauliche Informationen (VVS) zum Einfluss der Preisänderungen auf das gesellschaftliche Gesamtprodukt und Nationaleinkommen erarbeitet.

Aus den von der SZS erarbeiteten vorliegenden VGR-Daten nach den MPS-Konzept zu jeweiligen Preisen eines Basisjahres kann errechnet werden, in welchem Umfang Preisveränderungen berücksichtigt wurden. Die mögliche Ermittlung von Preisindizes (Deflatoren) beispielsweise für das Gesellschaftliche Gesamtprodukt der Industrie in der DDR in den Jahren 1970 bis 1989 werden an Hand der Ausgangsdaten in der folgenden Tabelle dargestellt (Tabelle 77):

Tab. 77: Bruttoprodukt der Industrie zu jeweiligen und Preisen 1985 und Deflator 1970-1989

Jahr	Zu jeweiligen Preisen	Zu Preisen des Jahres 1985	Deflator (Preisindex) 1985=100
1970	171,6	273,1	62,7
1975	231,8	363,1	63,8
1980	370,0	460,0	80,3
1985	232,0	532,0	100
1989	578,8	590,7	98,0

Danach stiegen die für das Bruttoprodukt der Industrie relevanten Abgabepreise in der DDR im Zeitraum von 1970 bis 1989 umbasiert auf 1970=100, um rund 56 Prozent ($98,0/62,7 \cdot 100$).

Es wäre nun denkbar, die bereits erwähnten preisstatistischen Angaben aus der Bilanz der Preisänderungen zu nutzen, um sie für die Preisbereinigung der rückgerechneten VGR-Daten zu verwenden. Eine genauere Untersuchung der Validität von auf diesem Wege berechneten Deflatoren im Vergleich mit den Anforderungen und Prämissen der hier beschriebenen Rückrechnung zeigt jedoch, dass auf die o.g. Weise ermittelte Preisänderungen bzw. -indizes für eine Preisbereinigung nicht geeignet sind.

Dafür gab es folgende Gründe:

Die in der ersten Etappe rückgerechneten Ausgangsdaten der Entstehung und Verwendung des Bruttosozialprodukts der DDR zu jeweiligen Preisen resultieren aus einer Neuaufbereitung der vorhandenen Quelldaten in weitgehender Annäherung an das Konzept der SNA, wie es in der Bundesrepublik angewendet wurde. Die Daten sind das Ergebnis einer erneuten Aufbereitung und Zusammenstellung der Primärdaten aller relevanten statistischen Erhebungen und Unterlagen. Die Gewinnung der entsprechenden Daten über die eingetretenen Preisänderungen sollte mit diesem Verfahren vergleichbar sein. Nach Möglichkeit sollte ebenfalls auf Primärergebnisse der preisstatistischen Erhebungen zurückgegriffen werden, um sie danach in geeigneter Weise, vergleichbar mit den zu bereinigenden Ausgangsergebnissen, zu aggregieren.

Dabei war gleichzeitig zu prüfen, ob die vorhandenen preisstatistischen Quellen die eingetretenen Preisänderungen vollständig und umfassend widerspiegeln. Soweit es sich um die statistische Erfassung der Preisveränderungen auf der Basis vergleichbarer Produkte handelte, kann davon ausgegangen wer-

den, dass die eingetretenen Preisveränderungen annähernd repräsentativ berechnet werden konnten. Es gelang jedoch nicht, Auswirkungen von Erneuerungsprozessen in Produktion und Konsumtion auf das Preisniveau ausreichend zu erfassen. Dies betrifft insbesondere Güter des produzierenden Gewerbes und ihre Verwendungsbereiche, wie z.B. im Privaten Verbrauch. Dies hatte negative Auswirkungen auf den Ausweis der realen Entwicklung der volkswirtschaftlichen Indikatoren. Zur Erläuterung dieses Problems ist ein kurzer Blick auf die Praxis der Preisbildung in der DDR in den siebziger und achtziger Jahren notwendig. In dieser Zeitperiode führten die Methoden der Preisbildung für neue und weiterentwickelte Erzeugnisse zu einer Unterschätzung der realen Preisentwicklung in der DDR.

5.2 Preisbildung für neue und weiterentwickelter Erzeugnisse in der DDR

Durch das zentrale Planungssystem wurde u.a. mittels der Preisbildung versucht, einen ökonomischen Anreiz zu geben, um die Ergebnisse von wissenschaftlich-technischen Arbeiten schneller produktions- und verbrauchswirksam zu machen. Eine wichtige Richtung war dabei die Förderung der Produktion neuer und weiterentwickelter Erzeugnisse, die einem höheren technischen Niveau entsprachen als die Vorgängererzeugnisse. Um den Betrieben hierfür einen ökonomischen Anreiz zu geben, sollten die Abgabepreise so gestaltet werden, dass sich die wirtschaftlichen Leistungsgrößen nach denen die Betriebe bewertet wurden, verbesserten. Ein wichtiges Instrument war in diesem Zusammenhang die zentrale Kalkulationsrichtlinie, nach der die Industriepreise durch die Unternehmen kalkuliert werden mussten, ehe sie den Preisbehörden zur Bestätigung vorgelegt wurden.

Die Veränderungen an der zentralen Kalkulationsrichtlinie zur Unterstützung o.g. Strategie begannen Mitte der siebziger Jahre besonders intensiv, da zu diesem Zeitpunkt der Rückstand der DDR im Vergleich zur internationalen wissenschaftlich-technischen Entwicklung stärker deutlich wurde. Bis 1989 wurde deshalb die zentrale Kalkulationsrichtlinie dreimal verändert.

1. Stufe: 1976 bis 1982/83,⁴³
2. Stufe: 1983 bis 1985,⁴⁴
3. Stufe: 1985 bis 1989.⁴⁵

⁴³ Anordnung über die zentrale staatliche Kalkulationsrichtlinie zur Bildung von Industriepreisen vom 10.6.1976, Gesetzblatt der DDR 1976, I. Nr. 24.

⁴⁴ Anordnung über die zentrale staatliche Kalkulationsrichtlinie zur Bildung von Industriepreisen vom 17.11.1983, Gesetzblatt der DDR 1983, I. Nr. 35.

⁴⁵ Anordnung über die zentrale staatliche Kalkulationsrichtlinie zur Bildung von Industriepreisen vom 27.12.1985, Gesetzblatt der DDR 1985, I. Nr. 34.

Die Auswirkungen dieser Veränderungen in der Kalkulationsrichtlinie auf die Höhe und Entwicklung der Industriepreise war in den genannten Stufen unterschiedlich einzuschätzen.

In der *ersten Stufe* wurde in der Industriepreisbildung die besondere Preisbildung für neue und weiterentwickelte Erzeugnisse eingeführt. Damit sollte das Interesse der Produzenten an der Herstellung von neuen Erzeugnissen mit hohen Gebrauchseigenschaften gefördert werden. Der Industriepreis dieser Erzeugnisse sollte in direkter Abhängigkeit von den höheren Gebrauchseigenschaften im Vergleich zu den Vorgängererzeugnissen festgelegt werden. Die Industriepreise neuer Erzeugnisse wurden nicht mehr im Ergebnis der Ermittlung des Kostenaufwandes (Aufwandspreise) – wie bisher – gebildet. Tendenziell führte diese Preisbildungsmethode zu ständigen Industriepreiserhöhungen für den neuen Teil des Produktionssortiments auf der Grundlage von errechnetem Gebrauchswert bzw. zu Veränderungen des ökonomischen Nutzens. Die praktische Umsetzung führte zu ständigen Schwierigkeiten bei der Quantifizierung der Veränderung der Gebrauchseigenschaften der Erzeugnisse bzw. bei der Aufteilung des ökonomischen Nutzens zwischen Hersteller und Abnehmer, z.B. bei Investitionsgütern. Die Preisbildungsbehörden versuchten in Zusammenarbeit mit dem technischen Apparat der Institutionen zur Qualitätskontrolle (Amt für Standardisierung, Messwesen und Warenprüfung, kurz: ASMW) die Methoden und Verfahren zur Gebrauchswertmessung zu objektivieren und erließen verbindliche Vorschriften zur Bewertung und den Vergleich von Gebrauchseigenschaften.⁴⁶

Die teilweise negativen Erfahrungen, die mit der neuen Preisbildungsmethode gesammelt wurden, führten in der Wirtschaftsführung der DDR zu dem Erkenntnis, dass Korrekturen notwendig waren. Die zentrale Kalkulationsrichtlinie wurde verändert und es begann die *zweite Stufe* der Industriepreisbildung für neue Erzeugnisse. Man kehrte grundsätzlich zur Kalkulation der Industriepreise auf der Basis des geleisteten Aufwandes zurück. Dies wurde mit folgendem Grundsatz zum Ausdruck gebracht:

Den Industriepreisen für neue Erzeugnisse ist der Aufwand für die Herstellung zu Grunde zu legen, der dem real erreichbaren Leistungsvermögen des jeweiligen Industriezweiges bzw. Erzeugnisgruppe als Ausdruck des gesellschaftlich notwendigen Aufwands entspricht.

Damit war eine gewisse Begrenzung in der Kostenakzeptanz gegeben. Ausgehend von den auf dieser Basis kalkulierten Aufwandspreisen wurden für neue Erzeugnisse verschiedene Formen von Extragewinnen, Gewinnzuschlägen sowie Preiszuschlägen und -abschlägen festgelegt. Ähnliche Regelungen bestanden auch für modische Erzeugnisse.

⁴⁶ Grundsätze zur Bewertung und zum Vergleich der Gebrauchseigenschaften von Industrieerzeugnissen, ASMW-Vorschrift 1393, Gruppe 92 06 10 vom September 1981.

In der *dritten Stufe* der Preisbildung für neue Erzeugnisse wurden diese Maßnahmen weitergeführt und entsprechende Verbindungen zur Planung von Wissenschaft und Technik hergestellt, um schon in einer möglichst frühen Phase der Erzeugnisentwicklung Anreize für ein hohes technisches Niveau der entwickelten neuen Erzeugnisse und Verfahren zu schaffen.

Aus den Besonderheiten der genannten Etappen der Industriepreisbildung für neue Erzeugnisse können auch sachlich begründete Rückschlüsse auf die Intensität des Einflusses auf die Preisentwicklung abgeleitet werden. Im Zeitraum bis 1984 war die Auswirkung der Preisbildungsmethode für neue Erzeugnisse auf die reale Preisentwicklung am stärksten.

5.3 Qualitätsanpassung in der Preisstatistik der DDR

Die sich aus den Preisbildungsmethoden in der DDR im Zusammenhang mit den Erneuerungsprozessen in Produktion und Verbrauch ergebenden Konsequenzen beinhalten unterschiedliche Aspekte für die Messung der Preisentwicklung durch die Preisstatistik. Von besonderem Interesse sind in diesem Zusammenhang einige allgemeine methodische Probleme der Preisstatistik im Zusammenhang mit systembedingten Aspekten unter den Bedingungen der zentralen Planwirtschaft in der DDR.

5.3.1 Allgemeine Methoden der Qualitätsanpassung in der Preisstatistik

Bei der Messung der Preisänderungen mittels der Preisindizes wird in der Regel angestrebt, die reine oder reale Preisänderung zu reflektieren. Preisänderungen auf Grund von Änderungen bei anderen preisbestimmenden Merkmalen wie z.B. der Menge, der Qualität, der Ausführung, des Gebrauchswerts oder des Nutzens werden als Änderung der Mengenkomponente und nicht der Preise definiert. Diese „unechten Preisänderungen“ sollen nicht in die Berechnung über den Umfang der Preisänderungen eingehen.

In der Theorie und Praxis der Preisstatistik und der volkswirtschaftlichen Volumenmessung ist dies überall eines der schwierigsten Probleme und bis heute nicht voll befriedigend gelöst. Im Gegenteil: Mit der immer rascheren wissenschaftlich-technischen Entwicklung wird der Problembereich immer komplizierter. Deshalb haben sich international eine Vielzahl von Autoren zu den auftretenden Schwierigkeiten und Lösungsmöglichkeiten geäußert.⁴⁷

Obwohl in der erschienenen Literatur zu dieser Frage verschiedene Verfahren erarbeitet wurden um den bestehenden Schwierigkeiten der Ermittlung der Preisentwicklung unter den Bedingungen des Erzeugniswechsels zu begegnen,

⁴⁷ Zum Beispiel folgende deutschsprachige Autoren: Guckes 1979, 206ff; Fürst 1971, 10ff; Harhoff und Müller, 1995; Kunz 1977 325ff; Linz und Eckert 2002, 85.

ist es erst in neuerer Zeit gelungen, verbindliche Methoden hierfür international zu vereinbaren und in die Praxis zu überführen. So wurden im Rahmen der Vereinheitlichung des Europäischen Statistischen Systems Mindeststandards der Qualitätsanpassungen festgelegt, die bei der Berechnung des Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) der EU anzuwenden sind. Von diesen Grundsätzen wird auch bei der Ermittlung der Preisindizes für andere Wirtschaftsbereiche ausgegangen.

In einer Verordnung der EU-Kommission heißt es:

Artikel 5 Mindeststandards für Qualitätsanpassungsverfahren

(1) HVPI, für die angemessene Qualitätsanpassungen vorgenommen werden, gelten als vergleichbar. Wenn Qualitätsänderungen eintreten, erstellen die Mitgliedsstaaten Preisindizes, indem sie auf der Grundlage expliziter Schätzungen des Werts der Qualitätsänderung entsprechende Qualitätsanpassungen vornehmen [...].

(2) Stehen keine Schätzungen zur Verfügung, werden die Preisänderungen als Differenz zwischen dem Preis des ausgewählten Ersatzartikels und dem des ersetzten Artikels geschätzt. Auf keinen Fall sollte eine Qualitätsänderung als Gesamtpreisdifferenz zwischen den beiden Artikeln geschätzt werden, wenn dies nicht als angemessene Schätzung gerechtfertigt werden kann [...].⁴⁸

Untersuchungen durch die EU-Kommission, die in den Mitgliedsländern durchgeführt wurden, zeigten, dass in der Praxis der Preisstatistik bei der Behandlung von Qualitätsanpassungen keine Einheitlichkeit bestand. In einem Untersuchungsbericht zu diesem Problem wurden die verschiedenen Methoden beschrieben, nach denen die Qualitätsanpassungen in der Praxis der Preisstatistik erfolgten.⁴⁹

(a) *Verknüpfung* (engl: linking): Man geht hier davon aus, dass die Preisdifferenz zwischen dem bisherigen Artikel und dem Ersatzartikel vollständig auf einem Qualitätsunterschied zurückzuführen ist. Preisänderungen zwischen dem bisherigen Artikel schlagen sich somit im Preisindex nicht nieder. Als Argument für diese Verfahren wurde von Mitgliedsländern darauf hingewiesen, dass die Preisdifferenz die „Marktbewertung“ der Qualitätsunterschiede darstellt bzw. es sich um zwei Artikel handelt, die man nicht vergleichen kann.

(b) *Anpassung nach dem Prinzip der gleichen Qualität*: Man geht bei der Behandlung des Ersatzartikels davon aus, dass er die gleiche Qualität wie das bisherige Produkt ausweist. Der Preisindex spiegelt somit die gesamte Preisdifferenz zwischen beiden Artikeln wider.

⁴⁸ Verordnung (EG) Nr. 1749/96 der Kommission vom 9. September 1996 über anfängliche Maßnahmen zur Umsetzung der Verordnung (EG) Nr. 2494/95 des Rates über harmonisierte Verbraucherpreisindizes, ABl. Nr. 229 vom 10.9.1996, 3.

⁴⁹ Bericht der Kommission der Europäischen Gemeinschaften „Über die Harmonisierung der Verbraucherpreisindizes in der Europäischen Union“, vom 27.02.1998 (KOM 1998/104 endg.).

(c) *Anpassung nach dem Prinzip der geänderten Qualität*: Hier wird für den Qualitätsunterschied zwischen dem bisherigen Artikel und dem Ersatzartikel ein Schätzwert ermittelt, der zwischen null und der gesamten Preisdifferenz schwankt und mitunter auch außerhalb dieses Bereichs liegt. Diese Schätzwerte können entweder von Fachleuten der Warenstatistik erstellt werden oder aber mit Hilfe von Methoden wie z.B. hedonische Regression,⁵⁰ Preisüberlappung,⁵¹ optionale Preisbestimmung,⁵² sowie anhand des Produktionskostenansatzes⁵³ und der Ermittlung unterstellter Preise⁵⁴ ermittelt werden.

In dem gleichen Bericht der Kommission wurde auch festgestellt, dass in den meisten EU-Ländern die Verfahren (a) und (b) praktiziert werden. Nur wenige Länder wenden das Verfahren (c) an, das das optimale Verfahren zur Berücksichtigung von Qualitätsanpassungen bei der Berechnung von Preisindizes darstellt. Seine Realisierung erfordert eine Intensivierung der preisstatistischen Arbeiten, was mit hohen personellen und finanziellen Aufwendungen verbunden ist. Daraus erklärte sich im Wesentlichen der geringe Anwendungsgrad der aussagefähigeren Methoden zur Eliminierung von Qualitätseinflüssen auf die Preisentwicklung. Es ergab sich zwangsläufig ein erheblicher Spielraum für systematische Fehler in den Preisindizes. In den letzten Jahren wurden im EU-Bereich gewisse Fortschritte erreicht, wie z.B. bei der Nutzung hedonischer Methoden bei der Preismessung und Qualitätsbestimmung von technischen Gütern.⁵⁵

⁵⁰ Koeffizienten eines Regressionsmodells, das den Preis zu einer bestimmten Zahl von Merkmalen des Artikels in Beziehung setzt, werden als Schätzwerte für Qualitätsunterschiede zwischen dem bisherigen Artikel und dem Ersatzartikel herangezogen.

⁵¹ Die im Überlappungszeitraum bestehende Preisdifferenz zwischen dem bisherigen Artikel und dem Ersatzartikel, die man als „Marktbewertung“ betrachtet, dient als Schätzwert für den Qualitätsunterschied zwischen dem bisherigen Artikel und seinem Nachfolger.

⁵² Die Preise für Qualitätsmerkmale, die in dem Ersatzartikel enthalten sind, für den bisherigen Artikel aber nur eine Option darstellen, dienen als Schätzwert für den Qualitätsunterschied zwischen den beiden Artikeln.

⁵³ Die im Vergleich zum bisherigen Artikel zusätzlich anfallenden Produktionskosten für die Herstellung des Ersatzartikels dienen als Schätzwert für den Qualitätsunterschied zwischen dem bisherigen Artikel und seinem Nachfolger.

⁵⁴ Der Preisunterschied zwischen dem bisherigen Artikel und dem Ersatzartikel wird anhand der Preisänderungen der anderen zur gleichen Warengruppe gehörenden Artikel unterstellt. Der Schätzwert für die Qualitätsanpassung zwischen dem bisherigen Artikel und dem Ersatzartikel ergibt sich somit aus der Differenz zwischen dem Preis des bisherigen Artikels und dem unterstellten Preis.

⁵⁵ Bei der hedonischen Qualitätsbereinigung in der Preisstatistik wird mit Hilfe der Regressionsanalyse ein rechnerischer Zusammenhang zwischen der Güterqualität und den Verkaufspreisen hergestellt. Auf diese Weise kann ein Maß für die Qualitätsänderung geschätzt und bei der Preismessung berücksichtigt werden. In der deutschen Preisstatistik wird dieses Verfahren vom Statistischen Bundesamt inzwischen für einige technische Güter wie z.B. Waschmaschinen, Fernsehgeräte und EDV-Investitionsgüter angewendet.

5.3.2 Qualitätsanpassung bei der Erfassung der Preisentwicklung in der DDR

Die Preisstatistik in der DDR wandte ausschließlich das Verknüpfungsverfahren (Verkettungsverfahren) zur Qualitätsanpassung an – *Verfahren (a)*. Als sachliche Rechtfertigung für die Nutzung des Verfahrens (a) diente die angewendete Preisbildungsmethode. Die Preise bildeten sich nicht an einem Markt, sondern wurden im Rahmen der zentralen Planwirtschaft durch den Staat bestimmt und die Preisbildung verlief in mehreren Stufen. Auf der Grundlage der bereits erwähnten zentralen Kalkulationsrichtlinie erarbeitete der herstellende Betrieb einen Preis Antrag mit einem vorgeschlagenen Preis. Bestandteil des Antrags waren umfangreiche Unterlagen über die technische Beschaffenheit des neuen Erzeugnisses, Gebrauchseigenschaften, Nutzen usw. und ökonomische Parameter (Kosten, Gewinn). Diese Unterlagen dienten der Preisbegründung und dem Nachweis, dass das neue Erzeugnis höhere Gebrauchseigenschaften als ein Vorgängererzeugnis besaß. Die Behörden des Amtes für Preise prüften gemeinsam mit Fachleuten des ASMW erzeugnispezifisch die eingereichten Unterlagen und Berechnungen und ob der vorgeschlagene Preis der Veränderung des Gebrauchswertes adäquat war. Erst danach erfolgte die Preisbestätigung, wobei häufig die Preisbehörden nicht den von den Betrieben vorgeschlagenen Preis akzeptierten.

Bei der Berechnung der Preisindizes ging die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik (SZS) der DDR davon aus, dass der festgelegte Preis geprüft war und dem Qualitätsunterschied entsprach. Die SZS besaß weder die Experten, noch die technischen Einrichtungen, um die Sachbezogenheit der Entscheidungen der Preisbehörden nochmals zu überprüfen bzw. in Frage zu stellen. Durch die faktische Anwendung des Verkettungsverfahrens wurde bei neuen und weiterentwickelten Erzeugnissen keine Preisänderung ausgewiesen. Die ermittelten Preisänderungen bezogen sich immer auf das vergleichbare Produktions- bzw. Verbrauchssortiment von Produkten.

Durch diese Praxis entstand auch bei den Preisindizes in der DDR ein systematischer Fehler der Unterzeichnung der Preisentwicklung. Die Ursache hierfür war nicht der Mangel an Informationen über die Produktqualität, diese lagen bei den Preisbehörden im ausreichenden Maße vor, sondern lag in der Rolle der Preise in der zentralen Planwirtschaft. Bei der Steuerung der Wirtschaftsabläufe spielten mit Preisen bewertete Größen eine wesentliche Rolle. Die Leistungsbewertung auf allen Leitungsebenen war an solche Kategorien wie Warenproduktion, Nettoproduktion, Gewinn usw. eng gebunden. Dies führte zu einem ständigen direkten und indirekten Druck auf die Preise. Den Preisbehörden gelang es deshalb häufig nicht, bei der Preisbildung für neue Erzeugnisse überhöhte Preise, die nicht durch eine entsprechende Gebrauchswertverbesserung vollständig gerechtfertigt waren, zu verhindern. Die sich daraus ergebenden Konflikte mit den Abnehmern der Erzeugnisse, die natürlich

ein Interesse an einem niedrigeren Preis bzw. einem höheren Nutzen hatten, begrenzten das Bestreben der Hersteller neuer Erzeugnisse nach höheren Preisen.

Gelang es den Herstellern für neue Erzeugnisse einen höheren Preis durchzusetzen, so wurde dies auch bei der Berechnung des Produktionswachstums zu konstanten Preisen für den Betrieb im Vergleich zum Vorjahr wirksam. In den Richtlinien der SZS zur Abrechnung der industriellen Warenproduktion zu konstanten Planpreisen wurde dazu Folgendes festgelegt:

3. Konstante Planpreise für neue und weiterentwickelte Erzeugnisse

Bei der Festlegung konstanter Planpreise für neue und weiterentwickelte Erzeugnisse ist entsprechend den gültigen Rechtsvorschriften wie folgt zu verfahren:

3.1 Für neue und weiterentwickelte Erzeugnisse, die gegenüber den bisher produzierten Vergleichserzeugnissen infolge höherer Gebrauchseigenschaften höhere Industriepreise erhalten, sind die auf der Grundlage des Preis-Leistungsverhältnisses gebildeten Industriepreise als konstante Planpreise zu fixieren.⁵⁶

Die zitierte Richtlinie der SZS galt für die Festlegung konstanter Planpreise in der oben bereits beschriebenen 1. Etappe der Gültigkeit der zentralen Kalkulationsrichtlinie (bis 1983). Aber sinngemäß galten sie auch nach erneuter Umstellung der Kalkulation der Preise für neue und weiterentwickelte Preise bis 1989 weiter, da durch Gewinnzuschläge, Exportzuschläge u.ä. die Preise faktisch erhöht werden konnten. Dies führte auch nach 1983, wenn auch etwas abgeschwächt, über die konstanten Planpreise zu einer erhöhenden Wirkung auf den Produktionszuwachs.

Im Unterschied zu den Preisbildungsregeln bei den Industriepreisen galten bei den Konsumgüterpreisen, d.h. bei den Preisen, die letztendlich von der Bevölkerung zu zahlen waren, andere Grundsätze. Konsumgüterpreise und ihre Veränderung wurden im Detail von der Regierung der DDR bestätigt. Dabei galten politische Prämissen für die Höhe der Preise, wie z.B. die Einhaltung der Stabilität der Verbraucherpreise für Waren und Leistungen des Grundbedarfs der Bevölkerung. Für bestimmte Warensortimente öffnete man jedoch auch hier die Möglichkeit der Festsetzung höherer Endverbraucherpreise bei höherer Qualität und verbessertem Gebrauchswert. Dies bezog sich besonders auf Importe aus dem westlichen Ausland und auf solche im Inland hergestellten Produkte, die in wachsendem Ausmaß in besonderen Handelseinrichtungen verkauft wurden. Dafür wurden für Textilien und Bekleidung das Handelsunternehmen „Exquisit“ und für Nahrungs- und Genussmittel der Betrieb „Delikat“ gegründet, die über zahlreiche Geschäfte verfügten. Bei technischen Konsumgütern erfolgte

⁵⁶ Ergänzung der Richtlinie für die Produktionsberichterstattung aller Betriebe mit industrieller Warenproduktion, herausgegeben von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik, Abt. 4.3, 1977.

der Vertrieb neuer Erzeugnisse über spezielle Handelseinrichtungen der Industrie. Bei neuen Handelssortimenten ergaben sich auch hier die gleichen methodischen Probleme bei der Preisbildung neuer Erzeugnisse wie bei den Industriepreisen. Häufig rechtfertigte die Qualitätsänderung nicht den in der Regel höheren Verbraucherpreis im Vergleich zum übrigen Sortiment. Die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf das Preisniveau für Waren des privaten Verbrauchs wurden mit den berechneten und teilweise veröffentlichten Verbraucherpreisindizes nicht gemessen.

Die dargestellte Praxis der Preisbildung und Preisstatistik in der DDR zeigt, dass das allgemeine statistische Problem der Qualitätsanpassungen bei der Preis- und Volumenmessung, das bei entsprechenden Statistiken auch in der Marktwirtschaft auftritt, unter den Bedingungen der zentralen Planung eine spezielle Ausformung erhielt. Dies könnte man als systemspezifischen Aspekt bezeichnen. Das starke Interesse der Betriebe und der mit ihnen verbundenen überbetrieblichen Leitungshierarchie an der wertmäßigen Steigerung der Produktionsergebnisse führte zu einem starken Interesse durch Scheininnovationen bzw. durch eine überproportionale Steigerung der Preise im Vergleich zum Gebrauchswert ökonomische Vorteile zu erlangen. Dem wirkten zwar einige Faktoren entgegen, wie z.B. das Interesse an einer hohen Exportrentabilität, die mengenmäßige Bilanzierung und der Widerstand der Abnehmer. Der Planungsbürokratie gelang es trotzdem nicht, den Preisauftrieb völlig zu verhindern, wodurch die berechneten Preisindizes einen systematischen Fehler enthalten.

5.4 Berechnung der realen Entwicklung der DDR-Industriepreise

Aus den dargestellten Gründen musste bei der Rückrechnung der Wirtschaftsindikatoren nach Industriebereichen und -zweigen nicht nur die methodische und sachliche Vergleichbarkeit der Aggregate zu jeweiligen Preisen gesichert werden, wie dies in der ersten Etappe der VGR-Rückrechnung geschah, sondern bei der Deflationierung und dem Übergang zu vergleichbaren Preisen war es erforderlich, die Dynamik der realen Preisänderungen weitgehend vollständig, also einschließlich der sich aus der Erneuerung des Gütersortiments ergebenden Auswirkungen zu erfassen.

In diesem Zusammenhang soll erwähnt werden, dass in verschiedenen Untersuchungen und methodischen Arbeiten zur Wirtschaft und Statistik in der DDR, insbesondere vor 1989, auf die Problematik der Verzerrungen in der statistischen Erfassung der Preisentwicklung im Zusammenhang mit der Erzeugniserneuerung hingewiesen wurde.⁵⁷

Auch in der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik der DDR befassten sich Experten in den achtziger Jahren in internen Untersuchungen mit der Fra-

⁵⁷ Görzig 1992, 19ff. Heske 1984, 249; Melzer 1980.

ge des Einflusses der preisseitigen Auswirkungen der Einführung neuer Erzeugnisse auf das Produktionswachstum der Industrie und die Entwicklung der Industrie- und Einzelhandelsverkaufspreise. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen führten jedoch nicht zu einer Präzisierung der offiziell berechneten Preisindizes und fanden auch keinen Eingang bei der amtlichen VGR zur Deflationierung der ermittelten Größen. Es blieben jedoch nur flankierende methodische Arbeiten, die höchstens der Interpretation der Daten in den Analysen dienen.

In einer dieser internen Untersuchungen aus dem Jahre 1981, die vom Bereich Forschung der SZS unter Beteiligung des Autors durchgeführt wurde und als Kopie vorliegt, kam man z.B. zu folgender Aussage:

Insgesamt erhöhte sich im Bereich der Industrieministerien durch die Preisbildung für neue und weiterentwickelte Erzeugnisse das Volumen der industriellen Produktion zu kpp75 (konstante Preise) für den Gesamtzeitraum von 1976-1980 um 12,4 Mrd. Mark. Das entspricht einer jährlichen Steigerung der industriellen Warenproduktion zu kpp75 durch diesen Faktor um ca. 1,1%. Für die einzelnen Jahre ist jedoch die Auswirkung auf die Wachstumsrate der industriellen Warenproduktion unterschiedlich.

Die Unterschiede zwischen den jährlichen Veränderungen der Industriepreise einschließlich und ohne Auswirkungen der Industriepreisbildung zeigt die folgende Übersicht (Tabelle 78).

Tab. 78: Vergleich der Preisveränderungen in % zum Vorjahr

Jahr	Preisveränderung A	Preisveränderung B
1976	6,6	6,2
1977	5,0	4,0
1978	5,1	3,4
1979	5,1	3,5
1980	5,4	4,3

Preisveränderung A: Einschließlich Auswirkungen der Industriepreisbildung

Preisveränderung B: Ohne Auswirkungen der Industriepreisbildung

Die Ursachen für die Unterschiede bestehen im differenzierten Umfang der Produktion neuer und weiterentwickelter Erzeugnisse in den einzelnen Jahren sowie in der unterschiedlichen Veränderung der Industriepreise entsprechend der Gebrauchswertentwicklung.⁵⁸

Derartige Untersuchungen wurden bis 1989 fortgeführt.

Bei der Rückrechnung der VGR der DDR zu vergleichbaren Preisen war zu prüfen, welche Möglichkeiten und Datenquellen bestanden, um die Auswirkungen der Erneuerung auf das Preisniveau hinreichend genau und differenziert quantifizieren zu können. Aus heutiger Sicht war es nicht mehr möglich

⁵⁸ Zu einigen Einflussfaktoren auf die Dynamik der industriellen Warenproduktion im Bereich der Industrieministerien für den Zeitraum 1976-1980. Herausgegeben von der SZS, Abt. 7.5, VWS B6-155/81, 2. Ausfertigung, 5.

für die Zwecke der Rückrechnung eine erneute Erfassung der Preise und eine detaillierte Qualitätsbeurteilung vorzunehmen. Es musste versucht werden, durch Nutzung vorhandener statistischer Informationen und sekundärstatistischer Berechnungen eine näherungsweise Quantifizierung des Einflusses der Erneuerung des Erzeugnissortiments auf die Preisentwicklung vorzunehmen.

Unter Ausnutzung und Erschließung detaillierter Datenquellen über die Qualität und Erneuerung der Produktion aus Erhebungen der SZS, von Berichten des Amtes für Preise über die Preisbildung neuer und weiterentwickelter Erzeugnisse, der verschiedenen preisstatistischen Primärerhebungen und zusätzlicher Berechnungen konnte die Preisentwicklung unter Einbeziehung der Wirkungen der Qualitätsanpassung nachgewiesen werden. Dabei waren die Verfahren bei den einzelnen Elementen der Entstehung und Verwendung des BIP in Abhängigkeit von den Datenquellen und der Spezifik der Preise unterschiedlich.

Es wurde bereits oben darauf hingewiesen, dass es im Zusammenhang mit der Rückrechnung der VGR-Daten der DDR erforderlich war, die in den originalen statistischen Datenquellen zur Preisentwicklung nicht berücksichtigten Preisänderungen durch die Einführung neuer und weiterentwickelter Erzeugnisse in Produktion und Konsumtion in die zur Deflationierung benutzten Preisindizes einzuarbeiten. Dies betrifft auf der Entstehungsseite des BIP insbesondere die Entwicklung der Industriepreise für die hergestellten und als Vorleistungen in allen Wirtschaftsbereichen verbrauchten Güter.⁵⁹ Die von der amtlichen Statistik der DDR bei der Nationaleinkommensberechnung verwendeten Preisindizes brachten die tatsächlichen Preisänderungen nicht vollständig zum Ausdruck und konnten für die VGR-Rückrechnung nicht verwendet werden. Es war deshalb notwendig, ausgehend von den Primäresultaten der verschiedenen preisstatistischen Erhebungen in der DDR, zu versuchen, die nichterfassten Preisänderungen in die originalen Preisindizes der amtlichen Statistik einzuarbeiten.⁶⁰

Von den verschiedenen Preiserhebungen der amtlichen Statistik der DDR erwies sich die Berichterstattung „Auswirkung der abnehmer- und lieferseitigen Industriepreisänderungen bei industriellen Erzeugnissen“ (Fbl. 333) als wichtigste Quelle für die Ableitung vollständiger Preisindizes. Mit dieser Be-

⁵⁹ In der DDR verstand man unter Industriepreis nicht nur die Preise industrieller Güter, sondern die von den Unternehmen der Industrie, des Bauwesens, des Dienstleistungsbereichs, des Produktionsmittelhandels sowie des Außenhandels bei ihren Geschäftsbeziehungen angewendeten gültigen Preise. Zu den Industriepreisen gehörten ferner die Betriebspreise für Konsumgüter und für Leistungen für die Bevölkerung. Die Unterscheidung zwischen Industrie- und Konsumgüterpreisen war wegen ihrer differenzierten Bildungs- und Anwendungsbedingungen und ihrer unterschiedlichen Wirkungsweise notwendig.

⁶⁰ Ein umfassender Überblick über die von der SZS der DDR durchgeführten Preisstatistiken ist in folgender Publikation enthalten: Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR, Heft 34. DDR-Statistik, Grundlagen, Methoden und Organisation der amtlichen Statistik der DDR 1949 bis 1989 (1999, 263ff).

richterstattung wurden jährlich Preisindizes des Berichtsjahres gegenüber dem Vorjahr – für 1600 Erzeugnispositionen nach der ELN-Systematik gegliedert – erfasst.⁶¹ Durch Verkettung der jährlichen Preisindizes und Umgruppierungen konnten originale passfähige Indexreihen nach Zweigen des produzierenden Gewerbes für den Zeitraum 1970 bis 1989 mit der Preisbasis 1985=100 berechnet werden.

Nunmehr war es notwendig, eine Methode zu entwickeln, die es ermöglichte, diese originalen Preisindizes retrograd so zu korrigieren, dass in den Reihen auch die durch die Erneuerung verursachten Preisänderungen widergespiegelt wurden.

Aus den erwähnten speziellen Untersuchungen von Experten der SZS in den achtziger Jahren zum Einfluss der preisseitigen Auswirkungen der Einführung neuer Erzeugnisse auf das Produktionswachstum konnten die Größenordnungen der Preisänderungen, die durch die Methode der Preisbildung für neue und weiterentwickelte Erzeugnisse verursacht wurden, bestimmt werden. Wichtige Erkenntnisse dieser Zusammenhänge lieferten auch Analysen des Amtes für Preise zu dieser Problematik.

Für die Industrie der DDR ergaben sich insgesamt folgende zusätzliche jährliche Preiserhöhungen durch neue und weiterentwickelte Erzeugnisse (Tabelle 79):

Tab. 79: Jährliche Preiserhöhungen durch neue und weiterentwickelte Erzeugnisse, in %

Jahr	%
1970	0,9
1971	0,9
1972	0,9
1973	0,9
1974	1,1
1975	1,1
1976	1,1
1977	1,3
1978	1,5
1979	1,6
1980	1,8
1981	1,7
1982	1,5
1983	1,4
1984	1,1
1985	1,0
1986	1,0
1987	1,0
1988	1,2

⁶¹ Leerkopie des Fbl. 333 in Heske 2005, 316.

Die von der SZS jährlich durchgeführte Erhebung über die „Erneuerung der Produktion“ ermöglichte es nach Zweigen differenzierte Größen über den Faktor Preisänderungen durch Erneuerung zu ermitteln. Als Hilfsmittel dienten dabei Berechnungen über den „Erneuerungsgrad der Produktion“ als Verhältnis zwischen der Warenproduktion neuer und weiterentwickelter Erzeugnisse zur gesamten Warenproduktion. Daraus wurde ein Korrekturfaktor entwickelt, der zur Anpassung der originalen Preisindizes diente.

$$\begin{aligned} \text{Preisindex (original)} * \text{Korrekturfaktor} &= \text{Preisindex einschließlich Erneuerung} \\ &= \text{Preisindex (korrigiert)} \end{aligned}$$

Nachfolgend einige Beispiele für die Auswirkungen dieser Korrekturen auf die Darstellung der Preisentwicklung nach Industriezweigen (Tabelle 80):

Tab. 80: Originale und korrigierte Preisindizes: 1985=100

Industriezweig	1970	1980	1985	1989
Preisindex original				
Chemische Industrie	39,5	66,6	100	97,1
Feinkeramik	77,7	92,6	100	99,4
Maschinenbau	83,2	93,2	100	101,3
Straßenfahrzeuge	85,3	92,7	100	103,5
Elektrotechnik	92,0	94,3	100	91,6
Ledergewerbe	78,4	93,3	100	100,5
Getränke	86,7	96,9	100	100,3
Preisindex korrigiert				
Chemische Industrie	33,1	62,1	100	101,5
Feinkeramik	65,2	87,0	100	102,8
Maschinenbau	64,2	84,3	100	106,9
Straßenfahrzeuge	73,2	85,3	100	106,3
Elektrotechnik	65,8	86,8	100	95,5
Ledergewerbe	43,1	77,8	100	110,8
Getränke	84,8	93,0	100	101,7

Tendenziell zeigten die korrigierten Preisindizes eine stärkere Preisdynamik.

Die berechneten korrigierten Preisindizes wurden auch für die Preisbereinigung der Vorleistungen verwendet. Die Gewichtung für die Aggregation der Preisindizes sollte mit der spezifischen Vorleistungsstruktur nach Zweigen erfolgen. Als einzige verwertbare Datenquelle standen hierfür die Input-Output-Tabellen für die DDR zur Verfügung, die von Ludwig, Stäglin und Stahmer für das Referenzjahr 1987 ausgearbeitet worden waren.⁶² Leider waren diese I/O-Tabellen die einzigen, die für die DDR nach dem SNA-Konzept jemals ausgearbeitet wurden. Mangels weiterer Ergebnisse für andere Referenzjahre erfolgte die Hochrechnung der Preisindizes für die Vorleistungen der Zweige mit der konstanten Struktur der Vorleistungen des Jahres 1987. Daraus ergaben sich Verzer-

⁶² Ludwig, Stäglin und Stahmer 1996, 163.

rungen bei der Preisbereinigung der Vorleistungen. Bei nicht plausiblen Ergebnissen nach der doppelten Deflationierung erfolgten Glättungen mit Hilfe der langjährigen Entwicklungstendenzen der Vorleistungsquoten der entsprechenden Zweige.

5.5 Umrechnung der Wirtschaftsindikatoren in vergleichbare DDR-Preise

5.5.1 Bruttowertschöpfung

Bei der Deflationierung (Preisbereinigung) der rückgerechneten Werte zu jeweiligen Preisen der Jahre 1970 bis 1989 in die vergleichbaren Preise des Jahres 1985 wurden zuerst die Produktionswerte und danach die Vorleistungen umgerechnet. Danach erfolgte die Ermittlung der Bruttowertschöpfung nach der Methode der doppelten Deflationierung. Dies entspricht folgendem vereinfachtem Rechenschema, abgeleitet aus der klassischen Indextheorie:

$$\text{Für den Produktionswert: } PW = \frac{\sum q_n \cdot p_n}{PI} = \sum q_n \cdot p_{85}$$

Wobei :	q	Produktionsmenge
	q	Güterpreis je Mengeneinheit
	n	Jahre (1970, 1972, 1975 ... 1989)
	$\sum q_n \cdot p_n$	Produktionswert zu jeweiligen Preisen auf der niedrigsten Aggregationsstufe (Zweige)
	PI	Preisindex für den Produktionswert auf der niedrigsten Aggregationstufe für 1985 gegenüber dem jeweiligen Jahr (n)
	$\sum q_n \cdot p_{85}$	Produktionswert zu Preisen 1985 auf der niedrigsten Aggregationsstufe (Zweige)

Für die *Vorleistungen*:

Es wurden die gleichen Rechenformeln wie beim Produktionswert verwendet. Anstelle der Produktionsaggregate traten die Vorleistungsgrößen.

Für die *Bruttowertschöpfung*:

$$PW = \sum q_n \cdot p_{85} - VL: \sum q_n \cdot p_{85} = BWS: \sum q_n \cdot p_{85}$$

Wobei:	<i>PW</i> :	Produktionswert der Jahre „n“ zu Preisen des Jahres 1985
	<i>VL</i> :	Wert der Vorleistungen der Jahre „n“ zu Vorleistungspreisen des Jahres 1985
	<i>BWS</i> :	Bruttowertschöpfung der Jahre „n“ zu Preisen des Jahres 1985

Die niedrigste Aggregationsstufe der Berechnungen bildeten die Produktionswerte und Vorleistungen nach der Nomenklatur der Industriezweige aus der ersten Etappe der Rückrechnungen.

Die zur Umrechnung der Werte der Bruttowertschöpfung zu jeweiligen Preisen auf vergleichbare Preise verwendeten Preisindizes entsprechen indextheoretisch nicht einem sogenannten „Paasche-Index“, d.h. einem Preisindex, der mit den Mengen (q) des aktuellen Berichtsjahres gewichtet ist. Echte Paasche-Indizes standen jedoch für die Berechnungen nicht zur Verfügung. Die verwendeten Preisindizes wurden aus dem Primärmaterial durch Indexverkettung über den gesamten untersuchten Zeitraum 1970 bis 1989 (1985=100) gebildet. Als Näherungslösung wurden die Aggregate der Produktionswerte und Vorleistungen nach Industriezweigen möglichst tief gegliedert und auf dieser Rechenebene mit inhaltlich passfähigen Preisindizes umgerechnet. Dieses Verfahren wird manchmal auch als „Verpaaschung von Laspeyres-Indizes“ bezeichnet. Den hochgerechneten Werten liegen in den höheren Rechenebenen dann aktuellere Mengenstrukturen zu Grunde. Bei der Rückrechnung der Wertschöpfung für die Industrie der DDR zu Preisen des Jahres 1985 erfolgte eine Untergliederung der Produktionswerte und der Vorleistungen in 38 Teilaggregate (Zweige). Für diese 38 Teilaggregate standen entsprechende differenzierte Preisindizes zur Verfügung. Nach der Umrechnung je Zweig erfolgte die Hochrechnung zum gesamten Produzierendem Gewerbe (Industrie).⁶³ Der Umfang der Preisänderungen (Deflatoren) war hinsichtlich der Stufen des Prozesses der Wertschöpfung unterschiedlich. Die für die Produktionswerte eingetretene Preisänderung wurde überwiegend nur bis zu den Vorleistungen weitergewälzt, nur der kleinere Teil wurde in der Bruttowertschöpfung wirksam. Die Produkte der volkswirtschaftlichen Endnachfrage wie z.B. Investitions- und Konsumgüter verzeichneten die relativ geringsten Preisänderungen. Dies wird in den folgenden Preisindizes der verglichenen Aggregate sichtbar (Tabelle 81). Zur besseren Widerspiegelung der langfristigen Preisentwicklung über den gesamten untersuchten Zeitraum wurden die ermittelten Preisindizes in der folgenden Tabelle von der Originalbasis 1985=100 auf das Jahr 1970=100 umbasiert. Die im Zusammenhang mit der Rückrechnung neu berechneten Preisindizes zeigen eine deutlich stärkere Preisdynamik als die bei den amtlichen Berechnungen der SZS in der VGR berücksichtigten Preisänderungen. Dies hatte zur Folge, dass bei der Neuberechnung für die verglichenen Leistungs- und Verwendungsgrößen ein deutlich schwächeres reales Wachstum ermittelt wurde als bei den früheren DDR-Berechnungen.

⁶³ Näheres zu den allgemeinen Verfahren und Problemen der Deflationierung in der VGR siehe: Brümmerhoff und Lützel 1994, 24; Statistisches Bundesamt 2003.

Tab. 81: Preisindizes für den Produktionswert, die Vorleistungen und die Bruttowertschöpfung in der Industrie: 1970=100

Aggregate	1970	1975	1980	1985	1989
Produktionswert	100	112,6	137,8	179,5	180,1
Vorleistungen	100	119,5	148,8	209,8	211,4
Bruttowertschöpfung	100	100,1	117,9	124,2	123,2

5.5.2 Bruttoanlageinvestitionen

Das im Ergebnis der ersten Etappe der Rückrechnung der VGR der DDR für die Jahre 1970-1989 entstandene Datenmaterial zur Entstehung und Verwendung des BIP umfasste auch die Verwendungsposition „Bruttoanlageinvestitionen“ in der Untergliederung nach Industriezweigen. Wie bereits oben beschrieben, erfolgte in dieser Etappe die preisliche Bewertung zu laufenden (jeweiligen) Preisen der einbezogenen Jahre. Für die Umrechnung in die Preise des Jahres 1985 wurden spezifische Preisindizes für Investitionen verwendet. Ausgehend von der materiellen Struktur der Investitionen wurden aus der Erzeugerpreisstatistik der Industrie und der Bauwirtschaft neu gewichtete Preisindizes für Investitionen berechnet. Im Vergleichszeitraum hatten sich die Erzeugerpreise erheblich erhöht. Danach waren z.B. die Preise für Investitionsgüter in der DDR im Jahre 1989 im Vergleich zu 1970 um 66 Prozent höher.

Die unter Ausnutzung der für die DDR vorhandenen preisstatistischen Datenquellen in der oben bereits beschriebenen Weise im Detail vorgenommene Berechnungen der Aggregate für die Industrie zu Preisen des Jahres 1985 (Mark der DDR) im Verlaufe der Rückrechnungen ermöglichten es, durch Differenzbildung bzw. durch Indexbildung im Vergleich zur entsprechenden Bewertung den jeweiligen Preisen eine zusammengefasste Vorstellung über die Größe der von 1970 bis 1989 eingetretenen Preisentwicklung zu gewinnen. Dabei wurde für alle Aggregate der Bruttoanlageinvestitionen nach Industriezweigen folgendes Rechenschema realisiert:

$$PI = \frac{\sum q_n \cdot p_n}{\sum q_n \cdot p_{85}} \cdot 100$$

Wobei:	PI	Preisindex des jeweiligen Industriezweiges des Jahres „n“ gegenüber 1985
	$\sum q_n \cdot p_n$	Aggregate Industriezweige der Jahre „n“ (1970 bis 1989) zu Preisen der gleichen Jahre (zu jeweiligen Preisen)
	$\sum q_n \cdot p_{85}$	Aggregate der Industriezweige der Jahre „n“ (1970 bis 1989) zu Preisen des Jahres 1985

6. Umstellung der Bewertungsbasis der Wirtschaftsindikatoren von Mark der DDR auf *DM (Euro)*-Preise

Im Ergebnis der bisher beschriebenen Arbeiten bei der Rückrechnung der Wirtschaftsindikatoren für die Industrie im Rahmen der Entstehungs- und Verwendungsrechnung des BIP entstand ein Datensatz für die Industrie, der im Wesentlichen den Konventionen des ESVG entsprach und zu jeweiligen und vergleichbaren DDR-Preisen bewertet war. Diese Daten bilden die wirtschaftlichen Ergebnisse zu den Preis- und Wertrelationen der DDR, d.h. zu Inlandpreisen, ab.

Die bisher ermittelten Größen können aber weder mit entsprechenden Daten der früheren Bundesrepublik bis 1989, noch mit Ergebnissen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung nach 1990 in den neuen Bundesländern verglichen werden. Um solche Aufgaben erfüllen zu können, mussten alle ermittelten Aggregate für die Industrie der DDR von 1970 bis 1989 in einer einheitlichen Währung dargestellt werden. Dies konnte entsprechend den heutigen realen ökonomischen Bedingungen und der Einordnung der rückgerechneten Daten in die aktuelle VGR Deutschlands nur in DM bzw. Euro geschehen.

6.1 Überblick zu den Verfahren einheitlicher Bewertung im internationalen Vergleich

Internationale Vergleiche allgemeiner und spezifischer Indikatoren der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung wie z.B. der Industrieproduktion oder des privaten Verbrauchs zwischen verschiedenen Staaten sind heute selbstverständlicher Gegenstand der ökonomischen Analyse. Insbesondere die verschiedensten internationalen Organisationen arbeiten im Zusammenwirken mit ihren jeweiligen Teilnehmerstaaten mit einem erheblichen Aufwand an der Lösung der damit verbundenen schwierigen konzeptionellen, methodischen und organisatorischen Problemen. Die in die internationalen Vergleiche einbezogenen Messgrößen sind entsprechend der Quellen ihrer Erfassung in den einzelnen Staaten in den jeweiligen nationalen Währungseinheiten ausgedrückt. Der Vergleich des Niveaus und der Entwicklung dieser Größen im internationalen Rahmen erforderte eine übereinstimmende Bewertung, d.h. die Umrechnung von nationalen Währungseinheiten in die Währungen der beteiligten Länder bzw. in eine einheitliche Währung oder in einen anderen Vergleichsmaßstab.

Hierfür entwickelte sich in der internationalen Praxis im Verlaufe einer längeren Entwicklung eine Reihe von Methoden, deren Anwendung in der Fachliteratur ausführlich diskutiert und beschrieben wurde.⁶⁴

⁶⁴ Z.B.: Angermann und Stahmer 1984, 385; Färber 1981, 82.

Im Wesentlichen sind folgende Verfahren verbreitet, um Umrechnungen volkswirtschaftlicher Leistungsgrößen von nationalen Währungen in eine andere reale Währung bzw. eine standardisierte Währungseinheit vorzunehmen:

- (1) Die Anwendung von Wechselkursen zwischen den Währungen zur Umrechnung des Bruttoinlandsprodukts und seiner Komponenten.
- (2) Die Nutzung von Wechselkursurrogaten (speziell im deutsch-deutschen Vergleich).
- (3) Berechnung der Entwicklung von Wertaggregaten der VGR mit Hilfe der Güterproduktion im Naturalausdruck.
- (4) Die Umrechnung der volkswirtschaftlichen Leistungsgrößen mit Hilfe von spezifischen und differenzierten Kaufkraftparitäten (PPP).

6.1.1 Wechselkurse und von Wechselkursurrogate

Die Anwendung der offiziellen Wechselkurse zwischen den verschiedenen Währungen ist eine in der Vergangenheit häufig angewendete und die einfachste Methode, um ökonomische Wertgrößen im Vergleich zwischen verschiedenen Staaten von einer in eine andere Währungseinheit umzurechnen. Die Verwendung von Wechselkursen als Umrechnungsfaktor für volkswirtschaftliche ökonomische Indikatoren ist jedoch äußerst umstritten. Als theoretische Grundlage dieser Methode dient u.a. die Theorie der Kaufkraftparitäten, wonach die Entwicklung der Wechselkurse zwischen den Währungen durch die Entwicklung des Verhältnisses des Inlandpreisniveaus zum Auslandspreisniveau bestimmt wird. Der Wechselkurs zwischen zwei Währungen wird jedoch nicht nur von der Preisentwicklung und den Güterströmen in den Außenbeziehungen bestimmt, sondern auch von einer Reihe anderer Faktoren, wie z.B. Währungsspekulationen und politischen Einflüssen. Die Wechselkursbildung am Devisenmarkt erfolgt unter der komplexen Wirkung vieler wirtschaftlicher und politischer Faktoren. Verschiedene Theorien, nicht nur die oben erwähnte Kaufkraftparitätentheorie, versuchen dies zu erklären, wie z.B. die Zinsparitätentheorie, die Finanzmarkttheorie, Erwartungen der zukünftigen Entwicklung usw. Hinzu kommt, dass in der Regel der größte Teil der volkswirtschaftlichen Transaktionen hierbei nicht berücksichtigt wird, da er nicht dem Außenhandel unterliegt und im internationalen Austausch steht.

Ein entscheidendes Argument gegen die Nutzung eines einheitlichen Umrechnungskurses, ein solcher ist der Wechselkurs, bei der Umrechnung von Aggregaten der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung besteht darin, dass die relative Kaufkraft der Güter, bezogen auf die Struktur der umzurechnenden volkswirtschaftlichen Aggregate, unterschiedlich ist und nicht mit einer einzigen durchschnittlichen Relation ausgedrückt werden kann. Je nach dem Ziel des Vergleichs können die einbezogenen Güterbündel und die dafür geltenden Preise unterschiedlich sein. So werden z.B. bei einem Vergleich der Konsumausgaben nur die gekauften Konsumgüter und die entsprechenden Verbraucherpreise

herangezogen. Der allgemeine Wechselkurs drückt deshalb z.B. nicht die realen Unterschiede im Verbraucherpreisniveau zwischen verschiedenen Ländern aus. Auch die realen Beziehungen in der Entstehung der Wertschöpfung zwischen den Produktionswerten und den Vorleistungen und den materiellen Strukturen des volkswirtschaftlichen Produktes nach Inlandverbrauch, Export und Import können durch die Anwendung eines einheitlichen und universellen Umrechnungskurses nicht aussagefähig widerspiegelt werden. Ähnliches gilt für die Verwendung des BIP. All die genannten Einschränkungen sprechen ganz allgemein gegen die Nutzung von Wechselkursen bei der Umrechnung nationaler volkswirtschaftlicher Indikatoren im internationalen Vergleich.

Nach der kurzen Beschreibung der allgemeinen Problematik der Nutzung von Wechselkursen im internationalen Vergleich von volkswirtschaftlichen Indikatoren soll nachfolgend wieder zur Umrechnung der Wirtschaftsindikatoren für die Industrie der DDR von Mark der DDR in DM zurückgekehrt werden.

Bezogen auf den hier zu erörternden konkreten Fall des Vergleichs zwischen DM und Mark der DDR ist die mögliche Nutzung von Wechselkursen zur Umrechnung von Wertaggregaten der VGR nur eine theoretische Option, da die Währung der DDR eine Binnenwährung war und keine konventionellen Wechselkurse existierten, die eine Währungsumrechnung auf dieser Basis ermöglicht hätten. Zwischen beiden Währungen gab es keinen freien Devisenhandel auf dessen Grundlage sich ein Wechselkurs hätte herausbilden können. Der einzige Geldwechselmarkt von Mark der DDR in DM und umgekehrt existierte bis Juni 1990 in privaten Wechselstuben insbesondere in Berlin (West) auf der Basis illegaler Sortenkurse. Über den tatsächlichen „Wert“ der Mark der DDR sagte dieser Wechselkurs in seinem Niveau und seiner Entwicklung nichts aus und kann keinesfalls mit den Wechselkursen für frei konvertierbare Währungen gleichgesetzt werden, da die gängigen ökonomischen und institutionellen Grundlagen des Devisenhandels und die ausgleichenden Wirkungen des internationalen Devisenmarktes hier völlig fehlten.

Trotz der in Theorie und Praxis bekannten allgemeinen und speziellen Einwände gegen die Wechselkurse als aussagefähiges Instrument von Währungsumrechnungen für wirtschaftliche Indikatoren unter den Bedingungen eines freien Devisenhandels und marktwirtschaftlicher Strukturen wurde bis in die jüngste Gegenwart für den hier interessierenden vorliegenden Anwendungsfall des deutsch-deutschen Vergleichs immer wieder versucht, Ersatzgrößen – ähnlich eines universellen und allgemeinen Wechselkurses – für die Umrechnung von Mark der DDR in DM zu finden. Die Ersatzgrößen sollten einen objektiv nicht vorhandenen und möglichen Wechselkurs zwischen beiden Währungen, quasi als Surrogate, ersetzen. In den Jahren nach 1990 wurden verschiedene Arbeiten veröffentlicht, in denen Wertangaben des summarischen BIP der DDR von Mark der DDR in DM mit derartigen, wie auch immer garteten einheitlichen Wechselkurssurrogaten, umgerechnet wurden. Von beson-

derem Interesse sind in diesem Zusammenhang die Veröffentlichungen von Merkel und Wahl (1991) und von Schwarzer (1996 und 1999), die jedoch an anderer Stelle bereits kommentiert wurden.⁶⁵

Die in diesen Berechnungen verwendeten Surrogate können im innerdeutschen Vergleich als Gesamtgrößen auf Grund ihrer konzeptionellen Besonderheiten und sachlicher Inhalte nicht als aussagefähige einheitliche Umrechnungskoeffizienten für das gesamte BIP und seine Berechnungselemente von Mark der DDR in DM verwendet werden. Generell sind derartige einheitliche Umrechnungskoeffizienten, das gilt auch gleichermaßen für Wechselkurse des Devisenmarktes, bei einer strukturierten Berechnung der Bestandteile der Entstehung und Verwendung des BIP der DDR nicht geeignet. Eine ökonomisch begründete Währungsumrechnung der einzelnen Teilaggregate der VGR, wie z.B. der Produktionswerte, der Vorleistungen und der Wertschöpfung sowie der Positionen der Verwendung, erfordert differenzierte Umrechnungskoeffizienten in Übereinstimmung mit dem sachlichen Inhalt der umzurechnenden Größen. Die Besonderheiten der Preissysteme in der DDR und der BRD erfordern für die einzelnen Aggregate unterschiedliche Umrechnungskoeffizienten, da dadurch die verschiedenen Preisstrukturen auf dem Niveau der BRD weitgehend vereinheitlicht werden können.

6.1.2 Berechnung von vergleichbaren Wertaggregaten durch Nutzung von Daten im Naturalausdruck

In manchen Berechnungen wird versucht, durch eine Kombination von Erzeugnisreihen im Naturalausdruck und ihre volkswirtschaftliche Hochrechnung mit wertmäßigen Gewichtungen die Entwicklung der Bruttowertschöpfung zu bestimmen. Diese Methode verzichtet auf die Bildung von Umrechnungsfaktoren der Währungen bei zwischenstaatlichen Vergleichen. Aufgrund der dargestellten eingeschränkten Konzeption der „Erzeugnisreihenmethode“ und ihre Fokussierung auf Erzeugnisreihen ist bereits die Anwendung für die Berechnung der volkswirtschaftlichen Wertschöpfung äußerst problematisch. Unter diesem Blickwinkel ist eine detailliertere Darstellung der Entstehung und Verwendung des BIP ohne die weitere Heranziehung von Datenquellen nicht möglich.

6.1.3 Kaufkraftparitäten

Seit langem wird in Theorie und Praxis nach besseren Instrumentarien zur Währungsumrechnung gesucht. Nach dem gegenwärtigen Erkenntnisstand haben die Berechnung von spezifischen Kaufkraftparitäten und ihre Anwendung für die Umrechnung von Aggregaten der VGR von nationalen Währungseinheiten in einen einheitlichen Bewertungsmaßstab die günstigsten Vorausset-

⁶⁵ Heske 2009, 213.

zungen für ein hinreichendes Vergleichsergebnis. Bei internationalen Vergleichen volkswirtschaftlicher Indikatoren hat sich das Verfahren der Berechnung differenzierter Kaufkraftparitäten zur Währungsumrechnung bewährt und allgemein durchgesetzt.

Die Kaufkraftparität ist das Verhältnis der Kaufkraft zweier verschiedener Währungseinheiten, bezogen auf die gleiche Menge bestimmter Güter oder Gruppen von Güterzusammenfassungen. Die Kaufkraftparität drückt aus, wie viele ausländische Geldeinheiten erforderlich sind, um die gleiche Gütermenge im Ausland zu erwerben, die man im Inland für eine inländische Geldeinheit erhält. Die Zusammensetzung der Gütermenge wird durch das zu vergleichende Güteraggregat bestimmt. Basis für die Berechnung von Kaufkraftparitäten sind die Preisrelationen der Güter zwischen den zu vergleichenden Ländern. Kernstück zur Ermittlung von Kaufkraftparitäten sind Preisvergleiche für diejenigen Güter und Leistungen aus dem das jeweilige Vergleichsaggregat besteht.

Vergleiche von mit Kaufkraftparitäten umgerechneten Größen ergeben in der Regel ein anderes Resultat als Vergleiche auf Basis von Wechselkursen.

Internationale Vergleiche der Kaufkraftparitäten haben eine lange Tradition, insbesondere durch die internationalen Vergleichsprojekte, die die internationalen Organisationen im Rahmen des UNO-Systems vorbereitet und durchgeführt haben.⁶⁶ Es wurde eine Reihe von bilateralen und internationalen Vergleichsprojekten durchgeführt, an denen sowohl markt- als auch planwirtschaftlich organisierte Staaten teilnahmen. Am bekanntesten ist der ICP-Vergleich (*International Comparison Project*).⁶⁷ An diesen Vergleichen war u.a. auch die Bundesrepublik Deutschland und einige RGW-Länder beteiligt, aber nicht die DDR.

Auch im Rahmen des RGW wurden ähnliche Vergleiche durchgeführt. Diese internationalen Niveauvergleiche der wichtigsten Wertkennziffern der Volkswirtschaften der Mitgliedsländer des RGW wurden für die Jahre 1973, 1978, 1983 und 1988 durchgeführt. Auf der Basis des MPS-Konzepts wurden bei diesen Vergleichen auch Kaufkraftparitäten ermittelt. Vergleichswährung war der sowjetische Rubel. Die DDR nahm an allen Vergleichen teil.⁶⁸

Für die Umrechnung des Bruttoinlandsprodukts der DDR in DM kann auf die zahlenmäßige Ergebnisse dieser Vergleiche nicht zurückgegriffen werden. Die DDR und die BRD nahmen jeweils immer nur in einer Gruppe von Vergleichsprojekten teil und sind deshalb nicht einfach kreuzbar. Hinzu kommt, dass diese verschiedenen Projekte hinsichtlich ihrer Methodik und Detailliert-

⁶⁶ Angermann und Stahmer 1984, 385-93.

⁶⁷ United Nations. 1985, 1993. *International Comparison of Gross Domestic Product in Europe*, Conference of European Statisticians, Statistical Standards and Studies 37, 47. New York.

⁶⁸ Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe 1990. *Über die Ergebnisse des internationalen Vergleichs der wichtigsten Wertkennziffern der Entwicklung der Volkswirtschaft der Mitgliedsländer und der SFRJ für 1988. Ständige Kommission für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Statistik*. Moskau.

heit sehr unterschiedlich waren und den gestellten methodischen Anforderungen des innerdeutschen Vergleichs nicht entsprachen. Allerdings sollte der methodischen Leitlinie der Verwendung von Kaufkraftparitäten auch bei der Umrechnung von Mark der DDR in DM gefolgt werden.⁶⁹ Für die in der vorliegenden Arbeit ermittelten Daten der Bruttowertschöpfung und der Anlageinvestitionen der Industrie der DDR wurden bei notwendigen Umrechnungen von Mark der DDR in vergleichbare DM/Euro von der Konzeption der differenzierten Preisparitäten ausgegangen. Die besonderen Bedingungen der Einführung der DM ab Mitte des Jahres 1990 in der damaligen DDR und die Ablösung der DDR-Mark als Zahlungsmittel wurden preisstatistisch umfassend dokumentiert und boten deshalb nahezu ideale Bedingungen zur Ermittlung differenzierter Preisparitäten für den Produktionswert und die Vorleistungen sowie die Verwendung des BIP, speziell die Investitionen. Die nähere Beschreibung der angewendeten Methoden erfolgt im nächsten Abschnitt.

6.2 Umstellung der Bewertungsbasis der Wirtschaftsindikatoren von Mark der DDR auf DM (Euro)

6.2.1 Konzept der Währungsumrechnung von Mark der DDR in DM (Euro)

Die Erfahrungen der genannten internationalen Vergleichsprojekte zeigen, dass Vergleiche zwischen Staaten unterschiedlicher Wirtschaftsordnungen und verschiedene Niveaus der wirtschaftlichen Entwicklung mit Hilfe von Kaufkraftparitäten zu sinnvollen Ergebnissen führen.

Das gilt sicher auch für die DDR und die BRD, die sich in vielem noch ähnlicher waren. Die Sinnhaftigkeit von Preisvergleichen, die den Kaufkraftparitäten zu Grunde liegen, zeigen auch die Vorbereitung und Durchführung des ersten und einzigen amtlichen DDR/BRD-Preisvergleichs,⁷⁰ der im Mai 1990 gemeinsam vom Statistischen Bundesamt und dem Statistischen Amt der DDR vorgenommen wurde. Dieser Preisvergleich der Preise für Güter und Leistungen des Privaten Verbrauchs erfolgte auf der Grundlage des allgemeinen Konzepts internationaler Preisvergleiche. Die Hochrechnung der einzelnen Preisrelationen für repräsentative Waren und Leistungen erfolgte sowohl nach dem Verbrauchsschema der BRD, als auch nach dem Verbrauchsschema der DDR.⁷¹

⁶⁹ Auch einige DDR-Statistiker beschäftigten sich in Dissertationsarbeiten mit internationalen Vergleichen unter Nutzung von Kaufkraftparitäten. Bork 1970; Krause 1971.

⁷⁰ Statistisches Bundesamt. 1990. Ergebnisse des Kaufkraftvergleichs zwischen DM und Mark der DDR-Mitte Mai 1990. *Zahlen, Fakten, Trends* 9 (90). Der BRD wurden vor allem vom DIW Berlin vor 1990 umfangreiche und langjährige Preisvergleiche durchgeführt.

⁷¹ In der BRD wurden auch vom DIW Berlin vor 1990 aperiodisch umfangreiche und langjährige Preisvergleiche zwischen der DDR und der BRD durchgeführt und veröffentlicht.

Bei der Nutzung von Kaufkraftparitäten für die vergleichbare Bewertung der wirtschaftlichen Aktivitäten der DDR in DM geht es nicht darum, nachträglich auch marktwirtschaftliche Verhältnisse für die DDR zu simulieren. Echte marktwirtschaftliche Bedingungen mit entsprechenden Preisen hätten in der DDR zu anderen Ausprägungen der wirtschaftlichen Leistungsgrößen geführt, als sie in der Realität vorhanden waren.

Die Umrechnungen in DM dienen lediglich dem Zweck, die Ergebnisse der Wirtschaftsindikatoren in einem anderen Währungsmaßstab darzustellen. In analoger Weise wie es bei internationalen Vergleichen zwischen verschiedenen Staaten üblich ist, drücken die Daten dann aus, was die jeweiligen Gütergesamtheiten der VGR der DDR wert gewesen wären, wenn DM-Preise gegolten hätten. Bei diesem Modell werden keine Anpassungen der Gütermengen entsprechend der Preisrelationen des anderen Staates vorgenommen.

Bei den internationalen Vergleichsprojekten zur Ermittlung von Kaufkraftparitäten wird der Preisvergleich im Allgemeinen auf der Grundlage einer repräsentativen Auswahl von Gütern durchgeführt. Diese Auswahl der Güter hängt vom spezifischen Vergleichszweck ab, wie z.B. dem Vergleich der Industrieproduktion oder dem Vergleich des privaten Verbrauchs.

Ludwig, Stäglin und Stahmer entwickelten und erprobten für den speziellen Anwendungsfall des BRD/DDR-Vergleichs bzw. DM/Mark der DDR-Vergleichs bei der Umrechnung von Input-Output-Tabellen der DDR von Mark in DM ein Verfahren, das sich auf der schlagartigen Einführung der DM in der DDR zum 01.07.1990 gründete. Damit entstand eine einmalige Datenlage für den innerdeutschen Vergleich.

Die Grundidee des [...] angewendeten Verfahrens zur Findung adäquater Preise in D-Mark für Güter aus der DDR-Produktion besteht darin, dass unmittelbar nach der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion statistisch erfasste Preisgeschehen für die Umbewertung der Transaktionen des Jahres 1987 heranzuziehen. Nach Inkrafttreten der Union waren noch weite Teile der Güterpalette der DDR-Produktion im Angebot und hatten sich dem Markttest zu stellen. Die beim Verkauf erzielten DM-Preise entsprachen den nach der Öffnung der Märkte offenbarten Knappheitsverhältnissen.⁷²

Bei der Begründung ihres Verfahrens zur Gewinnung vergleichbarer Preisrelationen DM/Mark der DDR wiesen die genannten Autoren auf folgende Erwägungen hin:

- Die Verwendung eines Wechselkurses als Umrechnungsfaktor ist generell aus ökonomischen Gründen äußerst problematisch. Der Wechselkurs wird durch das Angebot von und die Nachfrage nach ausländischer Währung auf dem Devisenmarkt bestimmt. Da Angebot und Nachfrage an Devisen von den Handelsbeziehungen zwischen den betreffenden Ländern abhängen, diese jedoch nur auf eine relativ geringe Zahl von Gütern beschränkt sind,

⁷² Ludwig, Stäglin und Stahmer 1996, 29f.

wird ein großer Teil der volkswirtschaftlichen Transaktionen hierbei nicht berücksichtigt. Der Wechselkurs kann daher nicht als ein die relative Kaufkraft sämtlicher Güter umfassender Indikator angesehen werden.

- Werden die Umrechnungen der wirtschaftlichen Transaktionen der DDR in DM strikt nach den traditionellen Verfahren zur Ermittlung von Kaufkraftparitäten durchgeführt, so benötigt man für das Referenzjahr für eine Vielzahl von Gütern vergleichbare Preise aus dem westdeutschen Wirtschaftsraum. Dies erfordert einen hohen personellen und sonstigen Aufwand. Der Rückgriff auf DM-Preise nach der Währungsunion nach dem 01.07.1990 und der Zugriff auf umfangreiche Preisstatistiken im Vergleich vor und nach der DM-Einführung ist von einem unschätzbaren praktischen Vorteil.
- Von theoretischen Modellrechnungen abgesehen, lassen sich die konzeptionellen Schwierigkeiten bei der Umrechnung der Transaktionen von Preisen aus dem einen in ein anderes Wirtschafts- und Währungssystem grundsätzlich nicht gänzlich aus dem Weg räumen. Das gilt auch für die Umrechnung der Input-Output-Tabellen der DDR in DM. Das vorgeschlagene Verfahren ist aber ein gangbarer Kompromiss. Bei ihm ist zwar mit der Anwendung von Preisen in DM die Authentizität der tatsächlichen Verhältnisse in der DDR nicht gegeben, aber das gelingt ohnehin nur bei der Widerspiegelung der Transaktionen in der eigenen Währung zu den jeweiligen Preisen.

Für den Rückgriff auf die Preise vor und nach der Einführung der DM zum 1. Juli 1990 in der DDR lag umfangreiches statistisches Material vor. Das Statistische Amt der DDR führte nach dem bundesstatistischen Vorbild ab Mai 1990 schrittweise die verschiedensten Erzeuger- und Verbraucherpreisstatistiken ein. Es wurden neue Erhebungen in Zusammenarbeit mit den im Aufbau befindlichen statistischen Landesämtern der neuen Länder organisiert.⁷³ Basis- und Vergleichsjahr für diese Preisstatistiken war das letzte Jahr der DDR – 1989 – für das die Preise rückwirkend noch in Mark der DDR erfasst wurden. Ab dem 01.07.1990 erfolgte eine monatliche Erfassung der DM-Preise.

Von den oben genannten Autoren wurden bei der Umrechnung der Input-Output-Tabellen der DDR in DM von Preisumrechnungskoeffizienten ausgegangen, die auf einem Vergleich der Preise des 2. Halbjahres 1990 zum Jahr 1989 beruhten. Dies war faktisch ein Vergleich von DM zu Mark der DDR, weil für die erfassten Güter im 2. Halbjahr 1990 DM-Preise galten, während für die gleichen Güter 1989 noch Mark der DDR realisiert wurden. Der Preisindex des 2. Halbjahres gegenüber 1989=100 entsprach damit der Preisrelation

⁷³ Im „Gemeinsamen Protokoll über Leitsätze (StVertr. 1) in Ergänzung des Vertrages über die Schaffung einer Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion zum 1. Juli 1990“ wurde in II.7. festgelegt, dass die DDR ihre Statistiken auf dem Gebiet der Preise in Abstimmung mit dem Statistischen Bundesamt an die Maßstäbe der Bundesstatistik anpasst. Nach der Wiedervereinigung wurden diese Arbeiten direkt vom Statistischen Bundesamt übernommen und in die laufende Preisstatistik integriert.

DM/Mark der DDR. Diese Preisrelation kann auch als Preisumstellungskoeffizient bezeichnet werden. Numerisch ist die Kaufkraftparität der reziproke Wert dieses Koeffizienten.

Der Autor der vorliegenden Arbeit hält die von Ludwig, Stäglich und Stahmer in der zitierten Veröffentlichung für die einzelnen Aggregate der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts enthaltenen Preisumstellungskoeffizienten für einen tragfähigen und aussagefähigen Ausgangspunkt für die Umrechnung von Mark der DDR in DM. Das dabei angewendete beschriebene Verfahren zur Ermittlung der Mark der DDR/DM-Vergleichskoeffizienten führt zu Ergebnissen, die die unmittelbar nach der Währungsunion in den neuen Bundesländern und Berlin-Ost realisierten DM-Preise widerspiegeln. Dies ist jedoch problematisch, da die Vergleichspreise in einigen Bereichen nicht den im früheren Bundesgebiet geltenden DM-Preisen entsprachen. Im Unterschied zu den Preisen gewerblicher und landwirtschaftlicher Güter erfolgte im Dienstleistungsbereich und bei den administrierten Preisen die Preisanpassung in Ostdeutschland erst ab 1991 und vollzog sich in den Folgejahren schrittweise. Dabei ist auch der Zusammenhang zur Einkommensentwicklung zu sehen.

Für die Umbewertung von Mark der DDR in DM im Rahmen der Rückrechnung für die DDR von 1970 bis 1989 war der frühe Zeitbezug des 2. Halbjahres 1990 für die Preisumstellungskoeffizienten dem Sachgegenstand nicht adäquat, da es sich bei diesen Preisen in ihrer Gesamtheit noch nicht um echte vergleichbare DM-Preise, sondern um Mischpreise mit DDR-Preiselementen handelte. Es war deshalb notwendig, bei den Kaufkraftparitäten eine möglichst große Annäherung an die tatsächlichen DM-Preise zu erreichen. Dazu erfolgte zunächst eine Aktualisierung der ursprünglichen Preisumstellungskoeffizienten mit dem Stand vom 2. Halbjahr 1990 auf das Jahr 1991. Im ersten Schritt wurden die vorliegenden detaillierten Preisumstellungskoeffizienten vom 2. Halbjahr 1990 auf das Jahr 1991 aktualisiert. Bei der Aktualisierung wurden insbesondere die im Jahre 1991 erfolgten Preiserhöhungen für Energie, Mieten und Dienstleistungen berücksichtigt. Datenquellen hierfür waren im Wesentlichen die vom Statistischen Bundesamt 1991 und 1992 für die neuen Bundesländer veröffentlichten Ergebnisse der verschiedenen Preisstatistiken und eigene Berechnungen.⁷⁴

Auf diese Weise entstanden für die Umbewertung der Bruttowertschöpfung der Industrie Preisumstellungskoeffizienten von Mark der DDR in DM (Euro) für den Produktionswert und die Vorleistungen für 35 Industriezweige.

⁷⁴ Preisindizes in der Land- und Forstwirtschaft, Fachserie 17, Reihe 1; Preisindizes für gewerbliche Produkte, Fachserie 17, Reihe 2; Preisindizes für Bauwerke, Kaufwerte für Bauland, Fachserie 17, Reihe 4; Preise und Preisindizes für die Lebenshaltung (Index der Einzelhandelspreise), Fachserie 17, Reihe 7.

6.2.2 Preismstellungskoeffizienten für die Industriezweige

Bruttowertschöpfung

Im Ergebnis der Auswertungen der Preisstatistiken sowie weiterer Anpassungen und Aktualisierungen ergaben sich für die Umbewertung von Mark der DDR in DM die nachfolgenden Preismstellungskoeffizienten (Tabelle 82).

Tab. 82: Preismstellungskoeffizienten (DM/Mark der DDR) für die Produktionswerte und die Vorleistungen der Industriezweige Mark der DDR=1

Industriezweig	Produktionswert	Vorleistungen
Elektrizität und Fernwärme	1,3397	1,0022
Gasversorgung	0,8171	0,8355
Wasserversorgung	1,8664	1,3907
Kohlenbergbau	1,1032	0,8626
Übriger Bergbau	0,4313	0,7117
Chemieindustrie	0,5049	0,5455
Mineralölverarbeitung	0,2964	0,3538
Herstellung von Kunststoffwaren	0,5721	0,5361
Gummiverarbeitung	0,4434	0,5171
Gewinnung und Verarb. v. Stein. u. Erden	0,8692	0,7659
Feinkeramik	0,5854	0,691
Herstellung und Verarbeitung von Glas	0,4508	0,6827
Eisenschaffende Industrie	0,3716	0,5355
NE-Metallerzeug., NE-Metallhalbzeuge	0,2775	0,3993
Gießerei	0,7252	0,5371
Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverform. usw.	0,5221	0,5066
Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzb.	0,6967	0,611
Maschinenbau	0,7203	0,653
Herstellg. von Büromasch., ADV-Geräte	0,2698	0,5821
Straßenfahrzeugb., Reparatur. von Kfz. usw.	0,6199	0,639
Schiffbau	0,7963	0,6737
Elektrotechn. ,Reparat von Haushaltger.	0,5856	0,6019
Feinmechanik, Optik, Uhren	0,6164	0,6261
Herstellg. von Eisen-, Blech- und Metallwar.	0,7462	0,5931
Herstellg. von Musikinstr., Spielw., Füllhalt.	0,631	0,5769
Holzbearbeitung	0,5588	0,5556
Holzverarbeitung	0,4771	0,5832
Zellst.- Holzschliff-, Pappe- und Papiererz.	0,598	0,6237
Papier- und Pappeverarbeitung	0,6075	0,6523
Druckerei, Vervielfältigung	1,0571	0,7243
Ledergewerbe	0,5714	0,5212
Textilgewerbe	0,3748	0,4518
Bekleidungs-gewerbe	0,5149	0,4541
Ernährungsgewerbe	0,656	0,4843
Getränkeherstellung	0,6636	0,6515
Tabakverarbeitung	0,7875	0,5437

Die für die Produktionswerte und Vorleistungen bereits rückgerechneten DDR-Daten für die Jahre 1970 bis 1989, bewertet zu vergleichbaren Preisen in Mark der DDR, wurden mit den konstanten Preismstellungskoeffizienten nach Industriezweigen multipliziert und anschließend gewichtet für die gesamte Industrie hochgerechnet.

$$\text{IDM} = \text{IM} * \text{PK}$$

wobei: IDM = Produktionswerte, Vorleistungen auf der Ebene der Industriezeige in DM (Euro)
IM = Produktionswerte, Vorleistungen auf der Ebene der Industriezeige in Mark der DDR
PK = Preismstellungskoeffizient DM/Mark der DDR auf der untersten Rechenebene

Für die Industriebereiche und die Industrie insgesamt ergaben sich die vergleichbaren Werte in DM (Euro) aus der Summation der der Daten „IDM“ der Industriezweige.

Die Berechnung der Bruttowertschöpfung nach Industriezweigen erfolgte nach dem Verfahren der doppelten Deflationierung, d.h. zuerst wurden die Produktionswerte und danach die Vorleistungen umgerechnet. Die Bruttowertschöpfung wurde als Differenz aus beiden Größen ermittelt.

Bruttoanlageinvestitionen

Für die Umrechnung der Bruttoanlageinvestitionen von Mark der DDR in DM (Euro) standen keine Preismstellungskoeffizienten nach Industriezweigen zur Verfügung. Deshalb musste auf die Unterlagen zur Umrechnung der Verwendungspositionen des BIP zurückgegriffen werden. Die dabei verwendeten Preismstellungskoeffizienten bezogen sich auf die gesamte Volkswirtschaft. Bei der Umbewertung nach Industriezweigen wurde mit diesen einheitlichen Preiskoeffizienten gearbeitet.

6.2.3 Aktualisierung der Preismstellungskoeffizienten auf die DM-Preisbasis 1995

Die mit Hilfe der vorstehenden differenzierten Preiskoeffizienten von der Preisbasis Mark der DDR in DM 1991 umgerechneten und in der Systematisierung der WZ93 nachgewiesenen Größen der Bruttowertschöpfung für 1970 bis 1989 wurden in einem weiteren Schritt aus verschiedenen Gründen an das Preisniveau des Jahres 1995 angepasst.

(1) Bis zum Jahr 1995 war die Preisanpassung in den neuen Ländern zum größten Teil abgeschlossen. Die DM-Preisstruktur war damit zwischen den neuen und alten Bundesländern weitgehend einheitlich. Der zeitliche Abstand zum Jahr 1990 war noch nicht allzu groß.

- (2) Aktuelles Basisjahr der von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder durchgeführten VGR über die gesamten neunziger Jahre sowie der Rückrechnung absoluter Werte für das frühere Bundesgebiet von 1970-1989 war das Jahr 1995.
- (3) Die vorliegenden preisstatistischen Informationen waren ausreichend, um die Preisentwicklung zwischen 1990 und 1995 ermitteln zu können.

Durch die Bewertung der Bruttowertschöpfung der DDR entsprechend der Preisbasis 95 eröffneten sich Möglichkeiten des Vergleichs von absoluten Daten nach Industriezweigen zwischen der ehemaligen DDR und der früheren BRD. Für die frühere BRD konnte auf Vergleichsdaten zu vergleichbaren Preisen zurückgegriffen werden, die letztmalig im Jahre 2002 als Bestandteil der Entstehungsrechnung der VGR veröffentlicht wurden.⁷⁵

Der nächste Schritt bestand deshalb darin, das Volumen der zwischen 1991 und 1995 eingetretenen Preisänderungen für die Bruttowertschöpfung der Industrie als Differenz zwischen der Preisbasis 1991 und 1995 zu ermitteln. Da für das Wirtschaftsgebiet der ehemaligen DDR regional abgegrenzte gesonderte Ergebnisse in der notwendigen Untergliederung nicht mehr vorlagen, wurden die für das Gebiet der neuen Bundesländer zu den zwei Preisbasen nachgewiesenen Ergebnisse als repräsentativ angesehen. Es wurde davon ausgegangen, dass in Berlin (Ost) die Preisentwicklung im Zeitraum zwischen 1991 und 1995 ähnlich der in den neuen Bundesländern verlaufen war. Deshalb wurde auf die aktuellen Veröffentlichungen der Statistischen Ämter der neuen Bundesländer zur Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts der Bundesländer zurückgegriffen.⁷⁶ In diesen Veröffentlichungen und in den Arbeitsunterlagen, die dem Autor zur Verfügung standen, wurde die Bruttowertschöpfung in einer tiefen Zweiggliederung nach zwei Preisbasen aufgeführt: zu jeweiligen Preisen und zu Preisen des Jahres 1995. Durch eine Vergleichsrechnung, bezogen auf das Jahr 1991, konnten näherungsweise Deflatoren auf der Ebene der Industriezweige gebildet werden.

⁷⁵ Eine letztmalige Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes von rückgerechneten VGR-Daten für das frühere Bundesgebiet für die Periode 1970 bis 1989 mit absoluten Angaben zu Preisen von 1995 wurde in der „Fachserie 18/Reihe, 21 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“ im Jahre 2002 vorgenommen. Danach erfolgte eine generelle Umstellung in der Methodik der Berechnung von Wachstumsraten der einzelnen Bestandteile der VGR. Die Entstehung und Verwendung des BIP wurde seit diesem Zeitpunkt nicht mehr zu Preisen eines Basisjahres ermittelt. Mehrjährige Vergleiche erfolgen seitdem durch Verkettung der jährlichen Entwicklungsraten.

⁷⁶ Der Arbeitskreis VGR der Länder publiziert periodisch Gemeinschaftsveröffentlichungen zur VGR nach Ländern in verschiedenen Veröffentlichungsreihen, z.B. Reihe 1 Länderergebnisse Band 1, Band 5 usw. Herausgeber: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart. Diese Veröffentlichungen beziehen sich noch auf einen Rechenstand der VGR vor der Revision 2005.

$$\text{Deflator} = \frac{\text{Bruttowertschöpfung 1991 zu Preisen von 1995}}{\text{Bruttowertschöpfung 1991 zu Preisen von 1991}}$$

Die rückgerechneten Werte der Bruttowertschöpfung von 1970 bis 1989 für die DDR, bewertet zu DM-Preisen 1991, wurden nach Industriezweigen mit den Deflatoren der neuen Länder multipliziert, um die entsprechenden Werte zu DM-Preisen 1995 zu erhalten. Diese Deflatoren spiegeln die sehr differenzierte Preisentwicklung in den Neuen Ländern 1995 gegenüber 1991 wider, soweit sie Auswirkungen auf die Bruttowertschöpfung hatte. Darin sind die intensiven Preisanpassungen in den neuen Ländern deutlich wie z.B. in der Energie- und Wasserversorgung, während sich im verarbeitenden Gewerbe die Preisanpassungen im Wesentlichen bereits bis 1991 vollzogen hatten.

Auch für die Bruttoanlageinvestitionen wurden auf die gleiche Weise Preiskoeffizienten (Deflatoren) aus der Verwendungsrechnung des BIP für den Zeitraum zwischen 1991 und 1995 abgeleitet.

7. Die Erweiterung des Zeithorizonts der Wirtschaftsindikatoren für die DDR rückwirkend bis 1950

Die bisher beschriebenen methodischen und datenbezogenen Grundlagen der Rückrechnung von Indikatoren für die Industrie der DDR im Rahmen der VGR bezogen sich überwiegend auf den Zeitraum 1970-1989. Nach Abschluss dieser Berechnungen war zu klären, ob und wie eine rückwirkende Erweiterung des Zeithorizonts der Zeitreihen bis zum Jahr 1950 erfolgen könnte.

Damit sollte die noch bestehende Datenlücke zwischen 1950 und 1970 geschlossen werden. Durch die Verkettung der zu gewinnenden Zeitreihen für 1950-1970 an die vorliegenden Reihen für 1970-1989 könnte erstmalig für die Industrie der DDR nach Industriebereichen und -zweigen eine vergleichbare Datenbasis in der Bewertung zu DM (Euro) ermittelt werden.

7.1 Allgemeine datenbezogenen Voraussetzungen

Bei der Sichtung der vorhandenen Datenbestände aus der SZS der DDR im Bundesarchiv und anderer sich noch im Besitz von ehemaligen Mitarbeitern der SZS befindlicher nicht archivierter Arbeitsunterlagen der VGR und ihrer Bewertung erwuchs die Erkenntnis, dass die Rückrechnung für den frühen Zeitraum von 1950 bis 1970 nicht nach den gleichen Verfahren weitergeführt werden konnten wie für die Jahre nach 1970. Dafür gab es folgende Gründe:

In der ersten Etappe der Rückrechnung erfolgte eine Neuaufbereitung primärer Erhebungsunterlagen der Betriebe und Institutionen, die im Rahmen des statistischen Berichtswesens regelmäßig erfasst wurden, um die Entstehung und Verwendung des BIP der DDR nach dem SNA-Konzept darzustellen. Die dazu notwendigen Nachweise der verschiedenen Berichterstattungen waren

elektronisch in den Datenbanken der SZS der DDR gespeichert und konnten rationell bearbeitet werden. Durch entsprechende Umschlüsselungen und Neuordnungen der Einzeldaten und ihre erneute Zusammenfassung konnten vergleichbare Zuordnungen erreicht werden. Entsprechend der ursprünglichen Bewertung der Daten im Wirtschaftskreislauf erfolgte dies zu effektiven DDR-Preisen.

Für den Zeitraum vor 1970 lagen Primärunterlagen aus den notwendigen statistischen Erhebungen der Betriebe und Institutionen nicht mehr vor. Die archivierten Ergebnisse der verschiedenen Berichterstattungen bezogen sich in der Regel nur auf Zusammenfassungen in Gliederungen nach den jeweiligen Leitungsstrukturen (z.B. Ministerien, VVB, Kombinate) und waren für eine erneute Aufbereitung nach Industriezweigen nicht verwendbar. Bereits für einzelne Jahre, insbesondere ab den siebziger Jahren, konnten maschinell gespeicherte Erhebungsunterlagen aus technischen Gründen nicht mehr rationell erschlossen werden. In den fünfziger und sechziger Jahren erfolgte die Aufbereitung der Berichterstattungen überwiegend manuell bzw. auf Basis der Lochkartentechnik nach starren Programmen. Derartige Quellen sind einer erneuten Aufbereitung kaum zugänglich. Spezielle Aufbereitungen nach der Wirtschaftszweigklassifikation der DDR wurden in der SZS für die Zwecke der VGR durchgeführt. Derartige Unterlagen, die für eine Rückrechnung eher geeignet sind, waren jedoch nur z.T. in den Archiven auffindbar.

Eine retrograde Weiterführung der in der ersten und zweiten Etappe der Rückrechnung für 1970 bis 1989 geschaffenen methodisch und strukturell vergleichbaren Datenbasis der Wertschöpfung und der Investitionen nach dem SNA-Konzept auch für die Jahre von 1950 bis 1970 war deshalb durch eine Neuaufbereitung der Primärdaten nicht möglich. Das Gleiche galt auch für eine rückwirkende Bearbeitung vorhandener preisstatistischer Daten, um die Voraussetzungen für eine Deflationierung zu schaffen.

Es war deshalb zu prüfen, ob, ausgehend von der bestehenden Datenlage, andere Wege und Möglichkeiten erschlossen werden konnten, um die bestehende Datenlücke für die Zeitperiode vor 1970 zu schließen.

Die einzige Alternative war die Nutzung und näherungsweise Anpassung der Quelldaten in den internen Arbeitsunterlagen der Abteilungen der SZS im Zusammenhang mit der Berechnung der Entstehung und Verwendung des Nationaleinkommens der DDR. Die auf Basis des MPS-Konzepts durchgeführte Ermittlung des Nettoprodukts nach Industriebereichen auf der Entstehungsseite und der Investitionen auf der Verwendungsseite des verwendeten Nationaleinkommens erfasste als einzige Wirtschaftsstatistik der DDR volkswirtschaftliche Produktions-, Aufwandsgrößen und Verwendungen nach einem einheitlichen Konzept. Durch die Anwendung des Bilanzprinzips waren die berechneten Daten erfassungsmethodisch gut abgesichert und untereinander abgestimmt. Durch die Berechnungsmodalitäten der Bilanzierung des Nationaleinkommens war gewährleistet, dass die erarbeiteten Zeitreihen bei eintre-

tenden methodischen, strukturellen und preislichen Änderungen jeweils aktualisiert wurden.

7.2 Quelldaten der DDR-Statistik für den Zeitraum vor 1970

Für die Berechnung der Bruttowertschöpfung der Industrie nach Industriebereichen und -zweigen waren Primärindizes der Entwicklung des Produktionswertes und der Vorleistungen für 1950-1970 erforderlich, die, wie bereits oben begründet, nicht durch eine Neuaufbereitung des statistischen Urmaterials gewonnen werden konnten, sondern durch eine Auswertung und Anpassung von Daten aus der amtlichen Statistik, insbesondere der Gesamtrechnung der DDR auf der Basis der MPS-Bilanzierung. Es war zu untersuchen, ob diese Daten geeignet waren, annähernd die relative Entwicklung der Wirtschaftsindikatoren nach Industriezweigen widerzuspiegeln.

Dazu wurden zuerst die entsprechenden Definitionen und methodischen Abgrenzungen, bezogen auf die Industrie nach dem MPS- und dem SNA-Konzept, verglichen:

Produktionswert

In der Begriffswelt des MPS-Konzepts wurde der Produktionswert mit dem „Bruttoprodukt“ gemessen und wie folgt definiert:

Gesellschaftliches Gesamtprodukt (Bruttoprodukt)

Gesamtheit der von der Gesellschaft in einem bestimmten Zeitabschnitt, in der Regel in einem Jahr, erzeugten materiellen Güter und produktiven Leistungen. Ermittelt wird das gesellschaftliche Gesamtprodukt als Summe der Bruttoproduktionswerte der zu den produzierenden Bereichen der Volkswirtschaft gehörenden Betriebe. Das gesellschaftliche Gesamtprodukt enthält im Wesentlichen:

- Die Erlöse aus realisierter Warenproduktion zu Abgabepreisen
- Die Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen bzw. Leistungen
- Die Erlöse aus Handelsleistungen (ohne Wareneinsatz)
- Die Erlöse aus Absatz von Sekundärrohstoffen
- Den Wiedereinsatz aus pflanzlichen und tierischen Erzeugnissen der Landwirtschaft
- Produktion von landwirtschaftlichen Erzeugnissen in individuellen Hauswirtschaften und Haus- und Kleingärten, materielle Leistungen der Bevölkerung bei der Bautätigkeit für den individuellen Wohnungsbau und beim Sammeln von Sekundärrohstoffen.⁷⁷

Der Produktionswert wird nach dem SNA-Konzept wie folgt definiert:

⁷⁷ Statistisches Jahrbuch der DDR 1990, 97.

Die *Produktionswerte* der Unternehmen stellen den Wert der Verkäufe von Waren und Dienstleistungen eigener Produktion sowie von Handelsware an andere (in- und ausländische) Wirtschaftseinheiten dar, vermehrt um den Wert der Bestandsveränderungen an Halb- und Fertigwaren aus eigener Produktion und um den Wert der selbsterstellten Anlagen.⁷⁸

Bei Abstraktion von sprachlichen Besonderheiten beider Definitionen, der Bruttonproduktion und des Produktionswertes, sind Gemeinsamkeiten und gleiche definitorische Abgrenzungen erkennbar. Die bestehenden Abweichungen in der Definition beider Kennziffern, wie z.B. in der Frage der Einbeziehung der nichtmateriellen Leistungen, haben keine erheblichen Auswirkungen auf die gemessenen Größen. Dazu einige Vergleichszahlen:

Vorleistungen

Gibt es auch Gemeinsamkeiten bei der Definition der Vorleistungen?

In den internen Unterlagen der SZS zur VGR wird als Bestandteil des Produktionsverbrauchs der Verbrauch von Material und produktiven Leistungen ausgewiesen und wie folgt definiert:

Verbrauch von Material und produktiven Leistungen

Kosten des von den Betrieben verbrauchten Grundmaterials, der Energie, Brenn- und Kraftstoffe, und des sonstigen Materials sowie der bezogenen produktiven Leistungen (z.B. Kooperationsleistungen, Reparaturleistungen, Transport-, Umschlags- und Lagerleistungen, Nachrichtenbeförderungsleistungen, Rechenleistungen).⁷⁹

Im SNA-Konzept werden die Vorleistungen wie folgt abgegrenzt:

Unter *Vorleistungen* ist der Wert der Güter (Waren und Dienstleistungen) zu verstehen, die inländische Wirtschaftseinheiten von anderen Wirtschaftseinheiten bezogen und im Berichtszeitraum im Zuge der Produktion verbraucht haben. Die Vorleistungen umfassen außer Rohstoffen, sonstigen Vorprodukten, Hilfs- und Betriebsstoffen, Brenn- und Treibstoffen und anderen Materialien auch Bau- und sonstige Leistungen für laufende Reparaturen, Transportkosten, Postgebühren, [...] usw. In der Regel schließen die Vorleistungen nicht die eingesetzte Handelsware ein [...]⁸⁰

Die quantitativen Auswirkungen der definitorischen Unterschiede zwischen dem Bruttonprodukt/Produktionswert und dem Verbrauch von Material und produktiven Leistungen/Vorleistungen lassen sich nur schwer berechnen. Eine zahlenmäßige Vorstellung gibt ein Vergleich des Niveaus der vier Größen für

⁷⁸ Statistisches Jahrbuch 2002 für die Bundesrepublik Deutschland, 625.

⁷⁹ Statistisches Jahrbuch der DDR 1990, 98.

⁸⁰ Statistisches Jahrbuch für die BRD 2002, 625.

das Brückenjahr 1970, die sowohl nach der MPS-, als auch nach der SNA-Konzeption berechnet wurden (Tabelle 83).⁸¹

Tab. 83: Unterschied zwischen MPS- und SNA-Größen, Materieller Bereich

Aggregat	Konzept	Verhältnis
Produktionswert	SNA	100
Bruttoprodukt	MPS	87
Vorleistungen	SNA	100
Material u. produktive Leistg.	MPS	78

Bei der Interpretation dieser Zahlen ist zu berücksichtigen, dass sich die dargestellten Unterschiede neben den definitorischen Abgrenzungen auch noch aus einigen anderen Faktoren ergeben, wie z.B. Bewertungsunterschieden.⁸² Die relativ hohe quantitative Übereinstimmung im Niveau zwischen den Vergleichsgrößen berechtigte jedoch zu der Annahme, dass die relative Entwicklung von 1950-1970 (in % gegenüber dem Basisjahr) der Bruttoproduktion und des Materialverbrauchs nach dem MPS-Konzept als Repräsentanten für die Entwicklung der Produktionswerte und der Vorleistungen entsprechenden SNA-Konzept verwendet werden konnten.

Bruttoanlageinvestitionen

Bereits bei der Rückrechnung der Bruttoanlageinvestitionen für die gesamte Volkswirtschaft und nach Industriezweigen zu effektiven (laufenden) DDR-Preisen im Rahmen der Verwendungsrechnung des BIP zeigten sich große definitorische Ähnlichkeiten dieses Indikators mit den methodischen Abgrenzungen der jährlichen Investitionsstatistik in der DDR. Auf der Grundlage der Jahresabrechnung der Investitionen wurden von den Experten der SZS Zeitreihen für die fünfziger und sechziger Jahre nach der DDR-Zweigklassifikation erarbeitet, die als Quellmaterial vorlagen.⁸³ Infolge der großen definitorischen Ähnlichkeiten in der Abgrenzung der Bruttoanlageinvestitionen konnte die relative Entwicklung dieser Zeitreihen nach Industriezweigen als repräsentativ für die Entwicklung der Bruttoanlageinvestitionen entsprechend der SNA-Methodik angesehen werden.

⁸¹ Berechnet nach den Rückrechnungsergebnissen aus der *Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR*. Heft 33 und Originalergebnissen der SZS. Beides zu Preisen des Jahres 1970.

⁸² Siehe hierzu auch Kapitel 8.

⁸³ Z.B. Jahrbuch der Grundfondsökonomie, Investitionen, Wissenschaft und Technik, herausgegeben von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik der DDR, VDS 48/4/71, DE2-22949 Bundesarchiv.

7.3 Berechnungsverfahren

Aus den vorliegenden absoluten Quelldaten der VGR-Unterlagen der SZS⁸⁴ wurden Primärindizes für die Jahre 1950 bis 1970 nach Industriezweigen auf der Basis vergleichbarer Preise abgeleitet, die die Entwicklung des Volumens der Produktionswerte, der Vorleistungen und der Bruttoanlageinvestitionen in diesem Zeitraum charakterisieren sollten.

Für den *Produktionswert*:

$$IPW_n = \sum \frac{Q_n * p_{85}}{Q_{70} * p_{85}} * 100$$

Wobei: IPW_n Index der Entwicklung des Produktionswertes der Industriezweige
Q Produktionsmenge
P Preis je Mengeneinheit
n Jahre von 1950 bis 1970

Für die *Vorleistungen*:

$$IVL_n = \sum \frac{Q_n * p_{85}}{Q_{70} * p_{85}} * 100$$

Wobei: IVL_n Index der Entwicklung der Vorleistungen der Industriezweige
Q verbrauchte Menge an Vorleistungen
P Preis je Mengeneinheit an Vorleistungen
n Jahre von 1950 bis 1970

Für die *Bruttoanlageinvestitionen* wurden analoge Primärindizes der Entwicklung im Zeitraum von 1950-1970 ermittelt. Als wesentliche Quelle dienten die bereits erwähnten Zeitreihen der SZS auf der Basis der Investitionsstatistik.

Im Ergebnis dieser Berechnungen lagen Indizes der Entwicklung der Produktionswerte, der Vorleistungen und der Bruttoanlageinvestitionen zu vergleichbaren Preisen für alle einbezogenen Industriezweige für die Jahre zwischen 1950 und 1970 vor. Diese Mengenindizes sollten dazu dienen, die bereits vorliegenden vergleichbaren absoluten Werte der Zeitreihen der Produktionswerte, der Vorleistungen und der Bruttowertschöpfung nach Industriezweigen von 1970 bis 1989 retrograd bis zum Jahre 1950 zurückzurechnen. Dazu mussten die o.g. Primärindizes der Entwicklung der Produktionswerte, der Vorleistungen und der Bruttoanlageinvestitionen für die Jahre 1950 bis 1970 mit den ab 1970 vorhandenen rückgerechneten Daten nach dem SNA-Konzept verbunden werden. Dies war über das Brückenjahr 1970 – erstes Jahr der bereits vorliegenden Zeitreihen von 1970-1989 – möglich.

Der Rechenweg war folgender:

⁸⁴ Statistisches Jahrbuch des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und des Nationaleinkommens, SZS (1989).

Für jeden Industriezweig und alle Jahre von 1950 bis 1970 wurden die Indizes der o.g. Indikatoren aus der vorherigen Berechnungsstufe mit den entsprechenden absoluten Werten von 1970 des Produktionswertes und der Vorleistungen zu DDR-Preisen aus der bereits vorliegenden vergleichbaren Rückrechnung multipliziert.

Z.B. für die Produktionswerte und die Vorleistungen:

$$IPW_n * PW(70) = PW_n \text{ bzw.}$$

$$IVL_n * VL(70) = VL_n$$

Wobei: IPW_n Index der Entwicklung des Produktionswertes

IVL_n bzw. der Vorleistungen 1950 bis 1970 (=1,00)

$PW(70)$ Produktionswert des Jahres 1970 zu DDR-Preisen 1985

$VL(70)$ Vorleistungen des Jahres 1970 zu DDR-Preisen 1985

PW_n Produktionswert der Jahre 1950 bis 1970 zu DDR-Preisen 85

VL_n Vorleistungen der Jahre 1950 bis 1970 zu DDR-Preisen 85

Aus der Subtraktion der Vorleistungen vom Produktionswert ergab sich die Bruttowertschöpfung (BWS_n) je Industriezweig.

$$PW_n - VL_n = BWS_n.$$

Im Ergebnis dieses Arbeitsschritts entstanden Zeitreihen der genannten Indikatoren für die Jahre 1950 bis 1989 in der Bewertung zu DDR-Preisen des Jahres 1985. Durch die multiplikative Verknüpfung der originalen Primärindizes von 1950 bis 1970 mit den absoluten Werten von 1970, die nach dem SNA-Konzept gebildet waren, erfolgte eine weitere Annäherung der für den Zeitraum vor 1970 errechneten Daten an die methodischen Prinzipien des SNA-Konzept, wodurch die Vergleichbarkeit der Gesamtreihe erhöht werden konnte.

7.4 Preisänderungen für den Zeitraum von 1950-1970

Bereits bei den Rückrechnungen für die Jahre 1970 bis 1989 spielte das Problem der Eliminierung der eingetretenen Preisänderungen eine wesentliche Rolle, da die zu Beginn der Berechnungen vorliegenden Ausgangswerte zu effektiven DDR-Preisen bewertet waren und in vergleichbare Preise umgerechnet werden mussten. Zur Gewinnung der notwendigen Daten wurden eine Vielzahl interner Arbeitsunterlagen und Berichte der SZS und des Amtes für Preise der DDR, die im Bundesarchiv vorlagen, sowie andere Quellen genutzt. Durch die Erschließung von ehemals vertraulichen Unterlagen und durch weitere Berechnungen konnten vorhandene Lücken der DDR-Preisstatistik weitgehend geschlossen werden. Dadurch ergab sich eine stärkere Preisentwicklung als früher angenommen und als bei den amtlichen Berechnungen z.B. des Gesamtprodukts und des Nationaleinkommens der DDR durch die SZS berücksichtigt wurden.

Aufgrund der anderen Datenlage war für die Jahre von 1950 bis 1970 eine Ermittlung der tatsächlich eingetretenen Preisänderungen in der gleichen Weise wie in der zweiten Etappe der VGR-Rückrechnung nicht möglich. Wie bereits erläutert, ging das angewendete Verfahren im Wesentlichen von vergleichbaren Primärindizes der Entwicklung der Produktionswerte und der Vorleistungen nach Wirtschaftsbereichen aus, die unter Nutzung der letzten aktuellen amtliche Ergebnisse der SZS ermittelt wurden. Dabei erfolgten eine Reihe von Anpassungen und Umrechnungen zur Annäherung an das SNA-Konzept. Diese genutzten amtlichen Ergebnisse der SZS waren jeweils zu vergleichbaren DDR-Preisen ausgewiesen, sodass eine gesonderte Ermittlung von Preisänderungen im Zuge der Rückrechnung nicht erfolgte. Zur Beurteilung der Qualität der Daten erfolgte eine spezielle Untersuchung zur Berücksichtigung von Preisänderungen.

Tendenziell stiegen bis 1970 die Abgabepreise der produzierten Erzeugnisse und die Preise der in die Vorleistungen eingehenden Produkte in einem differenzierten Ausmaß. Im Einzelnen verbergen sich hinter dieser durchschnittlichen Entwicklung starke Unterschiede nach Leistungspositionen. Sehr deutlich war dies z.B. im Produzierenden Gewerbe sichtbar (Tabelle 84).

Tab. 84: Entwicklung der DDR-Abgabepreise für ausgewählte Erzeugnisgruppen⁸⁵ 1970 gegenüber 1950: 1950=100

Erzeugnisgruppe	1950=100
Energie	148
Chemie	100
Maschinen- und Fahrzeugbau	120
Elektrotechnik, Elektronik, Gerätebau	87
Konfektion	80
Zellstoff, Papier	138
Lebensmittelindustrie	79

In Bezug auf die Industrie war das bedeutendste preispolitische Ereignis die Industriepreisreform in den sechziger Jahren in Verbindung mit einer Neubewertung der Grundmittel (Anlagevermögen). Diese Industriepreisreform begann 1964 und wurde in drei Etappen (1.4.1964, 1.1.1965, 1.1.1967) durchgeführt. Sie erfasste nacheinander, beginnend in der Grundstoffindustrie, die gesamte Industrie und andere produzierende Bereiche. Wurden in der ersten Etappe der Industriepreisreform vor allem die Preise der festen Brennstoffe, Erze, metallurgischen Erzeugnisse, Kalisalze u.a. mineralische Rohstoffe, chemischen Grundstoffe und einiger Baumaterialien verändert, so korrigierte man in der zweiten Etappe die Preise von Edel- und Reinstmetallen, Kabeln, chemischen Erzeugnissen, Garnen und Zwirnen, Leder, Nutzholz, Pappe, Pa-

⁸⁵ Interner Bericht der SZS: Das Niveau und die Veränderung der Preise in den wichtigsten Bereichen der Volkswirtschaft 1950 bis 1970, 11-2, (Vertrauliche Dienstsache 4.8/915/71).

pier und einigen Baustoffen. Die letzte und dritte Etappe erfasste die Preise aller übrigen Industrieerzeugnisse. Parallel dazu erfolgten auch auf dem Gebiet der Baupreise wesentliche Veränderungen durch die breitere und verbindliche Anwendung von Festpreisen für Bauhaupt- und Nebenleistungen sowie für ganze Bauwerke.

Es kann davon ausgegangen werden, dass durch die zuständige Abteilung der SZS die offiziellen erzeugetseitigen Preisveränderungen in die Bilanzgrößen vollständig eingearbeitet wurden. Das dafür notwendige statistische Material war im ausreichenden Maße vorhanden.

7.5 Übergang zur DM (Euro)-Bewertung für die Wirtschaftsindikatoren für den Zeitraum vor 1970

Nachdem für den hier besonders zu betrachtenden Zeitraum von 1950 bis 1970 die Verwendung nach Positionen zu vergleichbaren DDR-Preisen ermittelt worden war, wurde ein möglicher Übergang zu einer DM/Euro-Bewertung untersucht.

Zur Erinnerung: Wie bereits erläutert, erfolgte der Übergang der rückgerechneten Daten der ausgewählten Wirtschaftsindikatoren für 1970-1989 nach Industriezweigen von der Bewertung zu Preisen in Mark der DDR in eine Bewertung in DM nach der Methode der Kaufkraftparitäten durch die schrittweise Umrechnung mit detaillierten Preiskoeffizienten.⁸⁶ Das Ergebnis waren vergleichbare Reihen der Indikatoren nach Industriezweigen für 1970 bis 1989, bewertet zu DM/Euro.⁸⁷ Die datenbezogene Ausgangssituation war jedoch für die Rückrechnung der Daten in der Periode von 1950-1970 eine andere und eine direkte Umrechnung mit Kaufkraftkoeffizienten war nicht möglich. Es musste nach einem aussagefähigen Verfahren gesucht werden, um unter Nutzung der bis dahin erarbeiteten Grundlagen und Quellen eine retrograde Weiterführung der bereits vorhandenen Reihen von 1970-1989 für die Jahre vor 1970 zu ermöglichen.

Wie bereits oben geschildert, konnte durch Kombination der abgeleiteten Primärindizes der einzelnen Verwendungspositionen für 1950 bis 1970 mit den in der zweiten Etappe der Rückrechnung ermittelten absoluten Werten des Jahres 1970 annähernd vergleichbare Daten der Entwicklung der Bruttowertschöpfung für 1950 bis 1970, gemessen nach dem SNA-Konzept und zu DDR-Preisen, berechnet werden. Da diese Daten in der Bewertung zu DDR-Preisen auf Grund einer anderen Preisstruktur unmittelbar nicht für eine retrograde Fortschreibung der vorliegenden DM-bewerteten Zeitreihen zurück bis zum

⁸⁶ Siehe hierzu entsprechende Erläuterungen in Kapitel D. 6.2.2.

⁸⁷ In den bisherigen Veröffentlichungen konnten nach dieser Methode nur Ergebnisse auf der Ebene der gesamten Industrie ermittelt werden. Siehe hierzu z.B. *HSR-Supplement* No. 17, (2005).

Jahre 1950 geeignet waren, musste geprüft werden, ob eine Anpassung an die DM-Preisstruktur möglich war.

Aus den vorliegenden Berechnungen für den Zeitraum 1970-1989 war bekannt, dass eine unterschiedliche Bewertung des Mengengerüsts, z.B. der Bruttowertschöpfung zu DDR- bzw. DM-Preisen auf Grund der unterschiedlichen Preise nicht nur das absolute Niveau der berechneten Werte beeinflusst, sondern auch die relative Dynamik zu vergleichbaren Preisen einer Periode. Infolge der den DDR- bzw. BRD-Preisen zu Grunde liegenden unterschiedlichen Preisstruktur, bezogen auf die daraus resultierende BWS und bei gleicher Mengenstruktur, vollzog sich die Volumenentwicklung auf volkswirtschaftlicher Ebene in der Bewertung zu DDR-Preisen tendenziell schneller als in der Bewertung zu BRD-Preisen. So stieg die Bruttowertschöpfung der Industrie der DDR im Vergleich zwischen 1989 gegenüber 1970 in der Bewertung zu DDR-Preisen auf 205% und in der Bewertung zu DM-Preisen auf 190%.

Unter Nutzung des vorhandenen Datenmaterials wurden Koeffizienten für eine relative Korrektur der primären Reihen der Entwicklung der BWS zu DDR-Preisen abgeleitet, um die systematische Überbewertung der Entwicklungsdynamik auf der Basis dieser Preise zu korrigieren. Die im Ergebnis dieser Operation berechneten Werte der Entwicklung der BWS näherten sich einer direkten Umbewertung in DM an. Die daraus entwickelten Primärindizes nach Industriezweigen wurden mit dem Basiswert des Jahres 1970, bewertet zu DM/Euro-Preisen, multipliziert. Die entstandene korrigierte Zeitreihe für die Jahre von 1950 bis 1970 wurde mit den bereits vorliegenden Reihen für die Jahre 1970 bis 1989 zu einer Zeitreihe verknüpft (verkettet).

Um irrtümlichen Auslegungen vorzubeugen, sei daran erinnert, dass durch die geschilderten Verfahren des Übergangs von der DDR-Preisbewertung in die DM-Bewertung nur die Wirkungen der verschiedenen Preisstrukturen, d.h. der Relationen der Preise zueinander, berücksichtigt werden. Dabei kann es durchaus erhebliche Abweichungen im absoluten Niveau der Preise im Vergleich zwischen den Wirtschaftsgebieten geben. Des Weiteren treten auf der hier untersuchten volkswirtschaftlichen Ebene Ausgleichstendenzen unterschiedlicher Entwicklungsrichtungen auf, die zu Nivellierungen führen.

8. Rückrechnung der Erwerbstätigen

Die in dieser Arbeit verwendeten neu- und umgerechneten Zahlen für die Erwerbstätigen in der DDR beruhen auf den Daten, die im Rahmen der VGR-Rückrechnung für die ehemalige DDR ermittelt wurden. Sie waren nach Wirtschaftsbereichen und Industriezweigen in der Gliederung nach der WZ79 gegliedert und ihre Veröffentlichung erfolgte in der „Sonderreihe mit Beiträgen

für das Gebiet der ehemaligen DDR“ im Heft 33.⁸⁸ Die Neuberechnung der Erwerbstätigen ergab sich einerseits aus der Angleichung der Ergebnisse der Beschäftigterhebungen der ehemaligen DDR an die Systematik der Wirtschaftszweige der Bundesrepublik Deutschland und andererseits aus der Einbeziehung der bisher nicht in den Beschäftigtenzahlen enthaltenen Beschäftigten im Sonderbereich („X-Bereich“) nach Wirtschafts- und Industriezweigen.

Im Interesse einer aktuelleren Darstellung der Zweigstruktur und von Vergleichen mit der BRD war es erforderlich, eine Anpassung der Daten an die neuere WZ93 vorzunehmen. Dies betraf insbesondere folgende Veränderungen in der Zuordnung zwischen den Wirtschafts- und Industriezweigen.⁸⁹

- Teilung des bisherigen Zweiges „Gewinnung und Verarbeitung von Steine und Erden“ und Neuordnung im Bergbau und bzw. dem Verarbeitendem Gewerbe,
- Ausgliederung des Zweiges „Herstellung von Möbeln“ aus der „Holzverarbeitung“ und Neuordnung,
- Ausgliederung des „Schienenfahrzeugbaus“ aus dem „Stahl- und Leichtmetallbau“ und „Einordnung in den Fahrzeugbau“,
- Ausgliederung der „Reparaturen an Kfz. und anderen Gebrauchsgütern“ aus der Industrie und Einordnung in den Wirtschaftsbereich Handel,
- Eingliederung der „Verlage“ in das Verarbeitende Gewerbe.

Die erforderlichen Umschlüsselungen der nach der WZ79 vorliegenden Angaben in die Struktur nach der WZ93 wurden analog zu den Verfahren bei den wertmäßigen Größen der VGR mit Umrechnungsschlüsseln vorgenommen. Zur Ermittlung der Schlüssel wurden die statistischen Erhebungen der SZS über Arbeitskräfte und Erwerbstätige ausgewertet.

Die Zahl der Erwerbstätigen nach Industriezweigen für den Zeitraum von 1950-1970 wurden hauptsächlich aus den Ergebnissen der Erhebungen der SZS der DDR über die Berufstätigen abgeleitet und durch weitere Berechnungen und Schätzungen angepasst, sodass ein Anschluss an die Daten ab 1970 möglich war.

9. Datenquellen für die frühere Bundesrepublik Deutschland für den Zeitraum 1950 bis 1989

Die in der Arbeit verwendeten Daten der früheren Bundesrepublik für den Zeitraum von 1950-1989 entsprechen den Originalergebnissen aus den fachlichen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, insbesondere zur

⁸⁸ Sonderreihe, Heft 33, Statistisches Bundesamt 2000.

⁸⁹ Siehe hierzu auch Abschnitt D. 11.

VGR, bzw. resultieren aus Berechnungen auf der Basis dieser Ergebnisse. Hauptsächlich wurden zwei Datenquellen herangezogen:

Für den Zeitraum 1950 bis 1970
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen⁹⁰
Fachserie 18, Reihe S. 15
Revidierte Ergebnisse 1950 bis 1990

Für den Zeitraum 1970 bis 1989
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen⁹¹
Fachserie 18, Reihe S. 21
Revidierte Ergebnisse 1970 bis 2001

Beide Veröffentlichungen enthielten letztmalig absolute Angaben der in dieser Arbeit verwendeten Indikatoren nach zu konstanten Preisen eines Basisjahres, hier 1985 bzw. 1995. Dies ermöglichte es für die frühere Bundesrepublik vergleichbare Daten mit den rückgerechneten DDR-Daten bereitzustellen. Mit den seit 2005 veröffentlichten VGR-Ergebnissen ist dies nicht mehr direkt möglich. Die preisbereinigten Ergebnisse werden seitdem entsprechend internationaler Konventionen und verbindlicher europäischer Rechtsvorschriften auf der Grundlage einer jährlich wechselnden Preisbasis (Vorjahrespreisbasis) nachgewiesen. Diese neue Methode ersetzt die bisherige Berechnung in konstanten Preisen eines Preisbasisjahres. Rechentechnisch werden bei dieser Methode der Vorjahrespreisbasis zunächst Jahresergebnisse in konstanten Preisen des Vorjahres (also z.B. Ergebnisse des Jahres 2006 in Preisen von 2005) als jährliche Messzahlen ermittelt, die durch Verkettung („Chain-linking“) der Jahresindizes für jedes einzelne Merkmal eine vergleichbare Zeitreihe gegenüber einem festgelegten Basisjahr bilden (Kettenindex). Preislich vergleichbare absolute Angaben der VGR nach Industriezweigen können seit dieser wesentlichen Änderung nur über Behelfe ermittelt werden, deren Ergebnisse additiv nicht übereinstimmen.

Für den *Zeitraum 1970 bis 1989* konnten die für die Berechnungen verwendeten Ergebnisse für die Industriezweige im Wesentlichen der o.g. Veröffentlichung entnommen werden.

Für den *Zeitraum 1950 bis 1970* waren zur Gewährleistung verschiedene Anpassungen und Umrechnungen des originären veröffentlichten Datenmaterials notwendig. Dies betraf regionale Erweiterungen wie die Einbeziehung des Saarlandes und Berlin-West in das frühere Bundesgebiet sowie methodische und wirtschaftssystematische Anpassungen. Die sich nach diesen Umrechnungen auf der Ebene der der Industriezweige ergebenden Entwicklungsindizes wurden mit dem Datenbestand ab 1970 verknüpft. Durch diese Berechnungen und Neuzusammenfassungen zur Sicherung eines vergleichbaren Datenbestandes für die Gesamtperiode von 1950 bis 1989 zu konstanten Preisen des Jahres

⁹⁰ Statistisches Bundesamt 1991.

⁹¹ Statistisches Bundesamt 2002.

1995 traten geringe Abweichungen zu den später veröffentlichten Entwicklungsraten, die durch Indexverkettung ermittelt wurden, auf.⁹²

10. Lange Reihen der Wirtschaftsindikatoren für die Industrie Ostdeutschlands im Zeitraum von 1950-2000

Mit den in der vorliegenden Arbeit vorgestellten wichtigen Wirtschaftsindikatoren war es möglich, wesentliche Seiten der ökonomischen Entwicklung der Industrie in der DDR bis 1989 auf der Basis der ermittelten Zeitreihen seit 1950 zu beschreiben. Es war naheliegend zu klären, ob diese Daten auch für weiterführende Berechnungen, z.B. der Entwicklung der Industrie in Ostdeutschland für einen fünfzigjährigen Zeitraum von 1950-2000, verwendet werden können. Da die Daten für die Industrie der DDR rückwirkend ab 1950 bis 1989 weitestgehend nach dem Konzept und den Methoden der aktuellen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der amtlichen Statistik Deutschlands neu ermittelt wurden, musste geklärt werden, wie die aktuellen Ergebnisse der VGR für die Industrie ab 1991 für die neuen Bundesländer mit diesen Daten aussagekräftig verbunden werden können, um vergleichbare Zeitreihen für das Gebiet Ostdeutschland von 1950-2000 zu gewinnen.

Mit dem Beitritt der neuen Bundesländer zur früheren Bundesrepublik begann für das Gebiet der ehemaligen DDR eine neue Etappe der politischen und ökonomischen Entwicklung. Für die statistische Widerspiegelung grundlegender Prozesse des volkswirtschaftlichen Kreislaufs in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung hatte dies wesentliche Folgen. Ab Ende 1990 erfolgte der Übergang von der DDR-Statistik zur Bundes- und Landesstatistik nach dem Modell der ehemaligen Bundesrepublik, wobei bereits unmittelbar nach den politischen Veränderungen in der DDR Ende 1990 die Anpassung der DDR-Statistik an die neuen Bedingungen begann. Das betraf auch die Entstehungs- und Verwendungsrechnung des Bruttoinlandsprodukts mit deren Einführung in den neuen Bundesländern, die ab 1991 schrittweise begonnen wurde. Seitdem wurden entsprechende Länderergebnisse im Vergleich zum Jahre 1991 veröffentlicht, wobei bisher mehrere generelle Anpassungen bezüglich der Preisbasis und der Vergleichbarkeit im Rahmen der EU erfolgten.⁹³ Gegenwärtig dient als Basis das Jahr 2000. Die Ergebnisse für Deutschland insgesamt werden darin nach mehreren Ost-West-Großraumregionen untergliedert:

⁹² Z.B. im Vergleich zu den rückgerechneten langen Reihen ab 1970-2009 in der Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes von 2010 in der Fachserie 18 Reihe 1.5 (VGR).

⁹³ Gemeinschaftsveröffentlichung der Statistischen Ämter der Länder: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, Reihe 1 Länderergebnisse. Herausgegeben vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg. Erscheinungsweise: Unregelmäßig.

Alte Bundesländer einschließlich Berlin
Alte Bundesländer ohne Berlin
Neue Bundesländer einschließlich Berlin
Neue Bundesländer ohne Berlin.

Für einen regional völlig übereinstimmenden und direkten Anschluss der berechneten Industriedaten bis 1989 an die Periode ab 1991 wäre eine weitere Ergebnisgruppierung „Neue Bundesländer einschließlich Berlin-Ost“ notwendig. Eine derartige Gruppierung war jedoch bald nach der Wiedervereinigung praktisch nicht mehr zu realisieren, sodass dafür keine Daten in ausreichender Detailliertheit und Qualität vorlagen.⁹⁴ Für die Weiterführung der berechneten Zeitreihen der Industrie von 1950-1989 für das Gebiet der ehemaligen DDR bis zum Jahr 2000 eignen sich die Daten ab 1991 in der Regionalisierung „Neue Bundesländer ohne Berlin“. Obwohl die Ergebnisse in dieser Gliederung im absoluten Volumen der Indikatoren nicht vergleichbar sind, da Berlin-Ost nicht enthalten ist, können sie jedoch hinsichtlich der relativen Entwicklung als repräsentativ für das Gebiet der ehemaligen DDR, also unter Einschluss von Berlin-Ost, angesehen werden. Es wird unterstellt, dass die relative Entwicklung der Indikatoren in Berlin-Ost ab 1991 so verlaufen wäre wie in den neuen Bundesländern.

Das angewendete Berechnungsverfahren zur Verknüpfung beider Datenbestände (Periode bis 1989 und Periode ab 1991) erfordert einen Verkettungskoeffizienten zwischen dem Jahr 1991 und dem Jahr 1989, da die vorhandenen Datenbestände der Indikatoren beider Perioden nicht direkt verglichen werden können. Dazu werden die absoluten Werte der Indikatoren für die DDR, z.B. der Bruttowertschöpfung nach Industriezweigen des Jahres 1989 zu Preisen des Jahres 1995 auf die regionale Abgrenzung „DDR ohne Berlin-Ost“ umgerechnet. Zur Gewinnung der dazu notwendigen statistischen Informationen erfolgten Auswertungen der Aufbereitungen der DDR-Statistik nach Bezirken. Dadurch konnte der Anteil von Berlin-Ost (in der DDR bezeichnet als „Hauptstadt der DDR“) am gesamten DDR-Ergebnis des jeweiligen Indikators für die Industrie annähernd bestimmt werden. Der Originalwert der Bruttowertschöpfung 1991 zu Preisen 1995 der „Neuen Länder ohne Berlin“ aus der Entstehungsrechnung des Bruttoinlandsprodukts (Wirtschaftsbereich Industrie nach Industriezweigen) wurde danach durch den obigen neuen Wert der Bruttowertschöpfung 1989 zu Preisen 1991 für die „DDR ohne Berlin-Ost“ dividiert. Im

⁹⁴ Das Statistische Bundesamt ermittelte für eine Übergangszeit von 1991-1997 für einige Eckdaten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung untergliederte Daten für „Deutschland“ nach „Neue Länder und Berlin-Ost“ und „Früheres Bundesgebiet“ zu Preisen von 1991. Diese Ergebnisse wurden nicht aktualisiert und mit dem Übergang der deutschen VGR auf das ESVG95 nach 1995 wurden sie durch veränderte Daten in der im Text genannten Gruppierung mit einer größeren Detailliertheit und Aktualität ersetzt. Siehe hierzu: Tabellensammlung zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in den neuen Bundesländern, Arbeitsunterlage, Ausgabe 6/98, 205ff. Statistisches Bundesamt 1998.

Ergebnis entstand ein Index der relativen Veränderung der Bruttowertschöpfung des jeweiligen Zweiges für 1991 gegenüber 1989 (=100). Die Fortschreibung dieses Index bis zum Jahre 2000 erfolgte mit Hilfe der in den Länderergebnissen ausgewiesenen Indizes der Entwicklung der Bruttowertschöpfung. Durch entsprechende Umbasierung aller Reihen von 1950-1989 für die DDR-Industrie auf das Jahr 1989=100 bzw. 1950=100 entstanden Zeitreihen mit fester Basis als Indizes von 1950-2000 (siehe Tabellenteil D bzw. Tabellen im Textteil C).

11. Wirtschaftssystematische Aspekte der Rückrechnung der Wirtschaftsindikatoren für die Industrie

Zur Untersuchung der Struktur der Industrie ist es notwendig, diese Leistungen zu klassifizieren und nach Industriebereichen und -zweigen zu ordnen. Dazu dienen in der statistischen Praxis verschiedenartige Systematiken und Nomenklaturen. Damit erfolgt auch die Bestimmung der industriellen Wirtschaftseinheiten in Abgrenzung zu den anderen Volkswirtschaftsbereichen. Die durchgängige Bedeutung und Funktion der Systematiken zur Klassifizierung der Wirtschaftszweige erfordert es, hierzu einige zusammenfassende Bemerkungen zu machen, soweit sie für das vorliegende Thema von Relevanz sind.

11.1 Die Systematisierung der Industrie in der DDR

Die durch die amtliche Statistik der DDR von den Unternehmen erfassten Zahlen wurden mit Hilfe der „Systematik der Wirtschaftszweige“, auch „Betriebssystematik“ genannt, systematisiert. Bezogen auf die Industrie hatte die Systematik vor allem

- die Abgrenzung der Industrie von den anderen Wirtschaftsbereichen und
- die Bestimmung der Zweigzugehörigkeit jedes Unternehmen

zu ermöglichen.

Grundlage der erfassten Merkmale der Unternehmen zu den Zweigen waren in der DDR die hergestellten Erzeugnisse und Leistungen. Deren Klassifizierung erfolgte auf der Basis einer Erzeugnis- und Leistungsnomenklatur (ELN). Die in der DDR bis zuletzt gültigen Systematiken und Nomenklaturen wurden im Jahre 1965 eingeführt und blieben im Wesentlichen konstant und in ihrer Grundstruktur unverändert. Ihre Einführung war ein wesentliches Gestaltungselement des im gleichen Jahr eingeführten „Einheitlichen Systems von Rechnungsführung und Statistik“. Dieses System standardisierte den gesamten Datenerfassungs- und -verarbeitungsprozess, beginnend beim Unternehmen, bis zur gesamten Volkswirtschaft. Bis dahin war das „Allgemeine Warenverzeichnis“

das bestimmende Ordnungsmittel, dass mit der Einführung und Ausgestaltung der Planwirtschaft durch verschiedene Schlüssellisten ergänzt wurde.

In der o.g. Betriebssystematik der DDR wurden die Unternehmen nach verschiedenen Aggregationsstufen zugeordnet. Grundlage hierfür war die Gleichartigkeit der Leistung, die nach verschiedenen Zuordnungsprinzipien bestimmt wurde, wie

- der Zweckbestimmung der Erzeugnisse, z.B. Baumaterialienindustrie,
- den eingesetzten Rohstoffen und Materialien, z.B. Herstellung von Lederwaren,
- den angewandten Technologien z.B. Chemische Industrie.

Die zuletzt gültige Betriebssystematik der DDR gliederte die Unternehmen der Industrie nach

10 Industriebereichen (Wirtschaftssektoren)

Die 10 Industriebereiche wurden weiter untergliedert nach

71 Industriezweigen

Diese wiederum wurden weiter untergliedert nach

211 Wirtschaftsgruppen.

Der Klassifizierung diente ein 5-stelliges dekadisches Zahlensystem nach folgenden Prinzipien:

Die *erste* Stelle kennzeichnete die Zugehörigkeit der Unternehmen zu einem Volkswirtschaftsbereich, z.B. zur Industrie – die erste Stelle eine -1-.

Die *zweite* Stelle bezeichnete die Zugehörigkeit zu einem der 10 Industriebereiche.

Die *dritte und vierte* Stelle bezeichnete die Zweigzugehörigkeit.

Die *fünfte* Stelle diente der Bestimmung der Wirtschaftsgruppe.

Bei der praktischen Realisierung dieses System traten in Abhängigkeit von der Entwicklung der Arbeitsteilung und Spezialisierung der Produktion in den Unternehmen Probleme auf. Das entscheidende Zuordnungsprinzip war die Bestimmung nach der überwiegenden Produktion des Unternehmens. Nach dieser Methode der unternehmensbezogenen Zuordnung bilden die gewonnenen Daten keine „reine Produktionsstruktur“ ab. Diese könnte nur auf der Basis von ergebnisbezogenen Unternehmensdaten erfolgen. Derartige Daten können jedoch in der Praxis im Allgemeinen nur für Produktions- und Absatzergebnisse ermittelt werden. Die Unschärfen in der Darstellung von Zweigstrukturen sind in den unteren Ebenen der Klassifikation am größten.

11.2 Neuberechnung der vergleichbaren Wirtschaftsindikatoren für die DDR-Industrie nach der Gliederung der BRD-Systematiken

Im Zusammenhang mit den Arbeiten zur Rückrechnung der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts der DDR für die Jahre 1970-1989 bzw.

1950-1989 erfolgte nicht nur eine Ermittlung des BIP nach den Konzepten und Methoden des ESG95, sondern auch eine Darstellung der Ergebnisse in der systematischen Gliederung nach Wirtschaftsbereichen und -zweigen nach der vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen „Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979 bzw. 1993“. Die Nachweisung der statistischen Ergebnisse nach Industriebereichen und -zweigen für die Jahre 1950-1989 erfolgte in Anlehnung an diese Systematik, in der Fassung für die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung.

Das primäre Quellmaterial für die Gewinnung der Zeitreihen lag nur teilweise in vergleichbarer Form vor. Im günstigsten Falle entsprach die Ergebnisdarstellung den Gliederungen nach den jeweils in den einzelnen Perioden gültigen Systematiken und Nomenklaturen, die untereinander nicht kompatibel waren. Im Zusammenhang mit der Rückrechnung des Bruttoinlandsprodukts der DDR von 1950-1989 nach dem Konzept des ESG95, deren Ergebnisse bereits vor einigen Jahren veröffentlicht wurden, erfolgte im Rahmen der Entstehungsrechnung bereits eine umfangreiche Bearbeitung der systematischen Zuordnung der Industrie. Das dabei entstandene Material erleichterte in vielen Fällen eine vergleichbare Zuordnung nach Industriebereichen und -zweigen. Dabei musste die Vergleichbarkeit nicht nur auf der Zeitachse, sondern auch zwischen der DDR und der BRD beachtet werden. Die erreichte Gliederung auf der Ebene der Industriebereiche stellt einen Kompromiss dar, da teilweise Schätzungen und Näherungsrechnungen erfolgten bzw. neue Zusammenfassungen zu vergleichbaren Gruppen vorgenommen werden mussten, um die Vergleichbarkeit der Zeitreihen strukturell annähernd zu gewährleisten.

11.3 Die Umschlüsselung von der WZ79 auf die WZ93

Die oben beschriebenen Arbeitsschritte zur Gewinnung vergleichbarer volkswirtschaftlicher Indikatoren basierten ursprünglich hinsichtlich ihrer systematischen Gliederung nach Wirtschaftsbereichen und -zweigen auf der vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen „Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979“. Nach dieser Systematik wurden bis 1994/95 in der Bundesrepublik Deutschland alle statistischen Erhebungen, die eine Gliederung nach Wirtschaftszweigen zum Gegenstand hatten, aufbereitet. Das galt auch für den periodischen Ausweis der Wirtschaftsindikatoren für die Industrie im Rahmen der VGR, z.B für die Bruttowertschöpfung nach Industriezweigen. Die in der ersten Etappe der Rückrechnung der VGR-Ergebnisse für die DDR vom Statistischen Bundesamt für den Zeitraum 1970 bis 1989 ermittelten Daten zu laufenden DDR-Preisen waren nach der genannten Systematik (Kurzbezeichnung: WZ79) gruppiert. Gleiches traf auch noch auf die in DM (Euro) 1991 bewerteten Daten der VGR zu.

Als nächster Arbeitsschritt war es erforderlich, alle für die DDR für den Zeitraum von 1970 bis 1989 rückgerechneten Daten der Industrie zu DDR-

Preisen und zu DM-Preisen des Jahres 1991 von der WZ79 auf die nachfolgende aktuellere Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (Kurzbezeichnung: WZ93) umzustellen. Nur dadurch konnten diese Daten für die DDR mit den entsprechenden absoluten Größen für den Wirtschaftsbereich Industrie in der bereits erwähnten Publikation des Statistischen Bundesamtes zur Entstehung und Verwendung des BIP 1970-1989 zu Preisen 1995 verglichen werden. Dies betrifft besonders auch die benötigten Deflatoren zur Umstellung von der Preisbasis 1991 auf die Preisbasis 1995. Sie konnten nur in dieser Gliederung, ausgehend von der laufenden VGR nach Bundesländern, ermittelt werden.

Die volkswirtschaftliche Grundgliederung der WZ93 weist im Vergleich zur WZ79 teilweise bedeutende Unterschiede auf. Insbesondere der ehemalige Dienstleistungsbereich wurde völlig neu systematisiert und der Bereich Staat wurde aufgelöst und aufgegliedert. Die übrigen Wirtschaftsbereiche blieben in ihrer Gesamtheit unverändert erhalten. Es änderten sich teilweise nur Einzelzuordnungen von Zweigen.

Was die Industrie (Produzierendes Gewerbe, ohne Bau) angeht, so ergaben sich vor allem folgende Veränderungen:

Neugliederung des Produzierenden Gewerbes

Bergbau und Gewinnung von Steine und Erden

Energie- und Wasserversorgung

Verarbeitendes Gewerbe

Ausgliederungen aus dem Produzierenden Gewerbe

Reparatur von Kfz. und Gebrauchsgütern in den Wirtschaftsbereich Handel

Eingliederungen in das Produzierende Gewerbe

Verlagsgewerbe

Veränderungen der Systematik innerhalb des Produzierenden Gewerbes

Aufteilung des Zweiges „Gewinnung und Verarbeitung von Steine und Erden“ in zwei Teile: „Gewinnung von Steine und Erden“ und „Verarbeitung von Steine und Erden“ und differenzierte Zuordnung der neuen Zweige in den Bergbau bzw. in das Verarbeitende Gewerbe. Die Daten der meisten Industriezweige konnten auf der untersten Ebene problemlos den neuen Zweigen zugeordnet werden. In einigen Fällen waren neue Zuordnungen bzw. Aufspaltungen notwendig, die mit Hilfe von Produktionsstatistiken berechnet wurden.

11.4 Wirtschaftssystematische Gliederung der Ergebnisse

Die wirtschaftssystematische Darstellung (Gliederung) der zahlenmäßigen Ergebnisse der rückgerechneten Wirtschaftsindikatoren nach Industriezweigen spiegelt die innere Struktur der Industrie in einer Mindesttiefe wider. Diese Mindesttiefe der strukturellen Untergliederung der Industrie entstand als Kompromiss zwischen dem Wünschenswerten und dem Machbaren. Die entstandene Untergliederung nach Industriezweigen ermöglicht auf der realisierten

volkswirtschaftlichen Ebene Vergleiche mit aktuellen statistischen Ergebnissen der Bundesstatistik.

Nachfolgend eine Übersicht über die Systematik der Ergebnisdarstellung, einschließlich einer kurzen Beschreibung der eingeschlossenen Branche und der im laufenden Text verwendeten Kurzbezeichnungen:

C *Bergbau und Gewinnung von Steine und Erden*
Kurz.bez: Bergb.,St.u. Erd.

Kohlenbergbau, Torfgewinnung, Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Bergbau auf Uran- und Thoriumerze, Erzbergbau, Gewinnung von Steine und Erden, sonstiger Bergbau.

E *Energie- und Wasserversorgung*
Kurz.bez: Energ.u.Wass.vers.

Elektrizitätserzeugung aus Wärmekraft, aus Kernenergie, aus Windkraft und sonstigen Energiequellen mit und ohne Fremdbezug zur Verteilung, Elektrizitätsverteilung ohne Erzeugung, Gasgewinnung und -erzeugung mit und ohne Fremdbezug zur Verteilung, Fernwärmeversorgung, Wassergewinnung und -verteilung mit und ohne Fremdbezug zur Verteilung.

DA *Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung*
Kurz.bez: Ernährung,Tabak

Schlachten und Fleischverarbeitung, Fischverarbeitung, Obst- und Gemüseverarbeitung, Herstellung von Ölen und Fetten, Milchverarbeitung, Mahl- und Schälmaschinen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen, Backwaren Zuckerindustrie, Herstellung von Spirituosen, Wein, Bier, Malz, Erfrischungsgetränken, Tabakverarbeitung.

DB *Textil- und Bekleidungsindustrie*
Kurz.bez: Textil. u. Bekleid.

Spinnstoffaufbereitung, Spinnereien, Zwirnen, Texturieren, Webereien, Textilveredlung, Herstellung von Haus-, Bett- und Tischwäsche, Teppichen, Seilerwaren, Vliesstoffen, gewirkten und gestrickten Stoffen, Bekleidung, Wäsche, Sportbekleidung.

DC *Ledergewerbe*
Kurz.bez: Leder

Ledererzeugung, Lederverarbeitung (ohne Lederbekleidung), Herstellung von Schuhen.

DD *Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)*
Kurz.bez: Holz (o. Möbel)

Säge-, Hobel-, und Holzimprägnierwerke, Furnier-, Sperrholz-, Holzfaserverleimwerke, Herstellung von Konstruktions- und Ausbauelementen und Verpackungsmitteln aus Holz, Herstellung von Kork-Flecht- und Korbwaren.

DE *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe*
Kurz.bez: Papier, Druck

Herstellung von Holzstoff, Zellstoff, Papier, Pappe und Karton, Verarbeitung von Papier, Karton und Pappe, Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung (einschl. Ton-, Bild-, und Datenträgern).

DF *Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen*
Kurz.bez: Koker., Min.öl-ver.

DG *Chemische Industrie*
Kurz.bez: Chem.Ind.

Herstellung von chemischen Grundstoffen, Kunststoffen, Kautschuk, Primärfasern, Pflanzenschutzmitteln, Lacke und Farben, pharmazeutischen Erzeugnissen, Seifen, Waschmitteln, Duft- und Körperpflegemitteln, pyrotechnischen Erzeugnissen und Chemiefasern.

DH *Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren*
Kurz.bez: Gumm., Ku.st.

Herstellung von Bereifungen, Bürobedarfsartikeln, Verpackungsmitteln, Folien, Schläuchen und sonstigen Waren aus Gummi und Kunststoffen.

DI *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steine und Erden*
Kurz.bez: Glas, Keramik

Herstellung von Flachglas, Hohlglas, Glasfaser, Keramik, Steinzeug, Fliesen, Ziegeln, Zement, Kalk, Gips, Erzeugnissen aus Beton, Zement, Gips und von Schleifmitteln.

DJ *Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen*
Kurz.bez: Met. erz. u.-verarb.

Erzeugung von Roheisen, Stahl- und Ferrolegierungen, von Rohren, Kaltband, Kaltprofile, Erzeugung und erste Bearbeitung von NE-Metallen, Gusseisen, Gießereien, Stahl- und Leichtmetallbau, Kessel- und Behälterbau, Herstellung von Schmiede-, Press-, Zieh- und Stanzteilen, Oberflächenveredlung, Schleifereien und Drehereien, Herstellung von Werkzeugen, Schneidwaren und Bestechen, Drahtwaren, Schrauben, Nieten u.ä.

DK *Maschinenbau*
Kurz.bez: Masch.bau

Herstellung von Motoren (ohne Motoren für Luft- und Straßenfahrzeuge), Pumpen, Armaturen, Lager, Getriebe, Öfen und Brenner, Hebezeuge, Fördermittel, Land- und Forstwirtschaftliche Maschinen, Werkzeugmaschinen, Herstellung von Maschinen für alle Wirtschaftszweige und von Waffen und Munition.

DL *Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen, Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik*

Kurz.bez: Bürom.Elektrot.F/O.

Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen, von Geräten zur Elektrizitätserzeugung- und -verteilung, Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, von Kabeln, Akkumulatoren, Batterien, von elektronischen Bauelementen, von Rundfunk- und Fernsehgeräten sowie phono- und videotechnischen Geräten, von Medizin-, Mess-, Steuer-, und Regelungstechnik, von optischen und fotografischen Geräten, Herstellung von Uhren.

DM *Fahrzeugbau*

Kurz.bez: Fahrz.bau

Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenmotoren, von Karosserien, Aufbauten und Anhänger, Schiffbau, Schienenfahrzeugbau, Luft- und Raumfahrzeugbau, Herstellung von Krafrädern, Fahrrädern und Behindertenfahrzeuge.

DN *Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren und sonstige Erzeugnisse; Recycling.*

Kurz.bez: Möbel

Herstellung von Möbeln und Matratzen, von Schmuck, Münzen, Erzeugnissen aus Edelmetall, von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schreibgeräten und von Besen und Bürsten

Die enthaltenen Kurzbezeichnungen (*Kurz.bez*) für die Industriezweige werden im laufenden Text verwendet, um bei den häufigen Nennungen der Zweige Redundanz zu vermeiden.

Die Darstellung der Ergebnisse in der Gliederung nach C, DA-DN und E erfolgt entsprechend der „Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ2003)“. Diese Klassifikation stimmt inhaltlich mit der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft „NACE Rev. 1.1“ überein.

E. Tabellenteil: Langfristige Reihen wichtiger Wirtschaftsindikatoren für die Industrie der DDR und der BRD von 1950–1989 sowie Ostdeutschlands von 1950–2000

Liste der Tabellen

1. Industrie der DDR 1950–1989

1.1	Bruttowertschöpfung gesamt und je Erwerbstätigen, Erwerbstätige, Bruttoanlageinvestitionen Industrie gesamt	180
1.2	Bruttowertschöpfung nach Industriebereichen 1950–1989: Mill. Euro 95, 1950=100	181
1.3	Bruttowertschöpfung nach Industriebereichen 1950–1989: Anteil an Industrie gesamt: Veränderung zum Vorjahr in %	182
1.4.1	Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe nach Industriezweigen 1950–1989: 1950=100	183
1.4.2	Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe nach Industriezweigen 1950–1989: 1950=100	184
1.5.1	Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe nach Industriezweigen 1950–1989: Veränderung zum Vorjahr in %	185
1.5.2	Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe nach Industriezweigen 1950–1989: Veränderung zum Vorjahr in %	186
1.6	Erwerbstätige nach Industriebereichen 1950–1989: 1000 Personen, 1950=100	187
1.7	Erwerbstätige nach Industriebereichen 1950–1989: Anteil an Industrie gesamt: Veränderung zum Vorjahr in %	188
1.8.1	Erwerbstätige im Verarbeitendem Gewerbe nach Industriezweigen 1950–1989: 1950=100	189
1.8.2	Erwerbstätige im Verarbeitendem Gewerbe nach Industriezweigen 1950–1989: 1950=100	190
1.9	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätiger nach Industriebereichen 1950–1989: Euro 95, 1950=100	191
1.10	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätiger nach Industriebereichen 1950–1989: Veränderung zum Vorjahr in %	192
1.11.1	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätiger im Verarbeitenden Gewerbe nach Industriezweigen 1950–1989: 1950=100	193
1.11.2	Bruttowertschöpfung Erwerbstätiger im Verarbeitenden Gewerbe nach Industriezweigen 1950–1989: 1950=100	194
1.12	Bruttoanlageinvestitionen nach Industriebereichen 1950–1989: Mill. Euro 95, 1950=100	195
1.13	Bruttoanlageinvestitionen nach Industriebereichen 1950–1989: Anteil an Industrie gesamt, Veränderung zum Vorjahr in %	196
1.14.1	Bruttoanlageinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe nach Industriezweigen 1950–1989: 1950=100	197
1.14.2	Bruttoanlageinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe nach Industriezweigen 1950–1989: 1950=100	198

2. Industrie der BRD 1950-1989

2.1	Bruttowertschöpfung gesamt und je Erwerbstätiger, Erwerbstätige, Bruttoanlageinvestitionen Industrie gesamt 1950-1989. Absolute Angaben: 1950=100	199
2.2	Bruttowertschöpfung nach Industriebereichen 1950-1989: Mill. Euro95, 1950=100	200
2.3	Bruttowertschöpfung nach Industriebereichen 1950-1989: Anteil an Industrie gesamt, Veränderung zum Vorjahr in %	201
2.4.1	Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe nach Industriezweigen 1950-1989: 1950=100	202
2.4.2	Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe nach Industriezweigen 1950-1989: 1950=100	203
2.5	Erwerbstätige nach Industriebereichen 1950-1989: 1000 Personen, 1950=100	204
2.6	Erwerbstätige nach Industriebereichen 1950-1989: Anteil an Industrie gesamt: Veränderung zum Vorjahr in %	205
2.7.1	Erwerbstätige im Verarbeitendem Gewerbe nach Industriezweigen 1950-1989: 1950=100	206
2.7.2	Erwerbstätige im Verarbeitendem Gewerbe nach Industriezweigen 1950-1989: 1950=100	207
2.8	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätige nach Industriebereichen 1950-1989: Euro95, 1950=100	208
2.9	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätiger nach Industriebereichen 1950-1989: Veränderung zum Vorjahr in %	209
2.10.1	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätiger im Verarbeitenden Gewerbe nach Industriezweigen 1950-1989: 1950=100	210
2.10.2	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätiger im Verarbeitenden Gewerbe nach Industriezweigen 1950-1989: 1950=100	211
2.11	Bruttoanlageinvestitionen nach Industriebereichen 1950-1989: Mill. Euro95, 1950=100	212
2.12	Bruttoanlageinvestitionen nach Industriebereichen 1950-1989: Anteil an Industrie gesamt, Veränderung zum Vorjahr in %	213
2.13.1	Bruttoanlageinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe nach Industriezweigen 1950-1989: 1950=100	214
2.13.2	Bruttoanlageinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe nach Industriezweigen 1950-1989: 1950=100	215

3. Vergleich Industrie DDR/BRD-BRD/DDR

3.1	Bruttowertschöpfung nach Industriebereichen 1950-1989: BRD=1, DDR=1	216
3.2.1	Bruttowertschöpfung nach Industriezweigen des Verarbeitenden Gewerbes 1950-1989: DDR=1	217
3.2.2	Bruttowertschöpfung nach Industriezweigen des Verarbeitenden Gewerbes 1950-1989: DDR=1	218
3.3	Erwerbstätige nach Industriebereichen 1950-1989: BRD=1, DDR=1	219
3.4.1	Erwerbstätige nach Industriezweigen des Verarbeitenden Gewerbes 1950-1989: DDR=1	220
3.4.2	Erwerbstätige nach Industriezweigen des Verarbeitenden Gewerbes 1950-1989: DDR=1	221
3.5	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätiger nach Industriebereichen 1950-1989: BRD=1, DDR=1	222

3.6.1	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätiger nach Industriezweigen des Verarbeitenden Gewerbes 1950-1989: DDR=1	223
3.6.2	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätiger nach Industriezweigen des Verarbeitenden Gewerbes 1950-1989: DDR=1	224
3.7	Bruttoanlageinvestitionen nach Industriebereichen 1950-1989: BRD=1, DDR=1	225
3.8.1	Bruttoanlageinvestitionen nach Industriezweigen des Verarbeitenden Gewerbes 1950-1989: DDR=1	226
3.8.2	Bruttoanlageinvestitionen nach Industriezweigen des Verarbeitenden Gewerbes 1950-1989: DDR=1	227

4. Industrie Ostdeutschland 1950-2000

4.1	Bruttowertschöpfung gesamt und je Erwerbstätiger, Erwerbstätige, Bruttoanlageinvestitionen Industrie gesamt: 1989=100	228
4.2	Bruttowertschöpfung nach Industriebereichen: 1989=100	229
4.3	Erwerbstätige nach Industriebereichen: 1989=100	230
4.4	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen nach Industriebereichen: 1989=100	231
4.5	Bruttoanlageinvestitionen nach Industriebereichen: 1989=100	232

1. Industrie der DDR 1950-1989

Tab. 1.1: Bruttowertschöpfung gesamt und je Erwerbstätigen, Erwerbstätige, Bruttoanlageinvestitionen Industrie gesamt

Jahr	Bruttowertschöpfung		Erwerbstätige	Bruttoanlageinvestitionen	Bruttowertschöpfung		Erwerbstätige	Bruttoanlageinvestitionen
	insgesamt	je Erwerbstätigen			insgesamt	je Erwerbstätigen		
	Mill. Euro 95	Euro 95	1000 Pers.	Mill. Euro 95	1950=100			
1950	9502	3006	3161	1591	100	100	100	100
1951	11412	3547	3218	2275	120,1	118,0	101,8	143,0
1952	13010	3925	3314	2772	136,9	130,6	104,9	174,2
1953	14376	4278	3360	3254	151,3	142,3	106,3	204,6
1954	15669	4676	3351	3070	164,9	155,5	106,0	193,0
1955	16719	5029	3325	3368	176,0	167,3	105,2	211,7
1956	17355	5181	3350	4394	182,6	172,3	106,0	276,2
1957	18552	5441	3410	4563	195,2	181,0	107,9	286,8
1958	20463	5913	3461	4923	215,4	196,7	109,5	309,4
1959	22714	6580	3452	6125	239,0	218,9	109,2	385,0
1960	24008	6990	3435	7027	252,7	232,5	108,7	441,7
1961	25113	7302	3439	6924	264,3	242,9	108,8	435,2
1962	26168	7669	3412	7215	275,4	255,1	108,0	453,5
1963	27136	7938	3418	7630	285,6	264,0	108,2	479,6
1964	28628	8258	3467	8643	301,3	274,7	109,7	543,3
1965	29974	8640	3469	9658	315,4	287,4	109,8	607,1
1966	31562	9073	3479	10044	332,2	301,8	110,1	631,3
1967	33488	9546	3508	10304	352,4	317,5	111,0	647,7
1968	35597	10112	3520	10664	374,6	336,4	111,4	670,3
1969	37876	10673	3549	12063	398,6	355,0	112,3	758,2
1970	40035	11197	3575	13591	421,3	372,4	113,1	854,3
1972	43428	12048	3605	13484	457,0	400,7	114,1	847,5
1975	48506	13315	3643	15594	510,5	442,9	115,3	980,2
1978	54598	14617	3735	18724	574,6	486,2	118,2	1176,9
1979	56297	14938	3769	20188	592,5	496,8	119,2	1268,9
1980	58875	15538	3789	19269	619,6	516,8	119,9	1211,2
1981	60582	15904	3809	19264	637,6	529,0	120,5	1210,8
1982	61849	16168	3825	17910	650,9	537,8	121,0	1125,7
1983	63739	16635	3832	19132	670,8	553,3	121,2	1202,6
1984	66832	17372	3847	17815	703,3	577,8	121,7	1119,8
1985	69896	18190	3843	18817	735,6	605,0	121,6	1182,8
1986	71151	18517	3842	19636	748,8	615,9	121,6	1234,2
1987	73523	19151	3839	22807	773,8	637,0	121,5	1433,5
1988	74706	19466	3838	25325	786,2	647,5	121,4	1591,8
1989	76055	20040	3795	25193	800,4	666,5	120,1	1583,5

1. Industrie der DDR 1950-1989

Tab. 1.2: Bruttowertschöpfung nach Industriebereichen 1950-1989: Mill. Euro 95, 1950=100

Jahr	Industrie gesamt	davon:			Industrie gesamt	davon:		
		Bergb. u. Gewinn. v. Steine u. Erden	Energie-u. Wasserver- sorgung	Verarbeiten- des Gewerbe gesamt		Bergb. u. Gewinn. v. Steine u. Erden	Energie-u. Wasserver- sorgung	Verarbeiten- des Gewerbe gesamt
		C	E	D		C	E	D
C+D+E	Mill. Euro 95			C+D+E	1950=100			
1950	9502	2272	2583	4647	100	100	100	100
1951	11412	2575	2946	5891	120,1	113,3	114,1	126,8
1952	13010	2720	3323	6966	136,9	119,7	128,7	149,9
1953	14376	2897	3585	7894	151,3	127,5	138,8	169,9
1954	15669	3129	4030	8511	164,9	137,7	156,0	183,2
1955	16719	3388	4261	9070	176,0	149,1	165,0	195,2
1956	17355	3526	4533	9296	182,6	155,2	175,5	200,1
1957	18552	3663	4798	10090	195,2	161,2	185,8	217,1
1958	20463	3800	5368	11295	215,4	167,2	207,8	243,1
1959	22714	3916	6050	12748	239,0	172,3	234,2	274,3
1960	24008	3957	6529	13523	252,7	174,1	252,8	291,0
1961	25113	4068	6778	14266	264,3	179,0	262,4	307,0
1962	26168	4205	7119	14843	275,4	185,1	275,6	319,4
1963	27136	4303	7369	15464	285,6	189,4	285,3	332,8
1964	28628	4362	7825	16441	301,3	192,0	302,9	353,8
1965	29974	4372	7970	17631	315,4	192,4	308,6	379,4
1966	31562	4261	8737	18564	332,2	187,5	338,3	399,5
1967	33488	4448	9306	19734	352,4	195,7	360,3	424,7
1968	35597	4555	9561	21482	374,6	200,4	370,2	462,3
1969	37876	4747	10017	23112	398,6	208,9	387,8	497,4
1970	40035	4898	10438	24699	421,3	215,6	404,1	531,5
1971	41725	5025	10542	26158	439,1	221,1	408,1	562,9
1972	43428	5158	10414	27857	457,0	227,0	403,2	599,5
1973	45059	5346	10714	28999	474,2	235,3	414,8	624,1
1974	46507	5264	11320	29923	489,4	231,7	438,2	644,0
1975	48506	5440	12090	30976	510,5	239,4	468,1	666,6
1976	50566	5539	12525	32502	532,2	243,8	484,9	699,5
1977	52424	5700	12762	33962	551,7	250,8	494,1	730,9
1978	54598	5808	13197	35593	574,6	255,6	510,9	766,0
1979	56297	5841	13676	36780	592,5	257,1	529,5	791,5
1980	58875	6045	14282	38547	619,6	266,0	552,9	829,6
1981	60582	6276	14964	39342	637,6	276,2	579,3	846,7
1982	61849	6555	15882	39412	650,9	288,5	614,9	848,2
1983	63739	6706	16254	40779	670,8	295,1	629,3	877,6
1984	66832	6878	17688	42266	703,3	302,7	684,8	909,6
1985	69896	7421	18792	43683	735,6	326,6	727,5	940,1
1986	71151	7462	19194	44495	748,8	328,4	743,1	957,6
1987	73523	7253	19286	46983	773,8	319,2	746,6	1011,1
1988	74706	7007	19096	48603	786,2	308,3	739,3	1046,0
1989	76055	6781	19398	49876	800,4	298,4	751,0	1073,4

1. Industrie der DDR 1950-1989

Tab. 1.3: Bruttowertschöpfung nach Industriebereichen 1950-1989: Anteil an Industrie gesamt: Veränderung zum Vorjahr in %

Jahr	Industrie gesamt	davon:			Industrie gesamt	davon:			
		Bergb. u. Gewinn. v. Steine u. Erden	Energie-u. Wasserversorgung	Verarbeiten-des Gewerbe gesamt		Bergb. u. Gewinn. v. Steine u. Erden	Energie-u. Wasserversorgung	Verarbeiten-des Gewerbe gesamt	
		C	E	D		C	E	D	
C+D+E		Anteil an Industrie insgesamt			C+D+E		Veränderung zum Vorjahr in %		
1950	100	23,9	27,2	48,9					
1951	100	22,6	25,8	51,6	20,1	13,3	14,1	26,8	
1952	100	20,9	25,5	53,5	14	5,6	12,8	18,3	
1953	100	20,1	24,9	54,9	10,5	6,5	7,9	13,3	
1954	100	20,0	25,7	54,3	9	8,0	12,4	7,8	
1955	100	20,3	25,5	54,2	6,7	8,3	5,7	6,6	
1956	100	20,3	26,1	53,6	3,8	4,0	6,4	2,5	
1957	100	19,7	25,9	54,4	6,9	3,9	5,9	8,5	
1958	100	18,6	26,2	55,2	10,3	3,7	11,9	11,9	
1959	100	17,2	26,6	56,1	11	3,0	12,7	12,9	
1960	100	16,5	27,2	56,3	5,7	1,0	7,9	6,1	
1961	100	16,2	27,0	56,8	4,6	2,8	3,8	5,5	
1962	100	16,1	27,2	56,7	4,2	3,4	5,0	4,0	
1963	100	15,9	27,2	57,0	3,7	2,3	3,5	4,2	
1964	100	15,2	27,3	57,4	5,5	1,4	6,2	6,3	
1965	100	14,6	26,6	58,8	4,7	0,2	1,9	7,2	
1966	100	13,5	27,7	58,8	5,3	-2,5	9,6	5,3	
1967	100	13,3	27,8	58,9	6,1	4,4	6,5	6,3	
1968	100	12,8	26,9	60,3	6,3	2,4	2,7	8,9	
1969	100	12,5	26,4	61,0	6,4	4,2	4,8	7,6	
1970	100	12,2	26,1	61,7	5,7	3,2	4,2	6,9	
1971	100	29,3	12,6	28,1	4,2	2,6	1,0	5,9	
1972	100	28,8	12,1	30,2	4,1	2,6	-1,2	6,5	
1973	100	28,8	11,6	32,2	3,8	3,7	2,9	4,1	
1974	100	28,7	11,0	31,8	3,2	-1,5	5,7	3,2	
1975	100	28,5	10,5	30,8	4,3	3,3	6,8	3,5	
1976	100	28,4	9,9	30,0	4,2	1,8	3,6	4,9	
1977	100	28,2	9,4	31,8	3,7	2,9	1,9	4,5	
1978	100	10,6	24,2	65,2	4,1	1,9	3,4	4,8	
1979	100	10,4	24,3	65,3	3,1	0,6	3,6	3,3	
1980	100	10,3	24,3	65,5	4,6	3,5	4,4	4,8	
1981	100	10,4	24,7	64,9	2,9	3,8	4,8	2,1	
1982	100	10,6	25,7	63,7	2,1	4,4	6,1	0,2	
1983	100	10,5	25,5	64,0	3,1	2,3	2,3	3,5	
1984	100	10,3	26,5	63,2	4,9	2,6	8,8	3,6	
1985	100	10,6	26,9	62,5	4,6	7,9	6,2	3,4	
1986	100	10,5	27,0	62,5	1,8	0,6	2,1	1,9	
1987	100	9,9	26,2	63,9	3,3	-2,8	0,5	5,6	
1988	100	9,4	25,6	65,1	1,6	-3,4	-1,0	3,4	
1989	100	8,9	25,5	65,6	1,8	-3,2	1,6	2,6	

1. Industrie der DDR 1950-1989

Tab. 1.4.1: Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe nach Industriezweigen 1950-1989: 1950=100

Jahr	Verarbeiten- des Gewerbe gesamt	davon:						
		Ernäh- rungs- gewerb. u. Tabakver- arbeitg.	Textil- u. Be- kleid.gewer- be	Ledergewer- be	Holz- gewer- be (ohne Möbel)	Papier-, Verlags- Druckgewer- be	Möbel, Schmuck, Musikinstr. usw.	Kokerei, Mineralöl- verarbeitung
		D	DA	DB	DC	DD	DE	DN
1950	100	100	100	100	100	100	100	100
1951	126,8	139,9	129,1	120,7	117,1	109,5	127,3	182,5
1952	149,9	171,6	146,4	130,9	126,7	118,5	154,8	220,5
1953	169,9	195,4	161,1	140,9	141,7	121,6	173,7	313,2
1954	183,2	208,7	184,3	147,4	154,5	122,5	205,5	365,2
1955	195,2	222,1	192,4	144,4	163,0	125,9	230,9	485,8
1956	200,1	223,2	187,0	139,5	163,9	126,1	242,4	590,6
1957	217,1	240,6	204,3	149,7	177,9	134,4	287,1	822,4
1958	243,1	262,5	229,7	168,3	200,1	145,4	312,2	936,9
1959	274,3	274,3	253,9	191,8	231,3	158,9	357,3	1365,0
1960	291,0	288,9	255,6	197,3	246,0	163,1	381,6	1691,8
1961	307,0	295,4	261,6	218,5	260,2	167,3	406,6	2001,5
1962	319,4	296,1	268,9	213,6	276,3	168,4	417,7	2247,0
1963	332,8	304,1	257,7	209,6	272,0	168,5	416,8	2728,8
1964	353,8	312,3	259,7	212,7	340,6	173,6	365,8	3655,3
1965	379,4	326,0	272,6	224,8	294,8	179,6	393,2	4586,7
1966	399,5	331,8	280,8	233,2	306,3	183,7	397,8	5543,1
1967	424,7	348,3	297,9	244,3	333,7	193,6	441,2	5811,7
1968	462,3	375,1	305,3	261,3	365,9	202,8	471,9	6961,9
1969	497,4	382,0	319,8	292,3	406,4	216,1	491,6	8004,2
1970	531,5	403,6	336,4	299,2	444,0	210,9	532,3	9087,2
1971	562,9	416,9	360,4	300,5	447,5	216,2	535,8	9933,1
1972	599,5	435,6	398,4	302,7	442,2	221,3	514,7	10539,7
1973	624,1	441,3	405,4	297,8	462,4	228,5	515,4	11519,3
1974	644,0	446,9	412,0	291,4	477,2	233,8	521,4	11824,7
1975	666,6	453,5	418,9	286,2	491,0	243,7	526,7	12749,8
1976	699,5	457,6	450,0	290,5	526,8	254,2	553,8	13603,7
1977	730,9	481,2	467,3	294,1	556,5	262,8	577,7	14202,9
1978	766,0	502,4	496,0	298,6	587,6	272,3	601,3	15023,0
1979	791,5	516,8	514,5	270,3	608,5	276,5	629,5	15756,3
1980	829,6	535,9	541,9	272,6	616,2	289,3	710,3	16403,7
1981	846,7	527,2	578,3	267,7	632,6	297,9	743,0	16023,2
1982	848,2	519,7	550,2	273,5	628,3	295,3	772,3	17160,1
1983	877,6	545,1	581,7	272,7	622,3	303,1	777,8	17191,4
1984	909,6	570,1	629,1	282,0	659,3	317,1	799,6	17676,2
1985	940,1	575,9	634,1	292,5	664,5	331,0	811,9	18184,4
1986	957,6	565,3	678,1	294,0	648,0	327,5	821,2	18209,5
1987	1011,1	658,0	660,6	300,1	720,9	356,5	860,8	18674,4
1988	1046,0	590,4	819,1	316,6	747,6	357,0	922,7	19207,0
1989	1073,4	598,8	859,5	326,4	764,0	362,2	952,5	20177,1

1. Industrie der DDR 1950-1989

Tab. 1.4.2: Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe nach Industriezweigen 1950-1989: 1950=100

Jahr	Noch Verarbeitendes Gewerbe:						
	davon:						
	Chem. Industrie	Gummi, Kunststoffe	Glasgew., Keramik, Verarbeit. v.St. u. Erd.	Metallerz. u.-bearb., H.v.Metall erzeugen	Maschinenbau	Büromasch., DV-Geräte, Elektrotech., F/O	Fahrzeugbau
DG	DH	DI	DJ	DK	DL	DM	
1950	100	100	100	100	100	100	100
1951	120,8	112,0	118,7	134,4	127,5	129,7	124,4
1952	142,0	144,9	130,2	166,9	157,8	154,6	152,5
1953	169,8	147,3	138,8	194,1	189,2	194,3	176,4
1954	183,5	171,8	149,7	216,9	208,5	214,5	192,8
1955	197,5	199,0	162,9	229,2	220,3	230,3	210,2
1956	205,4	214,9	164,9	238,7	232,7	240,7	218,2
1957	221,4	265,8	179,3	259,2	240,6	276,3	230,0
1958	245,2	309,2	201,7	292,4	280,5	329,9	266,8
1959	271,4	364,0	229,0	330,7	338,4	395,4	314,8
1960	283,2	403,5	242,4	346,3	358,2	429,4	336,7
1961	300,6	429,7	250,4	363,5	398,2	451,6	339,3
1962	318,2	451,8	259,0	377,0	431,3	501,5	347,7
1963	344,6	472,3	260,5	386,3	445,6	528,7	389,9
1964	354,1	508,6	286,0	403,3	470,6	563,6	403,3
1965	385,6	538,8	303,2	425,1	499,7	622,3	420,7
1966	410,6	564,5	311,1	443,8	517,2	676,4	431,4
1967	440,7	619,6	328,3	487,2	552,6	731,0	463,4
1968	481,1	707,2	345,9	507,4	602,8	796,7	485,3
1969	522,9	783,2	362,9	547,3	654,1	889,0	525,5
1970	557,4	909,6	406,7	577,2	684,7	975,9	567,2
1971	597,9	932,5	414,5	621,5	739,5	1056,0	609,6
1972	665,2	965,3	420,9	657,9	822,1	1161,4	654,9
1973	728,3	969,0	459,1	660,4	853,2	1183,8	677,3
1974	792,2	974,5	558,2	665,0	869,6	1205,9	701,5
1975	826,9	981,4	606,1	672,2	887,5	1230,8	722,7
1976	885,6	1016,6	629,2	720,7	936,4	1309,7	773,5
1977	924,4	1042,2	643,7	733,4	990,5	1377,2	812,7
1978	977,6	1070,5	675,7	761,2	1038,7	1441,3	851,8
1979	1022,5	1112,7	649,3	796,8	1089,6	1505,9	866,7
1980	1109,8	1132,5	649,4	834,7	1147,6	1592,7	940,8
1981	1144,1	1149,7	642,3	887,2	1220,5	1697,8	969,5
1982	1133,1	1112,0	594,0	920,2	1214,6	1627,7	967,5
1983	1209,2	1184,6	610,1	929,9	1279,3	1710,5	987,0
1984	1270,3	1278,2	656,3	967,3	1270,1	1839,0	1031,9
1985	1316,2	1316,8	661,8	982,5	1361,3	1872,4	1088,0
1986	1387,1	1299,8	677,1	1064,5	1392,7	2029,8	1113,4
1987	1372,4	1282,9	633,4	926,1	1515,1	1924,5	1352,9
1988	1458,5	1409,9	747,5	1159,8	1583,7	2376,8	1185,1
1989	1521,7	1467,3	796,2	1146,3	1573,7	2502,0	1243,5

1. Industrie der DDR 1950–1989

Tab. 1.5.1: Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe nach Industriezweigen 1950–1989: Veränderung zum Vorjahr in %

Jahr	Verarbeiten- des Gewerbe gesamt	davon:						
		Ernäh- rungs- gewerb. u. Tabakver- arbeitg.	Textil- u. Be- kleid.gewer- be	Ledergewer- be	Holz- gewer- be (ohne Möbel)	Papier-, Verlags- Druckgewer- be	Möbel, Schmuck, Musikinstr. usw.	Kokerei, Mineralöl- verarbeitung
		D	DA	DB	DC	DD	DE	DN
1950								
1951	26,8	39,9	29,3	21,2	16,3	9,5	27,3	82,5
1952	18,3	22,6	13,4	8,4	8,2	8,1	21,6	20,8
1953	13,3	13,9	10,1	7,6	11,8	2,6	12,2	42,0
1954	7,8	6,8	14,4	4,6	9,1	0,8	18,4	16,6
1955	6,6	6,4	4,4	-2,0	5,5	2,8	12,4	33,0
1956	2,5	0,5	-2,8	-3,4	0,6	0,1	5,0	21,6
1957	8,5	7,8	9,2	7,3	8,5	6,6	18,5	39,3
1958	11,9	9,1	12,4	12,5	12,5	8,2	8,7	13,9
1959	12,9	4,5	10,5	13,9	15,6	9,3	14,4	45,7
1960	6,1	5,3	0,7	2,9	6,4	2,6	6,8	23,9
1961	5,5	2,3	2,3	10,8	5,8	2,6	6,6	18,3
1962	4,0	0,2	2,8	-2,3	6,2	0,7	2,7	12,3
1963	4,2	2,7	-4,2	-1,9	-1,5	0,1	-0,2	21,4
1964	6,3	2,7	0,8	1,5	25,2	3,0	-12,2	34,0
1965	7,2	4,4	4,9	5,7	-13,4	3,4	7,5	25,5
1966	5,3	1,8	3,0	3,7	3,9	2,3	1,2	20,9
1967	6,3	5,0	6,1	4,8	8,9	5,4	10,9	4,8
1968	8,9	7,7	2,5	7,0	9,7	4,8	6,9	19,8
1969	7,6	1,8	4,8	11,8	11,1	6,6	4,2	15,0
1970	6,9	5,7	5,2	2,4	9,2	-2,4	8,3	13,5
1971	5,9	3,3	7,1	0,5	0,8	2,5	0,7	9,3
1972	6,5	4,5	10,5	0,7	-1,2	2,4	-3,9	6,1
1973	4,1	1,3	1,8	-1,6	4,6	3,2	0,1	9,3
1974	3,2	1,3	1,6	-2,1	3,2	2,3	1,2	2,7
1975	3,5	1,5	1,7	-1,8	2,9	4,3	1,0	7,8
1976	4,9	0,9	7,4	1,5	7,3	4,3	5,1	6,7
1977	4,5	5,1	3,9	1,3	5,6	3,4	4,3	4,4
1978	4,8	4,4	6,1	1,5	5,6	3,6	4,1	5,8
1979	3,3	2,9	3,7	-9,5	3,6	1,5	4,7	4,9
1980	4,8	3,7	5,3	0,8	1,3	4,6	12,8	4,1
1981	2,1	-1,6	6,7	-1,8	2,6	3,0	4,6	-2,3
1982	0,2	-1,4	-4,9	2,1	-0,7	-0,9	3,9	7,1
1983	3,5	4,9	5,7	-0,3	-0,9	2,6	0,7	0,2
1984	3,6	4,6	8,2	3,4	5,9	4,6	2,8	2,8
1985	3,4	1,0	0,8	3,7	0,8	4,4	1,5	2,9
1986	1,9	-1,8	6,9	0,5	-2,5	-1,0	1,1	0,1
1987	5,6	16,4	-2,6	2,1	11,2	8,9	4,8	2,6
1988	3,4	-10,3	24,0	5,5	3,7	0,1	7,2	2,9
1989	2,6	1,4	4,9	3,1	2,2	1,5	3,2	5,1

1. Industrie der DDR 1950-1989

Tab. 1.5.2: Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe nach Industriezweigen 1950-1989: Veränderung zum Vorjahr in %

Jahr	Noch Verarbeitendes Gewerbe:						
	davon:						
	Chem. Industrie	Gummi, Kunststoffe	Glasgew., Keramik, Verarbeit. v.St. u.Erd.	Metallerz. u.-bearb., H.v.Metall erzeugen	Maschinenbau	Büromasch., DV-Geräte, Elektrotech., F/O	Fahrzeugbau
	DG	DH	DI	DJ	DK	DL	DM
1950							
1951	20,8	12,0	18,7	34,4	27,5	29,7	24,4
1952	17,5	29,3	9,7	24,2	23,8	19,2	22,5
1953	19,6	1,7	6,6	16,3	20,0	25,7	15,7
1954	8,0	16,6	7,8	11,8	10,2	10,4	9,3
1955	7,6	15,9	8,8	5,7	5,6	7,4	9,0
1956	4,0	8,0	1,2	4,1	5,6	4,5	3,8
1957	7,8	23,7	8,7	8,6	3,4	14,8	5,4
1958	10,8	16,4	12,5	12,8	16,6	19,4	16,0
1959	10,7	17,7	13,5	13,1	20,6	19,8	18,0
1960	4,3	10,8	5,8	4,7	5,9	8,6	7,0
1961	6,2	6,5	3,3	5,0	11,2	5,2	0,8
1962	5,8	5,1	3,5	3,7	8,3	11,1	2,5
1963	8,3	4,6	0,6	2,5	3,3	5,4	12,1
1964	2,8	7,7	9,8	4,4	5,6	6,6	3,4
1965	8,9	5,9	6,0	5,4	6,2	10,4	4,3
1966	6,5	4,8	2,6	4,4	3,5	8,7	2,6
1967	7,3	9,8	5,5	9,8	6,8	8,1	7,4
1968	9,2	14,1	5,4	4,1	9,1	9,0	4,7
1969	8,7	10,8	4,9	7,9	8,5	11,6	8,3
1970	6,6	16,1	12,1	5,5	4,7	9,8	7,9
1971	7,3	2,5	1,9	7,7	8,0	8,2	7,5
1972	11,3	3,5	1,5	5,9	11,2	10,0	7,4
1973	9,5	0,4	9,1	0,4	3,8	1,9	3,4
1974	8,8	0,6	21,6	0,7	1,9	1,9	3,6
1975	4,4	0,7	8,6	1,1	2,1	2,1	3,0
1976	7,1	3,6	3,8	7,2	5,5	6,4	7,0
1977	4,4	2,5	2,3	1,8	5,8	5,2	5,1
1978	5,8	2,7	5,0	3,8	4,9	4,7	4,8
1979	4,6	3,9	-3,9	4,7	4,9	4,5	1,7
1980	8,5	1,8	0,0	4,7	5,3	5,8	8,6
1981	3,1	1,5	-1,1	6,3	6,4	6,6	3,0
1982	-1,0	-3,3	-7,5	3,7	-0,5	-4,1	-0,2
1983	6,7	6,5	2,7	1,1	5,3	5,1	2,0
1984	5,0	7,9	7,6	4,0	-0,7	7,5	4,5
1985	3,6	3,0	0,8	1,6	7,2	1,8	5,4
1986	5,4	-1,3	2,3	8,4	2,3	8,4	2,3
1987	-1,1	-1,3	-6,5	-13,0	8,8	-5,2	21,5
1988	6,3	9,9	18,0	25,2	4,5	23,5	-12,4
1989	4,3	4,1	6,5	-1,2	-0,6	5,3	4,9

1. Industrie der DDR 1950–1989

Tab. 1.6: Erwerbstätige nach Industriebereichen 1950–1989: 1000 Personen, 1950=100

Jahr	Industrie gesamt	davon:			Industrie gesamt	davon:		
		Bergb. u. Gewinn. v. Steine u. Erden	Energie-u. Wasserver- sorgung	Verarbeiten- des Gewerbe gesamt		Bergb. u. Gewinn. v. Steine u. Erden	Energie-u. Wasserver- sorgung	Verarbeiten- des Gewerbe gesamt
		C	E	D		C	E	D
C+D+E	1000 Personen			C+D+E	1950=100			
1950	3160,5	199,3	96,1	2865,1	100	100	100	100
1951	3217,5	199,6	96,8	2921,0	101,8	100,1	100,7	102,0
1952	3314,2	203,3	97,7	3013,2	104,9	102,0	101,6	105,2
1953	3360,0	208,8	97,2	3054,0	106,3	104,7	101,1	106,6
1954	3351,0	223,3	98,8	3028,9	106,0	112,1	102,7	105,7
1955	3324,8	225,5	100,0	2999,3	105,2	113,1	104,0	104,7
1956	3349,8	242,6	108,4	2998,8	106,0	121,7	112,8	104,7
1957	3409,6	245,9	111,5	3052,2	107,9	123,4	116,0	106,5
1958	3460,6	245,1	114,5	3100,9	109,5	123,0	119,2	108,2
1959	3451,8	240,5	113,5	3097,8	109,2	120,7	118,1	108,1
1960	3434,5	226,4	108,4	3099,8	108,7	113,6	112,7	108,2
1961	3439,2	224,8	111,5	3102,9	108,8	112,8	116,0	108,3
1962	3412,3	224,1	114,1	3074,1	108,0	112,4	118,7	107,3
1963	3418,3	227,0	117,3	3074,0	108,2	113,9	122,0	107,3
1964	3466,6	229,0	119,2	3118,5	109,7	114,9	124,0	108,8
1965	3469,0	229,8	121,2	3118,0	109,8	115,3	126,1	108,8
1966	3478,9	225,9	120,7	3132,3	110,1	113,3	125,6	109,3
1967	3508,0	216,4	120,2	3171,5	111,0	108,6	125,0	110,7
1968	3520,2	206,1	115,9	3198,3	111,4	103,4	120,5	111,6
1969	3548,9	197,1	112,8	3239,0	112,3	98,9	117,3	113,1
1970	3575,4	195,4	113,9	3266,1	113,1	98,0	118,5	114,0
1972	3604,7	199,1	120,2	3285,4	114,1	99,9	125,0	114,7
1975	3642,9	203,2	133,1	3306,6	115,3	101,9	138,5	115,4
1978	3735,3	204,9	144,1	3386,3	118,2	102,8	149,9	118,2
1979	3768,8	205,8	148,1	3414,9	119,2	103,2	154,1	119,2
1980	3789,0	206,1	151,5	3431,4	119,9	103,4	157,6	119,8
1981	3809,3	208,4	152,2	3448,7	120,5	104,5	158,4	120,4
1982	3825,4	210,6	153,5	3461,3	121,0	105,7	159,7	120,8
1983	3831,7	213,0	151,7	3467,0	121,2	106,8	157,9	121,0
1984	3847,1	215,5	153,4	3478,2	121,7	108,1	159,6	121,4
1985	3842,5	217,3	153,2	3472,0	121,6	109,0	159,4	121,2
1986	3842,4	217,2	153,2	3472,0	121,6	109,0	159,4	121,2
1987	3839,1	216,8	158,4	3463,9	121,5	108,8	164,8	120,9
1988	3837,8	216,5	160,9	3460,4	121,4	108,7	167,3	120,8
1989	3795,2	213,5	159,6	3422,1	120,1	107,1	166,1	119,4

1. Industrie der DDR 1950-1989

Tab 1.7: Erwerbstätige nach Industriebereichen 1950-1989: Anteil an Industrie gesamt: Veränderung zum Vorjahr in %

Jahr	Industrie gesamt	davon:			Jahr	Industrie gesamt	davon:		
		Bergb. u. Gewinn. v. Steine u. Erden	Energie- u. Wasserversorgung	Verarbeiten- des Gewerbe gesamt			Bergb. u. Gewinn. v. Steine u. Erden	Energie- u. Wasserversorgung	Verarbeiten- des Gewerbe gesamt
		C	E	D			C	E	D
Anteil an Industrie insgesamt				Veränderung zum Vorjahr in %					
1950	100	6,3	3,0	90,7	1950				
1951	100	6,2	3,0	90,8	1951	1,8	0,1	2,0	
1952	100	6,1	2,9	90,9	1952	3,0	1,9	3,2	
1953	100	6,2	2,9	90,9	1953	1,4	2,7	1,4	
1954	100	6,7	2,9	90,4	1954	-0,3	7,0	-0,8	
1955	100	6,8	3,0	90,2	1955	-0,8	1,0	-1,0	
1956	100	7,2	3,2	89,5	1956	0,8	7,6	0,0	
1957	100	7,2	3,3	89,5	1957	1,8	1,4	1,8	
1958	100	7,1	3,3	89,6	1958	1,5	-0,3	1,6	
1959	100	7,0	3,3	89,7	1959	-0,3	-1,9	-0,1	
1960	100	6,6	3,2	90,3	1960	-0,5	-5,9	0,1	
1961	100	6,5	3,2	90,2	1961	0,1	-0,7	0,1	
1962	100	6,6	3,3	90,1	1962	-0,8	-0,3	-0,9	
1963	100	6,6	3,4	89,9	1963	0,2	1,3	0,0	
1964	100	6,6	3,4	90,0	1964	1,4	0,9	1,4	
1965	100	6,6	3,5	89,9	1965	0,1	0,4	0,0	
1966	100	6,5	3,5	90,0	1966	0,3	-1,7	0,5	
1967	100	6,2	3,4	90,4	1967	0,8	-4,2	1,3	
1968	100	5,9	3,3	90,9	1968	0,3	-4,8	0,8	
1969	100	5,6	3,2	91,3	1969	0,8	-4,3	1,3	
1970	100	5,5	3,2	91,3	1970	0,7	-0,9	0,8	
1972	100	5,5	3,3	91,1	1972	0,4	1,0	0,3	
1975	100	5,6	3,7	90,8	1975	0,4	0,7	0,2	
1978	100	5,5	3,9	90,7	1978	0,8	0,3	0,8	
1979	100	5,5	3,9	90,6	1979	0,9	0,4	0,8	
1980	100	5,4	4,0	90,6	1980	0,5	0,2	0,5	
1981	100	5,5	4,0	90,5	1981	0,5	1,1	0,5	
1982	100	5,5	4,0	90,5	1982	0,4	1,1	0,4	
1983	100	5,6	4,0	90,5	1983	0,2	1,1	0,2	
1984	100	5,6	4,0	90,4	1984	0,4	1,2	0,3	
1985	100	5,7	4,0	90,4	1985	-0,1	0,8	-0,2	
1986	100	5,7	4,0	90,4	1986	0,0	0,0	0,0	
1987	100	5,6	4,1	90,2	1987	-0,1	-0,2	-0,2	
1988	100	5,6	4,2	90,2	1988	0,0	-0,1	-0,1	
1989	100	5,6	4,2	90,2	1989	-1,1	-1,4	-1,1	

1. Industrie der DDR 1950-1989

Tab 1.8.1: Erwerbstätige im Verarbeitendem Gewerbe nach Industriezweigen
1950-1989: 1950=100

Jahr	Verarbeiten- des Gewerbe gesamt	davon:						
		Ernäh- rungs- gewerb. u. Tabakver- arbeitg.	Textil- u. Be- kleid.gewer- be	Ledergewer- be	Holz- gewer- be (ohne Möbel)	Papier-, Verlags- Druckgewer- be	Möbel, Schmuck, Musikinstr. usw.	Kokerei, Mineralöl- verarbeitung
		D	DA	DB	DC	DD	DE	DN
1950	100	100	100	100	100	100	100	100
1951	101,8	107,9	102,7	102,0	94,8	93,1	97,8	100,2
1952	104,9	118,5	100,8	104,5	93,1	95,5	98,9	102,3
1953	106,3	124,0	101,8	104,0	91,7	86,7	96,4	105,2
1954	106,0	121,2	101,5	103,2	87,1	83,1	95,4	106,0
1955	105,2	117,4	102,5	99,1	84,3	78,7	97,9	106,0
1956	106,0	117,2	98,0	95,7	82,1	77,8	99,5	107,5
1957	107,9	119,4	99,8	94,9	81,0	77,3	101,2	106,6
1958	109,5	123,0	100,2	97,4	80,5	77,6	104,6	109,1
1959	109,2	122,0	99,2	99,4	77,9	78,3	107,1	106,5
1960	108,7	123,2	99,0	97,9	77,1	76,7	108,0	107,2
1961	108,8	123,1	96,2	98,2	75,2	76,5	107,8	107,6
1962	108,0	119,9	93,0	97,6	73,0	76,0	108,1	109,3
1963	108,2	119,8	90,4	95,3	69,7	74,3	105,9	111,1
1964	109,7	117,6	87,5	96,6	68,3	73,6	105,4	113,9
1965	109,8	115,9	85,5	97,1	65,7	72,3	107,0	116,4
1966	110,1	116,5	83,2	98,1	65,8	71,0	104,8	118,0
1967	111,0	118,3	82,6	98,9	65,3	70,8	105,3	120,6
1968	111,4	122,8	80,7	99,4	64,3	69,8	105,9	122,7
1969	112,3	125,9	79,5	100,1	63,4	70,0	107,3	123,9
1970	113,1	127,7	78,0	100,2	62,6	70,3	108,2	124,6
1972	114,1	131,5	75,9	99,3	60,1	69,7	108,6	112,5
1975	115,3	135,1	73,6	97,7	57,1	69,1	107,4	104,1
1978	118,2	143,7	71,1	94,6	55,0	70,9	108,4	102,6
1979	119,2	147,0	70,5	93,8	54,3	71,4	109,0	101,9
1980	119,9	149,6	69,4	92,6	53,1	72,0	109,8	101,5
1981	120,5	150,1	69,1	92,3	53,9	71,4	109,9	100,7
1982	121,0	150,0	68,7	90,5	55,7	71,2	110,5	99,0
1983	121,2	149,1	67,7	88,3	57,1	71,7	112,5	96,0
1984	121,7	150,3	67,2	89,2	59,2	70,1	112,9	95,9
1985	121,6	150,1	66,5	87,4	58,2	69,9	113,4	95,1
1986	121,6	150,1	66,4	86,6	57,7	70,0	114,1	95,1
1987	121,5	149,4	67,1	88,9	56,9	69,6	113,3	92,6
1988	121,4	148,8	67,4	89,7	57,2	69,5	112,4	91,4
1989	120,1	148,2	66,6	88,4	56,5	68,4	111,0	90,3

1. Industrie der DDR 1950-1989

Tab. 1.8.2: Erwerbstätige im Verarbeitendem Gewerbe nach Industriezweigen
1950-1989: 1950=100

Jahr	Noch Verarbeitendes Gewerbe:						
	davon:						
	Chem. Industrie	Gummi, Kunststoffe	Glasgew., Keramik, Verarbeit. v.St. u.Erd.	Metallerz. u.-bearb., H.v.Metall erzeugen	Maschinenbau	Büromasch., DV-Geräte, Elektrotech., F/O	Fahrzeugbau
	DG	DH	DI	DJ	DK	DL	DM
1950	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1951	97,2	101,7	98,7	106,2	103,0	107,6	99,7
1952	100,3	110,4	99,3	108,6	111,2	113,1	105,6
1953	103,3	120,1	96,2	107,5	113,8	122,8	106,3
1954	104,5	124,0	98,1	109,1	112,0	121,0	105,9
1955	104,4	127,5	100,2	107,6	110,4	119,9	103,6
1956	106,6	127,7	102,1	109,1	112,1	122,5	107,2
1957	105,6	127,9	103,3	110,6	116,7	128,2	108,5
1958	107,1	131,8	104,6	111,4	118,3	132,9	110,0
1959	104,9	136,3	103,3	110,6	120,5	134,3	109,4
1960	105,5	140,0	102,9	111,8	120,9	134,9	107,7
1961	105,8	139,8	99,7	114,0	127,5	135,9	105,9
1962	105,2	141,7	98,7	113,6	126,8	137,9	105,8
1963	105,5	144,0	98,9	114,8	128,8	140,7	109,2
1964	106,7	148,1	99,4	119,1	136,9	146,1	113,9
1965	107,2	149,9	98,5	120,7	138,5	147,3	116,2
1966	107,8	153,1	98,6	122,9	139,7	151,9	117,4
1967	108,1	157,3	98,7	124,7	143,4	156,6	118,8
1968	108,1	161,1	98,4	126,3	145,0	161,0	120,3
1969	107,2	165,9	98,9	127,2	146,1	168,8	123,9
1970	106,2	167,9	101,2	128,9	149,7	172,8	123,5
1972	109,6	174,0	102,7	130,0	152,9	176,5	123,6
1975	112,2	185,1	105,4	132,2	155,0	179,1	126,7
1978	116,0	190,2	107,7	137,3	161,3	182,7	136,7
1979	117,7	192,5	108,4	137,3	164,4	184,6	139,0
1980	118,5	193,5	109,3	137,2	165,6	186,2	141,7
1981	119,3	193,2	109,2	137,4	168,3	189,3	140,8
1982	119,7	192,7	108,9	137,7	173,5	191,1	137,0
1983	121,0	188,7	108,6	140,1	179,4	190,2	131,7
1984	120,1	191,4	109,1	139,9	178,1	192,6	134,9
1985	119,1	191,7	108,5	138,4	179,5	195,5	132,1
1986	119,1	191,4	108,6	138,8	179,5	195,5	132,1
1987	117,5	190,7	107,2	137,9	177,6	195,8	134,2
1988	116,8	190,2	106,8	137,6	176,7	195,9	135,6
1989	114,9	188,2	106,4	135,7	173,9	193,9	135,1

1. Industrie der DDR 1950–1989

Tab. 1.9: Bruttowertschöpfung je Erwerbstätiger nach Industriebereichen
1950–1989: Euro 95, 1950=100

Jahr	Industrie gesamt	davon:			Industrie gesamt	davon:		
		Bergb. u. Gewinn. v. Steine u. Erden	Energie-u. Wasserver- sorgung	Verarbeiten- des Gewerbe gesamt		Bergb. u. Gewinn. v. Steine u. Erden	Energie-u. Wasserver- sorgung	Verarbeiten- des Gewerbe gesamt
		C	E	D		C	E	D
Euro 95				1950=100				
1950	3006	11401	26871	1622	100	100	100	100
1951	3547	12900	30423	2017	118,0	113,1	113,2	124,3
1952	3925	13378	34022	2312	130,6	117,3	126,6	142,5
1953	4278	13875	36882	2585	142,3	121,7	137,3	159,4
1954	4676	14009	40799	2810	155,5	122,9	151,8	173,3
1955	5029	15025	42620	3024	167,3	131,8	158,6	186,5
1956	5181	14535	41809	3100	172,3	127,5	155,6	191,1
1957	5441	14901	43038	3306	181,0	130,7	160,2	203,8
1958	5913	15501	46864	3642	196,7	136,0	174,4	224,6
1959	6580	16280	53313	4115	218,9	142,8	198,4	253,7
1960	6990	17477	60256	4363	232,5	153,3	224,2	269,0
1961	7302	18096	60776	4598	242,9	158,7	226,2	283,5
1962	7669	18766	62385	4828	255,1	164,6	232,2	297,7
1963	7938	18955	62816	5031	264,0	166,3	233,8	310,2
1964	8258	19052	65655	5272	274,7	167,1	244,3	325,1
1965	8640	19024	65771	5655	287,4	166,9	244,8	348,7
1966	9073	18863	72361	5927	301,8	165,5	269,3	365,4
1967	9546	20555	77446	6222	317,5	180,3	288,2	383,7
1968	10112	22105	82517	6717	336,4	193,9	307,1	414,1
1969	10673	24079	88810	7136	355,0	211,2	330,5	440,0
1970	11197	25066	91641	7562	372,4	219,9	341,0	466,3
1972	12048	25899	86666	8479	400,7	227,2	322,5	522,8
1975	13315	26775	90809	9368	442,9	234,8	337,9	577,6
1978	14617	28342	91609	10511	486,2	248,6	340,9	648,1
1979	14938	28388	92323	10770	496,8	249,0	343,6	664,1
1980	15538	29327	94295	11234	516,8	257,2	350,9	692,7
1981	15904	30122	98290	11408	529,0	264,2	365,8	703,4
1982	16168	31123	103473	11387	537,8	273,0	385,1	702,1
1983	16635	31490	107116	11762	553,3	276,2	398,6	725,2
1984	17372	31917	115305	12152	577,8	280,0	429,1	749,2
1985	18190	34157	122630	12581	605,0	299,6	456,4	775,8
1986	18517	34355	125284	12815	615,9	301,3	466,2	790,2
1987	19151	33453	121776	13564	637,0	293,4	453,2	836,3
1988	19466	32356	118717	14046	647,5	283,8	441,8	866,0
1989	20040	31766	121515	14575	666,5	278,6	452,2	898,7

1. Industrie der DDR 1950-1989

Tab. 1.10: Bruttowertschöpfung je Erwerbstätiger nach Industriebereichen
1950-1989: Veränderung zum Vorjahr in %

Jahr	Industrie gesamt C+D+E	davon:		
		Bergb. u. Gewinn. v. Steine u. Erden C	Energie-u. Wasserver- sorgung E	Verarbeitendes Gewerbe gesamt D
1950				
1951	18,0	13,1	13,2	24,3
1952	10,7	3,7	11,8	14,6
1953	9,0	3,7	8,4	11,8
1954	9,3	1,0	10,6	8,7
1955	7,5	7,3	4,5	7,6
1956	3,0	-3,3	-1,9	2,5
1957	5,0	2,5	2,9	6,6
1958	8,7	4,0	8,9	10,2
1959	11,3	5,0	13,8	13,0
1960	6,2	7,3	13,0	6,0
1961	4,5	3,5	0,9	5,4
1962	5,0	3,7	2,6	5,0
1963	3,5	1,0	0,7	4,2
1964	4,0	0,5	4,5	4,8
1965	4,6	-0,1	0,2	7,3
1966	5,0	-0,8	10,0	4,8
1967	5,2	9,0	7,0	5,0
1968	5,9	7,5	6,5	7,9
1969	5,5	8,9	7,6	6,2
1970	4,9	4,1	3,2	6,0
71,72	3,8	1,7	-2,7	6,1
73,74,75	3,5	1,1	1,6	3,5
76,77,78	3,3	2,0	0,3	4,1
1979	2,2	0,2	0,8	2,5
1980	4,0	3,3	2,1	4,3
1981	2,4	2,7	4,2	1,5
1982	1,7	3,3	5,3	-0,2
1983	2,9	1,2	3,5	3,3
1984	4,4	1,4	7,6	3,3
1985	4,7	7,0	6,4	3,5
1986	1,8	0,6	2,2	1,9
1987	3,4	-2,6	-2,8	5,8
1988	1,6	-3,3	-2,5	3,6
1989	2,9	-1,8	2,4	3,8

1. Industrie der DDR 1950-1989

Tab. 1.11.1: Bruttowertschöpfung je Erwerbstätiger im Verarbeitenden Gewerbe nach Industriezweigen 1950-1989: 1950=100

Jahr	Verarbeiten- des Gewerbe gesamt	davon:						
		Ernäh- rungs- gewerb. u. Tabakver- arbeitg.	Textil- u. Be- kleid.gewer- be	Ledergewer- be	Holz- gewer- be (ohne Möbel)	Papier-, Verlags- Druckgewer- be	Möbel, Schmuck, Musikinstr. usw.	Kokerei, Mineralöl- verarbeitung
		D	DA	DB	DC	DD	DE	DN
1950	100	100	100	100	100	100	100	100
1951	124,3	129,7	125,9	118,8	122,7	117,7	130,2	182,3
1952	142,5	144,8	145,5	125,8	135,2	124,0	156,5	215,5
1953	159,4	157,5	158,5	136,0	153,3	140,2	180,1	297,6
1954	173,3	172,2	181,7	143,4	176,2	147,4	215,5	344,6
1955	186,5	189,2	188,0	146,4	191,9	160,0	235,8	458,2
1956	191,1	190,5	191,0	146,5	198,2	162,0	243,7	549,4
1957	203,8	201,5	204,9	158,4	218,1	173,7	283,7	771,5
1958	224,6	213,4	229,5	173,7	246,8	187,4	298,5	858,8
1959	253,7	224,7	256,4	193,8	294,7	202,9	333,6	1282,2
1960	269,0	234,3	258,6	202,3	316,8	212,6	353,2	1577,6
1961	283,5	239,8	272,3	223,4	343,4	218,7	377,3	1859,2
1962	297,7	246,9	289,7	219,8	375,6	221,7	386,2	2055,4
1963	310,2	253,8	285,4	220,9	387,6	226,8	393,8	2455,8
1964	325,1	265,4	297,4	221,2	494,9	236,0	346,9	3209,2
1965	348,7	281,1	319,3	232,4	445,6	248,3	367,7	3941,8
1966	365,4	284,8	338,1	238,6	462,1	258,5	379,7	4696,7
1967	383,7	294,3	361,2	248,1	507,5	273,4	419,1	4817,1
1968	414,1	305,3	378,7	264,0	564,8	290,4	445,7	5674,7
1969	440,0	303,3	402,7	293,3	636,8	308,7	458,0	6460,2
1970	466,3	316,0	431,8	299,8	704,3	300,0	491,8	7293,0
1972	522,8	331,1	525,5	306,0	730,1	317,3	474,0	9368,9
1975	577,6	335,6	569,6	294,2	853,5	352,5	490,6	12245,5
1978	648,1	349,6	698,2	316,9	1059,9	384,3	554,7	14647,1
1979	664,1	351,4	731,0	289,5	1112,9	387,5	577,5	15455,5
1980	692,7	358,1	781,4	295,8	1151,1	402,0	646,9	16164,4
1981	703,4	351,1	837,6	291,2	1165,1	417,2	676,2	15911,1
1982	702,1	346,5	801,9	303,6	1120,6	414,9	699,0	17333,8
1983	725,2	365,5	859,9	310,2	1081,8	442,5	691,5	17898,4
1984	749,2	379,2	937,8	317,7	1106,0	452,1	708,1	18432,9
1985	775,8	383,6	954,7	336,0	1132,6	473,4	716,3	19117,6
1986	790,2	376,6	1022,0	340,8	1114,2	468,1	720,0	19144,0
1987	836,3	440,2	985,6	338,9	1257,3	296,0	2226,1	20158,9
1988	866,0	396,6	1216,6	354,5	1298,2	513,8	820,9	21015,5
1989	898,7	404,0	1293,1	370,9	1341,4	529,8	858,0	22342,4

1. Industrie der DDR 1950-1989

Tab. 1.11.2: Bruttowertschöpfung je Erwerbstätiger im Verarbeitenden Gewerbe nach Industriezweigen 1950-1989: 1950=100

Jahr	Noch Verarbeitendes Gewerbe:						
	davon:						
	Chem. Industrie	Gummi, Kunststoffe	Glasgew., Keramik, Verarbeit. v.St. u.Erd.	Metallerz. u.-bearb., H.v.Metall erzeugen	Maschinenbau	Büromasch., DV-Geräte, Elektrotech., F/O	Fahrzeugbau
	DG	DH	DI	DJ	DK	DL	DM
1950	100	100	100	100	100	100	100
1951	124,3	110,1	120,2	126,5	123,8	120,5	124,7
1952	141,5	131,3	131,2	153,7	141,9	136,6	144,4
1953	164,5	122,6	144,2	180,6	166,3	158,3	165,9
1954	175,6	138,6	152,5	198,8	186,2	177,2	182,0
1955	189,2	156,2	162,5	213,0	199,5	192,1	202,8
1956	192,6	168,3	161,4	218,9	207,5	196,6	203,5
1957	209,6	207,8	173,5	234,4	206,1	215,5	211,9
1958	229,0	234,6	193,0	262,4	237,1	248,2	242,6
1959	258,9	267,0	221,6	298,9	280,8	294,3	287,7
1960	268,5	288,3	235,6	309,8	296,2	318,4	312,7
1961	284,2	307,3	251,0	318,7	312,3	332,2	320,5
1962	302,5	318,9	262,4	331,7	340,0	363,7	328,6
1963	326,8	327,9	263,5	336,6	345,8	375,7	357,0
1964	331,9	343,4	287,6	338,7	343,8	385,6	354,1
1965	359,9	359,5	307,9	352,3	360,8	422,4	362,0
1966	381,0	368,7	315,6	361,1	370,1	445,4	367,6
1967	407,8	393,9	332,7	390,7	385,4	466,7	389,9
1968	445,0	439,0	351,4	401,9	415,7	494,7	403,3
1969	487,8	472,1	367,1	430,2	447,9	526,7	424,2
1970	524,7	541,6	401,8	447,8	457,5	564,8	459,2
1972	607,0	554,8	409,8	506,2	537,7	658,1	529,8
1975	737,1	530,1	575,0	508,4	572,7	687,1	570,5
1978	842,7	562,9	627,2	554,3	643,9	789,0	623,3
1979	869,1	578,1	598,8	580,4	662,9	815,8	623,6
1980	936,2	585,4	594,3	608,2	693,2	855,3	663,8
1981	959,0	595,1	588,1	645,7	725,0	896,8	688,7
1982	946,2	577,1	545,3	668,2	700,1	851,9	706,4
1983	999,2	627,9	562,0	663,9	713,0	899,5	749,4
1984	1058,0	667,7	601,7	691,4	712,9	954,9	765,2
1985	1105,0	686,9	609,9	709,8	758,6	957,5	823,6
1986	1164,5	678,9	623,7	767,2	775,9	1038,1	842,9
1987	1167,8	672,8	590,8	671,4	853,0	982,9	1008,1
1988	1249,1	741,3	699,7	842,7	896,4	1213,3	874,2
1989	1324,1	779,8	748,5	844,5	905,1	1290,3	920,4

1. Industrie der DDR 1950–1989

Tab 1.12: Bruttoanlageinvestitionen nach Industriebereichen 1950–1989: Mill. Euro 95, 1950=100

Jahr	Industrie gesamt	davon:			Industrie gesamt	davon:		
		Bergb. u. Gewinn. v. Steine u. Erden	Energie-u. Wasserver- sorgung	Verarbeiten- des Gewerbe gesamt		Bergb. u. Gewinn. v. Steine u. Erden	Energie-u. Wasserver- sorgung	Verarbeiten- des Gewerbe gesamt
		C	E	D		C	E	D
C+D+E	Mill. Euro 95			C+D+E	1950=100			
1950	1591	228	203	1160	100	100	100	100
1951	2275	317	317	1642	143	139	156	142
1952	2772	599	417	1756	174	263	205	151
1953	3254	640	667	1947	205	281	329	168
1954	3070	648	730	1692	193	284	360	146
1955	3368	745	863	1759	212	327	425	152
1956	4394	941	1141	2311	276	413	562	199
1957	4563	937	1325	2301	287	411	653	198
1958	4923	1199	1436	2288	309	526	707	197
1959	6125	1416	1582	3127	385	621	779	270
1960	7027	1539	1733	3755	442	675	854	324
1961	6924	1340	1694	3889	435	588	835	335
1962	7215	1386	1760	4069	453	608	867	351
1963	7630	1433	1763	4434	480	628	868	382
1964	8643	1591	2001	5051	543	698	986	435
1965	9658	1661	2172	5826	607	728	1070	502
1966	10044	1541	1903	6600	631	676	937	569
1967	10304	1417	1771	7115	648	622	872	613
1968	10664	1178	2220	7266	670	517	1094	626
1969	12063	1142	2579	8342	758	501	1271	719
1970	13591	1190	2720	9682	854	522	1340	834
1972	13484	1336	2892	9256	848	586	1425	798
1975	15594	2045	3475	10075	980	897	1712	868
1978	18724	2124	4294	12307	1177	931	2115	1061
1979	20188	2043	5158	12986	1269	896	2541	1119
1980	19269	2151	4223	12895	1211	943	2080	1111
1981	19264	2256	4101	12907	1211	989	2020	1112
1982	17910	2318	4181	11410	1126	1017	2060	983
1983	19132	1997	3826	13309	1203	876	1885	1147
1984	17815	2081	3573	12160	1120	913	1760	1048
1985	18817	2380	4214	12224	1183	1044	2076	1054
1986	19636	2632	4459	12545	1234	1154	2197	1082
1987	22807	2680	5156	14971	1434	1176	2540	1290
1988	25325	2705	4928	17692	1592	1186	2428	1525
1989	25193	2806	4775	17611	1584	1231	2352	1518

1. Industrie der DDR 1950-1989

Tab. 1.13: Bruttoanlageinvestitionen nach Industriebereichen 1950-1989:
Anteil an Industrie gesamt, Veränderung zum Vorjahr in %

Jahr	Industrie gesamt	davon:			Jahr	Industrie gesamt	davon:		
		Bergb. u. Gewinn- v. Steine u. Erden	Energie- u. Wasser- versorgung	Verar- beiten- des Gewerbe gesamt			Bergb. u. Gewinn- v. Steine u. Erden	Energie- u. Wasser- versorgung	Verarbei- tendes Gewerbe gesamt
		C+D+E	C	E			D	C+D+E	C
Anteil an Industrie insgesamt				Veränderung zum Vorjahr in %					
1950	100	14,3	12,8	72,9	1950				
1951	100	13,9	13,9	72,2	1951	43,0	39,0	56,2	41,5
1952	100	21,6	15,0	63,4	1952	21,8	89,0	31,5	7,0
1953	100	19,7	20,5	59,8	1953	17,4	6,8	60,0	10,9
1954	100	21,1	23,8	55,1	1954	-5,7	1,3	9,4	-13,1
1955	100	22,1	25,6	52,2	1955	9,7	15,0	18,3	4,0
1956	100	21,4	26,0	52,6	1956	30,5	26,3	32,2	31,4
1957	100	20,5	29,0	50,4	1957	3,8	-0,4	16,1	-0,5
1958	100	24,4	29,2	46,5	1958	7,9	27,9	8,4	-0,6
1959	100	23,1	25,8	51,1	1959	24,4	18,1	10,2	36,7
1960	100	21,9	24,7	53,4	1960	14,7	8,7	9,5	20,1
1961	100	19,4	24,5	56,2	1961	-1,5	-13,0	-2,2	3,6
1962	100	19,2	24,4	56,4	1962	4,2	3,4	3,9	4,6
1963	100	18,8	23,1	58,1	1963	5,7	3,4	0,2	9,0
1964	100	18,4	23,2	58,4	1964	13,3	11,0	13,5	13,9
1965	100	17,2	22,5	60,3	1965	11,7	4,4	8,5	15,3
1966	100	15,3	18,9	65,7	1966	4,0	-7,2	-12,4	13,3
1967	100	13,8	17,2	69,1	1967	2,6	-8,0	-6,9	7,8
1968	100	11,0	20,8	68,1	1968	3,5	-16,9	25,4	2,1
1969	100	9,5	21,4	69,2	1969	13,1	-3,1	16,2	14,8
1970	100	8,8	20,0	71,2	1970	12,7	4,2	5,5	16,1
1972	100	9,9	21,4	68,6	1972	-0,2	3,0	1,6	-1,1
1975	100	13,1	22,3	64,6	1975	1,7	5,9	2,2	1,0
1978	100	11,3	22,9	65,7	1978	2,2	0,4	2,6	2,5
1979	100	10,1	25,6	64,3	1979	7,8	-3,8	20,1	5,5
1980	100	11,2	21,9	66,9	1980	-4,6	5,3	-18,1	-0,7
1981	100	11,7	21,3	67,0	1981	0,0	4,9	-2,9	0,1
1982	100	12,9	23,3	63,7	1982	-7,0	2,8	2,0	-11,6
1983	100	10,4	20,0	69,6	1983	6,8	-13,8	-8,5	16,6
1984	100	11,7	20,1	68,3	1984	-6,9	4,2	-6,6	-8,6
1985	100	12,6	22,4	65,0	1985	5,6	14,3	17,9	0,5
1986	100	13,4	22,7	63,9	1986	4,3	10,6	5,8	2,6
1987	100	11,8	22,6	65,6	1987	16,1	1,8	15,6	19,3
1988	100	10,7	19,5	69,9	1988	11,0	0,9	-4,4	18,2
1989	100	11,1	19,0	69,9	1989	-0,5	3,7	-3,1	-0,5

1. Industrie der DDR 1950–1989

Tab. 1.14.1: Bruttoanlageinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe nach Industriezweigen 1950–1989: 1950=100

Jahr	Verarbeiten- des Gewerbe gesamt	davon:						
		Ernäh- rungs- gewerb. u. Tabakver- arbeitg.	Textil- u. Be- kleid.gewer- be	Ledergewer- be	Holz- gewer- be (ohne Möbel)	Papier-, Verlags- Druckgewer- be	Möbel, Schmuck, Musikinstr. usw.	Kokerei, Mineralöl- verarbeitung
		D	DA	DB	DC	DD	DE	DN
1950	100	100	100	100	100	100	100	100
1951	141,5	81,9	94,5	91,7	92,3	77,3	80,0	101,9
1952	151,3	72,4	8,0	90,7	91,4	72,5	79,2	128,9
1953	167,8	71,1	178,3	145,3	149,5	185,1	196,3	144,7
1954	145,9	117,2	183,2	166,7	130,8	179,5	206,7	152,3
1955	151,6	148,3	272,6	195,0	173,8	206,8	219,5	166,3
1956	199,2	161,0	304,2	161,9	163,0	187,7	234,1	164,9
1957	198,3	83,2	229,3	154,2	92,7	142,9	183,9	122,7
1958	197,2	92,6	263,1	128,2	124,3	139,6	220,1	146,7
1959	269,5	127,0	427,0	211,6	187,5	204,9	319,7	274,7
1960	323,6	137,7	448,5	293,3	275,6	293,0	432,1	487,7
1961	335,2	199,3	444,2	290,4	324,6	296,6	488,2	488,4
1962	350,7	198,9	397,2	322,7	275,9	270,8	435,4	601,5
1963	382,2	178,2	481,8	249,8	292,9	270,6	469,3	759,1
1964	435,3	201,7	441,9	235,8	306,7	288,1	484,2	930,8
1965	502,1	264,7	452,6	318,9	342,3	273,0	539,6	1195,3
1966	568,8	354,8	488,3	327,1	418,2	302,8	631,7	1242,8
1967	613,3	424,3	647,1	55,8	460,0	470,4	757,5	894,0
1968	626,2	485,7	702,5	514,1	463,5	388,2	832,1	792,8
1969	719,0	639,2	955,4	684,1	764,0	406,5	1180,1	864,1
1970	834,4	562,6	1046,8	487,7	1329,0	577,3	1813,3	1500,5
1972	797,7	430,1	1088,6	663,6	1347,6	705,7	1917,1	1086,1
1975	868,3	660,0	1234,7	1158,0	1248,1	856,9	1954,2	722,7
1978	1060,7	461,3	1137,0	897,4	1320,5	656,3	2057,0	1058,9
1979	1119,2	597,3	1169,3	820,1	1174,8	650,9	1842,3	1283,7
1980	1111,4	578,1	1186,0	728,1	1195,2	639,2	1448,7	1487,7
1981	1112,4	526,0	1127,5	1236,0	1122,8	912,6	1794,0	717,0
1982	983,4	523,9	1024,3	886,6	986,3	603,7	1476,2	488,2
1983	1147,0	492,3	1002,3	451,4	853,1	629,2	1138,3	899,7
1984	1048,1	501,1	1243,9	541,9	989,7	653,4	1358,4	1212,8
1985	1053,5	436,8	1689,1	787,9	814,1	797,3	1292,8	1208,3
1986	1081,2	408,5	2057,8	603,7	1005,6	831,5	2396,7	1144,2
1987	1290,3	471,2	1945,8	1198,6	983,6	915,7	1963,3	1234,6
1988	1524,8	538,5	2291,2	1416,0	1616,4	1314,2	3443,3	1249,8
1989	1517,9	473,6	1720,8	808,1	1985,1	1184,4	1824,9	586,2

1. Industrie der DDR 1950-1989

Tab. 1.14.2: Bruttoanlageinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe nach Industriezweigen 1950-1989: 1950=100

Jahr	Noch Verarbeitendes Gewerbe:						
	davon:						
	Chem. Industrie	Gummi, Kunststoffe	Glasgew., Keramik, Verarbeit. v.St. u.Erd.	Metallerz. u.-bearb., H.v.Metall erzeugen	Maschinenbau	Büromasch., DV-Geräte, Elektrotech., F/O	Fahrzeugbau
	DG	DH	DI	DJ	DK	DL	DM
1950	100	100	100	100	100	100	100
1951	184,0	110,5	140,5	178,0	145,4	164,7	147,1
1952	249,9	141,5	178,6	187,3	154,4	212,5	155,3
1953	301,5	160,2	178,2	188,6	127,6	207,7	128,8
1954	278,7	131,6	175,7	129,4	101,2	181,3	101,8
1955	286,8	178,9	431,2	73,4	130,2	179,2	130,8
1956	402,5	193,5	577,4	99,5	205,3	421,1	216,4
1957	427,0	236,3	657,0	155,5	266,6	376,3	87,0
1958	465,0	272,9	765,4	112,6	293,2	397,4	64,4
1959	608,3	346,9	1002,0	130,4	338,6	651,1	141,3
1960	699,9	462,8	1208,6	147,9	346,2	785,4	177,4
1961	542,5	502,2	1154,7	166,5	415,1	1029,6	95,8
1962	634,7	554,7	1138,2	180,5	421,0	1022,9	71,4
1963	670,4	567,3	974,5	200,7	511,6	1038,3	110,1
1964	822,2	569,4	989,2	216,8	508,5	1115,7	346,6
1965	869,2	695,0	1143,0	253,9	577,6	1235,9	389,2
1966	1019,4	636,5	1164,2	266,8	717,9	1376,1	537,1
1967	1149,3	713,2	1414,0	295,6	764,2	1700,7	576,0
1968	1205,1	728,4	1918,5	270,7	803,3	1633,7	524,7
1969	1205,8	960,1	2417,2	218,7	932,7	2409,0	579,2
1970	1318,9	1059,9	2481,2	243,6	1023,6	3076,9	567,9
1972	1299,9	1204,1	2448,3	291,6	997,7	2649,8	605,2
1975	1382,4	1529,7	2672,3	388,9	1049,4	2311,3	704,8
1978	2227,9	2314,3	2769,5	663,5	954,7	2998,5	850,6
1979	1845,3	1888,3	2838,7	694,3	1295,4	3238,3	1002,4
1980	1439,8	1436,2	2873,2	715,4	1301,8	3431,4	1136,4
1981	1451,5	1930,5	2111,6	709,1	1576,3	4556,4	1023,0
1982	1831,4	1974,4	2211,2	739,8	562,1	4033,2	915,4
1983	1585,9	1873,7	3456,1	908,1	1345,2	4129,3	860,6
1984	1634,8	1736,7	3325,6	523,9	1304,6	3775,5	970,5
1985	1854,0	1759,3	2504,8	473,4	1287,9	3682,3	1138,4
1986	1968,2	1470,8	1748,8	474,7	1213,3	4223,6	1197,9
1987	1949,4	2079,7	2395,3	528,2	1621,5	5798,9	1905,7
1988	1960,7	3776,6	2659,1	551,2	2252,8	7223,0	1953,2
1989	1711,4	5398,7	2958,5	578,3	2616,1	8097,5	2136,7

2. Industrie der BRD 1950-1989

Tab. 2.1: Bruttowertschöpfung gesamt und je Erwerbstätigen, Erwerbstätige, Bruttoanlageinvestitionen Industrie gesamt 1950-1989. Absolute Angaben: 1950=100

Jahr	Bruttowertschöpfung		Erwerbstätige	Bruttoanlageinvestitionen	Bruttowertschöpfung		Erwerbstätige	Bruttoanlageinvestitionen
	insgesamt	je Erwerbstätigen			insgesamt	je Erwerbstätigen		
	Mill. Euro 95	Euro 95	1000 Pers.	Mill. Euro 95	1950=100			
1950	71857	10159	7073	17781	100	100	100	100
1951	82426	11006	7489	19674	114,7	108,3	105,9	110,6
1952	91749	11964	7669	20838	127,7	117,8	108,4	117,2
1953	99873	12631	7907	23475	139,0	124,3	111,8	132,0
1954	110233	13427	8210	26950	153,4	132,2	116,1	151,6
1955	127637	14547	8774	32552	177,6	143,2	124,0	183,1
1956	137700	15089	9126	33101	191,6	148,5	129,0	186,2
1957	145831	15600	9348	33347	202,9	153,6	132,2	187,5
1958	151684	16202	9362	33552	211,1	159,5	132,4	188,7
1959	164569	17323	9500	35171	229,0	170,5	134,3	198,8
1960	185053	18918	9804	41722	257,5	186,2	138,6	234,6
1961	194265	19384	10046	44869	270,3	190,8	142,0	252,3
1962	202905	20216	10064	45651	282,4	199,0	142,3	256,7
1963	206747	20811	9972	43717	287,7	204,9	141,0	245,9
1964	223501	22450	9963	47122	311,0	221,0	140,9	265,0
1965	237705	23515	10119	50268	330,8	238,3	143,1	282,7
1966	241937	24214	10003	49080	336,7	257,7	141,4	276,0
1967	245586	26185	9454	44259	341,8	268,0	133,7	248,9
1968	258355	27232	9487	44349	359,5	286,8	134,1	249,4
1969	287360	29141	9852	54547	399,9	286,8	139,3	306,8
1970	303020	30112	10085	64520	421,7	296,4	142,6	362,9
1972	308190	31374	9823	61790	428,9	308,8	138,9	347,5
1975	309930	34148	9076	52380	431,3	336,1	128,3	294,6
1978	342210	38520	8884	54450	476,2	379,2	125,6	306,2
1979	358140	39860	8985	58390	498,4	392,3	127,0	328,4
1980	355300	39126	9081	62900	494,5	385,1	128,4	353,7
1981	348910	38997	8947	59850	485,6	383,9	126,5	33,6
1982	342480	39325	8716	57690	476,6	387,1	123,2	234,4
1983	344550	40751	8455	57730	479,5	401,1	119,5	324,7
1984	355610	42189	8429	57050	494,9	415,3	119,2	320,8
1985	370040	43295	8547	61430	515,0	426,2	120,8	345,5
1986	372050	42755	8702	65190	517,8	420,8	123,0	366,6
1987	369800	42374	8727	67270	514,6	417,1	123,4	378,3
1988	382280	43739	8740	67960	532,0	430,5	123,6	382,2
1989	401380	45328	8855	72150	558,6	446,2	125,2	405,8

2. Industrie der BRD 1950-1989

Tab. 2.2: Bruttowertschöpfung nach Industriebereichen 1950-1989: Mill. Euro95, 1950=100

Jahr	Industrie gesamt	davon:			Industrie gesamt	davon:		
		Bergb. u. Gewinn. v. Steine u. Erden	Energie-u. Wasserver- sorgung	Verarbeiten- des Gewerbe gesamt		Bergb. u. Gewinn. v. Steine u. Erden	Energie-u. Wasserver- sorgung	Verarbeiten- des Gewerbe gesamt
		C	E	D		C	E	D
Mill. Euro 95				1950=100				
1950	71857	10503	4067	57287	100	100	100	100
1951	82426	11090	4683	66654	114,7	105,6	115,1	116,4
1952	91749	11914	5256	74579	127,7	113,4	129,2	127,7
1953	99873	12439	5576	81857	139,0	118,4	137,1	142,9
1954	110233	12899	5927	91407	153,4	122,8	145,7	159,6
1955	127637	13741	6599	107297	177,6	130,8	162,2	187,3
1956	137700	14732	7596	115372	191,6	140,3	186,8	201,4
1957	145831	15079	7824	122928	202,9	143,6	192,4	214,6
1958	151684	15364	7508	128812	211,1	146,3	184,6	224,9
1959	164569	16035	7609	140925	229,0	152,7	187,1	246,0
1960	185053	17179	8297	159576	257,5	163,6	204,0	278,6
1961	194265	16896	8346	169022	270,3	160,9	205,2	295,0
1962	202905	17219	8691	176995	282,4	163,9	213,7	309,0
1963	206747	17120	9213	180414	287,7	163,0	226,5	314,9
1964	223501	16469	10680	196352	311,0	156,8	262,6	342,8
1965	237705	15671	10875	211159	330,8	149,2	267,4	368,6
1966	241937	15416	11832	214689	336,7	146,8	290,9	374,8
1967	245586	14008	11391	220187	341,8	133,4	280,1	384,4
1968	258355	13827	13029	231500	359,5	131,6	320,3	404,1
1969	287360	13836	14955	258569	399,9	131,7	367,7	451,4
1970	303020	15270	16160	271590	421,7	145,4	397,3	474,1
1972	308190	12690	19220	276280	428,9	120,8	472,6	482,3
1975	309930	11120	19540	279270	431,3	105,9	480,4	487,5
1978	342210	9840	24040	308330	476,2	93,7	591,1	538,2
1979	358140	10690	24690	322760	498,4	101,8	607,1	563,4
1980	355300	10320	23180	321800	494,5	98,3	569,9	561,7
1981	348910	10160	21390	317360	485,6	96,7	525,9	554,0
1982	342480	10110	20720	311650	476,6	96,3	509,4	544,0
1983	344550	9620	22140	312790	479,5	91,6	544,4	546,0
1984	355610	9350	22940	323320	494,9	89,0	564,0	564,4
1985	370040	9140	23230	337670	515,0	87,0	571,2	589,4
1986	372050	8150	24770	339130	517,8	77,6	609,0	592,0
1987	369800	8000	27430	334370	514,6	76,2	674,4	583,7
1988	382280	7630	27360	347290	532,0	72,6	672,7	606,2
1989	401380	7990	27510	365880	558,6	76,1	676,4	638,7

2. Industrie der BRD 1950-1989

Tab. 2.3: Bruttowertschöpfung nach Industriebereichen 1950-1989: Anteil an Industrie gesamt, Veränderung zum Vorjahr in %

Jahr	Industrie gesamt	davon:			Jahr	Industrie gesamt	davon:		
		Bergb. u. Gewinn. v. Steine u. Erden	Energie- u. Wasser- versorgung	Verar- beiten- des Gewerbe gesamt			Bergb. u. Gewinn. v. Steine u. Erden	Energie- u. Wasser- versorgung	Verarbei- tendes Gewerbe gesamt
		C+D+E	C	E			D	C+D+E	C
Anteil an Industrie insgesamt				Veränderung zum Vorjahr in %					
1950	100	14,6	5,7	79,7	1950				
1951	100	13,5	5,7	80,9	1951	14,7	5,6	15,1	16,4
1952	100	13,0	5,7	81,3	1952	11,3	7,4	12,3	11,9
1953	100	12,5	5,6	82,0	1953	8,9	4,4	6,1	9,8
1954	100	11,7	5,4	82,9	1954	10,4	3,7	6,3	11,7
1955	100	10,8	5,2	84,1	1955	15,8	6,5	11,3	17,4
1956	100	10,7	5,5	83,8	1956	7,9	7,2	15,1	7,5
1957	100	10,3	5,4	84,3	1957	5,9	2,4	3,0	6,5
1958	100	10,1	4,9	84,9	1958	4,0	1,9	-4,0	4,8
1959	100	9,7	4,6	85,6	1959	8,5	4,4	1,3	9,4
1960	100	9,3	4,5	86,2	1960	12,4	7,1	9,0	13,2
1961	100	8,7	4,3	87,0	1961	5,0	-1,6	0,6	5,9
1962	100	8,5	4,3	87,2	1962	4,4	1,9	4,1	4,7
1963	100	8,3	4,5	87,3	1963	1,9	-0,6	6,0	1,9
1964	100	7,4	4,8	87,9	1964	8,1	-3,8	15,9	8,8
1965	100	6,6	4,6	88,8	1965	6,4	-4,8	1,8	7,5
1966	100	6,4	4,9	88,7	1966	1,8	-1,6	8,8	1,7
1967	100	5,7	4,6	89,7	1967	1,5	-9,1	-3,7	2,6
1968	100	5,4	5,0	89,6	1968	5,2	-1,3	14,4	5,1
1969	100	4,8	5,2	90,0	1969	11,2	0,1	14,8	11,7
1970	100	5,0	5,3	89,6	1970	5,4	10,4	8,1	5,0
1972	100	4,1	6,2	89,6	1972	71,72	0,8	-8,1	9,0
1975	100	3,6	6,3	90,1	1975	73,74,75	0,1	-1,4	0,2
1978	100	2,9	7,0	90,1	1978	76,77,78	1,2	-1,3	2,6
1979	100	3,0	6,9	90,1	1979	4,7	8,6	2,7	4,7
1980	100	2,9	6,5	90,6	1980	-0,8	-3,5	-6,1	-0,3
1981	100	2,9	6,1	91,0	1981	-1,8	-1,6	-7,7	-1,4
1982	100	3,0	6,0	91,0	1982	-1,8	-0,5	-3,1	-1,8
1983	100	2,8	6,4	90,8	1983	0,6	-4,8	6,9	0,4
1984	100	2,6	6,5	90,9	1984	3,2	-2,8	3,6	3,4
1985	100	2,5	6,3	91,3	1985	4,1	-2,2	1,3	4,4
1986	100	2,2	6,7	91,2	1986	0,5	-10,8	6,6	0,4
1987	100	2,2	7,4	90,4	1987	-0,6	-1,8	10,7	-1,4
1988	100	2,0	7,2	90,8	1988	3,4	-4,6	-0,3	3,9
1989	100	2,0	6,9	91,2	1989	5,0	4,7	0,5	5,4

2. Industrie der BRD 1950-1989

Tab. 2.4.1: Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe nach Industriezweigen 1950-1989: 1950=100

Jahr	Verarbeiten- des Gewerbe gesamt	davon:						
		Ernäh- rungs- gewerb. u. Tabakver- arbeitg.	Textil- u. Be- kleid.gewer- be	Ledergewer- be	Holz- gewer- be (ohne Möbel)	Papier-, Verlags- Druckgewer- be	Möbel, Schmuck, Musikinstr. usw.	Kokerei, Mineralöl- verarbeitung
		D	DA	DB	DC	DD	DE	DN
1950	100	100	100	100	100	100	100	100
1951	116,4	114,9	118,9	104,7	112,3	103,1	147,5	144,4
1952	127,7	126,3	125,0	118,8	110,6	110,9	172,0	170,7
1953	142,9	146,1	152,2	122,9	116,9	122,8	201,9	201,9
1954	159,6	153,5	161,8	124,9	129,5	132,2	250,0	245,7
1955	187,3	169,6	180,0	141,1	141,8	142,6	296,9	290,2
1956	201,4	180,4	190,9	149,0	150,8	152,3	322,6	316,0
1957	214,6	197,4	201,2	158,9	154,7	160,0	352,6	328,0
1958	224,9	210,2	198,6	160,3	164,6	177,4	367,2	418,2
1959	246,0	219,2	212,3	171,3	181,4	196,0	406,1	561,0
1960	278,6	227,1	220,6	180,0	196,3	213,5	433,0	680,6
1961	295,0	235,0	231,0	186,9	203,8	221,7	449,5	739,3
1962	309,0	249,8	246,2	195,3	220,2	231,8	481,1	865,6
1963	314,9	257,2	245,5	191,0	213,7	234,5	486,2	979,7
1964	342,8	268,7	256,2	202,6	220,1	260,5	528,1	1132,7
1965	368,6	280,3	276,0	208,1	239,8	275,4	578,5	1055,6
1966	374,8	285,1	275,6	201,2	233,6	279,7	578,4	1205,1
1967	384,4	307,2	272,1	200,2	237,9	288,1	631,0	1453,0
1968	404,1	302,3	279,8	186,4	262,2	302,3	624,8	1733,4
1969	451,4	311,3	300,3	193,1	279,4	336,3	645,7	1786,4
1970	474,1	318,1	299,9	172,0	305,5	341,6	663,4	1822,7
1972	482,3	330,2	298,8	150,4	341,8	355,0	714,9	1974,6
1975	487,5	334,2	262,7	127,3	314,9	344,7	645,0	1799,1
1978	538,2	374,4	267,4	120,6	333,8	359,3	733,9	1897,0
1979	563,4	396,0	269,8	119,6	336,8	371,4	731,8	1988,1
1980	561,7	396,8	265,8	115,8	338,3	368,2	729,7	2042,1
1981	554,0	399,2	251,3	109,6	318,9	367,5	680,8	1920,6
1982	544,0	383,0	237,8	106,7	291,1	365,7	637,7	1890,2
1983	546,0	393,7	231,7	102,8	289,6	376,4	618,7	1873,4
1984	564,4	406,6	238,9	96,1	301,0	391,5	628,7	1924,0
1985	589,4	402,2	247,3	93,2	289,6	398,5	614,0	1890,2
1986	592,0	391,7	239,0	88,9	285,1	405,0	614,0	2102,9
1987	583,7	373,0	236,2	85,5	288,6	412,5	617,2	1552,7
1988	606,2	376,1	239,8	86,0	294,5	410,3	648,2	1626,9
1989	638,7	379,3	245,3	82,6	294,5	418,1	666,6	1518,9

2. Industrie der BRD 1950-1989

Tab 2.4.2: Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe nach Industriezweigen 1950-1989: 1950=100

Jahr	Noch Verarbeitendes Gewerbe:						
	davon:						
	Chem. Industrie	Gummi, Kunststoffe	Glasgew., Keramik, Verarbeit. v.St. u.Erd.	Metallerz. u.-bearb., H.v.Metall erzeugen	Maschinenbau	Büromasch., DV-Geräte, Elektrotech., F/O	Fahrzeugbau
	DG	DH	DI	DJ	DK	DL	DM
1950	100	100	100	100	100	100	100
1951	129,8	137,8	127,2	103,2	130,8	109,8	124,9
1952	134,2	154,1	135,9	116,7	155,6	121,3	157,1
1953	162,1	183,7	155,0	118,0	158,5	140,8	173,8
1954	180,8	216,1	170,3	132,2	176,4	173,8	222,7
1955	204,5	251,1	194,2	160,2	216,9	219,3	289,5
1956	224,2	274,1	203,5	175,8	233,6	235,3	310,7
1957	259,0	296,5	208,4	185,1	246,7	252,6	335,1
1958	275,4	353,0	222,2	171,1	260,2	278,3	405,4
1959	323,3	452,6	250,9	179,5	279,2	311,2	476,6
1960	358,1	533,5	279,8	232,6	318,7	354,7	560,8
1961	389,0	579,5	297,1	238,8	346,4	391,0	609,7
1962	422,7	622,2	312,2	235,3	369,7	405,6	626,9
1963	472,0	711,5	311,9	233,8	365,6	424,5	670,5
1964	495,8	750,0	345,8	258,9	397,1	476,1	757,2
1965	568,7	866,4	362,7	275,4	419,8	521,0	868,1
1966	634,8	981,6	367,0	266,2	431,5	539,8	875,8
1967	715,4	1041,1	381,2	275,0	415,1	522,6	900,5
1968	777,4	1118,0	385,6	294,0	439,7	603,9	925,5
1969	880,9	1331,0	427,3	332,2	504,9	708,5	1087,6
1970	960,2	1414,5	448,8	345,4	539,4	774,9	1179,8
1972	1042,6	1571,3	492,0	325,7	525,6	809,6	1186,2
1975	1135,0	1503,1	456,5	341,7	528,5	929,9	1257,2
1978	1396,7	1763,1	496,8	358,8	557,4	1062,1	1514,7
1979	1463,5	1932,8	534,8	368,7	585,0	1126,5	1621,9
1980	1454,0	1989,9	525,3	370,5	573,4	1189,9	1549,0
1981	1389,4	1936,4	492,0	355,6	565,6	1218,9	1624,7
1982	1436,2	1942,0	472,2	347,9	548,8	1203,7	1645,3
1983	1538,6	2048,9	479,9	326,4	535,1	1214,7	1696,5
1984	1641,0	2211,2	488,3	333,7	555,1	1281,1	1690,9
1985	1672,2	2344,0	458,7	355,6	600,3	1401,7	1825,1
1986	1651,6	2469,4	475,5	356,2	600,9	1436,2	1813,4
1987	1636,0	2537,7	470,0	339,7	574,4	1495,4	1829,9
1988	1774,6	2657,5	497,5	362,6	600,5	1581,0	1825,5
1989	1892,7	2832,7	519,1	395,6	647,4	1664,4	1947,2

2. Industrie der BRD 1950-1989

Tab. 2.5: Erwerbstätige nach Industriebereichen 1950-1989: 1000 Personen, 1950=100

Jahr	Industrie gesamt	davon:			Industrie gesamt	davon:		
		Bergb. u. Gewinn. v. Steine u. Erden	Energie-u. Wasserver- sorgung	Verarbeiten- des Gewerbe gesamt		Bergb. u. Gewinn. v. Steine u. Erden	Energie-u. Wasserver- sorgung	Verarbeiten- des Gewerbe gesamt
		C	E	D		C	E	D
C+D+E	1000 Personen			C+D+E	1950=100			
1950	7073	772	223	6078	100	100	100	100
1951	7489	776	225	6488	105,9	100,6	100,8	106,7
1952	7669	796	226	6647	108,4	103,2	101,4	109,4
1953	7907	825	234	6848	111,8	106,9	105,0	112,7
1954	8210	812	238	7160	116,1	105,3	106,6	117,8
1955	8774	805	242	7727	124,0	104,3	108,3	127,1
1956	9126	799	246	8080	129,0	103,6	110,5	132,9
1957	9348	812	249	8287	132,2	105,2	111,8	136,3
1958	9362	792	252	8318	132,4	102,6	113,1	136,8
1959	9500	746	253	8501	134,3	96,7	113,5	139,9
1960	9804	676	252	8875	138,6	87,6	113,1	146,0
1961	10046	651	243	9152	142,0	84,4	108,9	150,6
1962	10064	620	232	9212	142,3	80,4	103,9	151,6
1963	9972	561	229	9182	141,0	72,7	102,6	151,1
1964	9963	555	242	9166	140,9	77,3	113,0	150,8
1965	10119	516	251	9352	143,1	66,8	112,6	153,9
1966	10003	477	245	9282	141,4	61,8	109,7	152,7
1967	9454	421	236	8798	133,7	54,5	105,6	144,7
1968	9487	370	236	8881	134,1	48,0	105,7	146,1
1969	9852	336	239	9277	139,3	43,6	107,1	152,6
1970	10085	322	245	9518	142,6	41,7	109,8	156,6
1972	9823	297	255	9271	138,9	38,5	114,3	152,5
1975	9076	267	258	8551	128,3	34,6	115,7	140,7
1978	8884	252	266	8366	125,6	32,7	119,3	137,6
1979	8985	245	270	8470	127,0	31,7	121,1	139,4
1980	9081	248	275	8558	128,4	32,1	123,3	140,8
1981	8947	251	277	8419	126,5	32,5	124,2	138,5
1982	8716	249	279	8188	123,2	32,3	125,1	134,7
1983	8455	244	280	7931	119,5	31,6	125,5	130,5
1984	8429	235	281	7913	119,2	30,4	126,0	130,2
1985	8547	230	282	8035	120,8	29,8	126,4	132,2
1986	8702	228	284	8190	123,0	29,5	127,3	134,7
1987	8727	222	288	8217	123,4	28,8	129,1	135,2
1988	8740	214	291	8235	123,6	27,7	130,5	135,5
1989	8855	206	291	8358	125,2	26,7	130,5	137,5

2. Industrie der BRD 1950-1989

Tab. 2.6: Erwerbstätige nach Industriebereichen 1950-1989: Anteil an Industrie gesamt: Veränderung zum Vorjahr in %

Jahr	Industrie gesamt	davon:			Industrie gesamt	davon:		
		Bergb. u. Gewinn. v. Steine u. Erden	Energie-u. Wasserversorgung	Verarbeiten-des Gewerbe gesamt		Bergb. u. Gewinn. v. Steine u. Erden	Energie-u. Wasserversorgung	Verarbeiten-des Gewerbe gesamt
		C	E	D		C	E	D
Anteil an Industrie insgesamt				Veränderung zum Vorjahr in %				
1950	100	10,9	3,2	85,9				
1951	100	10,4	3,0	86,6	5,9	0,6	0,8	6,7
1952	100	10,4	2,9	86,7	2,4	2,6	0,6	2,4
1953	100	10,4	3,0	86,6	3,1	3,7	3,6	3,0
1954	100	9,9	2,9	87,2	3,8	-1,6	1,5	4,6
1955	100	9,2	2,8	88,1	6,9	-0,9	1,7	7,9
1956	100	8,8	2,7	88,5	4,0	-0,7	2,0	4,6
1957	100	8,7	2,7	88,6	2,4	1,5	1,2	2,6
1958	100	8,5	2,7	88,8	0,1	-2,4	1,1	0,4
1959	100	7,9	2,7	89,5	1,5	-5,8	0,3	2,2
1960	100	6,9	2,6	90,5	3,2	-9,4	-0,3	4,4
1961	100	6,5	2,4	91,1	2,5	-3,7	-3,7	3,1
1962	100	6,2	2,3	91,5	0,2	-4,7	-4,6	0,7
1963	100	5,6	2,3	92,1	-0,9	-9,6	-1,3	-0,3
1964	100	5,6	2,4	92,0	-0,1	-1,1	5,9	-0,2
1965	100	5,1	2,5	92,4	1,6	-7,1	3,7	2,0
1966	100	4,8	2,4	92,8	-1,1	-7,5	-2,5	-0,8
1967	100	4,5	2,5	93,1	-5,5	-11,7	-3,8	-5,2
1968	100	3,9	2,5	93,6	0,3	-12,1	0,1	1,0
1969	100	3,4	2,4	94,2	3,8	-9,1	1,3	4,5
1970	100	3,2	2,4	94,4	2,4	-4,2	2,6	2,6
1972	100	3,0	2,6	94,4	-1,3	-3,9	2,0	-1,3
1975	100	2,9	2,8	94,2	-2,5	-3,4	0,4	-2,6
1978	100	2,8	3,0	94,2	-0,7	-1,9	1,0	-0,7
1979	100	2,7	3,0	94,3	1,1	-2,8	1,5	1,2
1980	100	2,7	3,0	94,2	1,1	1,2	1,9	1,0
1981	100	2,8	3,1	94,1	-1,5	1,2	0,7	-1,6
1982	100	2,9	3,2	93,9	-2,6	-0,8	0,7	-2,7
1983	100	2,9	3,3	93,8	-3,0	-2,0	0,4	-3,1
1984	100	2,8	3,3	93,9	-0,3	-3,7	0,4	-0,2
1985	100	2,7	3,3	94,0	1,4	-2,1	0,4	1,5
1986	100	2,6	3,3	94,1	1,8	-0,9	0,7	1,9
1987	100	2,5	3,3	94,2	0,3	-2,6	1,4	0,3
1988	100	2,4	3,3	94,2	0,1	-3,6	1,0	0,2
1989	100	2,3	3,3	94,4	1,3	-3,7	0,0	1,5

2. Industrie der BRD 1950-1989

Tab. 2.7.1: Erwerbstätige im Verarbeitendem Gewerbe nach Industriezweigen
1950-1989: 1950=100

Jahr	Verarbeiten- des Gewerbe gesamt	davon:						
		Ernäh- rungs- gewerb. u. Tabakver- arbeitg.	Textil- u. Be- kleid.gewer- be	Ledergewer- be	Holz- gewer- be (ohne Möbel)	Papier-, Verlags- Druckgewer- be	Möbel, Schmuck, Musikinstr. usw.	Kokerei, Mineralöl- verarbeitung
		D	DA	DB	DC	DD	DE	DN
1950	100	100	100	100	100	100	100	100
1951	106,7	102,6	108,4	101,0	101,7	105,2	117,8	129,9
1952	109,4	106,9	105,9	99,8	97,3	105,0	129,4	137,9
1953	112,7	109,5	111,7	101,5	92,6	108,0	139,9	100,2
1954	117,8	112,0	113,3	99,7	95,2	110,7	156,7	103,8
1955	127,1	115,8	117,2	103,8	98,4	116,0	168,6	107,8
1956	132,9	118,9	120,4	104,8	98,6	120,8	175,1	110,3
1957	136,3	122,5	119,0	107,8	99,4	127,3	171,4	114,1
1958	136,8	124,2	114,4	104,8	97,4	130,9	166,5	126,9
1959	139,9	125,8	112,7	101,2	96,6	135,9	162,5	137,9
1960	146,0	126,8	116,3	102,2	96,7	139,3	162,2	142,2
1961	150,6	128,6	117,1	104,2	98,6	142,0	165,4	145,8
1962	151,6	130,5	115,6	101,2	97,5	145,5	161,6	147,3
1963	151,1	127,6	110,6	95,6	92,0	142,5	156,9	147,6
1964	150,8	128,6	110,9	95,8	91,1	147,5	158,7	150,5
1965	153,9	127,6	110,5	97,2	92,2	155,3	164,4	155,1
1966	152,7	127,9	110,4	82,0	78,4	134,8	212,7	155,9
1967	144,7	125,3	101,4	84,9	82,3	147,4	153,7	146,5
1968	146,1	124,6	100,7	81,8	80,4	148,9	151,9	155,8
1969	152,6	124,8	103,8	79,5	82,9	152,7	158,5	159,6
1970	156,6	125,9	102,7	84,0	83,5	156,8	155,2	157,8
1972	152,5	123,5	96,2	74,2	81,9	157,3	151,7	176,9
1975	140,7	115,8	74,9	56,0	74,0	138,1	136,8	136,1
1978	137,6	117,4	67,8	51,3	74,4	136,0	142,7	108,8
1979	139,4	118,3	66,7	50,4	76,4	139,1	144,5	108,8
1980	140,8	118,7	65,7	50,9	77,2	141,7	145,8	133,3
1981	138,5	117,4	61,3	47,1	76,0	141,0	140,0	136,1
1982	134,7	114,4	56,6	43,9	72,0	138,6	134,2	136,1
1983	130,5	112,2	53,0	41,1	70,5	135,5	129,7	130,6
1984	130,2	111,2	52,5	38,3	70,5	135,5	131,5	122,5
1985	132,2	109,9	51,2	35,9	68,5	136,7	130,1	119,7
1986	134,7	108,5	50,3	34,1	67,7	138,4	129,2	108,8
1987	135,2	107,6	48,8	32,7	67,7	141,0	127,9	108,8
1988	135,5	105,2	47,4	30,8	68,1	142,9	130,1	103,4
1989	137,5	104,8	46,5	29,4	69,3	146,5	134,2	92,5

2. Industrie der BRD 1950-1989

Tab. 2.7.2: Erwerbstätige im Verarbeitendem Gewerbe nach Industriezweigen
1950-1989: 1950=100

Jahr	Noch Verarbeitendes Gewerbe:						
	davon:						
	Chem. Industrie	Gummi, Kunststoffe	Glasgew., Keramik, Verarbeit. v.St. u.Erd.	Metallerz. u.-bearb., H.v.Metall erzeugen	Maschinenbau	Büromasch., DV-Geräte, Elektrotech., F/O	Fahrzeugbau
	DG	DH	DI	DJ	DK	DL	DM
1950	100	100	100	100	100	100	100
1951	102,2	106,2	110,5	100,4	111,6	116,3	109,8
1952	102,3	107,4	113,0	103,3	122,4	120,4	112,0
1953	103,6	121,4	115,4	105,5	124,3	127,4	119,0
1954	109,7	134,9	121,0	110,6	130,0	141,9	126,2
1955	117,2	154,5	129,3	121,1	145,6	165,2	144,0
1956	122,5	162,3	131,8	127,1	156,7	178,8	155,3
1957	127,0	171,9	129,8	131,8	162,2	188,4	162,9
1958	130,5	182,4	125,6	129,1	164,6	198,2	173,5
1959	136,2	205,4	129,7	131,1	169,2	209,5	183,2
1960	144,1	226,4	131,0	139,0	181,4	229,0	190,1
1961	147,7	232,1	133,7	142,7	191,2	244,5	200,5
1962	151,9	245,3	132,0	139,5	200,1	245,4	205,3
1963	152,7	248,5	124,6	160,0	190,2	237,4	206,3
1964	163,3	259,4	129,3	139,0	194,7	246,6	216,9
1965	167,4	275,8	129,4	141,2	199,3	254,4	228,2
1966	168,6	285,2	126,6	137,0	201,4	252,1	231,6
1967	165,7	280,6	116,6	127,1	192,1	237,0	220,4
1968	174,6	278,2	114,9	127,5	196,9	244,3	224,5
1969	179,2	322,7	116,0	132,6	207,8	264,8	245,9
1970	187,9	349,0	118,1	136,0	205,4	284,2	267,7
1972	183,9	355,3	118,1	130,4	200,5	274,7	267,3
1975	184,2	329,8	102,0	122,7	189,6	269,7	261,4
1978	177,8	336,2	97,4	116,2	182,3	261,7	285,9
1979	180,2	356,6	97,7	116,3	184,6	265,6	296,5
1980	178,1	378,4	98,0	117,0	186,1	271,5	301,7
1981	178,4	372,0	95,4	115,1	186,3	267,4	297,9
1982	177,8	364,3	90,9	112,2	182,0	256,5	300,7
1983	174,4	363,0	88,0	106,9	175,1	249,3	295,4
1984	176,1	377,1	86,8	107,1	173,7	252,4	288,4
1985	178,1	392,4	82,8	108,1	179,1	266,0	303,5
1986	181,0	407,8	80,8	110,4	187,5	278,3	315,1
1987	182,7	421,8	80,8	109,3	186,3	284,6	321,0
1988	184,8	442,3	80,5	108,7	187,8	287,1	323,1
1989	182,7	458,9	81,7	111,8	193,0	294,2	326,3

2. Industrie der BRD 1950-1989

Tab. 2.8: Bruttowertschöpfung je Erwerbstätiger nach Industriebereichen
1950-1989: Euro95, 1950=100

Jahr	Industrie gesamt	davon:			Industrie gesamt	davon:		
		Bergb. u. Gewinn. v. Steine u. Erden	Energie-u. Wasserver- sorgung	Verarbeiten- des Gewerbe gesamt		Bergb. u. Gewinn. v. Steine u. Erden	Energie-u. Wasserver- sorgung	Verarbeiten- des Gewerbe gesamt
		C	E	D		C	E	D
Euro 95				1950=100				
1950	10159	13609	18235	9425	100	100	100	100
1951	11006	14290	20835	10273	108,3	105,0	114,3	109,0
1952	11964	14964	23244	11220	117,8	110,0	127,5	116,8
1953	12631	15072	23812	11954	124,3	110,8	130,6	126,8
1954	13427	15878	24938	12766	132,2	116,7	136,8	135,5
1955	14547	17062	27314	13886	143,2	125,4	149,8	147,3
1956	15089	18427	30834	14278	148,5	135,4	169,1	151,5
1957	15600	18577	31369	14834	153,6	136,5	172,0	157,4
1958	16202	19402	29763	15486	159,5	142,6	163,2	164,3
1959	17323	21492	30063	16578	170,5	157,9	164,9	175,9
1960	18875	25403	32887	17980	185,8	186,7	180,4	190,8
1961	19338	25945	34353	18469	190,3	190,7	188,4	196,0
1962	20162	27760	37503	19214	198,5	204,0	205,7	203,9
1963	20733	30529	40273	19648	204,1	224,3	220,9	208,5
1964	22433	29686	44093	21422	220,8	202,7	232,3	227,3
1965	23491	30398	43316	22578	231,2	223,4	237,5	239,6
1966	24186	32345	48344	23130	238,1	237,7	265,1	245,4
1967	25977	33282	48367	25028	255,7	244,6	265,2	265,5
1968	27233	37357	55285	26066	268,1	274,5	303,2	276,6
1969	29168	41146	62626	27872	287,1	302,4	343,4	295,7
1970	30047	47422	65959	28534	295,8	348,5	361,7	302,8
1972	31374	42727	75373	29800	308,8	314,0	413,3	316,2
1975	34148	41648	75736	32659	336,1	306,0	415,3	346,5
1978	38520	39048	90376	36855	379,2	286,9	495,6	391,0
1979	39860	43633	91444	38106	392,3	320,6	501,5	404,3
1980	39126	41613	84291	37602	385,1	305,8	462,3	399,0
1981	38997	40478	77220	37696	383,9	297,4	423,5	400,0
1982	39293	40602	74265	38062	386,8	298,4	407,3	403,8
1983	40751	39426	79071	39439	401,1	289,7	433,6	418,5
1984	42189	39787	81637	40859	415,3	292,4	447,7	433,5
1985	43295	39739	82376	42025	426,2	292,0	451,8	445,9
1986	42755	35746	87218	41408	420,8	262,7	478,3	439,3
1987	42374	36036	95243	40692	417,1	264,8	522,3	431,8
1988	43739	35654	94021	42172	430,5	262,0	515,6	447,5
1989	45328	38786	94536	43776	446,2	285,0	518,4	464,5

2. Industrie der BRD 1950-1989

Tab. 2.9: Bruttowertschöpfung je Erwerbstätiger nach Industriebereichen
1950-1989: Veränderung zum Vorjahr in %

Jahr	Industrie gesamt C+D+E	davon:		
		Bergb. u. Gewinn. v. Steine u. Erden C	Energie-u. Wasserver- sorgung E	Verarbeitendes Gewerbe gesamt D
1950				
1951	8,3	5,0	14,3	9,0
1952	8,7	4,7	11,6	9,2
1953	5,6	0,7	2,4	6,5
1954	6,3	5,3	4,7	6,8
1955	8,3	7,5	9,5	8,8
1956	3,7	8,0	12,9	2,8
1957	3,4	0,8	1,7	3,9
1958	3,9	4,4	-5,1	4,4
1959	6,9	10,8	1,0	7,0
1960	9,0	18,2	9,4	8,5
1961	2,4	2,1	4,5	2,7
1962	4,3	7,0	9,2	4,0
1963	2,8	10,0	7,4	2,3
1964	8,2	-2,8	9,5	9,0
1965	4,7	2,4	-1,8	5,4
1966	3,0	6,4	11,6	2,4
1967	7,4	2,9	0,0	8,2
1968	4,8	12,2	14,3	4,1
1969	7,1	10,1	13,3	6,9
1970	3,0	15,3	5,3	2,4
71,72	2,2	4,8	6,9	2,2
73,74,75	2,9	0,8	0,2	3,1
76,77,78	4,1	-2,0	6,1	4,1
1979	3,5	11,7	1,2	3,4
1980	-1,8	-4,6	-7,8	-1,3
1981	-0,3	-2,7	-8,4	0,2
1982	0,8	0,3	-3,8	1,0
1983	3,7	-2,9	6,5	3,6
1984	3,5	0,9	3,2	3,6
1985	2,6	-0,1	0,9	2,9
1986	-1,2	-10,0	5,9	-1,5
1987	-0,9	0,8	9,2	-1,7
1988	3,2	-1,1	-1,3	3,6
1989	3,6	8,8	0,5	3,8

2. Industrie der BRD 1950-1989

Tab. 2.10.1: Bruttowertschöpfung je Erwerbstätiger im Verarbeitenden Gewerbe nach Industriezweigen 1950-1989: 1950=100

Jahr	Verarbeiten- des Gewerbe gesamt	davon:						
		Ernäh- rungs- gewerb. u. Tabakver- arbeitg.	Textil- u. Be- kleid.gewer- be	Ledergewer- be	Holz- gewer- be (ohne Möbel)	Papier-, Verlags- Druckgewer- be	Möbel, Schmuck, Musikinstr. usw.	Kokerei, Mineralöl- verarbeitung
		D	DA	DB	DC	DD	DE	DN
1950	100	100	100	100	100	100	100	100
1951	109,0	112,1	109,7	103,7	110,4	98,0	125,3	111,2
1952	119,0	118,1	118,0	119,1	113,7	105,6	132,9	123,8
1953	126,8	133,4	136,2	121,1	126,2	113,7	144,3	201,5
1954	135,5	137,0	142,8	125,3	136,0	119,4	159,5	236,6
1955	147,3	146,5	153,7	135,9	144,0	122,9	176,1	269,3
1956	151,5	151,7	158,5	142,1	153,0	126,1	184,3	286,5
1957	157,4	161,1	169,1	147,4	155,7	125,7	205,7	287,5
1958	164,3	169,3	173,6	153,0	168,9	135,5	220,6	329,6
1959	175,9	174,3	188,3	169,3	187,7	144,2	250,0	406,7
1960	190,8	179,1	189,7	176,2	203,0	153,3	267,0	478,7
1961	196,0	182,8	197,4	179,3	206,6	156,1	271,7	507,2
1962	203,9	191,4	213,0	193,0	225,7	159,3	297,8	587,6
1963	208,5	201,6	222,0	199,9	232,3	164,5	309,8	664,0
1964	227,3	209,0	230,9	211,6	241,7	176,6	332,1	752,5
1965	245,4	222,9	249,5	245,4	298,0	207,5	271,9	772,8
1966	265,5	245,1	268,3	235,9	289,3	195,4	410,5	991,7
1967	276,6	242,6	277,9	228,0	326,2	203,1	411,5	1112,6
1968	295,7	249,3	289,3	242,9	337,0	220,2	407,5	1119,2
1969	295,7	249,3	289,3	242,9	337,0	220,2	407,5	1119,2
1970	303,5	252,8	292,2	219,2	346,4	219,6	423,9	1111,0
1972	316,2	267,3	310,7	243,0	390,7	227,6	458,5	1125,0
1975	346,5	288,5	350,8	300,9	404,2	242,3	474,8	1496,5
1978	391,0	318,9	394,4	326,9	447,6	259,2	494,8	2238,4
1979	404,3	334,8	404,5	302,4	453,4	258,7	501,4	2338,1
1980	399,0	334,4	404,8	283,6	443,7	252,7	498,8	1939,8
1981	400,0	340,1	409,8	277,3	465,5	240,1	511,8	1632,3
1982	404,2	334,8	419,8	292,1	439,9	250,2	483,8	1636,9
1983	418,5	350,8	437,1	313,5	444,3	253,6	519,6	1641,8
1984	433,6	365,0	474,8	322,2	480,3	251,8	549,0	1766,5
1985	445,9	365,9	483,2	326,3	473,9	255,5	548,2	1902,2
1986	439,4	360,4	474,8	337,0	477,5	257,6	543,4	2132,6
1987	431,8	346,6	483,5	346,9	489,2	255,6	558,4	2085,3
1988	447,5	357,6	505,5	364,4	479,9	263,4	536,0	2306,9
1989	464,5	362,0	527,4	391,5	453,4	269,3	512,9	2624,3

2. Industrie der BRD 1950-1989

Tab. 2.10.2: Bruttowertschöpfung je Erwerbstätiger im Verarbeitenden Gewerbe nach Industriezweigen 1950-1989: 1950=100

Jahr	Noch Verarbeitendes Gewerbe:						
	davon:						
	Chem. Industrie	Gummi, Kunststoffe	Glasgew., Keramik, Verarbeit. v.St. u.Erd.	Metallerz. u.-bearb., H.v.Metall erzeugen	Maschinenbau	Büromasch., DV-Geräte, Elektrotech., F/O	Fahrzeugbau
	DG	DH	DI	DJ	DK	DL	DM
1950	100	100	100	100	100	100	100
1951	127,1	129,7	115,1	102,7	117,2	94,4	113,8
1952	131,3	143,4	120,3	113,0	127,1	100,8	140,3
1953	156,4	151,3	134,3	111,9	127,6	110,5	146,0
1954	164,9	160,2	140,7	119,5	135,7	122,5	176,5
1955	174,4	162,5	150,2	132,3	148,9	132,8	201,0
1956	182,9	168,9	154,4	138,3	149,1	131,6	200,1
1957	203,9	172,5	160,5	140,5	152,1	134,1	205,7
1958	211,0	193,5	176,9	132,6	158,1	140,4	233,7
1959	237,4	220,3	193,4	137,0	165,0	148,6	260,2
1960	248,6	235,7	213,6	167,3	175,7	154,9	295,0
1961	263,4	249,7	222,2	167,4	181,2	159,9	304,1
1962	278,4	253,7	236,6	168,7	184,7	165,3	305,3
1963	309,0	286,4	250,4	146,1	192,3	178,8	325,0
1964	303,7	289,2	267,5	186,3	203,9	193,1	349,2
1965	376,4	344,1	289,9	194,4	214,2	214,1	378,2
1966	431,8	371,1	327,0	216,4	216,1	220,5	408,6
1967	445,3	401,9	335,5	230,6	223,3	247,2	412,3
1968	491,6	412,4	368,3	250,5	242,9	267,6	442,3
1969	491,6	412,4	368,3	250,5	242,9	267,6	442,3
1970	509,1	419,4	380,1	254,0	263,4	272,7	438,6
1972	570,0	434,6	416,7	249,8	265,3	294,8	435,1
1975	582,4	479,1	447,4	278,5	287,8	344,8	456,6
1978	715,5	559,2	509,8	308,8	331,1	405,8	470,0
1979	745,9	567,9	547,2	317,0	344,4	424,1	483,9
1980	752,8	546,3	535,9	316,7	327,1	438,3	469,9
1981	770,3	489,9	515,5	308,8	344,0	455,8	452,2
1982	790,1	510,8	519,8	310,1	332,3	469,2	478,4
1983	880,6	526,4	545,4	305,4	312,2	487,3	560,0
1984	935,1	542,8	561,4	311,2	334,8	507,5	550,1
1985	941,4	539,4	553,8	328,8	352,1	526,9	564,6
1986	944,0	553,4	587,4	322,1	332,1	516,1	548,0
1987	884,3	524,4	581,6	310,8	331,7	525,4	519,9
1988	934,0	543,8	617,7	333,5	327,9	550,6	547,4
1989	1009,5	543,6	635,5	353,9	335,9	565,8	595,8

2. Industrie der BRD 1950-1989

Tab. 2.11: Bruttoanlageinvestitionen nach Industriebereichen 1950-1989: Mill. Euro95, 1950=100

Jahr	Industrie gesamt	davon:			Industrie gesamt	davon:		
		Bergb. u. Gewinn. v. Steine u. Erden	Energie-u. Wasserver- sorgung	Verarbeiten- des Gewerbe gesamt		Bergb. u. Gewinn. v. Steine u. Erden	Energie-u. Wasserver- sorgung	Verarbeiten- des Gewerbe gesamt
		C	E	D		C	E	D
C+D+E	Mill. Euro 95			C+D+E	1950=100			
1950	17781	1608	2832	13342	100	100	100	100
1951	19674	1772	2951	14952	110,6	110,2	104,2	112,1
1952	20838	2483	3505	14851	117,2	154,5	123,8	111,3
1953	23475	3145	4196	16134	132,0	195,6	148,2	120,9
1954	26950	3290	4771	18888	151,6	204,7	168,5	141,6
1955	32552	3241	5145	24167	183,1	201,6	181,7	181,1
1956	33101	2979	4747	25376	186,2	185,3	167,6	190,2
1957	33347	3428	4680	25238	187,5	213,3	165,3	189,2
1958	33552	3463	5028	25061	188,7	215,4	177,6	187,8
1959	35171	3205	5046	26919	197,8	199,4	178,2	201,8
1960	41722	3064	5197	33461	234,6	190,6	183,5	250,8
1961	44869	2838	5574	36522	252,3	176,5	196,8	273,7
1962	45651	2967	6685	36018	256,7	184,6	236,1	270,0
1963	43717	2414	6509	34788	245,9	150,2	229,9	260,7
1964	47122	2494	7281	37323	265,0	155,2	257,1	279,7
1965	50268	2489	7287	40480	282,7	154,9	257,3	303,4
1966	49080	2010	6741	40319	276,0	125,1	238,1	302,2
1967	44259	1952	7607	34625	248,9	121,4	268,6	259,5
1968	44349	1917	6716	35682	249,4	119,2	237,2	267,4
1969	54547	1390	7024	46110	306,8	86,5	248,0	345,6
1970	64520	1790	7940	54790	362,9	111,4	280,4	410,7
1972	61790	2140	11620	48030	347,5	133,1	410,3	360,0
1975	52380	2280	12690	37410	294,6	141,8	448,1	280,4
1978	54450	2180	10370	41700	306,2	135,6	366,2	312,5
1979	58390	2220	10430	45740	328,4	138,1	368,3	342,8
1980	62900	2290	11330	49280	353,7	142,5	400,1	369,4
1981	59850	2670	11310	45870	336,6	166,1	399,4	343,8
1982	57690	3030	12900	41760	324,4	188,5	455,5	313,0
1983	57730	2760	12810	42160	324,7	171,7	452,4	316,0
1984	57050	2240	13530	41280	320,8	139,3	477,8	309,4
1985	61430	2260	12920	46250	345,5	140,6	456,3	346,6
1986	65190	2260	13100	49830	366,6	140,6	462,6	373,5
1987	67270	2070	12810	52390	378,3	128,8	452,4	392,7
1988	67960	2250	12340	53370	382,2	140,0	435,8	400,0
1989	72150	1990	11960	58200	405,8	123,8	422,4	436,2

2. Industrie der BRD 1950-1989

Tab. 2.12: Bruttoanlageinvestitionen nach Industriebereichen 1950-1989:
Anteil an Industrie gesamt, Veränderung zum Vorjahr in %

Jahr	Industrie gesamt	davon:			Jahr	Industrie gesamt	davon:		
		Bergb. u. Gewinn- v. Steine u. Erden	Energie- u. Wasser- versorgung	Verar- beiten- des Gewerbe gesamt			Bergb. u. Gewinn- v. Steine u. Erden	Energie- u. Wasser- versorgung	Verarbei- tendes Gewerbe gesamt
		C+D+E	C	E			D	C+D+E	C
Anteil an Industrie insgesamt				Veränderung zum Vorjahr in %					
1950	100	9,0	15,9	75,0	1950				
1951	100	9,0	15,0	76,0	1951	10,6	10,2	4,2	12,1
1952	100	11,9	16,8	71,3	1952	5,9	40,1	18,8	-0,7
1953	100	13,4	17,9	68,7	1953	12,7	26,6	19,7	8,6
1954	100	12,2	17,7	70,1	1954	14,8	4,6	13,7	17,1
1955	100	10,0	15,8	74,2	1955	20,8	-1,5	7,8	27,9
1956	100	9,0	14,3	76,7	1956	1,7	-8,1	-7,7	5,0
1957	100	10,3	14,0	75,7	1957	0,7	15,1	-1,4	-0,5
1958	100	10,3	15,0	74,7	1958	0,6	1,0	7,4	-0,7
1959	100	9,1	14,3	76,5	1959	4,8	-7,4	0,4	7,4
1960	100	7,3	12,5	80,2	1960	18,6	-4,4	3,0	24,3
1961	100	6,3	12,4	81,4	1961	7,5	-7,4	7,2	9,1
1962	100	6,5	14,6	78,9	1962	1,7	4,6	19,9	-1,4
1963	100	5,5	14,9	79,6	1963	-4,2	-18,6	-2,6	-3,4
1964	100	5,3	15,5	79,2	1964	7,8	3,3	11,9	7,3
1965	100	5,0	14,5	80,5	1965	6,7	-0,2	0,1	8,5
1966	100	4,1	13,7	82,1	1966	-2,4	-19,2	-7,5	-0,4
1967	100	4,4	17,2	78,2	1967	-9,8	-2,9	12,8	-14,1
1968	100	4,3	15,1	80,5	1968	0,2	-1,8	-11,7	3,1
1969	100	2,5	12,9	84,5	1969	23,0	-27,5	4,6	29,2
1970	100	2,8	12,3	84,9	1970	18,3	28,8	13,0	18,8
1972	100	3,5	18,8	77,7	1972	-2,1	9,8	23,2	-6,2
1975	100	4,4	24,2	71,4	1975	-5,1	2,2	3,1	-7,4
1978	100	4,0	19,0	76,6	1978	1,3	-1,5	-6,1	3,8
1979	100	3,8	17,9	78,3	1979	7,2	1,8	0,6	9,7
1980	100	3,6	18,0	78,3	1980	7,7	3,2	8,6	7,7
1981	100	4,5	18,9	76,6	1981	-4,8	16,6	-0,2	-6,9
1982	100	5,3	22,4	72,4	1982	-3,6	13,5	14,1	-9,0
1983	100	4,8	22,2	73,0	1983	0,1	-8,9	-0,7	1,0
1984	100	3,9	23,7	72,4	1984	-1,2	-18,8	5,6	-2,1
1985	100	3,7	21,0	75,3	1985	7,7	0,9	-4,5	12,0
1986	100	3,5	20,1	76,4	1986	6,1	0,0	1,4	7,7
1987	100	3,1	19,0	77,9	1987	3,2	-8,4	-2,2	5,1
1988	100	3,3	18,2	78,5	1988	1,0	8,7	-3,7	1,9
1989	100	2,8	16,6	80,7	1989	6,2	-11,6	-3,1	9,1

2. Industrie der BRD 1950-1989

Tab. 2.13.1: Bruttoanlageinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe nach Industriezweigen 1950-1989: 1950=100

Jahr	Verarbeiten- des Gewerbe gesamt	davon:						
		Ernäh- rungs- gewerb. u. Tabakver- arbeitg.	Textil- u. Be- kleid.gewer- be	Ledergewer- be	Holz- gewer- be (ohne Möbel)	Papier-, Verlags- Druckgewer- be	Möbel, Schmuck, Musikinstr. usw.	Kokerei, Mineralöl- verarbeitung
		D	DA	DB	DC	DD	DE	DN
1950	100	100	100	100	100	100	100	100
1951	112,1	89,6	106,0	80,8	84,5	107,2	154,5	80,8
1952	111,3	85,3	81,6	69,2	65,5	119,0	127,3	69,2
1953	120,9	87,7	84,2	77,5	53,4	137,3	163,6	77,5
1954	141,6	94,0	91,0	91,7	68,6	153,8	172,7	91,7
1955	181,1	102,1	106,9	104,2	78,9	167,4	227,3	104,2
1956	190,2	112,5	131,4	105,8	85,8	177,5	227,3	105,8
1957	189,2	119,8	131,3	115,8	92,5	175,8	254,5	115,8
1958	187,8	121,1	121,2	105,8	80,7	184,7	272,7	105,8
1959	201,8	131,6	118,0	99,2	97,9	209,1	263,6	99,2
1960	250,8	154,8	162,8	127,5	117,5	246,4	345,5	127,5
1961	273,7	144,9	151,6	125,2	118,0	209,0	365,8	125,2
1962	270,0	150,0	130,9	99,7	127,6	233,9	426,7	99,7
1963	260,7	151,2	125,6	97,4	112,7	237,1	467,4	97,4
1964	279,7	169,7	133,2	111,3	111,8	257,3	548,7	111,3
1965	303,4	167,8	152,9	104,3	125,7	276,1	629,9	104,3
1966	302,2	167,6	147,1	113,6	127,1	271,4	548,7	113,6
1967	259,5	167,1	110,3	88,1	109,9	277,6	569,0	88,1
1968	267,4	176,5	139,5	78,8	142,9	265,1	609,6	78,8
1969	345,6	189,8	170,9	99,7	172,7	357,2	711,2	99,7
1970	410,7	206,4	139,9	111,3	195,7	414,9	650,3	111,3
1972	360,0	207,1	115,5	83,5	229,3	321,2	680,0	83,5
1975	280,4	152,1	72,9	41,7	120,6	262,0	416,5	41,7
1978	312,5	167,0	77,1	62,6	166,1	382,9	590,8	62,6
1979	342,8	173,9	85,7	69,5	166,1	419,6	633,3	69,5
1980	369,4	179,1	78,7	62,6	152,2	474,1	569,5	62,6
1981	343,8	176,7	62,2	55,6	124,5	417,2	433,5	55,6
1982	313,0	159,0	58,0	52,2	102,8	352,0	391,0	52,2
1983	316,0	167,3	71,8	55,6	126,5	380,5	442,0	55,6
1984	309,4	155,6	70,2	48,7	122,6	360,3	446,3	48,7
1985	346,6	143,1	76,1	55,6	102,8	413,7	433,5	55,6
1986	373,5	147,3	78,7	48,7	108,7	454,0	425,0	48,7
1987	392,7	161,4	81,4	41,7	120,6	478,9	484,5	41,7
1988	400,0	172,5	83,5	41,7	140,4	592,7	595,0	41,7
1989	436,2	186,7	88,9	52,2	146,3	629,4	709,8	52,2

Tab. 2.13.2: Bruttoanlageinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe nach Industriezweigen 1950-1989: 1950=100

Jahr	Noch Verarbeitendes Gewerbe:						
	davon:						
	Chem. Industrie	Gummi, Kunststoffe	Glasgew., Keramik, Verarbeit. v.St. u.Erd.	Metallerz. u.-bearb., H.v.Metall erzeugen	Maschinenbau	Büromasch., DV-Geräte, Elektrotech., F/O	Fahrzeugbau
	DG	DH	DI	DJ	DK	DL	DM
1950	100	100	100	100	100	100	100
1951	84,5	107,2	154,5	131,0	120,1	121,3	130,2
1952	65,5	119,0	127,3	169,3	118,4	107,0	137,6
1953	53,4	137,3	163,6	201,7	106,5	124,1	176,4
1954	68,6	153,8	172,7	245,6	126,6	138,3	198,3
1955	78,9	167,4	227,3	324,9	175,4	206,5	314,7
1956	85,8	177,5	227,3	296,0	188,1	248,2	317,0
1957	92,5	175,8	254,5	303,4	165,1	210,6	283,6
1958	80,7	184,7	272,7	267,4	151,2	212,1	323,3
1959	97,9	209,1	263,6	261,9	161,9	227,3	458,3
1960	117,5	246,4	345,5	313,9	232,9	281,0	583,3
1961	118,0	209,0	365,8	403,4	266,3	328,4	651,2
1962	127,6	233,9	426,7	399,8	250,6	365,7	595,9
1963	112,7	237,1	467,4	389,9	217,2	352,1	544,4
1964	111,8	257,3	548,7	373,8	221,4	341,1	658,8
1965	125,7	276,1	629,9	349,8	245,4	399,5	785,7
1966	127,1	271,4	548,7	334,7	219,3	381,8	790,8
1967	109,9	277,6	569,0	265,5	193,2	328,4	568,2
1968	142,9	265,1	609,6	259,8	213,0	401,2	631,1
1969	172,7	357,2	711,2	334,2	298,1	559,5	823,5
1970	195,7	414,9	650,3	475,8	354,5	692,4	1083,7
1972	229,3	321,2	680,0	483,9	284,5	555,6	824,5
1975	120,6	262,0	416,5	321,7	220,4	581,8	709,3
1978	166,1	382,9	590,8	270,0	272,9	632,9	997,3
1979	166,1	419,6	633,3	303,9	292,3	712,6	1227,7
1980	152,2	474,1	569,5	347,0	321,5	778,1	1373,5
1981	124,5	417,2	433,5	311,5	294,9	730,5	1348,3
1982	102,8	352,0	391,0	261,3	263,1	653,1	1423,9
1983	126,5	380,5	442,0	238,2	267,7	682,9	1339,3
1984	122,6	360,3	446,3	267,3	265,7	754,3	1119,7
1985	102,8	413,7	433,5	333,0	304,0	941,1	1292,5
1986	108,7	454,0	425,0	294,8	364,9	1030,3	1506,7
1987	120,6	478,9	484,5	295,8	361,7	1027,9	1621,9
1988	140,4	592,7	595,0	299,1	357,8	985,1	1501,3
1989	146,3	629,4	709,8	330,3	411,6	1046,9	1594,9

3. Vergleiche Industrie DDR/BRD – BRD/DDR

Tab. 3.1: Bruttowertschöpfung nach Industriebereichen 1950-1989: BRD=1, DDR=1

Jahr	Industrie gesamt	davon:			Industrie gesamt	davon:		
		Bergb. u. Gewinn. v. Steine u. Erden	Energie-u. Wasserver- sorgung	Verarbeiten- des Gewerbe gesamt		Bergb. u. Gewinn. v. Steine u. Erden	Energie-u. Wasserver- sorgung	Verarbeiten- des Gewerbe gesamt
		C	E	D		C	E	D
	C+D+E	BRD=1			C+D+E	DDR=1		
1950	0,13	0,22	0,64	0,08	7,56	4,62	1,57	12,33
1951	0,14	0,23	0,63	0,09	7,22	4,31	1,59	11,32
1952	0,14	0,23	0,63	0,09	7,05	4,38	1,58	10,71
1953	0,14	0,23	0,64	0,10	6,95	4,29	1,56	10,37
1954	0,14	0,24	0,68	0,09	7,03	4,12	1,47	10,74
1955	0,13	0,25	0,65	0,08	7,63	4,06	1,55	11,83
1956	0,13	0,24	0,60	0,08	7,93	4,18	1,68	12,41
1957	0,13	0,24	0,61	0,08	7,86	4,12	1,63	12,18
1958	0,13	0,25	0,71	0,09	7,41	4,04	1,40	11,40
1959	0,14	0,24	0,80	0,09	7,25	4,10	1,26	11,05
1960	0,13	0,23	0,79	0,08	7,71	4,34	1,27	11,80
1961	0,13	0,24	0,81	0,08	7,74	4,15	1,23	11,85
1962	0,13	0,24	0,82	0,08	7,75	4,09	1,22	11,92
1963	0,13	0,25	0,80	0,09	7,62	3,98	1,25	11,67
1964	0,13	0,26	0,73	0,08	7,81	3,78	1,36	11,94
1965	0,13	0,28	0,73	0,08	7,93	3,58	1,36	11,98
1966	0,13	0,28	0,74	0,09	7,67	3,62	1,35	11,56
1967	0,14	0,32	0,82	0,09	7,33	3,15	1,22	11,16
1968	0,14	0,33	0,73	0,09	7,26	3,04	1,36	10,78
1969	0,13	0,34	0,67	0,09	7,59	2,91	1,49	11,19
1970	0,13	0,32	0,65	0,09	7,57	3,12	1,55	11,00
1972	0,14	0,41	0,54	0,10	7,10	2,46	1,85	9,92
1975	0,16	0,49	0,62	0,11	6,39	2,04	1,62	9,02
1978	0,16	0,59	0,55	0,12	6,27	1,69	1,82	8,66
1979	0,16	0,55	0,55	0,11	6,36	1,83	1,81	8,78
1980	0,17	0,59	0,62	0,12	6,03	1,71	1,62	8,35
1981	0,17	0,62	0,70	0,12	5,76	1,62	1,43	8,07
1982	0,18	0,65	0,77	0,13	5,54	1,54	1,30	7,91
1983	0,18	0,70	0,73	0,13	5,41	1,43	1,36	7,67
1984	0,19	0,74	0,77	0,13	5,32	1,36	1,30	7,65
1985	0,19	0,81	0,81	0,13	5,29	1,23	1,24	7,73
1986	0,19	0,92	0,77	0,13	5,23	1,09	1,29	7,62
1987	0,20	0,91	0,70	0,14	5,03	1,10	1,42	7,12
1988	0,20	0,92	0,70	0,14	5,12	1,09	1,43	7,15
1989	0,19	0,85	0,71	0,14	5,28	1,18	1,42	7,34

3. Vergleiche Industrie DDR/BRD – BRD/DDR

Tab. 3.2.1: Bruttowertschöpfung nach Industriezweigen des Verarbeitenden Gewerbes 1950-1989: DDR=1

Jahr	Verarbeiten- des Gewerbe gesamt	davon:						
		Ernäh- rungs- gewerb. u. Tabakver- arbeitg.	Textil- u. Be- kleid.gewer- be	Ledergewer- be	Holz- gewer- be (ohne Möbel)	Papier-, Verlags- Druckgewer- be	Möbel, Schmuck, Musikinstr. usw.	Kokerei, Mineralöl- verarbeitung
		D	DA	DB	DC	DD	DE	DN
1950	12,33	5,57	30,26	19,09	32,95	6,39	22,80	6,80
1951	11,32	4,58	27,83	16,50	31,80	6,01	26,42	5,38
1952	10,71	4,10	25,81	17,26	28,95	5,98	25,33	5,26
1953	10,37	4,17	28,55	16,59	27,39	6,45	26,51	4,38
1954	10,74	4,10	26,53	16,11	27,82	6,89	27,73	4,57
1955	11,83	4,26	28,28	18,58	28,87	7,23	29,32	4,06
1956	12,41	4,51	30,85	20,31	30,54	7,72	30,35	3,64
1957	12,18	4,57	29,77	20,18	28,87	7,60	28,00	2,71
1958	11,40	4,46	26,12	18,10	27,30	7,79	26,82	3,04
1959	11,05	4,45	25,27	16,98	26,03	7,88	25,92	2,80
1960	11,80	4,38	26,08	17,35	26,48	8,36	25,87	2,74
1961	11,85	4,44	26,69	16,26	25,99	8,46	25,21	2,51
1962	11,92	4,70	27,66	17,39	26,45	8,79	26,26	2,62
1963	11,67	4,71	28,80	17,33	26,07	8,89	26,59	2,44
1964	11,94	4,79	29,81	18,11	21,44	9,58	32,92	2,11
1965	11,98	4,79	30,60	17,60	27,00	9,80	33,54	1,57
1966	11,56	4,79	29,66	16,40	25,32	9,73	33,15	1,48
1967	11,16	4,92	27,61	15,58	23,67	9,50	32,61	1,70
1968	10,78	4,49	27,69	13,56	23,79	9,52	30,19	1,69
1969	11,19	4,54	28,37	12,56	22,82	9,94	29,94	1,52
1970	11,00	4,39	26,94	10,93	22,84	10,35	28,42	1,36
1972	9,92	4,23	22,67	9,45	25,65	10,25	31,67	1,27
1975	9,02	4,11	18,96	8,46	21,29	9,03	27,92	0,96
1978	8,66	4,15	16,30	7,68	18,86	8,43	27,83	0,86
1979	8,78	4,27	15,84	8,42	18,37	8,58	26,50	0,86
1980	8,35	4,13	14,82	8,08	18,22	8,13	23,42	0,85
1981	8,07	4,22	13,13	7,78	16,73	7,88	20,89	0,82
1982	7,91	4,11	13,06	7,41	15,38	7,91	18,83	0,75
1983	7,67	4,03	12,04	7,17	15,44	7,93	18,14	0,74
1984	7,65	3,98	11,47	6,48	15,15	7,89	17,93	0,74
1985	7,73	3,89	11,79	6,06	14,46	7,69	17,24	0,71
1986	7,62	3,86	10,65	5,75	14,60	7,90	17,05	0,79
1987	7,12	3,16	10,80	5,42	13,29	7,39	16,35	0,57
1988	7,15	3,55	8,85	5,16	13,08	7,34	16,02	0,58
1989	7,34	3,53	8,63	4,81	12,80	7,37	15,96	0,51

3. Vergleiche Industrie DDR/BRD – BRD/DDR

Tab. 3.2.2: Bruttowertschöpfung nach Industriezweigen des Verarbeitenden Gewerbes 1950-1989: DDR=1

Jahr	Noch Verarbeitendes Gewerbe:						
	davon:						
	Chem. Industrie	Gummi, Kunststoffe	Glasgew., Keramik, Verarbeit. v.St. u.Erd.	Metallerz. u.-bearb., H.v.Metall erzeugen	Maschinenbau	Büromasch., DV-Geräte, Elektrotech., F/O	Fahrzeugbau
DG	DH	DI	DJ	DK	DL	DM	
1950	8,31	9,91	9,24	52,45	14,19	19,95	10,56
1951	8,93	12,19	9,90	40,27	14,56	16,89	10,60
1952	7,85	10,54	9,64	36,67	14,00	15,66	10,88
1953	7,93	12,36	10,31	31,89	11,88	14,46	10,40
1954	8,19	12,47	10,51	31,97	12,00	16,17	12,20
1955	8,60	12,51	11,01	36,66	13,97	19,00	14,55
1956	9,07	12,65	11,40	38,62	14,25	19,51	15,04
1957	9,72	11,06	10,73	37,45	14,55	18,24	15,39
1958	9,33	11,32	10,17	30,69	13,16	16,83	16,05
1959	9,90	12,33	10,12	28,47	11,71	15,71	15,99
1960	10,51	13,11	10,66	35,23	12,62	16,48	17,59
1961	10,75	13,37	10,96	34,46	12,35	17,27	18,98
1962	11,04	13,65	11,13	32,74	12,16	16,14	19,04
1963	11,38	14,93	11,06	31,74	11,64	16,02	18,16
1964	11,63	14,62	11,17	33,67	11,97	16,85	19,83
1965	12,25	15,94	11,05	33,98	11,92	16,70	21,79
1966	12,84	17,24	10,89	31,46	11,84	15,92	21,44
1967	13,49	16,66	10,72	29,61	10,66	14,26	20,53
1968	13,42	15,67	10,30	30,39	10,35	15,12	20,14
1969	13,99	16,85	10,87	31,84	10,95	15,90	21,86
1970	14,31	15,42	10,19	31,38	11,18	15,84	21,97
1972	13,02	16,14	10,80	25,96	9,07	13,91	19,13
1975	11,40	15,18	6,96	26,67	8,45	15,07	18,37
1978	11,87	16,33	6,79	24,72	7,61	14,70	18,78
1979	11,89	17,22	7,61	24,27	7,62	14,93	19,76
1980	10,88	17,42	7,47	23,28	7,09	14,91	17,39
1981	10,09	16,70	7,07	21,02	6,58	14,32	17,70
1982	10,53	17,31	7,34	19,83	6,41	14,75	17,96
1983	10,57	17,15	7,27	18,41	5,93	14,17	18,15
1984	10,73	17,15	6,87	18,09	6,20	13,92	17,31
1985	10,55	17,65	6,40	18,98	6,26	14,94	17,72
1986	9,89	18,84	6,49	17,55	6,12	14,14	17,20
1987	9,90	19,61	6,85	19,24	5,38	15,50	14,29
1988	10,11	18,69	6,15	16,40	5,38	13,27	16,27
1989	10,33	19,14	6,02	18,10	5,84	13,27	16,54

3. Vergleiche Industrie DDR/BRD – BRD/DDR

Tab. 3.3: Erwerbstätige nach Industriebereichen 1950-1989: BRD=1, DDR=1

Jahr	Industrie gesamt	davon:			Industrie gesamt	davon:		
		Bergb. u. Gewinn. v. Steine u. Erden	Energie-u. Wasserver- sorgung	Verarbeiten- des Gewerbe gesamt		Bergb. u. Gewinn. v. Steine u. Erden	Energie-u. Wasserver- sorgung	Verarbeiten- des Gewerbe gesamt
		C	E	D		C	E	D
C+D+E	BRD=1			C+D+E	DDR=1			
1950	0,45	0,26	0,43	0,47	2,24	3,87	2,32	2,12
1951	0,43	0,26	0,43	0,45	2,33	3,89	2,32	2,22
1952	0,43	0,26	0,43	0,45	2,31	3,92	2,32	2,21
1953	0,42	0,25	0,42	0,45	2,35	3,95	2,41	2,24
1954	0,41	0,27	0,42	0,42	2,45	3,64	2,41	2,36
1955	0,38	0,28	0,41	0,39	2,64	3,57	2,42	2,58
1956	0,37	0,30	0,44	0,37	2,72	3,30	2,27	2,69
1957	0,36	0,30	0,45	0,37	2,74	3,30	2,24	2,72
1958	0,37	0,31	0,45	0,37	2,71	3,23	2,20	2,68
1959	0,36	0,32	0,45	0,36	2,75	3,10	2,23	2,74
1960	0,35	0,33	0,43	0,35	2,85	2,99	2,33	2,86
1961	0,34	0,35	0,46	0,34	2,92	2,90	2,18	2,95
1962	0,34	0,36	0,49	0,33	2,95	2,77	2,03	3,00
1963	0,34	0,40	0,51	0,33	2,92	2,47	1,95	2,99
1964	0,35	0,41	0,49	0,34	2,87	2,42	2,03	2,94
1965	0,34	0,45	0,48	0,33	2,92	2,24	2,07	3,00
1966	0,35	0,47	0,49	0,34	2,88	2,11	2,03	2,96
1967	0,37	0,51	0,51	0,36	2,69	1,95	1,96	2,77
1968	0,37	0,56	0,49	0,36	2,70	1,80	2,03	2,78
1969	0,36	0,59	0,47	0,35	2,78	1,71	2,12	2,86
1970	0,35	0,61	0,46	0,34	2,82	1,65	2,15	2,91
1972	0,37	0,67	0,47	0,35	2,73	1,49	2,12	2,82
1975	0,40	0,76	0,52	0,39	2,49	1,31	1,94	2,59
1978	0,42	0,81	0,54	0,40	2,38	1,23	1,85	2,47
1979	0,42	0,84	0,55	0,40	2,38	1,19	1,82	2,48
1980	0,42	0,83	0,55	0,40	2,40	1,20	1,82	2,49
1981	0,43	0,83	0,55	0,41	2,35	1,20	1,82	2,44
1982	0,44	0,85	0,55	0,42	2,28	1,18	1,82	2,37
1983	0,45	0,87	0,54	0,44	2,21	1,15	1,85	2,29
1984	0,46	0,92	0,55	0,44	2,19	1,09	1,83	2,28
1985	0,45	0,94	0,54	0,43	2,22	1,06	1,84	2,31
1986	0,44	0,95	0,54	0,42	2,26	1,05	1,85	2,36
1987	0,44	0,98	0,55	0,42	2,27	1,02	1,82	2,37
1988	0,44	1,01	0,55	0,42	2,28	0,99	1,81	2,38
1989	0,43	1,04	0,55	0,41	2,33	0,97	1,82	2,44

3. Vergleiche Industrie DDR/BRD – BRD/DDR

Tab. 3.4.1: Erwerbstätige nach Industriezweigen des Verarbeitenden Gewerbes
1950- 1989: DDR=1

Jahr	Verarbeiten- des Gewerbe- gesamt	davon:						
		Ernäh- rungs- gewerb. u. Tabakver- arbeitg.	Textil- u. Be- kleid.gewer- be	Ledergewer- be	Holz- gewer- be (ohne Möbel)	Papier-, Verlags- Druckgewer- be	Möbel, Schmuck, Musikinstr. usw.	Kokerei, Mineralöl- verarbeitung
	D	DA	DB	DC	DD	DE	DN	DF
1950	2,12	3,20	1,74	2,34	1,59	2,31	1,93	0,57
1951	2,22	3,04	1,83	2,32	1,71	2,61	2,33	0,74
1952	2,21	2,89	1,83	2,24	1,66	2,54	2,53	0,77
1953	2,24	2,83	1,91	2,29	1,60	2,88	2,81	0,54
1954	2,36	2,96	1,94	2,26	1,74	3,08	3,18	0,56
1955	2,58	3,16	1,98	2,46	1,85	3,41	3,33	0,58
1956	2,69	3,25	2,13	2,57	1,91	3,59	3,41	0,59
1957	2,72	3,29	2,07	2,66	1,95	3,80	3,28	0,61
1958	2,68	3,23	1,98	2,52	1,92	3,90	3,08	0,66
1959	2,74	3,30	1,97	2,39	1,97	4,01	2,94	0,74
1960	2,86	3,29	2,04	2,45	1,99	4,19	2,90	0,76
1961	2,95	3,34	2,11	2,49	2,08	4,29	2,97	0,77
1962	3,00	3,48	2,16	2,43	2,12	4,42	2,89	0,77
1963	2,99	3,41	2,12	2,35	2,10	4,43	2,87	0,76
1964	2,94	3,50	2,20	2,32	2,12	4,63	2,92	0,75
1965	3,00	3,52	2,24	2,35	2,23	4,96	2,97	0,76
1966	2,96	3,52	2,30	1,96	1,89	4,38	3,93	0,75
1967	2,77	3,39	2,13	2,01	2,00	4,81	2,82	0,69
1968	2,78	3,25	2,16	1,93	1,99	4,92	2,77	0,72
1969	2,86	3,17	2,27	1,86	2,08	5,04	2,86	0,73
1970	2,91	3,16	2,28	1,97	2,12	5,15	2,77	0,72
1972	2,82	3,01	2,20	1,75	2,17	5,21	2,70	0,90
1975	2,59	2,74	1,76	1,34	2,06	4,62	2,47	0,75
1978	2,47	2,62	1,65	1,27	2,15	4,43	2,55	0,61
1979	2,48	2,57	1,64	1,26	2,24	4,50	2,56	0,61
1980	2,49	2,54	1,64	1,29	2,31	4,55	2,57	0,75
1981	2,44	2,50	1,54	1,20	2,24	4,56	2,46	0,77
1982	2,37	2,44	1,43	1,14	2,06	4,50	2,35	0,78
1983	2,29	2,41	1,36	1,09	1,96	4,36	2,23	0,78
1984	2,28	2,37	1,36	1,01	1,89	4,46	2,25	0,73
1985	2,31	2,34	1,34	0,96	1,87	4,52	2,22	0,72
1986	2,36	2,31	1,31	0,92	1,86	4,57	2,19	0,65
1987	2,37	2,31	1,26	0,86	1,89	4,68	2,18	0,67
1988	2,38	2,26	1,22	0,80	1,89	4,75	2,24	0,65
1989	2,44	2,26	1,21	0,78	1,95	4,95	2,34	0,58

3. Vergleiche Industrie DDR/BRD – BRD/DDR

Tab. 3.4.2: Erwerbstätige nach Industriezweigen des Verarbeitenden Gewerbes
1950- 1989: DDR=1

Jahr	Noch Verarbeitendes Gewerbe:						
	davon:						
	Chem. Industrie	Gummi, Kunststoffe	Glasgew., Keramik, Verarbeit. v.St. u.Erd.	Metallerz. u.-bearb., H.v.Metall erzeugen	Maschinenbau	Büromasch., DV-Geräte, Elektrotech., F/O	Fahrzeugbau
DG	DH	DI	DJ	DK	DL	DM	
1950	2,20	1,98	2,25	3,93	2,04	1,41	1,43
1951	2,31	2,07	2,51	3,71	2,21	1,53	1,57
1952	2,24	1,93	2,56	3,74	2,25	1,50	1,52
1953	2,21	2,00	2,69	3,86	2,23	1,47	1,60
1954	2,31	2,15	2,77	3,99	2,37	1,66	1,70
1955	2,47	2,40	2,90	4,42	2,69	1,95	1,99
1956	2,53	2,52	2,90	4,58	2,85	2,06	2,07
1957	2,65	2,66	2,82	4,68	2,84	2,08	2,15
1958	2,68	2,74	2,70	4,55	2,84	2,11	2,26
1959	2,86	2,98	2,82	4,65	2,87	2,20	2,39
1960	3,00	3,20	2,86	4,89	3,06	2,40	2,53
1961	3,07	3,28	3,01	4,92	3,06	2,54	2,71
1962	3,18	3,42	3,00	4,82	3,22	2,51	2,78
1963	3,19	3,41	2,83	5,48	3,01	2,38	2,70
1964	3,37	3,47	2,92	4,59	2,90	2,38	2,72
1965	3,43	3,64	2,95	4,60	2,94	2,44	2,81
1966	3,44	3,69	2,88	4,38	2,94	2,34	2,82
1967	3,37	3,53	2,65	4,01	2,73	2,14	2,65
1968	3,55	3,42	2,62	3,97	2,77	2,14	2,67
1969	3,68	3,85	2,64	4,10	2,90	2,22	2,84
1970	3,89	4,11	2,62	4,15	2,80	2,32	3,10
1972	3,69	4,04	2,58	3,94	2,68	2,20	3,09
1975	3,61	3,52	2,17	3,65	2,50	2,13	2,95
1978	3,37	3,50	2,03	3,33	2,31	2,02	2,99
1979	3,37	3,67	2,02	3,33	2,29	2,03	3,05
1980	3,30	3,87	2,01	3,35	2,29	2,06	3,05
1981	3,29	3,81	1,96	3,29	2,26	1,99	3,03
1982	3,27	3,74	1,87	3,20	2,14	1,90	3,14
1983	3,17	3,81	1,82	3,00	1,99	1,85	3,21
1984	3,23	3,90	1,79	3,01	1,99	1,85	3,06
1985	3,29	4,05	1,71	3,07	2,04	1,92	3,29
1986	3,34	4,21	1,67	3,13	2,13	2,01	3,41
1987	3,42	4,38	1,69	3,11	2,14	2,05	3,42
1988	3,48	4,60	1,69	3,10	2,17	2,07	3,41
1989	3,50	4,83	1,72	3,24	2,27	2,14	3,45

3. Vergleiche Industrie DDR/BRD – BRD/DDR

Tab. 3.5: Bruttowertschöpfung je Erwerbstätiger nach Industriebereichen
1950-1989: BRD=1, DDR=1

Jahr	Industrie gesamt	davon:			Industrie gesamt	davon:		
		Bergb. u. Gewinn. v. Steine u. Erden	Energie-u. Wasserver- sorgung	Verarbeiten- des Gewerbe gesamt		Bergb. u. Gewinn. v. Steine u. Erden	Energie-u. Wasserver- sorgung	Verarbeiten- des Gewerbe gesamt
		C	E	D		C	E	D
C+D+E	BRD=1			C+D+E	DDR=1			
1950	0,30	0,84	1,47	0,17	3,38	1,19	0,68	5,81
1951	0,32	0,90	1,46	0,20	3,10	1,11	0,68	5,09
1952	0,33	0,89	1,46	0,21	3,05	1,12	0,68	4,85
1953	0,34	0,92	1,55	0,22	2,95	1,09	0,65	4,62
1954	0,35	0,88	1,64	0,22	2,87	1,13	0,61	4,54
1955	0,35	0,88	1,56	0,22	2,89	1,14	0,64	4,59
1956	0,34	0,79	1,36	0,22	2,91	1,27	0,74	4,61
1957	0,35	0,80	1,37	0,22	2,87	1,25	0,73	4,49
1958	0,36	0,80	1,57	0,24	2,74	1,25	0,64	4,25
1959	0,38	0,76	1,77	0,25	2,63	1,32	0,56	4,03
1960	0,37	0,69	1,83	0,24	2,70	1,45	0,55	4,12
1961	0,38	0,70	1,77	0,25	2,65	1,43	0,57	4,02
1962	0,38	0,68	1,66	0,25	2,63	1,48	0,60	3,98
1963	0,38	0,62	1,56	0,26	2,61	1,61	0,64	3,91
1964	0,37	0,64	1,49	0,25	2,72	1,56	0,67	4,06
1965	0,37	0,63	1,52	0,25	2,72	1,60	0,66	3,99
1966	0,38	0,58	1,50	0,26	2,67	1,71	0,67	3,90
1967	0,37	0,62	1,60	0,25	2,72	1,62	0,62	4,02
1968	0,37	0,59	1,49	0,26	2,69	1,69	0,67	3,88
1969	0,37	0,59	1,42	0,26	2,73	1,71	0,71	3,91
1970	0,37	0,53	1,39	0,27	2,68	1,89	0,72	3,77
1972	0,38	0,61	1,15	0,28	2,60	1,65	0,87	3,51
1975	0,39	0,64	1,20	0,29	2,56	1,56	0,83	3,49
1978	0,38	0,73	1,01	0,29	2,64	1,38	0,99	3,51
1979	0,37	0,65	1,01	0,28	2,67	1,54	0,99	3,54
1980	0,40	0,70	1,12	0,30	2,52	1,42	0,89	3,35
1981	0,41	0,74	1,27	0,30	2,45	1,34	0,79	3,30
1982	0,41	0,77	1,39	0,30	2,43	1,30	0,72	3,34
1983	0,41	0,80	1,35	0,30	2,45	1,25	0,74	3,35
1984	0,41	0,80	1,41	0,30	2,43	1,25	0,71	3,36
1985	0,42	0,86	1,49	0,30	2,38	1,16	0,67	3,34
1986	0,43	0,96	1,44	0,31	2,31	1,04	0,70	3,23
1987	0,45	0,93	1,28	0,33	2,21	1,08	0,78	3,00
1988	0,45	0,91	1,26	0,33	2,25	1,10	0,79	3,00
1989	0,44	0,82	1,29	0,33	2,26	1,22	0,78	3,00

3. Vergleiche Industrie DDR/BRD – BRD/DDR

Tab. 3.6.1: Bruttowertschöpfung je Erwerbstätige Industriezweige des Verarbeitenden Gewerbes 1950-1989: DDR=1

Jahr	Verarbeiten- des Gewerbe- gesamt	davon:						
		Ernäh- rungs- gewerb. u. Tabakver- arbeitg.	Textil- u. Be- kleid.gewer- be	Ledergewer- be	Holz- gewer- be (ohne Möbel)	Papier-, Verlags- Druckgewer- be	Möbel, Schmuck, Musikinstr. usw.	Kokerei, Mineralöl- verarbeitung
		D	DA	DB	DC	DD	DE	DN
1950	5,81	1,74	17,44	8,14	20,74	2,76	11,79	11,93
1951	5,09	1,50	15,19	7,11	18,65	2,30	11,34	7,28
1952	4,85	1,42	14,14	7,71	17,44	2,35	10,01	6,85
1953	4,62	1,47	14,99	7,25	17,08	2,24	9,44	8,07
1954	4,54	1,39	13,70	7,12	16,01	2,24	8,72	8,19
1955	4,59	1,35	14,25	7,56	15,57	2,12	8,80	7,01
1956	4,61	1,39	14,47	7,90	16,01	2,15	8,91	6,22
1957	4,49	1,39	14,39	7,58	14,80	2,00	8,55	4,44
1958	4,25	1,38	13,19	7,17	14,19	2,00	8,71	4,58
1959	4,03	1,35	12,81	7,11	13,21	1,97	8,83	3,78
1960	4,12	1,33	12,79	7,09	13,28	1,99	8,91	3,62
1961	4,02	1,33	12,63	6,54	12,47	1,97	8,49	3,25
1962	3,98	1,35	12,82	7,15	12,46	1,99	9,09	3,41
1963	3,91	1,38	13,56	7,37	12,43	2,01	9,27	3,22
1964	4,06	1,37	13,54	7,79	10,13	2,07	11,28	2,80
1965	3,99	1,36	13,64	7,50	12,11	1,97	11,28	2,06
1966	3,90	1,36	12,87	8,37	13,37	2,22	8,44	1,96
1967	4,02	1,45	12,95	7,75	11,82	1,98	11,55	2,46
1968	3,88	1,38	12,80	7,03	11,98	1,93	10,88	2,34
1969	3,91	1,43	12,52	6,74	10,97	1,97	10,49	2,07
1970	3,78	1,39	11,80	5,95	10,20	2,02	10,16	1,82
1972	3,51	1,41	10,31	6,47	11,10	1,98	11,40	1,43
1975	3,49	1,50	10,74	8,33	9,82	1,90	11,41	1,46
1978	3,51	1,59	9,85	8,40	8,76	1,86	10,51	1,82
1979	3,54	1,66	9,65	8,51	8,45	1,85	10,23	1,80
1980	3,35	1,63	9,03	7,81	7,99	1,74	9,09	1,43
1981	3,30	1,69	8,53	7,75	8,29	1,59	8,92	1,22
1982	3,35	1,68	9,13	7,84	8,14	1,67	8,16	1,13
1983	3,35	1,67	8,86	8,23	8,52	1,66	8,86	1,09
1984	3,36	1,68	8,83	8,26	9,01	1,54	9,14	1,14
1985	3,34	1,66	8,83	7,91	8,68	1,49	9,02	1,19
1986	3,23	1,67	8,10	8,05	8,89	1,52	8,90	1,33
1987	3,00	1,37	8,55	8,34	8,07	1,38	8,66	1,23
1988	3,00	1,57	7,25	8,37	7,67	1,42	7,69	1,31
1989	3,00	1,56	7,11	8,60	7,01	1,41	7,05	1,40

3. Vergleiche Industrie DDR/BRD – BRD/DDR

Tab. 3.6.2: Bruttowertschöpfung je Erwerbstätiger Industriezweigen des Verarbeitenden Gewerbes 1950-1989: DDR=1

Jahr	Noch Verarbeitendes Gewerbe:						
	davon:						
	Chem. Industrie	Gummi, Kunststoffe	Glasgew., Keramik, Verarbeit. v.St. u.Erd.	Metallerz. u.-bearb., H.v.Metall erzeugen	Maschinenbau	Büromasch., DV-Geräte, Elektrotech., F/O	Fahrzeugbau
	DG	DH	DI	DJ	DK	DL	DM
1950	3,78	5,01	4,11	13,35	6,95	14,13	7,38
1951	3,86	5,90	3,94	10,84	6,58	11,07	6,74
1952	3,50	5,48	3,77	9,82	6,23	10,42	7,17
1953	3,59	6,18	3,83	8,27	5,33	9,87	6,50
1954	3,55	5,79	3,80	8,02	5,07	9,77	7,16
1955	3,48	5,21	3,80	8,29	5,19	9,76	7,32
1956	3,59	5,03	3,94	8,43	5,00	9,46	7,26
1957	3,67	4,16	3,81	8,00	5,13	8,79	7,17
1958	3,48	4,13	3,77	6,74	4,64	7,99	7,11
1959	3,46	4,14	3,59	6,12	4,08	7,13	6,68
1960	3,50	4,10	3,73	7,21	4,12	6,87	6,96
1961	3,50	4,07	3,64	7,01	4,03	6,80	7,01
1962	3,48	3,99	3,71	6,79	3,78	6,42	6,86
1963	3,57	4,38	3,91	5,79	3,87	6,72	6,72
1964	3,46	4,22	3,83	7,34	4,12	7,07	7,28
1965	3,57	4,38	3,74	7,39	4,06	6,85	7,76
1966	3,73	4,68	3,78	7,18	4,02	6,79	7,59
1967	4,00	4,72	4,04	7,39	3,90	6,67	7,74
1968	3,78	4,59	3,93	7,66	3,73	7,06	7,55
1969	3,81	4,38	4,13	7,77	3,77	7,18	7,70
1970	3,67	3,88	3,89	7,57	4,00	6,82	7,05
1972	3,55	3,92	4,18	6,59	3,43	6,33	6,06
1975	2,98	4,53	3,20	7,31	3,49	7,09	5,91
1978	3,21	4,98	3,34	7,43	3,58	7,27	5,57
1979	3,24	4,92	3,76	7,29	3,61	7,35	5,73
1980	3,04	4,68	3,71	6,95	3,28	7,24	5,23
1981	3,03	4,13	3,61	6,38	3,30	7,18	4,85
1982	3,15	4,44	3,92	6,19	3,30	7,78	5,00
1983	3,33	4,20	3,99	6,14	3,04	7,65	5,52
1984	3,34	4,07	3,84	6,01	3,27	7,51	5,31
1985	3,22	3,94	3,73	6,18	3,23	7,77	5,06
1986	3,06	4,08	3,87	5,60	2,98	7,02	4,80
1987	2,86	3,91	4,05	6,18	2,70	7,55	3,81
1988	2,82	3,68	3,63	5,28	2,54	6,41	4,62
1989	2,88	3,49	3,49	5,59	2,58	6,20	4,78

3. Vergleiche Industrie DDR/BRD – BRD/DDR

Tab. 3.7: Bruttoanlageinvestitionen nach Industriebereichen 1950-1989:
BRD=1, DDR=1

Jahr	Industrie gesamt	davon:			Industrie gesamt	davon:		
		Bergb. u. Gewinn. v. Steine u. Erden	Energie-u. Wasserver- sorgung	Verarbeiten- des Gewerbe gesamt		Bergb. u. Gewinn. v. Steine u. Erden	Energie-u. Wasserver- sorgung	Verarbeiten- des Gewerbe gesamt
		C	E	D		C	E	D
	C+D+E	BRD=1			C+D+E	DDR=1		
1950	0,09	0,14	0,07	0,09	11,18	7,05	13,95	11,50
1951	0,12	0,18	0,11	0,11	8,65	5,59	9,31	9,11
1952	0,13	0,24	0,12	0,12	7,52	4,15	8,40	8,46
1953	0,14	0,20	0,16	0,12	7,21	4,91	6,29	8,29
1954	0,11	0,20	0,15	0,09	8,78	5,08	6,54	11,16
1955	0,10	0,23	0,17	0,07	9,67	4,35	5,96	13,74
1956	0,13	0,32	0,24	0,09	7,53	3,16	4,16	10,98
1957	0,14	0,27	0,28	0,09	7,31	3,66	3,53	10,97
1958	0,15	0,35	0,29	0,09	6,82	2,89	3,50	10,95
1959	0,17	0,44	0,31	0,12	5,74	2,26	3,19	8,61
1960	0,17	0,50	0,33	0,11	5,94	1,99	3,00	8,91
1961	0,15	0,47	0,30	0,11	6,48	2,12	3,29	9,39
1962	0,16	0,47	0,26	0,11	6,33	2,14	3,80	8,85
1963	0,17	0,59	0,27	0,13	5,73	1,69	3,69	7,85
1964	0,18	0,64	0,27	0,14	5,45	1,57	3,64	7,39
1965	0,19	0,67	0,30	0,14	5,20	1,50	3,36	6,95
1966	0,20	0,77	0,28	0,16	4,89	1,30	3,54	6,11
1967	0,23	0,73	0,23	0,21	4,30	1,38	4,30	4,87
1968	0,24	0,61	0,33	0,20	4,16	1,63	3,02	4,91
1969	0,22	0,82	0,37	0,18	4,52	1,22	2,72	5,53
1970	0,21	0,66	0,34	0,18	4,75	1,50	2,92	5,66
1972	0,22	0,62	0,25	0,19	4,58	1,60	4,02	5,19
1975	0,30	0,90	0,27	0,27	3,36	1,12	3,65	3,71
1978	0,34	0,97	0,41	0,30	2,91	1,03	2,42	3,39
1979	0,35	0,92	0,49	0,28	2,89	1,09	2,02	3,52
1980	0,31	0,94	0,37	0,26	3,26	1,06	2,68	3,82
1981	0,32	0,84	0,36	0,28	3,11	1,18	2,76	3,55
1982	0,31	0,77	0,32	0,27	3,22	1,31	3,09	3,66
1983	0,33	0,72	0,30	0,32	3,02	1,38	3,35	3,17
1984	0,31	0,93	0,26	0,29	3,20	1,08	3,79	3,39
1985	0,31	1,05	0,33	0,26	3,26	0,95	3,07	3,78
1986	0,30	1,16	0,34	0,25	3,32	0,86	2,94	3,97
1987	0,34	1,29	0,40	0,29	2,95	0,77	2,48	3,50
1988	0,37	1,20	0,40	0,33	2,68	0,83	2,50	3,02
1989	0,35	1,41	0,40	0,30	2,86	0,71	2,50	3,30

3. Vergleiche Industrie DDR/BRD – BRD/DDR

Tab. 3.8.1: Bruttoanlageinvestitionen nach Industriezweige des Verarbeitenden Gewerbes 1950-1989: DDR=1

Jahr	Verarbeiten- des Gewerbe gesamt	davon:						
		Ernäh- rungs- gewerb. u. Tabakver- arbeitg.	Textil- u. Be- kleid.gewer- be	Ledergewer- be	Holz- gewer- be (ohne Möbel)	Papier-, Verlags- Druckgewer- be	Möbel, Schmuck, Musikinstr. usw.	Kokerei, Mineralöl- verarbeitung
		D	DA	DB	DC	DD	DE	DN
1950	11,50	19,82	33,10	23,97	38,91	19,17	15,69	2,51
1951	9,11	21,68	37,13	21,13	35,63	26,59	30,30	2,96
1952	8,46	23,33	335,70	18,28	27,87	31,50	25,21	2,52
1953	8,29	24,44	15,63	12,78	13,88	14,22	13,08	3,98
1954	11,16	15,89	16,45	13,18	20,40	16,43	13,11	3,02
1955	13,74	13,65	12,99	12,80	17,65	15,52	16,24	3,25
1956	10,98	13,84	14,31	15,66	20,48	18,14	15,23	4,37
1957	10,97	28,53	18,96	18,00	38,85	23,59	21,71	8,63
1958	10,95	25,91	15,25	19,78	25,25	25,37	19,43	10,69
1959	8,61	20,53	9,15	11,23	20,32	19,57	12,93	4,82
1960	8,91	22,28	12,02	10,42	16,59	16,13	12,54	1,89
1961	9,39	14,41	11,30	10,33	14,15	13,51	11,75	1,98
1962	8,85	14,94	10,91	7,40	18,00	16,57	15,38	2,18
1963	7,85	16,82	8,63	9,34	14,98	16,80	15,62	2,65
1964	7,39	16,68	9,98	11,31	14,18	17,13	17,77	1,95
1965	6,95	12,56	11,18	7,84	14,29	19,39	18,31	0,92
1966	6,11	9,36	9,97	8,32	11,83	17,18	13,62	1,24
1967	4,87	7,80	5,64	37,81	9,29	11,32	11,78	3,00
1968	4,91	7,20	6,57	3,67	12,00	13,10	11,49	1,14
1969	5,53	5,88	5,92	3,49	8,79	16,85	9,45	1,62
1970	5,66	7,27	4,42	5,47	5,73	13,78	5,63	0,95
1972	5,19	9,54	3,51	3,01	6,62	8,73	5,56	1,92
1975	3,71	4,57	1,95	0,86	3,76	5,86	3,34	2,30
1978	3,39	7,17	2,25	1,67	4,89	11,18	4,50	1,39
1979	3,52	5,77	2,43	2,03	5,50	12,36	5,39	0,77
1980	3,82	6,14	2,20	2,06	4,96	14,22	6,17	0,84
1981	3,55	6,66	1,83	1,08	4,32	8,77	3,79	2,01
1982	3,66	6,02	1,87	1,41	4,06	11,18	4,15	3,31
1983	3,17	6,74	2,37	2,95	5,77	11,59	6,09	1,90
1984	3,39	6,15	1,87	2,15	4,82	10,57	5,15	0,85
1985	3,78	6,49	1,49	1,69	4,91	9,95	5,26	0,86
1986	3,97	7,14	1,27	1,93	4,21	10,47	2,78	0,83
1987	3,50	6,79	1,38	0,83	4,77	10,03	3,87	0,70
1988	3,02	6,35	1,21	0,71	3,38	8,65	2,71	0,66
1989	3,30	7,81	1,71	1,55	2,87	10,19	6,10	1,31

3. Vergleiche Industrie DDR/BRD – BRD/DDR

Tab. 3.8.2: Bruttoanlageinvestitionen nach Industriezweige des Verarbeitenden Gewerbes 1950-1989: DDR=1

Jahr	Noch Verarbeitendes Gewerbe:						
	davon:						
	Chem. Industrie	Gummi, Kunststoffe	Glasgew., Keramik, Verarbeit. v.St. u.Erd.	Metallerz. u.-bearb., H.v.Metall erzeugen	Maschinenbau	Büromasch., DV-Geräte, Elektrotech., F/O	Fahrzeugbau
DG	DH	DI	DJ	DK	DL	DM	
1950	9,68	9,71	18,68	4,71	13,02	19,47	6,46
1951	7,51	7,58	15,49	3,46	10,76	14,33	5,72
1952	5,35	6,51	11,79	4,26	9,99	9,81	5,72
1953	3,88	7,46	13,21	5,04	10,88	11,63	8,84
1954	6,90	10,66	16,11	8,95	16,43	14,86	12,58
1955	9,12	9,04	7,98	20,83	17,55	22,43	15,54
1956	6,76	9,18	6,04	14,01	11,93	11,47	9,46
1957	6,28	8,01	5,24	9,18	8,06	10,90	21,04
1958	6,21	7,45	4,21	11,18	6,71	10,39	32,41
1959	4,92	8,49	4,37	9,45	6,23	6,80	20,95
1960	5,63	7,83	4,82	9,99	8,76	6,96	21,24
1961	8,63	7,48	5,83	11,40	8,35	6,21	43,90
1962	6,39	7,07	5,71	10,43	7,75	6,96	53,90
1963	5,25	7,26	5,83	9,15	5,53	6,60	31,93
1964	5,33	8,34	6,67	8,12	5,67	5,95	12,27
1965	6,58	8,30	7,10	6,49	5,53	6,29	13,04
1966	6,45	9,12	6,21	5,91	3,98	5,40	9,51
1967	4,25	6,38	3,41	4,23	3,29	3,76	6,37
1968	4,05	8,92	2,91	4,52	3,45	4,78	7,77
1969	5,80	8,17	3,02	7,19	4,16	4,52	9,18
1970	6,33	8,74	3,56	9,19	4,51	4,38	12,32
1972	4,21	7,56	3,69	7,81	3,71	4,08	8,80
1975	4,26	3,23	1,83	3,89	2,73	4,90	6,50
1978	2,31	3,00	2,54	1,92	3,72	4,11	7,57
1979	2,94	4,46	2,78	2,06	2,94	4,28	7,91
1980	3,96	6,05	2,90	2,28	3,22	4,41	7,81
1981	3,76	4,01	3,63	2,07	2,44	3,12	8,51
1982	2,66	3,44	2,73	1,66	6,10	3,15	10,05
1983	2,87	3,96	1,83	1,23	2,59	3,22	10,05
1984	2,87	4,79	1,97	2,40	2,65	3,89	7,45
1985	2,81	5,44	2,36	3,31	3,07	4,97	7,33
1986	3,05	7,30	3,40	2,92	3,92	4,75	8,12
1987	3,60	5,52	2,60	2,64	2,90	3,45	5,50
1988	3,55	3,18	2,71	2,55	2,07	2,65	4,96
1989	4,47	2,42	2,91	2,69	2,05	2,52	4,82

4. Industrie Ostdeutschland 1950-2000

Tab. 4.1: Bruttowertschöpfung gesamt und je Erwerbstätiger, Erwerbstätige, Bruttoanlageinvestitionen Industrie gesamt: 1989=100

Jahr	Bruttowertschöpfung		Erwerbstätige	Bruttoanlageinvestitionen	Jahr	Bruttowertschöpfung		Erwerbstätige	Bruttoanlageinvestitionen
	insgesamt	je Erwerbstätiger				insgesamt	je Erwerbstätiger		
1950	12,5	15,0	83,3	6,3	1978	71,8	72,9	98,4	74,3
1951	15,0	17,7	84,8	9,0	1979	74,0	74,5	99,3	80,1
1952	17,1	19,6	87,3	11,0	1980	77,4	77,5	99,8	76,5
1953	18,9	21,3	88,5	12,9	1981	79,7	79,4	100,4	76,5
1954	20,6	23,3	88,3	12,2	1982	81,3	80,7	100,8	71,1
1955	22,0	25,1	87,6	13,4	1983	83,8	83,0	101,0	75,9
1956	22,8	25,9	88,3	17,4	1984	87,9	86,7	101,4	70,7
1957	24,4	27,2	89,8	18,1	1985	91,9	90,8	101,2	74,7
1958	26,9	29,5	91,2	19,5	1986	93,6	92,4	101,2	77,9
1959	29,9	32,8	91,0	24,3	1987	96,7	95,6	101,2	90,5
1960	31,6	34,9	90,5	27,9	1988	98,2	97,1	101,1	100,5
1961	33,0	36,4	90,6	27,5	1989	100,0	100,0	100,0	100,0
1962	34,4	38,3	89,9	28,6					
1963	35,7	39,6	90,1	30,3	1991	31,0	54,9	56,5	42,6
1964	37,6	41,2	91,3	34,3	1992	29,2	78,5	37,2	71,9
1965	39,4	43,1	91,4	38,3	1993	33,4	105,4	31,7	77,2
1966	41,5	45,3	91,7	39,9	1994	37,6	125,8	29,9	78,6
1967	44,0	47,6	92,4	40,9	1995	39,9	137,9	29,0	80,5
1968	46,8	50,5	92,8	42,3	1996	43,6	156,4	27,9	76,3
1969	49,8	53,3	93,5	47,9	1997	45,4	165,9	27,3	64,4
1970	52,6	55,9	94,2	53,9	1998	47,1	171,6	27,4	61,5
1972	57,1	60,1	95,0	53,5	1999	48,8	181,5	26,9	58,9
1975	63,8	66,4	96,0	61,9	2000	52,7	194,9	27,0	55,0

4. Industrie Ostdeutschland 1950-2000

Tab 4.2: Bruttowertschöpfung nach Industriebereichen: 1989=100

Jahr	Industrie gesamt	davon:			Jahr	Industrie gesamt	davon:				
		Bergb. u. Gewinn- v. Steine u. Erden	Energie- u. Wasser- versor- gung	Verar- beiten- des Gewerbe gesamt			Bergb. u. Gewinn- v. Steine u. Erden	Energie- u. Wasser- versor- gung	Verarbei- tendes Gewerbe gesamt		
		C+D+E	C	E			D	C+D+E	C	E	D
		1989=100					1989=100				
1950	12,5	33,5	13,3	9,3	1978	71,8	85,7	68,0	71,4		
1951	15,0	38,0	15,2	11,8	1979	74,0	86,1	70,5	73,7		
1952	17,1	40,1	17,1	14,0	1980	77,4	89,1	73,6	77,3		
1953	18,9	42,7	18,5	15,8	1981	79,7	92,6	77,1	78,9		
1954	20,6	46,1	20,8	17,1	1982	81,3	96,7	81,9	79,0		
1955	22,0	50,0	22,0	18,2	1983	83,8	98,9	83,8	81,8		
1956	22,8	52,0	23,4	18,6	1984	87,9	101,4	91,2	84,7		
1957	24,4	54,0	24,7	20,2	1985	91,9	109,4	96,9	87,6		
1958	26,9	56,0	27,7	22,6	1986	93,6	110,0	99,0	89,2		
1959	29,9	57,7	31,2	25,6	1987	96,7	107,0	99,4	94,2		
1960	31,6	58,3	33,7	27,1	1988	98,2	103,3	98,4	97,4		
1961	33,0	60,0	34,9	28,6	1989	100,0	100,0	100,0	100,0		
1962	34,4	62,0	36,7	29,8							
1963	35,7	63,5	38,0	31,0	1991	31,0	47,1	31,9	28,5		
1964	37,6	64,3	40,3	33,0	1992	29,2	35,6	27,8	28,9		
1965	39,4	64,5	41,1	35,4	1993	33,4	39,2	28,8	34,5		
1966	41,5	62,8	45,0	37,2	1994	37,6	32,5	28,6	41,7		
1967	44,0	65,6	48,0	39,6	1995	39,9	27,4	30,6	45,2		
1968	46,8	67,2	49,3	43,1	1996	43,6	24,9	37,1	48,6		
1969	49,8	70,0	51,6	46,3	1997	45,4	20,3	33,6	53,2		
1970	52,6	72,2	53,8	49,5	1998	47,1	19,9	32,2	56,4		
1972	57,1	76,1	53,7	55,9	1999	48,8	19,6	37,4	58,3		
1975	63,8	80,2	62,3	62,1	2000	52,7	31,3	35,2	64,1		

4. Industrie Ostdeutschland 1950-2000

Tab. 4.3: Erwerbstätige nach Industriebereichen: 1989=100

Jahr	Industrie gesamt	davon:			Jahr	Industrie gesamt	davon:		
		Bergb. u. Gewinn- v. Steine u. Erden	Energie- u. Wasser- versor- gung	Verar- beiten- des Gewerbe gesamt			Bergb. u. Gewinn- v. Steine u. Erden	Energie- u. Wasser- versor- gung	Verarbei- tendes Gewerbe gesamt
		C+D+E	C	E			D	C+D+E	C
1989=100				1989=100					
1950	83,3	93,4	60,2	83,7	1978	98,4	96,0	90,2	99,0
1951	84,8	93,5	60,7	85,4	1979	99,3	96,4	92,8	99,8
1952	87,3	95,2	61,2	88,1	1980	99,8	96,6	94,9	100,3
1953	88,5	97,8	60,9	89,2	1981	100,4	97,6	95,4	100,8
1954	88,3	104,6	61,9	88,5	1982	100,8	98,7	96,2	101,1
1955	87,6	105,6	62,6	87,6	1983	101,0	99,8	95,1	101,3
1956	88,3	113,6	67,9	87,6	1984	101,4	100,9	96,1	101,6
1957	89,8	115,2	69,8	89,2	1985	101,2	101,8	96,0	101,5
1958	91,2	114,8	71,8	90,6	1986	101,2	101,7	96,0	101,5
1959	91,0	112,7	71,1	90,5	1987	101,2	101,6	99,2	101,2
1960	90,5	106,1	67,9	90,6	1988	101,1	101,4	100,8	101,1
1961	90,6	105,3	69,9	90,7	1989	100,0	100,0	100,0	100,0
1962	89,9	105,0	71,5	89,8					
1963	90,1	106,3	73,5	89,8	1991	56,5	64,3	70,3	55,3
1964	91,3	107,3	74,7	91,1	1992	37,2	42,0	59,4	35,8
1965	91,4	107,7	75,9	91,1	1993	31,7	29,1	55,7	30,8
1966	91,7	105,8	75,6	91,5	1994	29,9	21,7	53,6	29,2
1967	92,4	101,4	75,3	92,7	1995	29,0	19,2	50,0	28,6
1968	92,8	96,5	72,6	93,5	1996	27,9	15,3	47,0	27,8
1969	93,5	92,3	70,7	94,6	1997	27,3	12,3	44,6	27,5
1970	94,2	91,5	71,3	95,4	1998	27,4	10,6	42,9	27,8
1972	95,0	93,3	75,3	96,0	1999	26,9	9,2	40,6	27,4
1975	96,0	95,2	83,4	96,6	2000	27,0	7,6	38,7	27,7

4. Industrie Ostdeutschland 1950-2000

Tab. 4.4: Bruttowertschöpfung je Erwerbstätiger nach Industriebereichen:
1989=100

Jahr	Industrie gesamt	davon:			Jahr	Industrie gesamt	davon:		
		Bergb. u. Gewinn- v. Steine u. Erden	Energie- u. Wasser- versorgung	Verar- beiten- des Gewerbe gesamt			Bergb. u. Gewinn- v. Steine u. Erden	Energie- u. Wasser- versorgung	Verarbei- tendes Gewerbe gesamt
		C+D+E	C	E			D	C+D+E	C
1989=100				1989=100					
1950	15,0	35,9	22,1	11,1	1978	72,9	89,2	75,4	72,1
1951	17,7	40,6	25,0	13,8	1979	74,5	89,4	76,0	73,9
1952	19,6	42,1	28,0	15,9	1980	77,5	92,3	77,6	77,1
1953	21,3	43,7	30,4	17,7	1981	79,4	94,8	80,9	78,3
1954	23,3	44,1	33,6	19,3	1982	80,7	98,0	85,2	78,1
1955	25,1	47,3	35,1	20,7	1983	83,0	99,1	88,2	80,7
1956	25,9	45,8	34,4	21,3	1984	86,7	100,5	94,9	83,4
1957	27,2	46,9	35,4	22,7	1985	90,8	107,5	100,9	86,3
1958	29,5	48,8	38,6	25,0	1986	92,4	108,1	103,1	87,9
1959	32,8	51,3	43,9	28,2	1987	95,6	105,3	100,2	93,1
1960	34,9	55,0	49,6	29,9	1988	97,1	101,9	97,7	96,4
1961	36,4	57,0	50,0	31,5	1989	100,0	100,0	100,0	100,0
1962	38,3	59,1	51,3	33,1					
1963	39,6	59,7	51,7	34,5	1991	54,9	55,9	56,9	57,9
1964	41,2	60,0	54,0	36,2	1992	78,5	64,6	58,6	90,5
1965	43,1	59,9	54,1	38,8	1993	105,4	102,8	64,7	125,9
1966	45,3	59,4	59,5	40,7	1994	125,8	114,1	66,8	159,9
1967	47,6	64,7	63,7	42,7	1995	137,9	108,7	76,6	177,5
1968	50,5	69,6	67,9	46,1	1996	156,4	124,1	98,9	196,3
1969	53,3	75,8	73,1	49,0	1997	165,9	126,1	94,5	217,1
1970	55,9	78,9	75,4	51,9	1998	171,6	143,1	93,9	227,7
1972	60,1	81,5	71,3	58,2	1999	181,5	163,2	115,3	239,0
1975	66,4	84,3	74,7	64,3	2000	194,9	170,5	114,2	259,3

4. Industrie Ostdeutschland 1950-2000

Tab. 4.5: Bruttoanlageinvestitionen nach Industriebereichen: 1989=100

Jahr	Industrie gesamt	davon:		Jahr	Industrie gesamt	davon:	
		Bergb., Energie- u. Was- ser- versor- gung	Verarbei- tendes Gewerbe gesamt			Bergb., Energie- u. Wasser- versor- gung	Verarbei- tendes Gewerbe gesamt
	C-D-E	C,E	D		C-D-E	C,E	D
1989=100				1989=100			
1950	6,3	5,7	6,6	1978	74,3	84,7	69,9
1951	9,0	8,4	9,3	1979	80,1	95,0	73,7
1952	11,0	13,4	10,0	1980	76,5	84,1	73,2
1953	12,9	17,2	11,1	1981	76,5	83,8	73,3
1954	12,2	18,2	9,6	1982	71,1	85,7	64,8
1955	13,4	21,2	10,0	1983	75,9	76,8	75,6
1956	17,4	27,5	13,1	1984	70,7	74,6	69,0
1957	18,1	29,8	13,1	1985	74,7	87,0	69,4
1958	19,5	34,8	13,0	1986	77,9	93,5	71,2
1959	24,3	39,5	17,8	1987	90,5	103,4	85,0
1960	27,9	43,2	21,3	1988	100,5	100,7	100,5
1961	27,5	40,0	22,1	1989	100,0	100,0	100,0
1962	28,6	41,5	23,1				
1963	30,3	42,1	25,2	1991	42,6	51,7	38,1
1964	34,3	47,4	28,7	1992	71,9	85,9	64,9
1965	38,3	50,6	33,1	1993	77,2	98,9	66,5
1966	39,9	45,4	37,5	1994	78,6	100,9	67,6
1967	40,9	42,1	40,4	1995	80,5	107,2	67,4
1968	42,3	44,8	41,3	1996	76,3	100,0	64,6
1969	47,9	49,1	47,4	1997	64,4	74,7	59,3
1970	53,9	51,6	55,0	1998	61,5	70,3	57,2
1972	53,5	55,8	52,6	1999	58,9	63,2	56,8
1975	61,9	72,8	57,2	2000	55,0	48,9	58,1

F. Appendix

Liste der Tabellen im Text

1. Bevölkerung und Erwerbstätigkeit in der DDR und der BRD: Anzahl, 1950=100	22
2. Beschäftigungsgrad in der DDR und der BRD: 1950-1989, in %	23
3. Arbeitsfähige Bevölkerung in der DDR	23
4. Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts der DDR	24
5. Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts der BRD	24
6. Vergleich des Volumens des BIP der DDR und der BRD: DDR=1; BRD=1	26
7. Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in der DDR und der BRD	27
8. Niveaurelation des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner und je Erwerbstätigen im Vergleich DDR/BRD, BRD/DDR: DDR=1, BRD=1	29
9. Konsumausgaben und Bruttoinvestitionen in der DDR: 1950=100, Anteile in %	31
10. Konsumausgaben und Bruttoinvestitionen in der DDR, jährliche Wachstumsraten, Anteile nach Zeitperioden, 1950-1989, in %	31
11. Konsumausgaben und Bruttoinvestitionen in der BRD: 1950=100, Anteile in %	32
12. Konsumausgaben und Bruttoinvestitionen in der BRD, jährliche Wachstumsraten, Anteile nach Zeitperioden, 1950-1989, in %	33
13. Bruttoinvestitionen je Einwohner: 1950=100	33
14. Jährliche Wachstumsraten der Bruttoinvestitionen je Einwohner: nach Zeitperioden, in %	34
15. Niveaurelationen BRD/DDR und DDR/BRD der Bruttoinvestitionen: je Einwohner	34
16. Niveaurelationen der Bruttowertschöpfung in der Industrie der DDR im Vergleich zur BRD-Industrie nach Industriebereichen 1950	39
17. Niveaurelationen der Bruttowertschöpfung in Industriezweigen des Verarbeitenden Gewerbes der DDR im Vergleich zur BRD-Industrie 1950	40
18. Verhältnis der Anzahl der Erwerbstätigen in der DDR- und der BRD-Industrie 1950	41
19. Verhältnis des Volumens der Wertschöpfung zwischen der DDR- und BRD-Industrie 1950	41
20. Verhältnis der Anzahl der Erwerbstätigen zwischen der DDR- und BRD-Industrie 1950: nach Industriezweigen	42
21. Niveaurelationen der Bruttoanlageinvestitionen in der Industrie der DDR im Vergleich zur BRD-Industrie: nach Industriebereichen 1950	42
22. Niveaurelationen der Anlageinvestitionen in Industriezweigen des Verarbeitenden Gewerbes der DDR im Vergleich zur BRD-Industrie 1950	43
23. Entwicklung der Bruttowertschöpfung in der DDR-Industrie 1950-1989: 1950=100	44
24. Veränderung der Bruttowertschöpfung in der DDR-Industrie gegenüber dem Vorjahr und Streuungskoeffizienten innerhalb der Zeitperioden 1951-1989	45
25. Entwicklung der Bruttowertschöpfung in der BRD-Industrie 1950-1989: 1950=100	46
26. Veränderung der Bruttowertschöpfung in der BRD-Industrie gegenüber dem Vorjahr und Streuungskoeffizienten innerhalb der Zeitperioden 1951-1989	46
27. Entwicklung der Bruttowertschöpfung in den Bereichen Bergbau, Steine u.	47

	Erden, Energie u. Wasservers. und Verarb. Gewerbe der DDR-Industrie: 1950=100	
28.	Bruttowertschöpfung gegenüber dem Vorjahr in den Bereichen Bergbau, Steine u. Erden, Energie u. Wasservers. und Verarb. Gewerbe der DDR-Industrie, in %	47
29.	Entwicklung der Bruttowertschöpfung im Verarb. Gewerbe der DDR-Industrie: 1950=100	48
30.	Rangfolgen der Industriezweige in der DDR nach der durchschnittlichen jährlichen Zuwachsrate der Bruttowertschöpfung (in %) in den Zeitperioden 1951-1989, 1951-1970 und 1971-1989	49
31.	Entwicklung der Bruttowertschöpfung in den Bereichen Bergbau, Steine u. Erden, Energie u. Wasservers. und Verarb. Gewerbe der BRD-Industrie: 1950=100	49
32.	Bruttowertschöpfung gegenüber dem Vorjahr in den Bereich Bergbau, Steine u. Erden, Energie u. Wasservers. und Verarb. Gewerbe in der BRD-Industrie, in %	50
33.	Entwicklung der Bruttowertschöpfung im Verarb. Gewerbe der BRD-Industrie: 1950=100	51
34.	Rangfolgen der Industriezweige in der BRD nach der durchschnittlichen jährlichen Zuwachsrate der Bruttowertschöpfung (in %) in den Zeitperioden 1951-1989, 1950-1970 und 1971-1989	51
35.	Zuwachsvolumen der Bruttowertschöpfung in der Industrie der DDR und der BRD 1989 gegenüber 1950, in Mrd. Euro95	52
36.	Struktur der Bruttowertschöpfung in der Industrie der DDR, 1950-1989: Industrie insgesamt=100, in %	53
37.	Struktur der Bruttowertschöpfung in der Industrie der BRD 1950-1989: Industrie insgesamt=100, in %	53
38.	Struktur der Bruttowertschöpfung in der Verarbeitenden Industrie der DDR 1950-1989, nach Industriezweigen: Industrie insgesamt=100, in %	54
39.	Entwicklung der Anzahl der Erwerbstätigen in der DDR-Industrie nach Industriebereichen und -zweigen 1950-1989: 1950=100	55
40.	Entwicklung der Anzahl der Erwerbstätigen in der BRD-Industrie nach Industriebereichen und -zweigen 1950-1989; 1950=100	56
41.	Jährliche Veränderung der Anzahl der Erwerbstätigen in der Industrie der DDR und der BRD 1951-1989 nach Zeitperioden und Industrie Bereichen, in %	57
42.	Erwerbstätige in der Industrie der DDR 1950-1989: Anteil an Industrie insgesamt, in %	58
43.	Erwerbstätige in der Industrie der BRD 1950-1989: Anteil an Industrie insgesamt, in %	59
44.	Entwicklung der Arbeitsproduktivität in der DDR-Industrie nach Industriebereichen und -zweigen 1950-1989: 1950=100	60
45.	Entwicklung der Arbeitsproduktivität der BRD-Industrie nach Industriebereichen und -zweigen 1950-1989: 1950=100	61
46.	Entwicklung der Bruttowertschöpfung gegenüber dem Vorjahr in den Bereichen Bergbau, Steine u. Erden, Energie u. Wasservers. und Verarb. Gewerbe der BRD-Industrie: nach Zeitperioden, in %	62
47.	Entwicklung der Bruttoanlageinvestitionen in der DDR-Industrie 1950-1989: 1950=100	62
48.	Vorjahresindizes der Bruttoanlageinvestitionen in der Industrie der DDR 1951-1989 nach Zeitperioden, in %	62
49.	Entwicklung der Bruttoanlageinvestitionen in der BRD-Industrie 1950-1989: 1950=100	63
50.	Vorjahresindizes der Bruttoanlageinvestitionen in der Industrie der BRD	63

	1951-1989 nach Zeitperioden, %	
51.	Entwicklung der Bruttoanlageinvestitionen in der DDR-Industrie nach Industriezweigen 1950-1989: 1950=100	64
52.	Jährliche Veränderung der Bruttoanlageinvestitionen in der Industrie der DDR 1951-1989 nach Industriebereichen und Zeitperioden, in %	65
53.	Entwicklung der Bruttoanlageinvestitionen in der BRD-Industrie nach Industriebereichen 1950-1989: 1950=100	66
54.	Jährliche Veränderung der Bruttoanlageinvestitionen in der Industrie der BRD 1951-1989 nach Industriebereichen und Zeitperioden, in %	66
55.	Struktur der Investitionen nach Industriebereichen in der DDR-Industrie nach Industriebereichen 1950-1989: 1950=100	67
56.	Struktur der Investitionen nach Industriebereichen in der BRD-Industrie nach Industriebereichen 1950-1989: 1950=100	68
57.	Volumen der Bruttowertschöpfung, der Erwerbstätigkeit und der Bruttoanlageinvestitionen im Vergleich zwischen der DDR- und der BRD-Industrie 1989, nach Industriezweigen, BRD=1/DDR=1	69
58.	Niveaurelationen der Bruttowertschöpfung je Erwerbstätiger im Vergleich zwischen der DDR- und der BRD-Industrie 1989 und 1950, nach Industriezweigen, BRD=1/DDR=1	71
59.	Niveaurelationen der Bruttoanlageinvestitionen je Erwerbstätiger im Vergleich zwischen der DDR- und der BRD-Industrie 1989 und 1950, nach Industriezweigen: BRD=1/DDR=1	74
60.	Anteil der Industrie der DDR am volkswirtschaftlichen Ergebnis nach unterschiedlichen VGR-Konzepten, in %	77
61.	Anteil der Industrie der DDR an den Erwerbstätigen und den Bruttoanlageinvestitionen nach unterschiedlichen VGR-Konzepten, in %	77
62.	Vergleich der Dynamik wichtiger Indikatoren für die Volkswirtschaft und die Industrie der DDR, 1950-1989: 1950=100	78
63.	Anteil der Industrie der BRD an der Bruttowertschöpfung, den Erwerbstätigen und den Bruttoanlageinvestitionen der gesamten Volkswirtschaft, in %	79
64.	Vergleich der Dynamik wichtiger Indikatoren für die Volkswirtschaft und die Industrie der BRD, 1950-1989: 1950=100	79
65.	Dynamik der Bruttowertschöpfung und der Bruttoanlageinvestitionen je Einwohner für die Volkswirtschaft insgesamt und die Industrie 1950-1989 DDR und BRD, 1950=100	80
66.	Volumen- und einwohnerbezogene Niveaurelationen der Bruttowertschöpfung zwischen der DDR und der BRD 1950-1989: DDR=100	81
67.	Anteil der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung in der DDR, in %	82
68.	Entwicklung der Bruttowertschöpfung der DDR nach Wirtschaftsbereichen: 1950=100	82
69.	Jährliche Wachstumsraten der Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen und Zeitperioden in der DDR 1950 bis 1989, in %	83
70.	Jährliche Wachstumsraten der Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen und Zeitperioden in der BRD, 1950 bis 1989, in %	84
71.	Anteil der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung in der BRD, in %	84
72.	Struktur des Bereichs „Finanzierung, Wohnungsvermietung, öffentliche und private Dienstleister“ in %	85
73.	Struktur der Investitionen nach Wirtschaftsbereichen in der DDR und der BRD, in %	87
74.	Entwicklung der Bruttowertschöpfung in der Industrie Ostdeutschlands von 1950-2000: 1950=100	91
75.	Entwicklung der Erwerbstätigen in der Industrie Ostdeutschlands von 1950-2000: 1950=100	92

76.	Entwicklung der Bruttoanlageinvestitionen in der Industrie Ostdeutschlands von 1950-2000: 1950=100	92
77.	Bruttoprodukt der Industrie zu jeweiligen und Preisen 1985 und Deflator 1970-1989	128
78.	Vergleich der Preisveränderungen in % zum Vorjahr	137
79.	Jährliche Preiserhöhungen durch neue und weiterentwickelte Erzeugnisse, in %	139
80.	Originale und korrigierte Preisindizes: 1985=100	140
81.	Preisindizes für den Produktionswert, die Vorleistungen und die Bruttowertschöpfung in der Industrie: 1970=100	143
82.	Preisumstellungskoeffizienten (DM/Mark der DDR) für die Produktionswerte und die Vorleistungen der Industriezweige Mark der DDR=1	153
83.	Unterschied zwischen MPS- und SNA-Größen, Materieller Bereich	160
84.	Entwicklung der DDR-Abgabepreise für ausgewählte Erzeugnisgruppen 1970 gegenüber 1950: 1950=100	163

Liste der Tabellen in Tabellenteil E

1. Industrie der DDR 1950-1989

1.1	Bruttowertschöpfung gesamt und je Erwerbstätigen, Erwerbstätige, Bruttoanlageinvestitionen Industrie gesamt	180
1.2	Bruttowertschöpfung nach Industriebereichen 1950-1989: Mill. Euro 95, 1950=100	181
1.3	Bruttowertschöpfung nach Industriebereichen 1950-1989: Anteil an Industrie gesamt: Veränderung zum Vorjahr in %	182
1.4.1	Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe nach Industriezweigen 1950-1989: 1950=100	183
1.4.2	Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe nach Industriezweigen 1950-1989: 1950=100	184
1.5.1	Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe nach Industriezweigen 1950-1989: Veränderung zum Vorjahr in %	185
1.5.2	Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe nach Industriezweigen 1950-1989: Veränderung zum Vorjahr in %	186
1.6	Erwerbstätige nach Industriebereichen 1950-1989: 1000 Personen, 1950=100	187
1.7	Erwerbstätige nach Industriebereichen 1950-1989: Anteil an Industrie gesamt: Veränderung zum Vorjahr in %	188
1.8.1	Erwerbstätige im Verarbeitendem Gewerbe nach Industriezweigen 1950-1989: 1950=100	189
1.8.2	Erwerbstätige im Verarbeitendem Gewerbe nach Industriezweigen 1950-1989: 1950=100	190
1.9	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätiger nach Industriebereichen 1950-1989: Euro 95, 1950=100	191
1.10	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätiger nach Industriebereichen 1950-1989: Veränderung zum Vorjahr in %	192
1.11.1	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätiger im Verarbeitenden Gewerbe nach Industriezweigen 1950-1989: 1950=100	193
1.11.2	Bruttowertschöpfung Erwerbstätiger im Verarbeitenden Gewerbe nach Industriezweigen 1950-1989: 1950=100	194
1.12	Bruttoanlageinvestitionen nach Industriebereichen 1950-1989: Mill. Euro 95, 1950=100	195

1.13	Bruttoanlageinvestitionen nach Industriebereichen 1950-1989: Anteil an Industrie gesamt, Veränderung zum Vorjahr in %	196
1.14.1	Bruttoanlageinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe nach Industriezweigen 1950-1989: 1950=100	197
1.14.2	Bruttoanlageinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe nach Industriezweigen 1950-1989: 1950=100	198

2. Industrie der BRD 1950-1989

2.1	Bruttowertschöpfung gesamt und je Erwerbstätiger, Erwerbstätige, Bruttoanlageinvestitionen Industrie gesamt 1950-1989. Absolute Angaben: 1950=100	199
2.2	Bruttowertschöpfung nach Industriebereichen 1950-1989: Mill. Euro95, 1950=100	200
2.3	Bruttowertschöpfung nach Industriebereichen 1950-1989: Anteil an Industrie gesamt, Veränderung zum Vorjahr in %	201
2.4.1	Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe nach Industriezweigen 1950-1989: 1950=100	202
2.4.2	Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe nach Industriezweigen 1950-1989: 1950=100	203
2.5	Erwerbstätige nach Industriebereichen 1950-1989: 1000 Personen, 1950=100	204
2.6	Erwerbstätige nach Industriebereichen 1950-1989: Anteil an Industrie gesamt: Veränderung zum Vorjahr in %	205
2.7.1	Erwerbstätige im Verarbeitendem Gewerbe nach Industriezweigen 1950-1989: 1950=100	206
2.7.2	Erwerbstätige im Verarbeitendem Gewerbe nach Industriezweigen 1950-1989: 1950=100	207
2.8	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätige nach Industriebereichen 1950-1989: Euro95, 1950=100	208
2.9	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätiger nach Industriebereichen 1950-1989: Veränderung zum Vorjahr in %	209
2.10.1	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätiger im Verarbeitenden Gewerbe nach Industriezweigen 1950-1989: 1950=100	210
2.10.2	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätiger im Verarbeitenden Gewerbe nach Industriezweigen 1950-1989: 1950=100	211
2.11	Bruttoanlageinvestitionen nach Industriebereichen 1950-1989: Mill. Euro95, 1950=100	212
2.12	Bruttoanlageinvestitionen nach Industriebereichen 1950-1989: Anteil an Industrie gesamt, Veränderung zum Vorjahr in %	213
2.13.1	Bruttoanlageinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe nach Industriezweigen 1950-1989: 1950=100	214
2.13.2	Bruttoanlageinvestitionen im Verarbeitenden Gewerbe nach Industriezweigen 1950-1989: 1950=100	215

3. Vergleich Industrie DDR/BRD-BRD/DDR

3.1	Bruttowertschöpfung nach Industriebereichen 1950-1989: BRD=1, DDR=1	216
3.2.1	Bruttowertschöpfung nach Industriezweigen des Verarbeitenden Gewerbes 1950-1989: DDR=1	217
3.2.2	Bruttowertschöpfung nach Industriezweigen des Verarbeitenden Gewerbes 1950-1989: DDR=1	218

3.3	Erwerbstätige nach Industriebereichen 1950-1989: BRD=1, DDR=1	219
3.4.1	Erwerbstätige nach Industriezweigen des Verarbeitenden Gewerbes 1950-1989: DDR=1	220
3.4.2	Erwerbstätige nach Industriezweigen des Verarbeitenden Gewerbes 1950-1989: DDR=1	221
3.5	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätiger nach Industriebereichen 1950-1989: BRD=1, DDR=1	222
3.6.1	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätiger nach Industriezweigen des Verarbeitenden Gewerbes 1950-1989: DDR=1	223
3.6.2	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätiger nach Industriezweigen des Verarbeitenden Gewerbes 1950-1989: DDR=1	224
3.7	Bruttoanlageinvestitionen nach Industriebereichen 1950-1989: BRD=1, DDR=1	225
3.8.1	Bruttoanlageinvestitionen nach Industriezweigen des Verarbeitenden Gewerbes 1950-1989: DDR=1	226
3.8.2	Bruttoanlageinvestitionen nach Industriezweigen des Verarbeitenden Gewerbes 1950-1989: DDR=1	227

4. Industrie Ostdeutschland 1950-2000

4.1	Bruttowertschöpfung gesamt und je Erwerbstätiger, Erwerbstätige, Bruttoanlageinvestitionen Industrie gesamt: 1989=100	228
4.2	Bruttowertschöpfung nach Industriebereichen: 1989=100	229
4.3	Erwerbstätige nach Industriebereichen: 1989=100	230
4.4	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen nach Industriebereichen: 1989=100	231
4.5	Bruttoanlageinvestitionen nach Industriebereichen: 1989=100	232

Abkürzungsverzeichnis

AdL	Akademie der Landwirtschaftswissenschaften
ADN	Allgemeiner Deutscher Nachrichtendienst
AHB	Außenhandelsbetrieb
ASMW	Amt für Standardisierung und Warenprüfung
BAi	Bruttoanlageinvestitionen
BGBI	Bundesgesetzblatt
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BP	Betriebspreis
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DIW	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
ELN	Erzeugnis- und Leistungs-nomenklatur der DDR
ESVG 95	Einheitliches Europäisches System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1995
Eurostat	Statistikbehörde der EU
EVP	Einzelhandelsverkaufspreis
EWT	Erwerbstätiger
Fbl.	Formblatt (Erhebungsbogen)
FDGB	Freier Deutscher Gewerkschaftsbund
GBl.	Gesetzblatt (DDR)
GeStal	Gemeinsames Statistisches Amt der Neuen Länder
GPG	Gärtnerische Produktionsgenossenschaft
HVPI	Harmonisierter Verbraucherpreisindex (EU)
GP	Gesellschaftliches Gesamtprodukt
IAP	Industrieabgabepreis
ICP	International Comparison Project
Intrac	Betrieb im Bereich Kommerzielle Koordinierung (Außenhandel)
IWH	Institut für Wirtschaftsforschung, Halle
KoKo-Bereich	Bereich Kommerzielle Koordinierung, Struktureinheit im Ministerium für Außenhandel für Geschäfte außerhalb des Volkswirtschaftsplanes
LPG	Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft
MAH	Ministerium für Außenhandel
MdF	Ministerium der Finanzen
Mio.	Millionen
MPS	Material Product System
Mrd.	Milliarden
NE	Nationaleinkommen
ÖVW	Örtliche Versorgungswirtschaft
PW	Produktionswert
RGW	Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe
RuSt	Rechnungsführung und Statistik
SBZ	Sowjetische Besatzungszone
SDAG	Sowjetisch-Deutsche AG
SED	Sozialistische Einheitspartei Deutschlands
SNA	System of National Account
SPK	Staatliche Plankommission
StBA	Statistisches Bundesamt
StZA	Statistisches Zentralamt

SV	Sozialversicherung
SZS	Staatliche Zentralverwaltung für Statistik der DDR
SYPRO	Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe
VBWGZ	Volks-, Berufs-, Wohnraum- und Gebäudezählung
VdK	Verband der Konsumgenossenschaften
VEB	Volkseigener Betrieb
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
VL	Vorleistungen
VM	Valuta-Mark
VVS	Vertrauliche Verschlusssache
WZ	Systematik der Wirtschaftszweige
X-Bereich	Erfassungsbereich, der in der DDR einer besonderen Geheimhaltung unterlag, z.B. Armee, Polizei, Staatssicherheit
Zentrag	Parteieigener Verlags- und Druckereibetrieb
ZwB	Zweigstelle Berlin des Statistischen Bundesamtes

Literatur- und Quellenverzeichnis

1. Bücher, sonstige Veröffentlichungen und wissenschaftliche Arbeiten

- Angermann, O., und C. Stahmer. 1984. Berechnung von Kaufkraftparitäten im Rahmen internationaler Organisationen. *Wirtschaft und Statistik* 5.
- Angermann, O., H.-U. Braun, H. Glaab, und W. Griepenkerl. 1993. Validität der statistischen Ergebnisse. *Schriftenreihe Forum der Bundesstatistik*. Bd. 22. Statistisches Bundesamt.
- Autorenkollektiv. 1976. *Nationaleinkommen im Sozialismus*. Berlin.
- Baar, L., U. Müller, und F. Zschaler. 1995. Strukturveränderungen und Wachstumsschwankungen, Investitionen und Budget in der DDR 1949 bis 1989. *Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte* 2. Berlin.
- Bahrman, H., und Ch. Links. 2005. *Am Ziel vorbei*. Berlin.
- Barthel, H. 1979. *Die wirtschaftlichen Ausgangsbedingungen der DDR*. Berlin.
- Blessing, K., E. Damm, und M. Werner. 2005. *Die Schulden des Westens*. Berlin.
- Blum, U. 2007. Honeckers langer Schatten oder die aktuelle Wirtschaftsschwäche Ostdeutschlands. *Wirtschaft im Wandel* 4. IWH.
- Boemer, P. 2000. Kaufkraftparitäten als Instrument internationaler Preis- und Volumensvergleiche. *Wirtschaft und Statistik* 5.
- Bork, A. 1970. *Methoden und Ergebnisse des Vergleichs der Industrieproduktion der DDR mit wichtigen Industrieländern und ihre gegenwärtige Stellung in der Welt*. Univ. Diss., Hochschule für Ökonomie Berlin. Berlin.
- Braakmann, L. 2003. Qualität und Genauigkeit der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. *Allgemeines Statistisches Archiv* 87 (2).
- Brandt, H. 1982. Bedeutung und Perspektive der Braunkohle in der DDR. *Energetik* 6. Leipzig.
- Bröll, W. 1970. *DDR-Wirtschaft – Lage und Aussichten*. München, Wien.
- Brümmerhoff, D., und H. Lützel. 1994. *Lexikon der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung*, hg. v. dies. München, Wien.
- Budde, R., H.-F. Eckey, P. Klemmer, B. Lagemann, und H. Schrupf. 1991. Die Regionen der fünf neuen Länder im Vergleich zu den anderen Regionen der Bundesrepublik. *Untersuchungen des RWI Essen* 3.
- Busch, U., K. Mai, und K. Steinitz. 2006. *Ostdeutschland zwischen Währungsunion und Solidarpakt II*. Berlin.
- Busch, U., W. Kühn, und K. Steinitz. 2009. *Entwicklung und Schrumpfung in Ostdeutschland*. Hamburg.
- Cornelsen, B., und W. Kirner. 1990. Zum Produktivitätsvergleich Bundesrepublik – DDR. *DIW – Wochenbericht* 14 (90).
- Dahn, D. 1994. *Wir leben hier oder wem gehört der Osten*. Hamburg.
- DDR Handbuch*. 1984. Köln.
- DDR-Handbuch*. 1985. Bd 1. Köln.
- Denkman, J. v. 2008. *Kleines Handbuch der großen Lügen über die DDR*. Berlin.

- Deutsche Bundesbank. 1999. *Die Zahlungsbilanz der ehemaligen DDR 1975 bis 1989*. Frankfurt/M.
- Deutscher Bundestag. 1987. *Materialien zum Bericht zur Lage der Nation im geteilten Deutschland 1987*. Drucksache 11/11. Bonn.
- Vorwort zum Gutachten des DIW Berlin zu den Materialien des Bundestages zum Bericht zur Lage der Nation im geteilten Deutschland*. 1986, 1987. Bonn.
- Deutscher Bundestag. 1994. Bericht der Enquete-Kommission. *Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland*. Drucksache 12/7820.
- Dietzenbacher, E., and H. Wagener. 1999. Prices in the two Germanies. *Journal of Comparative Economics* 27.
- Donda, A. 1957. Zur Statistik der Einzelhandelspreise. *Statistische Praxis* 8. Berlin.
- Donda, A. 1989. Der Weg zur unanfechtbaren Statistik: Daten und Entwicklungsrichtungen, die real und überschaubar sind. *Neues Deutschland*.
- Donda, A. 1995. *Vergleichende Darstellung und Bewertung der Systeme der amtlichen Statistik der BRD und der DDR nach dem Stand der achtziger Jahre*. Vortrag Leibniz-Sozietät. Berlin.
- Donda, A. 2000. Eine vergleichende Analyse der amtlichen Statistik der BRD und der DDR. *Sitzungsberichte der Leibniz-Sozietät*. Bd. 36, Heft 1.
- Essig, H., and N. Hartmann. 1999. Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1991 bis 1998. *Wirtschaft und Statistik* 6.
- Europäische Union:
- Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates vom 25. Juni 1996 zum Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene in der Europäischen Gemeinschaft, Amtsblatt der EG Nr. L 310 vom 30. November 1996.
 - Richtlinie des Rates vom 13. Februar 1989 zur Harmonisierung der Erfassung des Bruttosozialprodukts zu Marktpreisen (89/130/EWG), Amtsblatt der EG Nr. L 49/26 vom 21. Februar 1989.
 - Verordnung (EG) Nr. 1749/96 der Kommission vom 9. September 1996 über anfängliche Maßnahmen zur Umsetzung der Verordnung (EG) Nr. 2494/ 95 des Rates über harmonisierte Verbraucherpreisindizes, Amtsblatt Nr. 229 vom 10.9. 1996.
 - Sigma-The Bulletin of European statistics, 03/08, Luxembourg, 2008.
 - Verordnung (EG) Nr. 1749/96 der Kommission vom 9. September 1996 über anfängliche Maßnahmen zur Umsetzung der Verordnung (EG) Nr. 2494/95 des Rates über harmonisierte Verbraucherpreisindizes, ABl. Nr. 229 vom 10.9.1996: 3.
 - Bericht der Kommission der Europäischen Gemeinschaften. 27.02.1998 (KOM 1998/104 endg.). *Über die Harmonisierung der Verbraucherpreisindizes in der Europäischen Union*.
- Färber, H.D. 1981. Methoden der Kaufkraftparitätenrechnung im Zusammenhang mit dem Problem des Realwertvergleichs von Bruttoinlandsprodukten. *Allgemeines Statistisches Archiv*.
- Falkner, Th. 1994. *Absturz in die Marktwirtschaft*. München.
- Fischer Chronik. 1999. *Deutschland 1949-1999 – Ereignisse, Personen, Daten*, Frankfurt/M.
- Friedrich-Ebert-Stiftung. 2000. *Anatomie einer Pleite – Der Niedergang der DDR-Wirtschaft seit 1971*. Forum Berlin.

- Fürst, G. 1971. Was ist Menge, was ist Preis? *Allgemeines Statistisches Archiv*.
- Förster, E., A. Gläss, A., und K. Müller. 1961. Zur Ermittlung des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und des Nationaleinkommens zu gleichbleibenden Preisen. *Statistische Praxis* 3 und 4.
- Fritz, W. 2001. Historie der amtlichen Statistiken der Erwerbstätigen in Deutschland. *Historical Social Research* Supplement 13.
- Gleitze, B. 1956. *Ostdeutsche Wirtschaft*. Berlin.
- Gleitze, B. 1960. Wirtschafts- und sozialstatistisches Handbuch. Köln.
- Gleitze, B. 1964. Die Industrie in der Sowjetzone unter dem gescheiterten Siebenjahrplan. Berlin.
- Görzig, B. 1992. Produktion und Produktionsfaktoren für Ostdeutschland – Kennziffern 1980 bis 1991. *DIW- Beiträge zur Strukturforchung* 135. Berlin.
- Guckes, S. 1979. Aus der Praxis der Berechnung von Preisindizes. *Allgemeines Statistisches Archiv*.
- Gudlat, E., G. Heske, H. Schwadke, und R. Steger. 1973. *Internationale Preisvergleiche*. Berlin.
- Gruhn, W. 1979. Zur Energiepolitik der DDR. *Deutschlandarchiv* 11. Köln.
- Haeder, W. 1993. Zur Bedeutung der Rückrechnung langer Reihen für die internationale Zusammenarbeit. *Forum der Bundesstatistik*. Bd. 24. Wiesbaden.
- Handbook of the International Comparison Programme. 1994. New York: United Nation publication.
- Handbuch DDR-Wirtschaft*. 1984. Ausgabe 1977. Hamburg.
- Harhoff, D., und M. Müller. 1995. Preismessung und technischer Fortschritt. *Schriftenreihe ZEW Wirtschaftsanalysen*. Bd. 2. Baden-Baden.
- Hein, R., D. Hoepfner, und S. Stapel. 1993. Sozialproduktsberechnung für die ehemalige DDR. Methoden und Ergebnisse für 1989 und das 1. Halbjahr 1990. *Wirtschaft und Statistik* 7.
- Hentschel, M. 1957. Zur Berechnung des Aufkommens und der Verwendung des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und des Nationaleinkommens im zweiten Fünfjahrplan. *Statistische Praxis* 8 und 9. Berlin.
- Herbel, N., und N. Räth. 2002. Produktion und Produktivität in der amtlichen Statistik – Ein Methodenvergleich. *Wirtschaft und Statistik* 10.
- Heske, G. 1984. *Messung des Produktionswachstums*. Berlin: Die Wirtschaft.
- Heske, G. 1991. Programmforschung in der und über die (ehemalige) DDR. *Werkstattbericht 13 der Gesellschaft für Programmforschung*. München.
- Heske, G. 1992. Preisstatistik-Grundlagen und Praxis der volkswirtschaftlichen Preisstatistik. Berlin.
- Heske, G. 1993. Einführung der Bundesstatistik in den neuen Bundesländern – Preise. *Forum der Bundesstatistik* 22. Wiesbaden.
- Heske, G. 1993. Zeitreihen. In *Forum der Bundesstatistik*. Bd. 22, hg. v. Statistisches Bundesamt. Wiesbaden.
- Heske, G. 1993. Preisstatistische Daten rückrechnen? *Forum der Bundesstatistik*. Bd. 24. Wiesbaden.
- Heske, G. 2005. Bruttoinlandsprodukt, Verbrauch und Erwerbstätigkeit in Ostdeutschland 1970-2000. *Historical Social Research* Supplement 17.
- Heske, G. 2009. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung DDR 1950-1989. *Historical Social Research* Supplement 21.

- Hoffmann, L. 1993. Warten auf den Aufschwung – Eine ostdeutsche Bilanz. Regensburg.
- Hölder, G. 1989. *Im Zug der Zeit*, hg. v. dems. Wiesbaden.
- Hölder, G. 1992. *Im Trabi durch die Zeit*, hg. v. dems. Wiesbaden.
- Horstmann, H., und W. Karbstein. 1990. Zum Produktivitätsvergleich DDR/BRD. *Neues Deutschland, Berlin vom 4.4.1990*.
- Hübner, P. 1998. Benzenberg im Osten. Eine Anmerkung zur Diskussion um die Statistik der DDR. *Historical Social Research* 23 (3).
- Hüsges, H. 1993. Probleme der Umrechnung von Sozialproduktsergebnissen für das Gebiet der ehemaligen DDR vor der Währungsunion in DM. *Forum der Bundesstatistik*. Bd. 24. Stuttgart.
- International Comparison Programme. 2008. *Global Purchasing Power Parities and Real Expenditures – 2005*, hg. v. Weltbank. Washington D.C.
- Institut für Wirtschaftsforschung Halle. 2009. *IWH-Sonderheft 1*.
- Institut für Wirtschaftsforschung Halle. 2011. *IWH-Sonderheft 2*.
- Kehrer, G. 2000. *Industriestandort-Ostdeutschland*. Berlin: FIDES.
- Keren, M. 1987. Verbraucherpreisindizes in der DDR seit 1950: Die Bildung von Preisindizes aus Kaufkraftparitäten. *Sowjetstudien*. Bd. 34 (2).
- Kölner Erklärung der Deutschen Statistischen Gesellschaft vom 01.10.1993.
- Krause, L. 1971. Methoden und Analyse des Vergleichs des Nationaleinkommens, des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens und der volkswirtschaftlichen Produktivität zwischen der DDR und anderen RGW-Ländern sowie kapitalistischen Industrieländern. Univ. Diss. der Humboldt-Universität Berlin. Berlin.
- Kühn, W. 1998. Arbeitsproduktivität im innerdeutschen Vergleich. *WSI-Mitteilungen* 3: 210ff.
- Kühn, W. 2006. Ostdeutschland ein Mezzogiorno? Berlin.
- Kunz, D. 1977. Grenzen der Aussagefähigkeit von Preisindizes. *Konjunkturpolitik*. Linz.
- Kupper, S. 2001. Eine „schonungslos offene“ Information – Der wirtschaftliche Leistungsvergleich der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik der DDR im Vorfeld des Honecker-Besuchs in Bonn 1987. *Deutschlandarchiv* 5.
- Lachnit, A. 1993. Das Rückrechnungsprojekt des Statistischen Bundesamtes. *Forum der Bundesstatistik*. Bd. 24.
- Lange, K., und I. Klitzsch. 1998. Rolle der amtlichen/staatlichen Statistik in der Gesellschaft. *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik*. Bd. 217, H. 2.
- Leptin, G. 1980. Deutsche Wirtschaft nach 1945. Ein Ost-West-Vergleich. Opladen.
- Linz, S., und G. Eckert. Zur Einführung hedonischer Methoden in der Preisstatistik. *Wirtschaft und Statistik* 10. Wiesbaden.
- Lippe v. d., P. 1994. Materialien zum Bericht zur Lage der Nation im geteilten Deutschland 1987 als statistische Grundlage für die Staatsverträge mit der ehemaligen DDR. *Ökonomische Erfolge und Misserfolge der deutschen Vereinigung – Eine Zwischenbilanz*. Stuttgart.
- Lippe v. d., P. 1995. Die gesamtwirtschaftlichen Leistungen der DDR-Wirtschaft in den offiziellen Darstellungen. Die amtliche Statistik der DDR als Instrument der Agitation und Propaganda. *Materialien der Enquete-Kommission „Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland“*. Bd. II. Baden-Baden.

- Lippe v. d., P. 1998. Die amtliche Statistik der DDR: „Fälschungen“ oder „spezifische Form der Manipulation, zentral vollzogen“? *Historical Social Research* 23 (1/2).
- Lippe v. d., P. 1999. The political role of official statistics in the former GDR (East Germany). *Historical Social Research* 24 (4).
- Lützel, H. 2003. Wachstumsrückstand in Deutschland? – Probleme der Deflationierung, *Allgemeines Statistisches Archiv* 87 (2).
- Ludwig, U. Ohne Rückrechnung kein Nachweis des wirtschaftlichen Umbruchs in den neuen Ländern. *Forum der Bundesstatistik*. Bd. 24.
- Ludwig, U., R. Stäglin, und C. Stahmer. 1996. Verflechtungsanalysen für die Volkswirtschaft der DDR am Vorabend der deutschen Vereinigung. *DIW-Beiträge zur Strukturforchung* 163. Berlin.
- Ludwig, U., und R. Stäglin. 1997. Die gesamtwirtschaftliche Leistung der DDR in den letzten Jahren ihrer Existenz – Zur Neuberechnung von Sozialproduktsdaten für die ehemalige DDR. *Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte* 2. Berlin.
- Ludwig, U., und R. Stäglin. 1999. Struktureller Wandel von Produktion, Faktoreinsatz und Nachfrage in Ost- und Westdeutschland in den achtziger Jahren. *Deutsch-Deutsche Wirtschaft 1945 bis 1990*. St. Katharinen.
- Ludwig, U., und R. Stäglin. 1999. Das Bruttoinlandsprodukt in der DDR und in der Bundesrepublik Deutschland von 1980 bis 1989 – Quellen, Methoden und Daten. *Deutsch-Deutsche Wirtschaft 1945 bis 1990*. St. Katharinen.
- Luft, C. 1992. Treuhandreport – Vergehen einer deutschen Behörde. Berlin.
- Maddison, A. 1995. *Monitoring the World Economy 1820-1992*. Paris.
- Maddison, A. 2001. *The world economy: A millennial perspective* (OECD). Paris.
- Maier, W. Oktober 1997. *Untersuchungen zur Preisbildung und Preispolitik in der DDR*. Berlin; November 1998. *Preise im Außenhandel der DDR*. Berlin; Dezember 1998. *Preise im Agrarsektor der DDR, Berlin*. (Studien im Rahmen von Projekten des DIW Berlin und des IW Halle, die von der DFG gefördert wurden).
- Mayer, H. 2001. Preis- und Volumenmessung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. *Wirtschaft und Statistik* 12.
- Melzer, M. 1980. Anlagevermögen, Produktion und Beschäftigung der Industrie im Gebiet der DDR von 1936 bis 1978 sowie Schätzung des künftigen Angebotskapitals. *DIW-Beiträge zur Strukturforchung* 59. Berlin: Duncker & Humblot.
- Merkel, W., und S. Wahl. 1991. *Das geplünderte Deutschland – Die wirtschaftliche Entwicklung im östlichen Teil Deutschlands von 1949 bis 1989*. Bonn.
- Meyer, C. 1984. *Die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der DDR*. München.
- Mittelbach, H. 2002. Entwicklungen und Umbrüche der Einkommens- und Vermögensverteilung in Ostdeutschland vor und nach der deutschen Vereinigung (1970-1994). Regensburg.
- Mitzscherling, P. 1976. Soziale Sicherung in der DDR. *DIW Sonderheft* 115.
- Müller, U. 2005. *Supergau Deutsche Einheit*. Berlin.
- OECD. 1987. *Purchasing Power Parities and Real Expenditures 1985*. Department of Economics and Statistics. Paris.
- Opitz, A. 2005. Daten der amtlichen Statistik für sozioökonomische Modelle. *Wirtschaft und Statistik* 8.
- Otto-Arnold, Ch. 1978. *Das Kaufkraftverhältnis zwischen D-Mark und Mark*. Berlin.
- Ploetz – 1999. *50 Jahre Deutschland*. Freiburg.

- Pollack, D. 2001. Wie modern war die DDR? *Frankfurter Institut für Transformationsforschung* 4. Frankfurt/Oder.
- Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe
- 1986. Methodologische Grundrichtlinien zur Aufstellung der statistischen Volkswirtschaftsbilanz. *Ständige Kommission für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Statistik*. Moskau.
 - 1990. Über die Ergebnisse des internationalen Vergleichs der wichtigsten Wertkennziffern der Entwicklung der Volkswirtschaft der Mitgliedsländer und der SFRJ für 1988. *Ständige Kommission für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Statistik*. Moskau.
- Räth, N., und N. Herbel. 2002. Produktion und Produktivität in der amtlichen Statistik – Ein Methodenvergleich. *Wirtschaft und Statistik* 10.
- Reich, U.-P. 2000. Messung des Geldwertes: Zur Statistik und Theorie der reinen Preisbewegung. *Allgemeines Statistisches Archiv* 84.
- Richter, H. 1980. Rolle und Bedeutung des Rohstoffs Braunkohle für die Entwicklung der Energiewirtschaft und der Chemischen Industrie. *Chemische Technik* 2. Leipzig.
- Ritschl, A. 1995. Aufstieg und Niedergang der Wirtschaft der DDR: Ein Zahlenbild 1945-1989. *Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte* 2. Berlin.
- Ritschl, A., und M. Spoerer. 1997. Das Bruttosozialprodukt in Deutschland nach den amtlichen Volkseinkommens- und Sozialproduktstatistiken. *Jahrbuch für Sozialgeschichte* 2. Berlin.
- Roesler, J. 2007. Jedes Mal existenzgefährdend? In *Die DDR im Rückblick*, hg. v. H. Schultz und H.-J. Wagener. Berlin.
- Roesler, J. 2003. Ostdeutsche Wirtschaft im Umbruch 1970-2000. Bonn.
- Scheuer, M., und A. Leifer. 1996. Zur Umstellung der Berechnungen des realen Bruttoinlandsprodukts in den USA auf einen Kettenindex. *Wirtschaft und Statistik* 9.
- Schevardo, J. 2006. Vom Wert des Notwendigen – Preispolitik und Lebensstandard in der DDR der fünfziger Jahre. Stuttgart.
- Schmidt, K-D. 1993. Kritisches zur Erstellung langer Reihen für die neuen Länder. *Forum der Bundesstatistik*. Bd. 24. Wiesbaden.
- Schultz, H., und J. Wagener. 2007. *Die DDR im Rückblick*. Berlin.
- Schwarzer, O. 1995. Der Lebensstandard in der SBZ/ DDR 1945-1989. *Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte* 1995 2. Berlin.
- Schwarzer, O. 1996. „Die Währung der DDR beruht auf der gesunden Grundlage der sozialistischen Gesellschaftsordnung“ – Wechselkurs zwischen der Mark der DDR und D-Mark. *Beiträge zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte*. Bd. 63. Stuttgart.
- Schwarzer, O. 1999. Sozialistische Zentralplanwirtschaft in der SBZ/DDR. Stuttgart.
- Sinn, G., und H. W. 1993. *Kaltstart*. München.
- Sleifer, J. 2006. Planning Ahead and Falling Behind. Berlin.
- Steiner, A. 1999. Die DDR – Wirtschaftsreform der sechziger Jahre. Berlin.
- Steiner, A. 2004. Von Plan zu Plan. Eine Wirtschaftsgeschichte der DDR. München.
- Steiner, A. 2006. Statistische Übersichten zur Sozialpolitik in Deutschland seit 1945 – Band SBZ/ DDR. Bonn <<http://bmas.bund.de>>.
- Steinitz, K. 1998. Die Wirtschaft in den neuen Ländern nach der Wende (1989/90-1998), *Ansichten zur Geschichte der DDR*. Bd. 11. Bonn, Berlin.
- Stolper, W. F. 1960. *The structure of the east german economy*. Cambridge, Massachusetts.

Thalheim, K.C. 1988. Die wirtschaftliche Entwicklung der beiden Staaten in Deutschland. Berlin.

United Nations:

- 1971. Basic principles of the system of balances of the national economy. *Studies in Methods*. New York.
- 1981. Comparison of the System of National Accounts and the System of balances of the National Economy, Part two: Conversion of Aggregates of SNA to MPS and vice versa for Selected Countries. *Studies in Methods*, Series F No. 20 (Part II). New York.
- Kravis, Huston, and Summer. 1982. United Nations International Comparison Project, Phase 3, World Product and Income. Baltimore, London.
- 1985 [1993]. Handbook of the International Comparison Programme. *Studies in Methods*, Series F, No 62. New York.
- 1985 [1993]. International Comparison of Gross Domestic Product in Europe, Conference of European Statisticians. *Statistical Standards and Studies* 37 and 47. New York.

Utzig, S. 1993. Welche ökonomische Aussagefähigkeit enthalten Rückrechnungen ehemaliger DDR-Statistiken. *Forum der Bundesstatistik*. Bd. 24. Wiesbaden.

Weber, H. 1991. DDR – Grundriß der Geschichte 1945-1990. Hannover.

Weber, H. 2000. *Die DDR 1945-1990*. München.

Weimer, W. 1998. Deutsche Wirtschaftsgeschichte. Von der Währungsreform bis zum Euro. Hamburg.

Wenzel, S. 1989. *Plan und Wirklichkeit*. St. Katharinen.

Wenzel, S. 2000. *Was war die DDR wert?* Berlin.

Wenzel, S. 2007. Von wegen Beitritt – offene Worte zur deutschen Einheit. Berlin.

Wessels, H. 1986. Grundlegende Unterschiede der Konzepte des Systems of National Accounts und des Material Product System. *Forum der Bundesstatistik*. Bd. 4. Wiesbaden.

Wilkens, H. 1976. Das Sozialprodukt der Deutschen Demokratischen Republik im Vergleich zur Bundesrepublik Deutschland. Berlin.

Windt, C. 2003. Deflationsdiskussion – Anmerkungen aus der Sicht der Preisstatistik. *Wirtschaft und Statistik* 1.

Wissenschaftsrat. 1992. Stellungnahme des Wissenschaftsrates zu den außeruniversitären Forschungseinrichtungen der ehemaligen Akademie der Wissenschaften der DDR auf dem Gebiet der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Köln.

Der Wirtschaftsplan für 1948 und der Zweijahresplan 1949/50. Juli 1948. *Die Wirtschaft*. Sonderheft. Berlin.

2. Informationen und Zahlenberichte der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik (Statistisches Amt) der DDR

Im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Übergabe des Archivs der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik der DDR an das Bundesarchiv 1997/98 wurden durch das Statistische Bundesamt, in der damaligen Zweigstelle Berlin, die Archivunterlagen der SZS in einer

Dokumentation über die archivierten statistischen Analysen, Text- und Zahlen-Berichte der ehemaligen SZS und des ehemaligen Statistischen Amtes der DDR 1945-1990

systematisiert. Die Dokumentation umfasst drei Bände und liegt im Statistischen Bundesamt an den Dienstorten Wiesbaden und Berlin sowie im Bundesarchiv als sachbezogene Suchhilfe vor.

Die nachfolgend aufgeführten Informationen und Berichte der SZS befinden sich fast alle im Bundesarchiv an den Lagerorten Berlin-Lichterfelde bzw. Hoppegarten bei Berlin unter der Archivkennzeichnung De 2 (SZS-Bestände). Soweit die Berichte im Bundesarchiv aufgefunden wurden, erfolgte eine Kennzeichnung ihrer Bestandssignatur und Findnummer (in Klammern). Einige der aufgeführten Dokumente wurden in der SZS auf Grund ihres besonderen Vertraulichkeitsgrades nicht archiviert und befinden sich in Kopien im Besitz des Autors. In den letztgenannten Fällen erfolgt als Identifikationsnachweis, soweit vorhanden, eine Zitation ihres Vertraulichkeitsgrades nach den Sicherheitsbestimmungen der DDR als Vertrauliche Dienstsache (VD) bzw. als Vertrauliche Verschlussache (VVS).

Bericht über die Erfüllung des 1. Fünfjahrplanes 1951-1955 (BA DE2 30660).

Projekt zur Neugestaltung der Industriebereichterstattung ab 1. Januar 1949 (BA DE2 22538).

Bericht über die Veränderung der Preise und Tarife für Waren und Leistungen und deren Auswirkungen auf die Lebenshaltung der Arbeiter- und Angestelltenhaushalte 1955-1961 (BA DE2 22223).

Information zum Niveau der Arbeitsproduktivität im internationalen Vergleich (BA DE2 31476).

Zahlenberichte über die Qualität der industriellen Warenproduktion der Jahre 1970 bis 30.09.1989.

Zahlenberichte über die Erneuerung der Produktion der Jahre 1972 bis 30.09.1989 (BA DA 22623, 30398, 20028, 20154, 20248, 30118).

Materialien zur Umbewertung der Grundmittel 1963 (BA DE 2 20960, 30027, 22064, 22407, 31293, 20725, 22228, 21736).

Jahreserhebung der Industrie – Abrechnung der Erzeugnispositionen der Erzeugnis- und Leistungsnummernklatur in Menge und Wert (Totalbericht aller Positionen) der Jahre 1970 bis 1989.

Jahresfinanzkontrollbericht – Ergebnisrechnung der volkseigenen Industriebetriebe der Jahre 1970 bis 1989 – Preiszu- und -abschläge (BA DE 2 31241, 30352, 30131, 30024, 23060, 20985, 20988).

Untersuchung über die Auswirkungen der Abschaffung der Reste der Rationierung im Mai 1958 (BA DE 5935).

Methodische Fragen der Abrechnung 1952-1956 (BA DE 21703).

Prinzipien der Planabrechnung des 1. 5-Jahrplans (BA DE 2 2128).

Bericht über die Veränderung der Industriepreise industrieller Erzeugnisse, gegliedert nach Erzeugnisgruppen, Stand 31.12.1980.

Das Niveau und die Veränderung der Preise in den wichtigsten Bereichen der Volkswirtschaft – Jahrbuch der Preisstatistik, Teil 1, Stand 31.12.1975.

Bericht über die lieferseitigen Veränderungen der Industriepreise industrieller Erzeugnisse, gegliedert nach Erzeugnisgruppen und -untergruppen (Langfristige Reihen) Berichtsjahr 1985.

Indizes der Erzeugerpreise gewerblicher industrieller Produkte 1986-1989.

Niveau der durchschnittlichen Einzelhandelsverkaufspreise (EVP) nach ausgewählten Warengruppen, Zahlenübersichten der Jahre 1970 bis 1989.

Beiträge zur Geschichte der Statistik der DDR

- Folge 2 (Produktionsstatistik), Berlin, 1983 (BA DE2 1304).
- Anlageband zur Folge 2, Berlin 1983 (BA DE2 1305).
- Statistisches Jahrbuch der Industrie, verschiedene Jahrgänge (BA DE 2 22227, 21407, 22200, 22360, 30116, 30327,).
- Zahlenübersichten zur Darstellung der Entwicklung der Volkswirtschaft sowie des materiellen und kulturellen Lebensniveaus von 1970-1989 (Stand 29.09.1989).
- Vergleich zwischen der DDR und der BRD – Tabellarische Übersichten, März 1990.
- Vergleich zwischen der DDR und der BRD bei wichtigen Kennziffern der ökonomischen Leistungsentwicklung und des Lebensstandards – Tabellenübersichten, 1987.
- DDR/ BRD Statistische Angaben und Fakten zum Vergleich der Volkswirtschaften beider Staaten – Ausgewählte Schwerpunkte zur ökonomischen und sozialen Entwicklung, Mai 1987.
- Bruttoprodukt der Industrie nach Bereichen und Zweigen 1950-1965 (BA DE2 36937).
- Aufkommen und Verwendung des gesellschaftlichen Gesamtprodukts 1950-1965 (BA DE2 22403).
- Statistisches Jahrbuch der Bilanzierung des GGP und des NE 1968 (BA DE2 31265).
- Statistisches Jahrbuch des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und des Nationaleinkommens, verschiedene Jahrgänge ab 1963 (BA DE2 30331, 30075, 31265, 21531, 21537, 21879, 21881, 22302, 31269, 30660, 22403, 31266).
- Statistisches Jahrbuch des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und des Nationaleinkommens 1987 – Ergänzungsband (BA DE2 60684).
- Statistisches Jahrbuch des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und Nationaleinkommens 1989 (herausgegeben durch das Statistische Amt der DDR im August 1990).
- Bilanz des Aufkommens und der Verwendung der nichtproduktiven Leistungen (BA DE2 60708).
- Statistisches Jahrbuch über ausgewählte Kennziffern der Grundfondsökonomie und Investitionen 1989.
- Statistisches Handbuch des Maschinenbaus und der metallverarbeitenden Industrie der DDR – Arbeitsmaterial (BA DE 2 22169, 21246, 30130).
- Jahrbuch der Grundfondsökonomie, Investitionen, Wissenschaft und Technik, hg. v. der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik der DDR. *Statistisches Jahrbuch der DDR*. 1990.
- Das Niveau und die Veränderung der Preise in den wichtigsten Bereichen der Volkswirtschaft 1950-1970. Vertrauliche Dienstsache 4.8/915/71.
- Zu einigen Einflussfaktoren auf die Dynamik der industriellen Warenproduktion im Bereich der Industrieministerien für den Zeitraum 1976-1980, hg. v. der SZS, Abt. 7.5, VVS B6-155/81, 2. Ausfertigung, Seite 5.
- 1977. Ergänzung der Richtlinie für die Produktionsberichterstattung aller Betriebe mit industrieller Warenproduktion. Abt. 4.3.
- Vierteljahreshefte zur Statistik der DDR. 1957-1959.
- Statistische Praxis*. Oktober 1946 bis März 1979.

Bemerkungen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik zu Gleitzes Buch „Die Industrie der Sowjetzone unter dem gescheiterten Siebenjahrplan“ (Bonn 1964), SZS 1964.

Zum Einfluß der in den Jahren 1976-1980 wirksam gewordenen Preisveränderungen auf das gesellschaftliche Gesamtprodukt und Nationaleinkommen (1981).

Zu einigen Einflußfaktoren auf die Dynamik der industriellen Warenproduktion im Bereich der Industrieministerien. Verschiedene periodische Berichte aus dem Zeitraum 1981 bis 1989 (Internes Arbeitsmaterial).

Zur Entwicklung des produzierten und verwendeten Nationaleinkommens und zu einigen Aspekten der volkswirtschaftlichen Effektivität in den Jahren (Jahresanalyse) verschiedene Jahre ab 1960-1988 (BA DE2 22422, 30012, 30007, 30336, 21019, 30006).

Zur Sozialproduktberechnung der DDR (BA DE2 23081).

Niveau der durchschnittlichen Einzelhandelsverkaufspreise nach ausgewählten Warengruppen (BA DE2 21250, 31068, 22720, 30248, 30360, 30028, 30137, 20980).

Zum Einfluß der planmäßigen Industriepreisänderungen auf das gesellschaftliche Gesamtprodukt und Nationaleinkommen in den Jahren 1981-1984 und weitere Berichte für die Jahre 1985 bis 1989 (BA DE 2 21678, 30076).

Analyse über die Hauptproportionen der Entstehung und Verwendung des Nationaleinkommens, August, 1989.

Reihe Preise: (Arbeitsmaterial), herausgegeben vom Statistischen Amt der DDR (ab Oktober 1990 vom Statistischen Bundesamt, Zweigstelle Berlin), Preisindex für die Lebenshaltung und Indizes der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte, Heft 1 bis 17 von Mai 1990 bis März 1991.

Preisrelationen bei gewerblichen Produkten zwischen Mark der DDR (Mai 1990) und DM (Juli 1990), Arbeitsmaterial, 09/1990.

Methodische Grundsätze der Planung und Abrechnung des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und des Nationaleinkommens, herausgegeben von der SZS gemeinsam mit der Staatlichen Plankommission und dem Ministerium für Finanzen, Berlin 1975.

Methodik der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, herausgegeben von der SZS, der Staatlichen Plankommission und dem Ministerium der Finanzen, Berlin, 1989.

Statistische Jahrbücher der Deutschen Demokratischen Republik. Berlin, ab 1956.

Statistisches Jahrbuch der DDR. 1990.

Arbeitsmittel

Definitionen für Planung, Rechnungsführung und Statistik, Ausgabe 1980, mit ständigen Aktualisierungen bis 1989.

Systematik der Volkswirtschaftszweige der DDR, Ausgabe 1985.

Zuordnung der Systematik der Wirtschaftszweige der BRD zur Systematik der Volkswirtschaftszweige der DDR, Stand 1987.

Gesetzblätter der DDR

Statut der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik vom 24. Juli 1975. *Gesetzblatt der DDR*. Teil I, Nr. 36: 639 ff.

Anordnung über die zentrale staatliche Kalkulationsrichtlinie zur Bildung von Industriepreisen vom 10.6.1976. *Gesetzblatt der DDR* 1976, I. Nr. 24.

Anordnung über die zentrale staatliche Kalkulationsrichtlinie zur Bildung von Industriepreisen vom 17.11.1983. *Gesetzblatt der DDR* 1983, I. Nr. 35.

Anordnung über die zentrale staatliche Kalkulationsrichtlinie zur Bildung von Industriepreisen vom 27.12.1985. *Gesetzblatt der DDR* 1985, I. Nr. 34.

Grundsätze zur Bewertung und zum Vergleich der Gebrauchseigenschaften von Industrieerzeugnissen, ASMW-Vorschrift 1393, Gruppe 92 06 10 vom September 1981.

1976, 1983, 1985, 1990. *Gesetzblatt der DDR*, Teil I.

3. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter

Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR

Heft 1 Entwicklung der Industrie nach Wirtschaftszweigen 1975 bis 1989 (1993)

Heft 2 Wohnungsbau und Wohnungsbestand 1970 bis 1990 (1993)

Heft 3 Bevölkerungsstatistische Übersichten (1993)

Heft 4 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes (1993)

Heft 5 Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte 1985 bis 1990 (1993)

Heft 6 Handwerk nach Gewerbegruppen, Gewerbebranchen und Ländern (1993)

Heft 7 Kultur in Übersichten (Teil I) (1993)

Heft 8 Ausgewählte Zahlen zur Agrarwirtschaft (1993)

Heft 9 Umsätze im Außenhandel (1993)

Heft 10 Rechtspflege, Gerichte, Verfahrensstatistik (1994)

Heft 11 Einnahmen und Ausgaben Privater Haushalte 1975 bis 1984 (1994)

Heft 12 Einnahmen und Ausgaben des Staatshaushalts 1970 bis 1989 (1994)

Heft 13 Hochschulen 1980 bis 1990 (1994)

Heft 14 Erwerbstätige 1950 bis 1989 (1994)

Heft 15 Ausgewählte Zahlen der Volks- und Berufszählungen und Gebäude- und Wohnungszählungen (1994)

Heft 16 Kultur in Übersichten (Teil II) (1994)

Heft 17 Gesundheits- und Sozialwesen in Übersichten (Teil I) (1994)

Heft 18 Verkehrstatistische Übersichten 1950 bis 1989 (1994)

Heft 19 Unternehmensbezogene Merkmale des Produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe) 1985 bis 1989 (1994)

Heft 20 Wohnungsbau nach Räumen und Wohnflächen 1980 bis 1990 (1995)

Heft 21 Ausgewählte Zahlen zum Binnenhandel 1985, 1988 und 1989 (1995)

Heft 22 Fachschulen 1980 und 1985 bis 1990 (1995)

Heft 23 Rechtspflege- Arbeitsrechtsverfahren der Konfliktkommissionen – 1972 bis 1988 (1995)

- Heft 24 Gesundheits- und Sozialwesen in Übersichten (Teil II) (1995)
- Heft 25 Gesundheits- und Sozialwesen in Übersichten (Teil III) (1995)
- Heft 26 Die Arbeitskräfte in der Landwirtschaft 1949 bis 1989 (1995)
- Heft 27 Gesundheits- und Sozialwesen in Übersichten (Teil IV) (1995)
- Heft 28 Bevölkerungsstatistische Übersichten (Teil II) (1996)
- Heft 29 Verkehrsstatistische Übersichten 1949 bis 1989 (Teil II) (1997)
- Heft 30 Bevölkerungsstatistische Übersichten 1946 bis 1989 (Teil III) (1997)
- Heft 31 Bevölkerungsstatistische Übersichten 1946 bis 1989 (Teil IV) (1998)
- Heft 32 Bevölkerungsstatistische Übersichten 1946 bis 1989 (Teil V) (1999)
- Heft 33 Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts 1970 bis 1989 (2000)
- Heft 34 DDR-Statistik: Grundlagen, Methoden und Organisation der amtlichen Statistik der DDR, zusätzlich 33 Bände mit Originaldokumenten, Erhebungsunterlagen, gesetzlichen Bestimmungen, Richtlinien usw. (1999).
- Fachserie 17: Preise (Jahrgänge 1990 bis 1995)
- Reihe 1 Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft
- Reihe 2 Preise und Preisindizes für gewerbliche Produkte (Erzeugerpreise)
- Reihe 4 Maßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindizes für Bauwerke
- Reihe 7 Preisindizes für die Lebenshaltung.
- Fachserie 18: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
- Reihe 1.3 Hauptbericht, jährlich ab 1991
- Reihe S. 15 Revidierte Ergebnisse 1950 bis 1990 (1991)
- Reihe S. 21 Revidierte Ergebnisse 1970 bis 1991 (2002)
- Reihe S. 22 Inlandsprodukt nach ESVG 1995 – Methoden und Grundlagen (2003)
- Reihe S. 24 Methoden der Preis- und Volumenmessung (2003)
- Reihe S. 26 Revidierte Jahresergebnisse 1991 bis 2004 (2005)
- Reihe 1.5 Inlandsproduktberechnung – Lange Reihen ab 1970 (2007/2008)
- Reihe S. 29 Inlandsproduktberechnung – Revidierte Jahresergebnisse 1970 bis 1991 (2006)
- Statistisches Bundesamt. 1990. Ergebnis des Kaufkraftvergleichs zwischen DM und Mark der DDR. Mitte Mai 1990. *Zahlen, Fakten, Trends* 9.
- Statistisches Bundesamt. 1990. Zur Sozialproduktberechnung der Deutschen Demokratischen Republik. Heft 12. *Ausgewählte Arbeitsunterlagen zur Bundesstatistik*.
- Statistisches Bundesamt. 1992. *Umrechnung vom System der materiellen Produktion (MPS) auf das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) am Beispiel der Angaben für die ehemalige DDR*. Untersuchung im Auftrag von Eurostat.
- Einführung der Bundesstatistik in den neuen Bundesländern. 1993. *Forum der Bundesstatistik*, Bd. 22.
- Rückrechnungen gesamtwirtschaftlicher Daten für die ehemalige DDR, Beiträge einer Statistiktagung in Berlin. 1993. *Forum der Bundesstatistik*, Bd. 24.
- Tabellensammlung zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in den neuen Bundesländern – Arbeitsunterlage, Ausgaben von 1993 bis 1999.

- Statistisches Bundesamt. *Einführung in die Umweltökonomische Gesamtrechnung UGR* <<http://www.destatis.de>>.
- Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1999 – Anlaß, Konzeptänderungen und neue Begriffe. 1999. *Wirtschaft und Statistik* 4.
- Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1970 bis 1990. 2002. *Wirtschaft und Statistik* 7: 541.
- Statistische Ämter des Bundes und der Länder-Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder. 2004. Reihe 1, Bd 1. (Gemeinschaftsveröffentlichung).
- Statistische Ämter des Bundes und der Länder – Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. 2004. Reihe 1, Bd. 1 bis 5. (Gemeinschaftsveröffentlichung).
- Arbeitsunterlagen der Bruttowertschöpfung in regionaler Aufgliederung zu jeweiligen und in Preisen des Jahres 1995 nach der A17 – Gliederung der VGR, Sonderaufbereitung des AK „VGR der Länder“ (Statistisches Landesamt Baden-Württemberg).
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. 2005. *Wichtige Zusammenhänge im Überblick*.
- 2001 bis 2004. *Statistische Berichte der Statistischen Landesämter Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung*. Reihe P 1.
- Gemeinschaftsveröffentlichung der Statistischen Landesämter. 1994. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 22 und 23.
2003. Materialien für die Sitzung des Fachausschusses „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“ am 26. 11. 2003 zur Revision der VGR 2005 (Einführung der Vorjahrespreisbasis, Neue Deflationierungsmethoden, Berechnung und Aufteilung von FISIM). Wiesbaden.
- Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes. 11. April 1991. DDR-Statistik: *Schein und Wirklichkeit*. Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt: *Ökonomische Leistungskraft Deutschlands- Bestandsaufnahme und statistische Messung im internationalen Vergleich-Kolloquium* <<http://kolloq.destatis.de/2003>>.
2005. Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 28. April 2005 zur Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 2005. Wiesbaden.
- Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 2005 für den Zeitraum 1991-2004. 2005. *Wirtschaft und Statistik* 5: 425 ff.
- Statistisches Bundesamt. 1998. *Tabellensammlung zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in den neuen Bundesländern*. Arbeitsunterlage, Ausgabe 6: 205ff.
- Statistisches Bundesamt. 1999. DDR-Statistik, Grundlagen, Methoden und Organisation der amtlichen Statistik der DDR 1949 bis 1990. *Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR* 34. Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt. 2000. Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts 1970 bis 1989. *Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR* 33. Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt. 2002. *Fachserie 18*.
- Statistisches Bundesamt. Preisindizes in der Land- und Forstwirtschaft, Fachserie 17, Reihe 1; Preisindizes für gewerbliche Produkte, Fachserie 17, Reihe 2; Preisindizes für Bauwerke, Kaufwerte für Bauland, Fachserie 17, Reihe 4; Preise

und Preisindizes für die Lebenshaltung (Index der der Einzelhandelspreise),
Fachserie 17, Reihe 7.
Statistisches Bundesamt Wiesbaden. *Wirtschaft und Statistik* 10.
Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland. 2002.
Statistische Jahrbücher der Bundesrepublik Deutschland. Wiesbaden, ab 1990.
Statistisches Landesamt Baden-Württemberg. Gemeinschaftsveröffentlichung der
Statistischen Ämter der Länder. *Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Län-
der*, Reihe 1. Länderergebnisse.

Arbeitsmittel

Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.
Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993.
Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003.
– 1987. *Bundesgesetzblatt* I, S. 462.